Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet Goldmark 0.30, für auswärts Goldmark 0.35, für das Ausland 0.50. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet Goldmark 1.50, für auswärts Goldmark 2.00. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt Goldmark 0.10. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für die Zeit vom 16. bis 29. 2. bei freier Zustellung durch Boten 1.20 G.-Mark. Postbezug für Monat Februar 3.50 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich 8 Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 1 Goldmark, nach dem Auslande 1.25 Goldmark. Einzelnummer 15 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982 und 27983. • Postscheckkonto: Dresden Nr. 2060

Unverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 47 — Sonntag, 24. Februar 1924 — XXXII. Jahrg.

Erste parlamentarische Niederlage des Kabinetts Poincaré

Um den Ausnahmezustand in Sachsen

Montag Verhandlungen in Berlin

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt:

Am Montag den 25. d. M. werden sich Ministerpräsident Heldt und der Minister des Innern Müller zu Verhandlungen mit der Reichsregierung nach Berlin begeben.

*

Es wird sich bei den bevorstehenden Verhandlungen mit der Reichsregierung um die Fortsetzung jener Vorbesprechungen handeln, die Ministerialdirektor Dr. Schulze am Donnerstag in Berlin führte und bei denen er im Auftrage der sächsischen Regierung Fühlung mit dem Reichskabinett nahm. Die sächsischen Minister werden am Montag Gelegenheit haben, den Berliner zuständigen Stellen die schweren Bedenken vorzutragen, die der größte Teil der sächsischen Bevölkerung einer vorbehaltlosen Aufhebung des Ausnahmezustandes entgegenbringt. Unterdessen scheint man aber auch in der Reichshauptstadt zu der Erkenntnis gekommen zu sein, daß eine schematische Aufhebung für das ganze Reich nicht möglich ist, ohne die mühsam gewonnene Sicherheit und Ruhe im Innern erneut zu gefährden. Wenigstens betonte Reichsminister Dr. Stresemann in seiner gestrigen Rede bei der Gründungsfeier des Nationalliberalen Reichsvereins ausdrücklich, daß niemand daran denke, in den gefährdeten Gebieten eine völlige Aufhebung des Ausnahmezustandes durchzusetzen. Zu solchen gefährdeten Gebieten gehören aber ohne Zweifel — die zahlreichen terroristischen Anschläge der letzten vierzehn Tage dürften das wohl zur Genüge bewiesen haben — viele Teile Sachsens. Wir hoffen, daß das sächsische Kabinett bei seinen Beschlüssen, die es den Berliner Verhandlungen zugrunde gelegt hat, diesem Umstand Rechnung getragen hat.

Knilling amtsmüde

+ München, 23. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident v. Knilling, der seit längerer Zeit erkrankt ist, leidet an einer starken Bronchitis. Man spricht davon, daß er, ohne vor den Wahlen sein Amt niederzulegen, nicht mehr in dieses zurückkehren werde. Angesichts der Angriffe, die in der letzten Fraktionssitzung der Bayerischen Volkspartei wegen der Homburger Vereinbarungen mit dem Reiche gegen Knilling erhoben worden sind, ist eine weitere Aktivität des Ministerpräsidenten nicht anzunehmen.

Poincarés sinkender Stern

Schwere parlamentarische Niederlage seines Finanzministers

W Paris, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) In der gestrigen Kammerdebatte erlitt die Regierung bei der Behandlung der Steuervorlagen eine erste nennenswerte Niederlage. Der Abgeordnete Rollin beantragte, von Lefèvre unterstützt, die Ueberweisung des Artikels über die Steuerhinterziehung an die Finanzkommission. Der Finanzminister wandte sich dagegen, wurde aber mit 317 gegen 252 Stimmen geschlagen, eine Folge der letzten Abstimmung im Senat.

Klar zum Gefecht!

Der Reichstag zur Entscheidungsschlacht fertig

B. Berlin, 23. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag hat gestern nach der Plenarsitzung noch eine Besprechung des Kanzlers mit den Parteiführern stattgefunden, die der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung der deutschnationalen und sozialdemokratischen Abänderungs- bzw. Aufhebungsanträge der Notverordnungen galt. Der Kanzler hat dabei im wesentlichen wiederholt, was er den Herren schon am Dienstag gesagt hatte, nämlich, daß die Regierung eine Aufhebung und Abänderung der Verordnungen im Augenblick nicht dulden könne, und, falls sich für eine Annahme all dieser Anträge eine Mehrheit finden sollte, die Auflösung des Reichstages vornehmen würde.

Inzwischen haben nun auch die Deutschnationalen ihre Anträge eingebracht, zunächst einen allgemeinen, der kurz und bündig die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung verlangt und den kategorischen Wortlaut hat: „Der Reichstag wolle beschließen: Die dritte Steuernotverordnung wird aufgehoben.“ In einem zweiten Antrag verlangen die Deutschnationalen dann eine Aenderung der Verordnung über die Justizreform. Es wird gefordert, daß die kleinen Strafkammern aus drei und die großen aus fünf Richtern sich zusammensetzen sollen ohne Hinzuziehung von Schöffen.

Im „Lokalanzeiger“ wird erläuternd ausgeführt, die deutschnationale Fraktion hätte für ihren Antrag, der fast an die kommunistische Stilistik anklingt, diese Form gewählt, weil sie in den umständlichen Abänderungsanträgen der Sozialdemokraten nur ein Verschleppungsmanöver erblicke.

Nun könnte sich wieder mal die Situation ergeben, daß die Aufhebungs- und Abänderungsanträge der beiden Oppositionsparteien von diesen umschichtig mit wechselnder Mehrheit niedergestimmt würden, und daß sich sodann für den Reichstag die Möglichkeit ergäbe, sein Dasein noch einige Wochen lang zu fristen. Ueber die Behandlung der Anträge scheint man sich neuerdings nun doch wohl dahin geeinigt zu haben, daß der Kanzler die Aussprache mit einer Erklärung eröffnen wird. Die allgemeine Aussprache wird gleichzeitig dem Notetat gelten. In der Generaldebatte werden, wie der „Vorwärts“ berichtet, Hermann Müller und Breitscheid für die Sozialdemokraten sprechen. Nach Abschluß der allgemeinen Aussprache wird man mit der Erörterung der einzelnen Anträge beginnen, die, nach der Materie gruppenweise geordnet und auch von den Antragstellern begründet werden sollen. Das ist Stoff für eine lange, sehr lange Debatte. Die Entscheidung wird also, wie wir schon mehrfach hier andeuteten, erst in der übernächsten Woche fallen können.

*

Die Parteien über alles ...

B. Berlin, 22. Februar. (Eig. Bericht)

Die Wahlfabel von der Verlängerung der Mandatsdauer des jetzigen Reichstags bis in den Dezember ist in bündigster Form dementiert worden. Bei den Blättern, die in diesem Zusammenhange den Außenminister genannt hatten, von diesem persönlich. Trotzdem veröffentlicht der „Lokalanzeiger“ noch heute abend eine boshafte Glosse über das „Plänchen auf Verschleppung der Wahlen“ und der „Vorwärts“, obschon er wahrheitsgemäß bekennen muß, daß er bislang von derlei Absichten nicht das geringste gehört hat, leiht diesen Treibereien seine Unterstützung, indem er an der Spitze seines Abendblattes schreibt: „Was will Stresemann?“

So zeichnen sich auch hier wieder die Kräfte ab, die in der nächsten oder übernächsten Woche die Krise des Reichstags heraufführen könnten. So recht will sie niemand, wenigstens von den Deutschnationalen abgesehen. Aber die Sozialdemokraten, die sie verhindern könnten, verfügen leider nicht über das Maß von Selbstdisziplin, um wahltaktische Rücksichten hinter die Erfordernisse des Allgemeinwohls zurückzustellen. Das scheint sich auch heute gewissermaßen symptomatisch in der Aussprache im Aeltestenrat gezeigt zu haben, von der die „Deutsche Tageszeitung“ anmerkt, daß sie äußerst bewegt gewesen sei: „Die Fraktionen der Regierung versuchten mit allen Mitteln eine außenpolitische Debatte zu verhindern. Dies gelang ihnen jedoch nicht, da Deutschnationale und Sozialdemokraten mit aller Energie auf eine Besprechung der gesamten politischen Lage drängten.“

Die „Zeit“, die sich gestern bemerkenswert optimistisch gab, sieht sich denn auch heute veranlaßt, dem Reichstag ernstlich ins Gewissen zu reden. Die bevorstehenden außenpolitischen Entscheidungen verlangten, daß wir uns im Innern nicht in politische Händel verwickelten, die unsre Kraft schwächten und unsern Blick abwendeten:

„Das Zeichen eines kleinen Geschlechts wäre es, wenn der Parteigeist im Reichstag jetzt die Oberhand gewinnen und wenn es dort Fraktionen geben sollte, die ihren Blick auf den kommenden Wahlkampf richten und alles, was sie tun und lassen, nur davon abhängig machen, ob sie daraus Kapital für die Agitation schlagen können oder nicht ... Es wäre schlimm, wenn sich daraus (aus den deutschnationalen und den sozialdemokratischen Bestrebungen) ein Sturm erheben sollte, der alles, was im Innern erreicht ist, wieder über den Haufen wirft und durcheinander wirbelt.“

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß aus diesen Sätzen die Stimme des Außenministers spricht. Aber ob er nicht tauben Ohren predigt? Es ist schon so, wie wir gestern hier schrieben: der blinde Zufall einer gelegentlichen Mehrheit wird wahrscheinlich über das Schicksal des Reichstages entscheiden. In den Wandelgängen meinte man heute, man müsse es an den Knöpfen abzählen.

„Im Schützengraben der Verantwortlichkeit“

Dr. Stresemanns Rede auf der Gründungsfeier des Nationalliberalen Reichsvereins

Der Ortsverein Dresden der Deutschen Volkspartei veranstaltete am Freitag abend im großen Saal des Vereinshauses eine Feier zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte

Gründung des Nationalliberalen Reichsvereins Dresden

die von der Kapelle Feiereis mit dem Vorspiel zu Wagners „Meistersingern“ eingeleitet wurde. Alexis Posse vom Staatstheater sprach darauf zwei Gedichte.

Staatsminister Dr. Kaiser

begrüßte die Versammlung, die zum goldenen Jubelfest des Reichsvereins erschienen war. Sein Gruß galt in erster Linie den beiden anwesenden Mitgründern des Reichsvereins, Oberstudiendirektor Henke und Direktor Müller-Gelinek. Die Idee des Nationalen und Liberalen hätte den Verein in den 50 Jahren seines Bestehens getragen. Sein Gruß galt weiter dem Ehrenvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Geheimrat Dr. Vogel, dem am Erscheinen verhinderten Dr. Heinze, der dem Verein beste Glückwünsche aussprechen ließ, und dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann.

Alfred Eccarius vom Staatstheater sang darauf Hugo Wolfs „Heimweh“ und Hans Hermanns „Mahnung“.

Bei seinem Erscheinen auf dem Podium mit stürmischem Beifall begrüßt, nahm darauf zur Festansprache das Wort

Reichsminister Dr. Stresemann

Er erklärte: Als Bennigsen die Nationalliberale Partei schuf, war ihr Grundgedanke: Einheit des Reiches nach außen und Freiheit nach innen. Eine Periode heißester Kämpfe ging der Einheit des Reiches voraus, und wenn ich nicht irre, stehen wir wieder in Kämpfen um die Erhaltung der Einheit des Reiches, und es ist schwerer, etwas zu verteidigen, als es zu erringen. Der Gedanke der Reichseinheit ist der große Gedanke gewesen, für den die Nationalliberale Partei stets gekämpft hat. Seine Verwirklichung war erst möglich durch den

Zusammenklang von Idealismus und Realpolitik

die in den Namen Bennigsen und Bismarck verkörpert sind. Keiner von beiden ist ohne den andern möglich. Wir kämpfen jetzt um die Einheit des Reiches am Rhein wie an der Ruhr, in der Pfalz wie auch in Hannover; denn auch die hannoversche Frage ist eine Reichsfrage. Wenn Hannover den Ruf: „Los von Preußen!“ erhebt, so heißt das, die Axt an die Wurzel der Reichseinheit legen. Ich hoffe, daß sich der Gedanke der Reichseinheit als stark und dauernd erweist, weil das deutsche Volk in den schweren Prüfungen der letzten Jahre sich zu diesem Reiche bekannt hat, in Oberschlesien, in Masuren, in Schleswig-Holstein und anderwärts, wo bei den Abstimmungen das Volk ein Bekenntnis abgab für das heutige Deutschland, das keine Ehren austeilen kann, sondern sich in Not und Elend befindet. Das ist wirkliche Liebe. (Lebhafter Beifall.) Es hat keine Zeit in der Geschichte gegeben, in der ein Volk so mit Bewußtsein geeinigt worden ist wie jetzt die Pfälzer. Ist es nicht etwas Großes, wie diese Menschen einem ohnmächtigen Deutschland die Treue halten? Es ist die Tragik dieser Zeiten, daß wir nur die Außenpolitik eines wehrlosen Volkes führen können. Daraus muß die Konsequenz gezogen werden.

Große Worte zu führen, hinter denen keine Macht steht, ist ein Verhängnis

Wir müssen dieses Deutschland so gestalten, daß es die Menschen lieben. Dann muß aber zur Einheit die Freiheit treten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit des ganzen Volkes. Das deutsche Volk ist immer bereit gewesen, sich führenden Männern unterzuordnen. Es war in der Zeit der Revolution eine Torheit, zu glauben, wir müßten Gleichmacherei treiben. Aber die gleiche Achtung soll alle umfassen.

Wir müssen von der Gleichheit zur Differenzierung zurück

Die Lehrlinge sollen nicht den Meistern gleichgeachtet werden. Nach 1918 hat eine falsche Gleichmacherei zu Schwierigkeiten geführt, vor denen wir jetzt stehen.

Sollen wir aus dem Zusammenbruch des alten Reiches die Folgerung ziehen, daß es schlecht fundiert war? Das sei ferne! Wir haben im alten Reiche die Dinge kritisiert, die uns nicht gefielen. Aber wir halten fest an der Liebe zur alten Armee und Flotte, an der Liebe zur weltpolitischen Betätigung Deutschlands und treten ein für Deutschlands Kolonialbesitz, zu dem es ein Recht vor der Weltgeschichte hat. Welche Rückentwicklung vom deutschen Volk der allgemeinen Wehrpflicht zu dem Volk, das unter dem Drucke des Friedens von Versailles seufzt! Die Gegner nahmen uns die allgemeine Wehrpflicht, um uns ein Stück Volkserziehung zu nehmen. Seltsam, daß die Anerkennung für unsre Armee im Auslande uneingeschränkt zum Ausdruck gekommen ist, daß die Nörgler im eigenen Lande sitzen.

Man hat uns oft vorgeworfen, wir seien eine Kompromißpartei

In einem in Parteien zersplitterten Volke kann die Staatskunst nichts andres sein als Kompromißpolitik, als das Zusammenfassen aller Kräfte, die die Dinge vorwärts bringen können. Das sind nicht immer dieselben Kräfte. Wenn heute Leute von rechts das Dogma der Grundsatzpolitik vertreten, die sich nie ändern soll, dann dürften sie nicht Kränze am Denkmal Bismarcks niederlegen, der dauernd Kompromißpolitik getrieben hat. Das Verhängnis unsrer Geschichte war, daß wir nach dem Sturze Bismarcks das unbegrenzte Vertrauen zu diesem größten Staatsmann auf die Epigonen übertrugen. Wir leiden heute unter den Kinderkrankheiten des Parlamentarismus, weil wir keine Tradition des Parlamentarismus besitzen. Darin sind uns andre Völker voraus.

Ein parlamentarisches System kann nicht gemacht werden, sondern muß sich entwickeln

Könnte man sich nicht in Deutschland die Politik fruchtbarer denken, wenn man etwas von der Hochachtung vor dem politischen Gegner übernehmen würde? Mir scheint, daß viele zu einer falschen Auffassung der Politik kommen, weil sie die Gegenwart zu sehr überschätzen und die Zukunft zu wenig in Betracht ziehen. In den Zeiten nach 1918 sehe ich keine Epoche der Weltgeschichte, wie sie dem Wiener Kongreß folgte, sondern ich glaube, sie sind nur eine Episode in einem großen Kampfe der Völker. Ich glaube, daß unsre Zeit nur einen Vergleich aushält mit der Zeit der französischen Revolution, von der viel Zeit bis zum Wiener Kongreß verging.

Wir stehen jetzt in einem Revolutionszeitalter

das große Veränderungen brachte und zu Rückschlägen führte. Wir müssen eine Politik der Mitte treiben, die uns vor Extremen bewahrt. Uns wäre vielleicht manches erspart geblieben, wenn nicht die Revolution eine neue Schichtung der Gesellschaft gebracht hätte. Am schmerzlichsten war für uns nach dem Kriege der Verlust des geistigen und gewerblichen Mittelstandes, der den Staatsgedanken trug. Wir müssen dieses Mittelglied wieder schaffen. Ich habe hier in Dresden als Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller eine Entwicklung der Kleinindustrie erlebt. Ich stehe noch heute auf dem Standpunkte, daß

eine amerikanische Trustentwicklung das größte Unglück für unsern Staat

wäre. Was ich tun kann, dagegen anzukämpfen, werde ich tun in der Ueberzeugung, daß ich damit dem Volke diene.

Ein Volk, das vor großen Zukunftsentwicklungen steht, muß einen Staatsmann haben, der das Volk in erster Linie zur Gemeinschaftsarbeit bringt. Wer erst die inneren Kämpfe ausfechten will, zäumt das Pferd beim Schwanze auf. Das ist

der alte deutsche Geist, der sich zuerst gegen den deutschen Bruder wendet

eine törichte Gegenwartspolitik. Ohne die deutsche Einheit können wir nicht an die Freiheit des Volkes denken. Erst die Einheit, dann die Freiheit! (Beifall.) Die Politik unsrer Partei ist viel angegriffen worden; man hat uns vorgeworfen, mit Menschen zusammengegangen zu sein, die andern völlig unsympathisch waren. Ob uns Menschen sympathisch sind, darf nicht entscheidend sein, sondern die Frage, ob die Zeit ein Zusammengehen mit ihnen nötig macht. Wenn eine Partei, die sich dazu entschließt, an Einfluß verlöre, so wäre damit noch nicht die Entscheidung gefallen, wer die richtige Politik getrieben hat.

Im Schützengraben der Verantwortlichkeit hat man mehr Verluste, als in der Etappe der Opposition

Es gilt, alle Kräfte zusammenzufassen, damit die Grundlage geschaffen wird, auf der ein Aufstieg möglich ist. Es hätte keine Unterstützung der Separatisten in der Pfalz gegeben, wenn Bayern nicht den Pfälzern ein solches Beispiel gegeben hätte, als es nach Berlin ziehen wollte, und als meinem Kabinett in den Rücken gefallen wurde. Man verlangte mehr Wahrung der Autorität des Reichs. Das Reich kann nicht mehr die Autorität wahren, als es durch die

Reichsexekutive gegen Sachsen und Thüringen geschehen ist

Als wir so den Kampf gegen den bolschewistischen Einfluß aufnahmen, sind wir von Bayern nicht unterstützt, sondern von der Flanke angegriffen worden. Das ist keine nationale Politik, sondern Zerstörung.

Es war die Tragik der letzten Monate, die zum Sturz der großen Koalition

führte, daß meinem Kabinett die Aufgabe gegeben wurde, gegeben werden mußte, die Errungenschaften der Revolution abzubauen, mit einer Partei, die diese Errungenschaften in einer Uebergangszeit ermöglicht hatte. In diese Zeit fiel die Abkehr vom Achtstundentag, die Schaffung [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/1

neuen Währung und ihre Erhaltung durch eine Finanzpolitik, die Einnahmen und Ausgaben des Reichs in Einklang brachte, als keine Steuern aus dem besetzten Gebiet flossen, dem noch Unterstützungen gegeben werden mußten. Diese Politik, die ich zu vertreten hatte, ist brutal gewesen gegen viele, aber ohne Währung hätten wir keinen Reparationsausschuß. Die Währung ließ sich nicht auf der Basis der früheren Gehälter schaffen. Wenn heute verlangt wird, diese Gesetze aufzuheben, so ist das Demagogie. Entweder verlieren wir die stabile Währung, und die Rentenmark geht den Weg der Papiermark, oder wir halten uns an das, was wir durch die Währung erworben haben. Daß der jetzige Etat des Reichs nur ein Notetat ist, der eines Kulturstaates nicht würdig ist, habe ich den auswärtigen Sachverständigen gesagt.

Mehr als früher muß auch die

Autorität des Staates im Innern

gegen jeden gewahrt werden, der sie angreift. Es ist nicht angenehm, daß wir uns jetzt dabei auf den Ausnahmezustand stützen müssen.

Es geht aber nicht an, in gefährdeten Gebieten den Ausnahmezustand völlig zu beseitigen

Die Kreise, die jetzt die Fortführung des Ausnahmezustandes verlangen, haben, als ich als Kanzler ihn einführte, seine Aufhebung gefordert. Wir dürfen darauf rechnen, daß nach den trüben Zeiten der Gegenwart eine bessere Zukunft blühen wird. Ich wünsche und hoffe, daß es durch eine zielbewußte Politik gelingen wird, unserm Vaterlande wieder die Stellung in der Welt zu geben, auf die es ein Recht hat nach seiner Geschichte und seinen Erfolgen. Schon heute ist die Einstellung der Welt anders als vor wenig Jahren. Alles, was jetzt geschieht, ist weit mehr eine moralische Isolierung Frankreichs als Deutschlands. Richtig ist, was uns aufrecht erhält. Deshalb sollen wir an unsere Zukunft glauben. Wenn wir das tun, dann wird uns die deutsche Zukunft beschieden sein. (Langanhaltender, stürmischer Beifall.)

Die Versammlung stimmte nach der Rede das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" an.

Rückreise Dr. Stresemanns

wsl. Dresden, 23. Februar. Reichsminister Dr. Stresemann, der im Hotel „Europäischer Hof" übernachtete, ist heute mittag nach Berlin zurückgekehrt.

Frau v. Oheimb kandidiert nicht zum Reichstag

* Magdeburg, 23. Februar. Wie die „Magdeburgische Zeitung" erfährt, hat sich Frau von Oheimb entschlossen, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nicht zu kandidieren. Die Gründe sind teils sachlicher, teils persönlicher Natur. Frau von Oheimb hat gegen das Reichstagswahlrecht in seiner jetzigen Form die lebhaftesten Bedenken. Die Hoffnung, es werde durch eine schleunige einschneidende Reform das Verhältnis zwischen den Wählern und dem Kandidaten wieder persönlicher und unabhängiger von der Parteimaschine werden, scheint sich, nach den letzten Meldungen, nicht mehr erfüllen zu wollen, und so hat Frau v. Oheimb wenig Neigung, unter dem gegenwärtigen System, das nur wieder ein politisch unzureichendes Parlament zu bringen droht, sich am Wahlkampf zu beteiligen. Sie glaubt, andre Zeiten, die vaterländischer Arbeit im Parlament günstiger sind, abwarten zu sollen.

Forderungen der Landwirtschaft

B. Berlin, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat eine Interpellation über die Krise in der Landwirtschaft eingebracht, die die Regierung fragt, ob sie bereit ist, Maßnahmen zu treffen, die 1. eine Herabminderung der auf der Landwirtschaft ruhenden Steuerlasten auf eine tragbare Grenze herbeiführen; 2. zur Behebung der Kreditnot beisteuern; 3. ein angemessenes Verhältnis zwischen Erzeugnispreis und Betriebsmittelpreis unter Ausschluß jeden Zwanges herbeiführen sollen und 4. den Schutz der nationalen Arbeit und Produktion, insbesondere die inländische Lebensmittelerzeugung und die Sicherstellung der Volksernährung ermöglichen sollen.

Es wird weiter gerüstet

Die neue Verstärkung der englischen Flotte

⊙ London, 23. Februar. (Eig. Drahtbericht) Wie die Blätter melden, werden die fünf leichten Kreuzer, die nunmehr, wie gestern bereits berichtet wurde, an Stelle veralteter Schiffe in beschleunigtem Tempo gebaut werden sollen, um die Arbeitslosigkeit zu mildern, ungefähr 10 000 Tonnen stark sein und mit Achtzentimeter-Geschützen ausgerüstet werden. Man nimmt an, daß der Bau dieser Kreuzer 32 000 Mann sofort Beschäftigung und indirekt andern Tausenden Arbeit geben wird. Wie der Ministerpräsident bereits in seiner Unterhausrede betonte, hat der Bau dieser Kriegsschiffe keinerlei politische Bedeutung (?). Die Regierung halte es lediglich für ihre Pflicht, veraltete Schiffe durch neue zu ersetzen.

Es ist ein einigermaßen pikanter Zufall, daß gerade die neue englische Labourregierung, in der weltbekannte Pazifisten sitzen, mit einer — Flottenverstärkung beginnen muß. Spaßig ist die etwas verlegene Begründung des Neubaues der fünf Kreuzer: man will der Arbeitslosigkeit abhelfen. Das glaubt der Regierung natürlich kein Mensch, und die Witzblätter lassen sich die köstliche Gelegenheit nicht entgehen, die Pazifisten und Internationalisten des neuen Kabinetts beim Ausbau der Schlachtflotte zu portraitieren.

Währenddem sich England, das seit langem so fromm von der notwendigen Abrüstung zur See spricht, zu seinem Bedauern gezwungen sieht, so gottlos zu sein, neue Schiffe zu bauen, um den armen Arbeitslosen zu Hilfe zu kommen (die pazifistische Lösung des Problems der produktiven Erwerbslosenfürsorge), tagt in Rom — diesmal hinter verschlossenen Türen — wieder einmal ein internationaler Kongreß für Flottenabrüstung. An diesem Kongreß, der in gewissem, wenn auch beschränktem Sinne die Arbeit des Kongresses von Washington ergänzen soll, nimmt diesmal auch, stolz darauf, nunmehr endlich eine „anständige", offiziell zum Tugendbunde der modernen Großmächte zugelassene Macht zu sein, Sowjetrußland teil.

Seinen Vertretern ist es hauptsächlich, wie die Berichte aus Rom zeigen, um die Flottenstärke im Schwarzen Meer zu tun, und sie haben sich ihre Arbeit insofern leicht gemacht, als sie in der Hauptsache — das Programm der früheren zaristischen Regierung aus den Aktenschränken hervorgezogen und abgeschrieben haben. Rußland hat sich jedoch bereit erklärt, Abstriche zu machen, wenn sich die übrigen Mächte für den Kriegsfall verpflichten, die Sperre der Dardanellen zu respektieren und das Maß der im Vertrage mit der Türkei für die Einfahrt in die Dardanellen freigegebenen Tonnage weiter herabsetzen. Sollten die Mächte diese Bedingungen nicht annehmen können, so müßte sich Rußland die berühmte „freie Hand im Schwarzen Meer" vorbehalten und sich durch Weiterbau seine Stärke im Schwarzen Meer sichern. Man kann nicht sagen, daß dies besonders ermutigend klingt.

Aber auch in den nördlichen Gewässern will Rußland zur See gerüstet erscheinen. Das Verschwinden der deutschen Flotte sei, so erklären seine Delegierten in Rom mit einem bedauernden Achselzucken, für Rußland kein Grund, die eigenen Rüstungen zurückzustellen, im Gegenteil sehe sich Rußland durch den Ausfall der deutschen Flotte gezwungen, nachdrücklicher an den Küstenschutz im Norden zu denken.

Die Aussichten für das holde Zeitalter der internationalen Eintracht sind also recht schlecht. Vorläufig gilt noch der § 11 auf dem politischen Kommers der Großmächte: Es wird weiter weitergerüstet!

Die Demokraten und die große Koalition in Sachsen

In einer Mitgliederversammlung des Dresdner Vereins der Deutschen Demokratischen Partei sprach

Landtagsabgeordneter Dr. Dehne

über die politische Lage in Sachsen nach der Neubildung der Regierung auf der Grundlage der großen Koalition. Der Redner stellte zunächst die dadurch eingetretene entschiedene Besserung der Verhältnisse, die Wiederherbeiführung normaler Beziehungen zwischen Sachsen und dem Reiche als Ergebnis des neuen Kurses fest. Die große Koalition sei von den Demokraten von jeher als Ausdruck der politischen Zusammenfassung aller schaffenden Kräfte der sächsischen Bevölkerung zielbewußt erstrebt und mit herbeigeführt worden. Sie sei jedoch keineswegs als ein Allheilmittel zu betrachten und müsse ebenso wie jede andre politische Gruppierung den Befähigungsnachweis erbringen. Die große Koalition sei, kurz nachdem sie endlich Wirklichkeit geworden ist, auf harte Proben gestellt worden durch die notwendige

Neuregelung der Grund- und Gewerbesteuer

sowie des Personalabbaugesetzes. Bekanntlich hatte die Regierung Fellisch diese Gebiete durch Notverordnungen geregelt, gegen die von der demokratischen Fraktion Einspruch erhoben worden war, da man sie als formell ungültig betrachtete, weil sie zu einer Zeit erlassen wurden, während der der Landtag um seine Zustimmung hätte ersucht werden können. Trotz dieses rechtlichen Einwandes hätte jedoch die sozialistisch-kommunistische Linke des Landtages die Möglichkeit gehabt, die Verordnungen formell für gültig zu erklären und ihnen auf diese Weise Gesetzeskraft zu verleihen. Nach den mit dem früheren sozialistisch-kommunistischen Kurs gemachten Erfahrungen konnte man auch nicht damit rechnen, daß die Undurchführbarkeit der Verordnungen die Linke davon abgehalten hätte, sie formell gutzuheißen. Welche Auswirkungen die Verordnungen für die einzelnen Betriebe gehabt hätten, geht daraus hervor, daß in Leipzig allein der Sollertrag an Gewerbesteuern nach der Verordnung auf 200 Millionen Goldmark geschätzt wurde, während der gesamte Einkommensteuerertrag in Sachsen vor dem Kriege nur 70 Millionen Goldmark betrug. In vielen Betrieben würde nach der Verordnung die Gewerbesteuer höher als der Umsatz gewesen sein. Daraus ergab sich ohne weiteres ihre Undurchführbarkeit. Die vorgesehenen abnormen Sätze seien nur zu erklären, daß man sich bei der Festsetzung noch im Milliardenrausch der Inflationsperiode befunden habe. Auf der andern Seite erheische die Finanzlage des Staates dringend eine sofortige Erledigung der Steuervorlagen. Es stellt der Arbeitsfähigkeit der großen Koalition das beste Zeugnis aus, daß es möglich war, trotz enormer Schwierigkeiten innerhalb weniger Tagen zu einer Einigung zu gelangen. Die alten Sätze wurden aufgegeben und eine neue Regelung herbeigeführt, die noch immer das Gewerbe außerordentlich stark belastet, aber die Möglichkeit einer weiteren Existenz zuläßt. Von besonderer Bedeutung ist die neue Bestimmung, wonach eine Reklamation gegen die Einschätzung auch in solchen Fällen zulässig ist, wo unter dem alten Gesetz infolge der rapiden Geldentwertung von den Steuerpflichtigen kein Einspruch erhoben worden ist. Dies Beispiel hat gezeigt, daß eine Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie möglich ist, wenn sie sich von dem Drucke der Kommunisten befreit hat. Die noch immer starke Belastung des Gewerbes mußte mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Landes in Kauf genommen werden. Auf jeden Fall bedeutet die Herbeiführung der großen Koalition für die Gewerbetreibenden eine starke Entlastung.

Auch

auf dem Gebiete des Personalabbaues hat

die Arbeit der großen Koalition zu wesentlichen Verbesserungen geführt. Es bestand die Befürchtung, daß der Personalabbau zu einem politischen Instrument gemacht würde. Diese Gefahr ist im wesentlichen beseitigt und damit für die Beamtenschaft eine große Erleichterung geschaffen worden. Selbstverständlich konnte diese Erleichterung sich nur im Rahmen der Vorschriften des Reiches halten. Die demokratische Partei hat seit Jahren einen organischen Abbau der Verwaltung verlangt, der von selbst zu einer entsprechenden Einschränkung der Beamten geführt hätte. Sie hält den Beamtenabbau in der jetzigen Form, die mehr oder weniger schematisch die Zahl der Beamten verringert, ohne die Aufgaben der Verwaltung einzuschränken, für eine falsche Lösung des Problems. Für die Beamtenschaft, die sich darüber klar ist, daß im Interesse der Allgemeinheit Opfer gebracht werden müssen, ist diese Regelung völlig unerträglich, wenn bei der Durchführung des Beamtenabbaues andre Grundsätze zur Geltung kommen als die der Billigkeit und Gerechtigkeit. Infolgedessen darf nur die dienstliche Leistung maßgebend für den Personalabbau sein. Die demokratische Fraktion hat deshalb auch den deutschnationalen Agitationsantrag, wonach die in den letzten Jahren neueingestellten Beamten samt und sonders entlassen werden sollen, abgelehnt, da sie den Beamtenabbau grundsätzlich von parteipolitischen Einflüssen freihalten will. In dieser Richtung ist alles mögliche an Sicherungen geschehen.

Im übrigen ist jede Koalitionspolitik, und auch die von den Deutschnationalen empfohlene rein bürgerliche Regierung, darauf angewiesen, gegenseitige Zugeständnisse zu machen.

Keine Koalitionspartei ist in der Lage, ihren Standpunkt restlos durchzusetzen

Die demokratische Partei wird nach wie vor innerhalb der Koalition nachdrücklichst ihre Grundsätze vertreten und insbesondere ihr Augenmerk auf die Reinhaltung der Beamtenschaft von sachlich ungeeigneten Kräften richten, nicht im Sinne einer neuen politischen Orientierung gegen die Sozialdemokratie, sondern unter Heranziehung auch der politisch Andersdenkenden, sofern diese die notwendigen persönlichen und sachlichen Eigenschaften besitzen.

Deutscher Reichstag

400. Sitzung am 22. Februar 1924

Die Besprechung der Pfalzinterpellationen wird fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Rede des

Reichsaußenministers Dr. Stresemann

deren hauptsächlichsten Inhalt wir bereits gestern im größten Teile der Auflage wiedergaben. Der deutsche Außenminister teilte mit, daß die deutsche Note vom 20. Februar, die das gesamte Verhalten Frankreichs in der pfälzischen Frage zum Gegenstand hatte und dabei ein überreiches Material über die Unterstützung der separatistischen Bewegung durch die Franzosen beibrachte, von der französischen Regierung dem deutschen Botschafter mit dem Bemerken zurückgesandt wurde,

Frankreich lehne es ab, diese Note entgegenzunehmen

und sich in Streitigkeiten zwischen Deutschen einzumischen. Dr. Stresemann wies diese Auffassung Frankreichs ruhig und sachlich, aber mit großer Schärfe zurück. Er erinnerte an die Berichte der englischen Journalisten in der Pfalz, die eine Beteiligung Frankreichs an der Separatistenbewegung einwandfrei darlegten. Er fürchte, die Zurückweisung der Note durch die französische Regierung werde an die Stelle der Verständigung, die jedermann wünsche, eine neue die Verzweiflung eines Volkes setzen. Wenn es sich darum handle, die deutsch-französischen Fragen zu lösen, so werde es sich nicht allein nur um das Verhältnis von Kohle und Erz, nicht nur um das Verhältnis von Goldnotenbank und Reparationen handeln, sondern jede Verständigung müsse ausgehen von dem Verhältnis der Völker zueinander. Der Kampf in der Pfalz ist ein Kampf um Menschenrechte. Dieser Kampf um Menschenrechte wird bleiben, auch wenn man die deutschen Noten zurückweise.

Nach kurzen Erklärungen der Abgeordneten Henning (Deutschvölk.), Ledebour (keine Frakt.), Hofmann-Ludwigshafen (Zentr.) sind die Interpellationen erledigt. Der deutschnationale Antrag wird dem Rechtsausschuß überwiesen. Daraufhin vertagt sich das Haus auf Dienstag 2 Uhr.

Deutsch-jugoslawische Reparationsverhandlungen

⊃ Belgrad, 23. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorsitzende der deutschen Abordnung für die deutsch-jugoslawischen Reparationsverhandlungen, Dr. Kunke, wurde vom Außenminister Nintschitsch empfangen. Die Verhandlungen beginnen heute.

Rund um den Kreuzturm

Das schönste Dresdner Tagebuch

Seit ein paar Wochen stehen in einem Seitenraum des Stadtmuseums neun schwere schwarze Tagebuchbände. Sie riechen sehr solid nach gutem Leder und romantisch nach allerlei Altertümlichem und haben viele starke weiße Blätter, die der frühere Ratssekretär Julius Otto Canzler mit seiner haarfeinen, zierlichen und zuweilen kraus geschnörkelten Handschrift beschrieb. Wenn man im Hinterzimmer zwischen den breiten Bilderschränken am Schreibtisch sitzt und Blatt um Blatt behutsam wendet, hört man die Baßstimme der Kreuzturmuhr je und je die Viertelstunden sagen. Sie hat den kleinen Buben in Samtbarett und Pluderhosen oft nach Hause gerufen, wenn er sich beim Spiel im Zeughausgarten verspätete. Und als der Mann dann begann, alles, was er erlebte und erfuhr, in ein großes Tagebuch zu schreiben, hat sie ihm über die Dächer weg die Zeit gemeldet, damit er nichts Wichtiges versäume über der Chronik seines Lebens.

Man kann sich, aus der Lektüre dieser Bände, sehr wohl vorstellen, wie es kam, daß Julius Otto Canzler ein Tagebuchschreiber wurde. Da war der Vater, Quirin, der Zivilingenieur, der 1839 in Wolkenstein die Vorarbeiten für eine Eisenbahn betrieb und von dort im nächsten Jahr zwar nicht mit dem Staatsdienerdekret, aber mit einem schreienden, dunkelhaarigen Jungen, dem kleinen Julius Otto, nach Dresden zurückkam. Dieser Vater scheint sorgsamer Hüter der Familiengeschichte gewesen zu sein. Er hat nicht nur aus dem Leben seiner Kinder von den ersten Tagen an Bedeutsames oder auch Nebensächliches notiert, sondern dazu zusammengetragen, was er über Art und Lebensführung der Voreltern ermitteln konnte. Er sprach dem wißbegierigen Knaben, der ein nachdenkliches Kind gewesen sein muß, gern von diesen alten Dingen. Der Kleine aber wiederum vermerkte sich mit ungelenken Fingern, auf Blätter und in Dreierhefte, was er vernahm. Mehr noch: er sammelte, wie wohl auch der Vater, Bilder und Dokumente, alles, was ihm einmal zur Illustration dienen könnte.

Kein Wort in diesem Werk verrät, wann der Ratssekretär Canzler die erste Zeile darin aus mancherlei Konzepten niederschrieb. Gleichmäßig läuft diese Handschrift und wird nur zitternd, schwer leserlich am Schluß des neunten Bandes; formt so, in allen Einzelheiten treu, das Bild des Geschlechts. Einmal sind da — älteste Canzlers — die Minnesänger vor fünfhundert Jahren. Ein Jacob Canzler tritt in Luthers Sterbejahr als Gutsbesitzer auf. Es kommt die knappe Geschichte vom Pagen und späteren Regimentsquartiermacher im Weimarischen Johann George Canzler, der seine drei Brüder im Kriege auf Nimmerwiedersehen aus den Augen verlor. Dann führen die Wege nach Sachsen: in einer Dorfkirche bei Chemnitz wird ein Erb- und Lehnmeister Canzler vom Blitz getötet. In Chemnitz aber kommt anno 1738 wieder ein Johann George zur Welt, der spätere Oberrechnungsrat und Gellertfreund. Er verpflanzt das Geschlecht nach Dresden. Auf der Halben Gasse, die wir heute die Baustraße nennen, baut er sich zwischen Aeckern und Gärten ein behäbiges Haus. In diesem Augenblick wird das Tagebuch zum kostbaren Schatz unsrer Stadt: wird eine unvergleichliche Kulturgeschichte Dresdens vom Biedermeier bis zur Gegenwart. Denn nun auch beginnt die Reihe der Pläne, farbigen Stiche, der vielen köstlichen Aquarelle, die Julius Otto Canzler in seinen Mußestunden fertigte.

Kann eine Kindheit bei allem bürgerlichen Zuschnitt goldener gewesen sein als dieses kleinen Jungen und seiner Geschwister? Wurde ihm nicht ein besonderes Geschenk dadurch, daß viele Eindrücke seiner frühesten Jahre sich ihm unverwischbar einprägten? Vom zweiten Lebensjahr an kann Julius Otto Canzler schon vieles aus eigener Anschauung berichten! Er wohnt mit den Eltern und Brüdern am Pirnaischen Platz, wo der Vater eine Leihbibliothek unterhält, und hat, mit plattgedrückter Nase auf dem Fensterstock stehend, herrliche Erlebnisse. Da wandeln die Stadtoriginale vorbei, Peter Kroll mit dem Kieselsteinsack und die Vogelmarlise mit den Kuppenbauern. Canzlers Jungen sehen dies und sehen noch andres mit Vergnügen, und dann laufen sie zum Buchbinder um die Ecke, der auch mit „Neujahrswünschen" handelt, und kaufen sich Peter Kroll und die Vogelmarlise auf dem Bilderbogen, der seinerseits dann später ein wichtiger Bestandteil des großen Tagebuches wird. Ganz herrlich aber ist es im Großelternhaus auf der Halben Gasse, das die Familie ein halbes Jahr bewohnen darf. Die spitze Feder, vielleicht ist's ein feingeschnittener Gänsekiel, schwelgt! Man sieht wie auf dem Land, sieht über die Mauer, auf der ein Lusthäuschen steht, die Schnitter bei der Arbeit. Der Zirkus Nappo rückt an, prachtvoll, mit feurigen Pferden, und alle die hübschen glatten Ponys werden früh auf der Bürgerwiese ausgeritten.

Eigentliche Kinderheimat wird das hübsche Mansardenhaus auf der Kampischen Straße. Der emsige Chronist hat es gemalt, mit aller Liebe seines anhänglichen Herzens, dazu die täglichen Spaziergänge mit der „Christel" zum Brühlschen Garten. In diesem Hause werden — denn noch ist man leidlich wohlhabend — freundliche Familienfeste mit kerzenbesteckten „Heben" gefeiert. Hier auch erleben die Kinder die Schrecken der Mairevolution 1849: an ihren Fenstern vorbei werden die vierzehn Gefallenen in Kies- und Mörtelwagen nach dem Friedhof gebracht.

So führt die spitze Feder durch die hellen und die dunklen Tage, Jahre und Jahrzehnte. Da ist keine Seite, auf der nicht, neben dem rein Familiären, von der Stadt berichtet wird und den mancherlei Fortschritten und wichtigen Vorgängen in ihren Mauern. Oft ist ein ganzer Teil der Bücher nur Geschichte, persönlichst erlebte Stadtgeschichte. Wünsche werden begraben, mit ein paar resignierten Federstrichen abgetan: der junge Julius, der so gut zeichnen kann, darf nicht Geometer werden, weil das Studium zu viel kosten würde, sondern lernt als Expedient bei einem Rechtsanwalt. Viele Stufen sind zu erklimmen, ehe er endlich den Posten eines Sekretärs beim Stadtrechnungsamt erhält. So entschädigt er sich in den Mußestunden dafür, daß er nicht von Berufs wegen zeichnen darf, strichelt den vielästigen Stammbaum, malt alle lieben Flecken seiner Stadt, Familienglieder und Familienszenen für sein Buch. Zumeist an den Illustrationen spürt man's, wie die Zeiten sich ändern. Die ausdrucksvollen Silhouettenbilder verschwinden, die Daguerreotypie taucht auf, die Photographie; den schönen Stich ersetzt die Ansichtskarte. So, zwischen all den Zeichen eines eiligen Fortschritts, wird Julius Otto Canzler alt. Alt und einsam. Seine Frau ging von ihm, viele Freunde haben ihn verlassen. So sitzt er in seinem sonnigen Heim auf der Glacisstraße über seiner Chronik oder er pilgert, oft Tag um Tag, nach dem Friedhof, trägt, immer müder werdend, die schweren Wasserkannen zu den geliebten Gräbern. Nichts wird ihm erspart, alle Drangsale der Weltkriegswirtschaft muß er erleiden. Das Tagebuch hat nicht mehr viel Freude zu künden.

Dann kommt der schwüle August 1922. Den siechen Mann, der immer noch gewissenhaft die Feder führt, besuchen seine wenigen Bekannten: der Schöpfer und Leiter des Volkskunstmuseums, der für seine Sammlung die kleinen Figuren geschenkt bekommt, die Julius Canzler in seinen Jugendjahren aus Blei schnitt und mit Oelfarbe bemalte, und der Direktor des Stadtmuseums, das einmal Erbe des Tagebuches werden soll. So steht denn schließlich die letzte, schmerzliche Eintragung im Buch, mit zitternden Fingern und sichtlich trübem Augenlicht geschrieben: „Dienstag den 29. August. Frühmorgens Mißgeschick. Nach Verlassen des Bettes im Vorsaal zu Fall gekommen, ohne mich wieder emporrichten zu können, bis endlich der Schlosser kam ... Schmerzliche Empfindung davongetragen! Beschäftige mich jetzt viel mit meinem Ende ... In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen ... Lebt alle wohl, dort finden wir uns wieder ... Ach!"

Ein „Ach" ist das letzte Wort des Buches, das so heiter beginnt. Im Dezember 1922 stirbt Julius Otto Canzler.

Berliner Theater

Berlin, 22. Februar

Die „Revolutionshochzeit" von Sophus Michaelis ist im Renaissancetheater Zugstück geworden. Das schaurig süße Spiel der Hochzeitsnacht zwischen Emigranten und Revolutionären, das Geheimnis der Liebe und das der Ehe mitten in politischer Verwirrung gibt eine solche Spannung privater und publiker Situationen und Komplikationen, daß es dem Publikum nur so gruselt. Der Effekt liegt über jede Ueberlegung. Aktuelles spricht mit. Die Szene nimmt gefangen und die Bühne triumphiert über die Literatur. Ernst Deutsch in der ersten Rolle des Stückes hat alle Mittel. Taggers Regie bewährt sich Schlag auf Schlag.

„Sommernachtstraum" schwirrt über die Kreislerbühne (Königgrätzer Straße): technische Phantastik um einen männlichen Puck in ewig neuen Formen des Märchens und der Zauberei. „Tausend und eine Nacht" steht auf der Bühne des Deutschen Opernhauses: die umgearbeitete alte Operette von Johann Strauß, die um einen sentimental kitschigen Text entzückende Märsche und Walzer gruppiert, wäre lebensfähiger in einer moderneren Aufmachung und mit einem weniger geschmacklos aktualisierten Dialog, Anachronismen, die die Szene verderben, ohne der Szene zu gelten. Aber „Boccaccio" im Großen Schauspielhaus! Eine lebendigste Musik in einer entzückenden Form, munter und heiter einstudiert, Krehansche grotesk monumentale Dekorationen, bunte wimmelnde Kostüme von Allflorenz, die Dorsch, ohne daß gerade eine Hosenrolle für sie sonderlich paßte, von jener bezaubernden persönlichen Anmut, Schalkhaftigkeit und Unbefangenheit in Körper und Ton, wie man sie beim Durchschnitt der Operettisten eben nie findet.

Hauptsache: Boris Godunow kam endlich nach Berlin, und zwar in die bewundernswert rührige Volksoper, in einer sehr aparten und sehr künstlerischen, äußerst erfolgreichen Aufführung, die alle Welt aufrüttelte. Darüber noch viel mehr. Oscar Bie

= Programm für Sonntag. Opernhaus: „Die Walküre", 6. — Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig", 7. — Neustädter Schauspielhaus: „Der Pfarrer von Kirchfeld", ½4. Gastspiel der Bayerischen Landesbühne: „Die kleinen Verwandten", „Wald[illegible]", „Gelähmte Schwingen", ½8. — Neues Theater (in der Kaufmannschaft): Geschlossene Vorstellung, ½8. — Residenztheater: „Herr von Nußknacker", ¼4, „Mädi", ½8.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/2

Die seltsamen Abenteuer des Herzens Voltaires

Von A. Boehm

Aus Paris kam dieser Tage die Nachricht, daß das Herz Voltaires aufgefunden worden sei. Am Sockel einer Nachbildung der Houdonschen Büste entdeckte man eine Tafel mit der Inschrift: „Le coeur de Voltaire." Da vorläufig der Schlüssel zum Oeffnen des Kästchens fehlt, steht noch nicht fest, ob es wirklich das echte Herz ist, was hier durch die Jahrhunderte verwahrt worden ist.

Das Herz Voltaires! Seine Erwähnung schlägt ein beschämendes Kapitel in der Weltgeschichte wieder auf. Selten ist das Leben eines Menschen strahlender, erfolgreicher verlaufen als das Voltaires; um so ergreifender wirkt das Schicksal, dem sein Körper nach dem Tode ausgesetzt wurde.

Der Verlag Henri Plon (Paris) gab im Jahre 1860 ein Buch heraus, eine heute höchst seltene bibliographische Entdeckung. Es trägt den Titel: „Der letzte Band der Werke von Voltaire. — Erzählungen, Komödien, Gedanken, Gedichte, Briefe. — Noch ungedruckte Werke und die Geschichte des Herzens von Voltaire von Jules Janin."

Was Jules Janin schreibt, ist erschütternd.

Im Jahre 1860 fand vor dem Zivilgericht von Clermont der große Prozeß wegen der Hinterlassenschaften des Marquis de Villette statt. Es war dabei viel die Rede von seinen großen Besitztümern; man war des Lobes voll über die Beweise seines Heldentums und seiner Treue, aber seines berühmtesten, wertvollsten Besitzes, des Gegenstandes, der die höchste Anbetung verdient, wurde keinerlei Erwähnung getan — des Herzens von Voltaire.

Wie ist es in die Hände des Marquis de Villette gelangt?

Am 31. Mai 1778 starb Voltaire, und der Erzbischof von Paris verweigerte ihm eine ehrenvolle Grabstätte. Das ist das Vorspiel zu einer Geschichte von Skandalen, Beleidigungen, Flüchen, rachsüchtigen Intriguen.

Wer es unternehmen wollte, die Geschichte der Verfolgungen jenseit des Grabes in allen Einzelheiten zu berichten — beginnend mit der heimlichen Beerdigung dieses Körpers, der der Raserei der Kirche ausgesetzt war, bis hin zu dem Augenblick, da der Wahnsinn eines trunkenen Volkes ihn ins Pantheon führt —, der müßte ein seltsames, unglaublich scheinendes Buch schreiben, bei dessen Lektüre sich des friedlichen Lesers Empörung bemächtigen müßte, weil Voltaires großes Herz zu einem Spielball in den Händen seiner Erben geworden ist.

Kaum, daß Voltaire tot war, verbot die schwache, schwankende, unfähige Regierung Ludwigs XVI. den Schriftstellern Frankreichs, in ihren Büchern Voltaires Namen zu nennen. Den Komödianten wurde bei Strafe untersagt, etwas zu spielen, was im Publikum die Erinnerung an den Geist des großen Mannes wachhalten könnte. Die Regierung schien zu glauben, seinen Geist, der den Körper verlassen, durch Verordnungen der Verdammnis preisgeben zu können.

Inzwischen hatte die Freunde und Erben, darunter Voltaires Neffe, der Abbé Mignot, beschlossen, ihn der Schmach zu entreißen, und in einer Nacht nahmen sie aus dem Totenbett die schmächtige Leiche. Sie verkleideten sie als einen Kranken, gaben ihr die ungezwungene Haltung eines noch Lebenden, trugen sie in einen Wagen und überführten sie in das Kloster Seellières des Abbé Mignot, der stolz auf seine Verwandtschaft mit Voltaire war.

In Ferney hatte Voltaire begraben sein wollen, das wäre sein wahres Grab, seine wahre Ruhestätte gewesen. Hier hatte er regiert, hier wollte er sterben, und hatte alles für seinen ewigen Schlaf vorbereitet.

Er vermachte Ferney mit seinen Bildern, Werkstätten, Möbeln, Büchern, Herz allem, seiner Nichte, Madame Denis. Madame Denis hatte nichts Eiligeres zu tun, als Schloß Ferney dem Marquis de Villette zu verkaufen, und die Bücher Voltaires der Kaiserin von Rußland als Geschenk anzubieten, die auch die Werke Diderots besaß.

Nachdem Madame Denis das Schloß, das Landgut, die Möbel, die Bücher, die Briefe Voltaires (letztere an den Buchhändler Panckoucke für 4000 Franken) und alle seine Papiere (einschließlich der an Voltaire gerichteten; Zeuge ist der Herzog von Choiseul, der die Schriften dann weiter verkaufte) abgestoßen hatte, wandte sich endlich ihr Interesse dem Herzen ihres Oheims zu. Sie erfuhr, daß der Marquis de Villette sich dieses Herzens bemächtigt und versprochen hatte, es nach Ferney zu bringen. Darüber empörte sich die Dame und ließ Herrn de Villette ein Schreiben übermitteln, das heute noch vorhanden ist.

Es hat etwa den Wortlaut:

„Mein Herr!

Ein beglaubigtes Gerücht hat sich in Paris verbreitet, das Herz von Voltaire sei aus seiner Leiche entfernt worden, um damit ein besonderes Leichenbegängnis zu feiern. Wir, seine Neffen, als seine nächsten männlichen Verwandten, versichern, wie bereits in einer öffentlichen Kundgebung geschehen, die bei dem Notar, Herrn Duterire, niedergelegt und von allen Beteiligten unterzeichnet ist, daß weder das Testament des Herrn v. Voltaire, noch irgendein von ihm herrührendes Schriftstück andeutet, daß es sein Wille war, daß dieser Eingriff vorgenommen werden solle, gleichviel zu wessen Gunsten, noch eines Klosters, noch einer Kirche; daß wir nicht darein gewilligt haben, noch darein willigen durften; daß in dem bei dem Herrn Notar hinterlegten Protokoll nichts von diesem angeblichen Eingriff erwähnt ist, daß keine Urkunde ihn beglaubigt, und daß, was unter diesen Umständen geschehen ist, durchaus ungesetzlich wäre; daß, was aus der Leiche des Herrn de Voltaire ohne die erforderlichen Formalitäten entnommen worden ist, keine Begräbnisehre empfangen darf.

Wir bitten Sie, Herr, im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Wahrheit, diese Tatsachen in der nächsten Nummer des „Mercure" bekanntzugeben. Wir verbleiben, Herr (folgen Unterschriften)."

Wollte es der Himmel geben, dies wäre die Wahrheit! Dann würde das Herz von Voltaire, das von einem unwürdigen Räuber aus dem bei seinen verschiedenen Leichenbegängnissen so gequälten Körper gerissen wurde, nicht heute, nachdem es ein Spielball der Althändler war, ein elendigliches herrenloses Gut in den Händen eines Erzbischofs sein, eines eingeschworenen Feindes von Voltaire.

Der Marquis de Villette hatte Ferney gekauft und geschworen, es seiner Familie zu erhalten. Seine erste Tat war, die Möbel zur Versteigerung zu bringen. Er hatte versprochen, dem Herzen ein herrliches Grabmal zu errichten. Er ließ in einem Schrank eine Art kleines Grab — wohl aus Ueberresten eines Ofens — herrichten und sagte, daß sich in dieser Hülle Voltaires Herz befände. Auf dieser schönen Grabstätte stand der schlechte Vers des Marquis:

„Sein Geist ist überall, und sein Herz ist hier."

Nachdem er endlich alles über den Haufen geworfen, alles veräußert, verkauft, vergeudet hatte, vermietete der Marquis de Villette Ferney an einen Engländer, dem er versicherte, das Herz in seinem Ofen gelassen zu haben.

Im Jahre 1780 verlor der Marquis sein Vermögen. Nun ließ er an dem Herzen Voltaires seine Stimmungen aus. Es wanderte vom Keller zum Boden, und wenn er auf „Philosophie" gestimmt war, so stellte er es an seinen richtigen Platz in das sogenannte „Zimmer des Herzens". Es gibt nur ein Wort für diese Erbärmlichkeit: Entheiligung.

Die letzten Worte von Jules Janins Aufsatz lauten:

„Sucht das Herz von Voltaire zu erlangen — im Namen Frankreichs, im Namen der Welt!"

Wird die jetzt in Paris entdeckte Kassette das kostbare Kleinod bergen? Man muß auf den Schlosser warten.

Auf der Suche nach dem Hirn

Voltaire scheint das Schicksal seines älteren Gefährten in der Ewigkeit, des alten Aegypterkönigs Tutankhamen, teilen zu sollen. Sensationssucht und Neugierde sind auf der Suche nach andern „Reliquien" seiner Persönlichkeit. Das Herz hat man nun glücklicherweise gefunden. Jetzt spürt man — der „Figaro" führt die wilde Jagd an — dem Hirne nach, das der Chemiker Mitouard, der Präparator des Herzens, seinerzeit ebenfalls präparierte und so der dankbaren Nachwelt erhielt. Das einbalsamierte Hirn wurde im Jahre 1792 zum erstenmal der damaligen Revolutionsregierung zum Ankauf angeboten. Doch diese hatte entweder andre Sorgen oder zeigte nicht genügendes Interesse. Womit sie krassen Undank bewies, denn das Hirn, dessen sterbliche Reste Mitouard präparierte, hatte mehr Anteil an der Verbreitung und dem endlichen Siege der Revolution als die regierenden Tribunen. Dreißig Jahre später wies der klerikale Minister Ludwigs XVIII. natürlich die Reliquie des Ketzers und Atheisten mit Entsetzen zurück, als man sie auch ihm anbot, und die Académie Française weigerte sich ebenfalls, irgend etwas mit ihr zu tun zu haben. Der „Figaro" verlangt nunmehr, daß Frankreich endlich „seine Ehrenpflicht" erfülle und dem Hirn seines großen Denkers eine würdige Ruhestätte gewähre. Aber dazu muß man seiner erst habhaft werden. So geht die Jagd nach den Erben und Nachkommen Mitouards, in deren Besitz sich das Hirn wahrscheinlich noch befindet, durch die ganze französische Presse.

Eine Mark

kosten vom 1. März an die

Dresdner Neuesten Nachrichten

mit einem auch das weiteste Ausland umfassenden, eigenen großen Nachrichtendienst durch bewährte Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und mit den wertvollen Beilagen „Technische Umschau", „Natur und Gesundheit" und „Die Frau in der Gegenwart"

frei ins Haus geliefert

halbmonatlich. — Die technischen Einrichtungen wird binnen kurzem ein

eigener Rundfunkdienst

vervollständigen. Die

völlige Unabhängigkeit der Dresdner Neuesten Nachrichten von irgendwelchen Finanzgruppen, Parteien und Behörden

gewährleistet dem Leser auch weiterhin die freimütige und fortschrittliche Haltung der Zeitung, deren Leistung am deutlichsten bezeichnet wird durch den Zugang von mehr als zwanzigtausend neuen Beziehern innerhalb weniger Wochen.

Bestellungen nehmen die Hauptgeschäftsstelle, Ferdinandstraße 4, sämtliche Annahmestellen und die Zeitungsträger entgegen.

Neues vom Tage

Carter stürmt das Grab Tutankhamens

Der Direktor der ägyptischen Altertümer hat, wie aus Luxor gemeldet wird, gestern Carter unter Hinweis auf seinen Streit mit der ägyptischen Regierung die Herausgabe der Schlüssel zum Königsgrab und zu den Werkstätten verweigert. Carter hat daraufhin die Grabtüre sprengen und die Tür zu den Werkstätten aufbrechen lassen.

Die Schänder des Gneisenaugrabes verurteilt

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, wie aus Berlin berichtet wird, die Diebe der bronzenen französischen Kanonenrohre vom Grabe Gneisenaus in Sommerschenburg, den Roßschlächter Friedrich Richey aus Magdeburg-Sudenburg und seine beiden Söhne Fritz und Ewald, zu ermitteln. Die Rohre, die an den Rohproduktenhändler Karl Fischer verkauft worden waren, wurden in der Werkstatt des Kaufmanns Karl Schmidt von dem Schlosser Walter Macke zerschnitten. Die beteiligten Personen hatten sich vor der Strafkammer wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls bzw. Hehlerei usw. zu verantworten. Das Gericht erkannte auf folgende Strafen: Friedrich Richey ein Jahr Gefängnis, Karl Fischer wegen Hehlerei ein Jahr Gefängnis. Außerdem wurden beiden Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Sie wurden sofort in Haft genommen. Karl Schmidt wurde wegen Hehlerei zu vier Monaten Gefängnis, Ewald und Fritz Richey wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, jedoch wurde ihnen gegen Hinterlegung von 200 Goldmark Strafaufschub gewährt. Gegen Macke wurde auf eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen bzw. Geldstrafe von 200 Goldmark erkannt.

Die Eisnot dauert fort

Bei der Kieler Marinestation sind, wie ein Telegramm von dort besagt, erneut funkentelegraphische Notsignale von Schiffen eingegangen, die sich auf der Ostsee in schwerer Eisnot befinden. Das Linienschiff „Braunschweig" ist wieder in See gegangen.

Die Perle in der Auster

Seltenes Glück hatte ein Gast in Richters Bier- und Weinstuben in Neumünster bei Kiel. Beim Verzehren von Austern fand er eine wundervolle Perle, so berichtet das „Hamburger Fremdenblatt", und es fügt hinzu, bei einem solchen Perlenfund ist die Frage der Nutznießung nicht ganz geklärt, da es in den Gasthäusern meist üblich ist, daß die Austernschalen dem Wirt verbleiben. Der Wirt werde zweifellos noch Anspruch auf die Perle oder deren Wert erheben. Man darf danach auf ein salomonisches Urteil gespannt sein. Die Perle ist schließlich das Produkt der Auster, und der glückliche Finder wird sie nie und nimmer zur Schale rechnen, sondern darauf Anspruch erheben, die Perle ebenso in Gesundheit zu verzehren, wie die Auster, deren Reizbarkeit er sie verdankt.

Der Wiener Sadistenprozeß

Am 26. d. M. beginnt in Wien der Prozeß gegen die wegen Sadismus angeklagte angebliche Sprachlehrerin Kadiney und fünf Besucher ihres Salons, unter denen sich der Burgschauspieler Romberg, der Sohn des ehemaligen österreichischen Abgeordnetenhauspräsidenten Chlumecky, der Leiter der Augen-Universitätsklinik Bachstiez, in dessen Klinik selbst sich solche sadistische Akte mit kleinen Mädchen ereignet haben sollen, ein Teppichhändler und ein Beamter befinden. Wir haben vor einigen Wochen über die Aufdeckung der abscheulichen Exzesse in der Wohnung der Kadiney berichtet. Der Prozeß wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden. Auch die Verlesung der Anklage wird wahrscheinlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgen. Nach dem geltenden österreichischen Preßgesetz darf über die Verhandlung auch andeutungsweise nicht berichtet werden.

Konfuziusandacht in einer Kirche

Wie amerikanische Blätter schreiben, hielt kürzlich Dr. W. Norman Guthrie, der Pfarrer der Episkopalkirche von St. Markus in New-York, an Stelle des gewöhnlichen Gottesdienstes eine dem Geburtstag von Konfuzius, dem chinesischen Moralisten, geweihte Andacht ab. Auf welche Art und Weise Dr. Guthrie genau den Tag der Geburt des Konfuzius entdeckt hat, wo sogar das Jahr der Geburt, etwa 511 vor Christi, nicht feststeht, meldet der Bericht nicht. Der Gottesdienst bestand in der Verlesung von Teilen chinesischer Schriften, einer Rede über die Religion und Moral Chinas und Lieder aus der chinesischen Liturgie. Als Motiv für diesen Vorgang wurde angegeben, das Christentum müsse „weniger exklusiv" sein.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Französische Zugeständnisse im Ruhrgebiet?

× Paris, 23. Februar. Der Ministerpräsident Poincaré verhandelte gestern mit dem Kriegsminister Maginot und dem Oberbefehlshaber der französischen Truppen im Ruhrgebiet, Degoutte. Nach dem „Echo de Paris" wurde die Lage in Deutschland besprochen und im Hinblick auf die Berichte der Sachverständigen die Frage erörtert, welche Konzessionen man im Ruhrgebiet machen könne.

Schuwaloff
QUALITÄTSMARKEN

Kleines Feuilleton

= **Wochenspielplan der Dresdner Theater** vom 25. Februar bis 2. März. Opernhaus: Montag: „Othello", 7. Dienstag: „Tosca", ½8. Mittwoch: „Die Fledermaus", 7. (Für den Verein Dresdner Volksbühne.) Donnerstag: „Carmen", ½7. Freitag: „Madame Butterfly", ½8. Sonnabend: „Falstaff", ½8. Sonntag: „Die verkaufte Braut", 7. Montag: „Tiefland", ½8. — Schauspielhaus: Montag: „Der Bibliothekar", ½8. (Anrechtsreihe A.) Dienstag: „Schluck und Jau", ½8. (Anrechtsreihe A.) Mittwoch: „Egmont", 6. (Anrechtsreihe A.) Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig", 7. (Außer Anrecht.) Freitag: „Die Weber", 7. (Anrechtsreihe A.) Sonnabend: „Gasantasena", ½8. (Anrechtsreihe A.) Sonntag: Erste Morgenfeier: „Der junge Goethe", ½12. „Robert und Bertram", ½8. (Außer Anrecht.) Montag: „Der Kaufmann von Venedig", 7. (Anrechtsreihe B.) — Neustädter Schauspielhaus: Montag: „Ehrliche Arbeit", ½8. (Bühnenvolksbund 9601—10000.) Dienstag: „Maria Magdalene", ½8. (Bühnenvolksbund 801—1600.) Mittwoch: „Der Pfarrer von Kirchfeld", ½8. (Bühnenvolksbund 1—800.) Donnerstag: „Ehrliche Arbeit", ½8. (Bühnenvolksbund 1601—2400.) Freitag: „Maria Magdalene", ½8. (Bühnenvolksbund 2401—3200.) Sonnabend: Geschlossene Vorstellung, ½8. Sonntag: Geschlossene Vorstellung, ¼4. „Ehrliche Arbeit", ½8. (Bühnenvolksbund 3201—3800.) Montag: „Der Pfarrer von Kirchfeld", ½8. (Bühnenvolksbund 801—1600 und 5201—6000.) — Neues Theater (im Hause der Kaufmannschaft): Montag: „Der Schildkrötenkamm", ½8. (Volksbühne 2001—2230.) Dienstag: „Der Teufelsschüler", ½8. (Volksbühne 7101—7330.) Mittwoch: „Elektra", 4. (Schülervorstellung im Neuen Theater.) „Der Teufelsschüler", ½8. (Gastspiel im Volkswohltheater.) Donnerstag: „Der Teufelsschüler", ½8. (Volksbühne 7331—7560.) Freitag: „Der Teufelsschüler", ½8. (Volksbühne 7561—7790.) Sonnabend: „Das Nürnbergisch Ei", ½8. (Volksbühne 7791—8000.) Sonntag und Montag: Geschlossene Vorstellung, ½8. — Residenztheater: Allabendlich: „Mädi", ½8, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: „Herr von Nußknacker", ¼4.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag, 25. Februar, „Othello" mit Theo Strack vom Deutschen Landestheater in Prag (Othello, als Gast), Burg, Bader, Elsbeth Bergmann vom Deutschen Nationaltheater in Weimar (Desdemona, als Gast) und Helene Jung. Musikalische Leitung: Busch, Spielleitung: Mora. Anfang 7 Uhr. Dienstag, 26. Februar, „Tosca" mit Eva Plaschke-v. d. Osten, Hirzel, Plaschke. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Toller. Anfang ½8 Uhr. — Schauspielhaus. Montag, 25. Februar, (Anrechtsreihe A) der Schwank „Der Bibliothekar" von G. v. Moser mit Ponto in der Titelrolle und Schröder, Jenny Schaffer, Paulsen, Müller, Wierth, Olga Fuchs, Ida Bardou-Müller, Meyer und Luise Firle in den übrigen Hauptrollen. Spielleitung: Wierth. Anfang ½8 Uhr.

= **Die erste Morgenfeier im Schauspielhaus,** Sonntag den 2. März, vormittags ½12 Uhr, ist dem jungen Goethe gewidmet. Es wirken mit: Jenny Schaffer, Decarli, Ponto; Fritz Busch, Elisa Stünzner, Friedrich Plaschke. Dr. Karl Wolff spricht einführende Worte. Die Eintrittspreise sind um ein Drittel niedriger, als die Preise der Abendvorstellungen; es kosten also z. B. 1. Rang Balkon und Sperrsitz 4,20 GM., 2. Rang Mittelbalkon 2,00 GM., Mittelparkett 2,00 GM. usw. Der Vorverkauf beginnt in den Vorverkaufsstellen schon Sonntag den 24. Februar, an der Kasse des Schauspielhauses Sonnabend den 1. März vormittags 10 Uhr.

= **Kammersänger Ludwig Ermold** ist auf weitere fünf Jahre der Dresdner Oper verpflichtet worden. Diese für die Kunst erfreuliche Tatsache verzeichnen wir mit um so größerer Genugtuung, als dem Künstler ein sehr ehrenvoller Vertrag an die Berliner Staatsoper geboten worden war, den er aber als einer der Getreuen der Dresdner Oper abgelehnt hat. Ermolds Weggang hätte einen kaum ersetzbaren Verlust für die Dresdner Staatsoper bedeutet. Alle Freunde der Kunst werden sich freuen, daß es gelungen ist, den beliebten Künstler der Dresdner Bühne zu erhalten.

= **Der Bachabend des Tonkünstlervereins,** ein außerordentlicher Uebungsabend zugunsten der Gesellschaft der Freunde des Tonkünstlervereins brachte ein musikalisches Ereignis, wie es Dresden in dieser Art schon lange nicht erlebt hatte. Eine besondere Bedeutung erhielt das unter Kutzschbachs Leitung überaus gelungene Konzert durch die Mitwirkung der Münchner Cembalovirtuosin Li Stadelmann, die auf einem klangschönen Clavicembalo das d-Moll-Klavierkonzert, dann das Italienische Konzert und ein paar Kleinigkeiten spielte, und in den andern Werken den Continuopart übernommen hatte. Das Instrument stellt eine ideale, etwas modernisierte Nachbildung des Klaviers aus dem 18. Jahrhundert dar, und dürfte eines der bekannten Münchner Cembalos sein, die in der letzten Zeit viel von sich reden machten. Das Wunderbare an diesem in seiner geschmackvollen Form sehr reizvollen Instrument ist die Mannigfaltigkeit seines Klanges, wie ihn die durch Pedale bedienten Register bedingen. Eine ausgezeichnete Mechanik, wie sie die alten Instrumente nie besaßen, und ein durch seine Ausgeglichenheit hervorragender Ton von großem Umfang erlauben ein Spiel höchster Vollkommenheit. Auf diesem außerordentlich schönen Instrument nun eine Künstlerin wie Fräulein Stadelmann zu hören, war ein seltener Genuß. Bei der jungen Dame, deren Erscheinung bereits von seltener Harmonie ist, kommt alles zusammen: tiefes Verständnis, starke Musikalität, Stilgefühl und ein überragendes technisches Können. Es würde für Dresden viel bedeuten, wenn Fräulein Stadelmann hier einmal mit ihrem Ensemble für alte Musik ein Konzert gäbe. Diesmal klafften doch einige klangliche Widersprüche zwischen dem charakteristischen Ton des Cembalos und der manchmal allzu „modern" aufgetragenen Dynamik des Kammerensembles der Staatskapelle. Eine sehr willkommene Gabe bot außerdem Frau v. Schuch mit der schönen weltlichen Kantate „Weichet nur, betrübte Schatten". Man hat es hier zwar bloß mit einer bestellten Gelegenheitskomposition Bachs zu tun. Trotzdem ist es ein Werk voll reicher Kraft, in dem eine Fülle von heiteren Stimmen laut wird. Frau v. Schuch bringt für diesen schwierigen Ziergesang unendlich viel Noblesse und Stilgefühl mit. Das vierte Brandenburgische Konzert beschloß den schönen Abend, der ebenso interessant wie genußreich war und dessen Erfolg zeigte, wie wirkungsvoll und uns noch immer nahe diese zweihundertjährige Musik geblieben ist.

C. J. P.

= **Gastspiel der Bayrischen Landesbühne.** Diese fahrende Schauspielertruppe aus Bayern, die der Bühnenvolksbund für drei Gastspiele im Neustädter Schauspielhaus gewonnen hat, machte mit ihrem heiteren Ludwig-Thoma-Programm einen so aufgeräumten Abend, wie man ihn lang nicht mehr hatte. Bayrische Luft hängt in ihren Bühnenkostümen, in ihren Kleiderfalten, Joppen, Janker und Schnurrbärten. Es ist Münchner Luft, die sie durch Deutschland mit auf die Reise genommen haben, gemischt mit etwas niederbayrischer Atmosphäre, wie sie von Vilshofen und vom Donaulauf herüberströmt. Sie haben das Lachen, d. h. sie entzünden es. Sie haben den Humor und die bayrische Landlustigkeit, in der kein Ding und kein Ausdruck unmöglich ist, und sie haben auch die Münchner Seele, die sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen läßt, die Kraft ist, Geradheit, auftrumpfende Derbheit, Hofbräu, Gerstensaft, Pfeifendampf, Virginiarauch und ein Kreuzdonnerwetterschlag. In den drei Einaktern des toten Thoma „Die kleinen Verwandten", „Waldfrieden" und „Gelähmte Schwingen" lebt das echte, aufrichtige, ungekünstelte und dann und wann etwas kraftbauerische Bauern. Diese Lustspiele hat einer geschrieben, der Lederhosen, Jägerrock und Gamsbart trug, der gewohnt war, an einem soliden Tisch zu sitzen, Skat zu dreschen und auf die Jagd mit der Tabakspfeife im Mundwinkel zu gehen. In diesen drei Stücken ist keine Gestalt verzeichnet, verwaschen, farblos. Alle leben. Am lustigsten war der „Waldfrieden", weil es da gar nicht so friedlich war, denn die Geschichte endigt nach reichlich geflossenem Bier mit einem freundschaftlichen Krach. Der Inhalt aller Stücke ließe sich mit einigen Worten wiedergeben. Aber dies ist ganz unwesentlich: Hauptsache ist, wie die Stücke gemacht sind und wie sie gespielt werden. Soll man Thoma loben oder die Schauspieler bewundern? Der Spielleitung muß man großen Beifall zollen, es gab prachtvolle Wirkungen. Die Kleinarbeit, die Behandlung von Nebendingen war zuweilen verblüffend. Man genoß unwiderstehliche Augenblicke. Das Gelächter sprang durch das vollbesetzte Haus. Ludwig Schmid-Wildy, Hans Jacob und Max Wobasik sind Schauspieler von starkem künstlerischem Können. Ebenbürtig sind ihnen die Frauen: Therese Giese, Tilla Hohmann, Friedl Ebenhoch. Diese sechs Personen sind repräsentabel für Ur-Bayern. Man gehe hin und betrachte sie. Sie geben Einblicke in die bayrische Volksseele, die trotz Eigensinn, Hartnäckigkeit und Partikularismus ihre hinreißenden und herzerquickenden Vorzüge besitzt.

Fr. Sch.

= **Paderewski, der „König der Pianisten",** der nach seinem kurzen Gastspiel als polnischer Staatspräsident wieder zu den Tasten zurückgekehrt ist, auf denen für ihn mehr Erfolge zu ernten sind, hat, so lesen wir im „Neuen Wiener Journal", einem Kollegen einige Berufsgeheimnisse verraten, darunter auch das, wie er sich die Geschmeidigkeit seiner Hände bewahrt. „Am Tage vor meinem Klavierabend", sagt er, „gebe ich meine Hände meinem Diener, der sie reibt, bis sie glühend heiß sind. Dann nimmt er einen Finger nach dem andern und dreht und wendet ihn in seiner flachen Hand, immer in derselben Richtung, und bewahrt so die Gelenke in gutem Zustand. Dann reibt er die Innenseite meiner Hände so stark, daß ich es eben noch aushalten kann. Einige Augenblicke, bevor ich spiele, tauche ich meine Hände in heißes Wasser, so heiß, wie ein Mann es eben vertragen kann." Nun haben die Klaviertiger beiderlei Geschlechts Paderewskis Rezept, die Hände geschmeidig zu erhalten. Nun fehlt ihnen bloß noch Paderewskis Talent.

= Katholische Hofkirche. Diesen Sonntag vormittags 11 Uhr: Missa papae Marcelli von Palestrina; Graduale: [illegible]; Offertorium: Perfice gressus von [illegible].

= Der Liederabend Charlotte [illegible], Montag ½8, [illegible], mit Paul Aron am Flügel, bringt [illegible] Schubert und Wolf. Karten bei Ries. Mitglieder des [illegible] haben Ermäßigung.

= Prof. Dr.-Ing. [illegible] ist für das kommende Studienjahr 1924/25 abermals zum Rektor der Technischen Hochschule zu Dresden gewählt worden.

= Die Dresdner Philharmonie bringt nächsten Dienstag unter Wenzel die 1. Sinfonie von Beethoven; Cornelia Rider-Possart spielt das B-Dur-Konzert von Mozart. Karten bei Ries.

= [illegible] spielt Montag ½8 im Gewerbehaus die „Burleske" von Richard Strauß sowie das b-Moll-Konzert von Tschaikowsky; [illegible] und die [illegible] aus seiner Oper [illegible].

= Emil-Orlik-Ausstellung in Wien und Prag. [illegible] eines Abkommens mit der Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien vermittelt die Neue Kunst [illegible], eine große Ausstellung von Gemälden, Aquarellen und graphischen Arbeiten Emil Orliks in Wien, die am 6. März in den Räumen des Wiener Künstlerhauses eröffnet wird.

Aus Stadt und Land

Dresden, 23. Februar

Gerhart und die Tests

Wissen Sie, was Tests sind? Seit gestern bin ich vollkommen darüber im klaren. Gerhart, mein Freund, seit ein paar Tagen sehr überlegener Sextaner, hat mir jede Unsicherheit auf diesem Gebiet genommen. „So Rätsel raten", sagte er von der neuen pädagogischen Methode. Und sagte damit vielleicht alles, was über Kindererziehung zu sagen wäre.

Uebrigens kamen wir erst später auf die Tests. Weil ihn das lange nicht so beschäftigte wie die ganze Aufnahmeprüfung. Seine blauen, gescheiten Augen strahlten, doch noch in einiger Erregung, als er von diesen Dingen sprach. Aber Angst hatte keiner gehabt. Natürlich. Da hat man ja schon ganz andre Dinge erlebt. Und frech ist auch keiner gewesen. In einer andern Schule sind die „Prüflinge" während der Frühstückspause in einer wilden Freiheitslust bis unters Dach geklettert. Gerhart hat brav mit seinem Freund im besonnten Hof sein Brötchen gegessen und ein wenig Hasch gespielt. Man muß doch nicht von vornherein den Eindruck verderben.

Zuerst war da ein Aufsatz zu schreiben. Thema: „Wie mache ich mich zu Hause nützlich?" Gerhart, der ein großer Bastler ist, hatte lange geschwankt, ob er von seinen Klebarbeiten und von der Laubsäge erzählen sollte. Aber die Mutter hatte einmal gesagt, eine derartige Beschäftigung wäre wohl an sich schön, aber dem Haushalt nicht durchaus nützlich. Die Zimmer wären hinterher voll Späne und Kleckse. So verzichtete er auf diesen Ausweg, dachte angestrengt nach und schrieb dann, daß er einmal die Küche gescheuert habe und auch ein paarmal Teller abgetrocknet, als die Lisbeth Ausgehtag hatte. Hinterher sagte der Vater, ausgerechnet das hätte er auch nicht zu schreiben brauchen, weil das „Ausnahmefälle" gewesen seien. Da kenne sich nun einer aus!

Dann hatte der Lehrer eine Geschichte vorgelesen. Zweimal, und die Jungen hatten sie später niederschreiben müssen. Mit „Ausschmückung", sagte Gerhart. Ein Kinderspiel wäre es gewesen. Aber dann wären sie aufs Glatteis geführt worden. Wollte der Lehrer schriftlich festgestellt haben, wer eher ein Bein bräche: der vom Kirchturm oder vom Tisch fiele. Gerhart hatte die Falle des Wortes „eher", das mancher als „leichter" deutete, glücklich vermieden und sich dahin geäußert, daß der Beinbruch natürlich d e n eher beträfe, der vom Tisch fiele, „weil er eher unten wäre". (Wobei zu erwägen wäre, daß beim Sturz vom Kirchturm schließlich auch noch andres Schaden nimmt als nur ein Bein.) Verwickelteres hatte nicht mal Turandot, die doch sehr peinlich im Fragen war, von ihrem Prinzen wissen wollen als dieser Lehrer. Wieviel Erbsen in einen Litertopf gingen! Ein ganz Gemütsruhiger schrieb: „Bis er voll ist." Gerhart aber entzog sich mit der sicher logischen Auskunft, daß ein Litertopf auch ein Liter Erbsen fassen müsse, allen Fährlichkeiten.

Aber die eigentlichen Testaufgaben brachten noch ganz andre Schwierigkeiten. Der Lehrer schrieb ein Wort und eine Silbe an die Wandtafel, löschte beides weg, sprach allerlei von anderm und verlangte, wißbegierig, wie er nun einmal war, ganz plötzlich Wort und Silbe wieder zu erfahren. Er nannte drei Begriffe, und die Jungen mußten Verbindungen suchen, mußten „Fluß, Steg und Brotwagen" oder noch viel unterschiedlichere Dinge zueinander stimmen. Sie mußten selber ähnliche Aufgaben bilden wie der Lehrer. Das waren Tests.

Gerhart hat die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestanden. Er ist sehr belobt und belohnt worden und hat sich auch schon einmal sein neues Klassenzimmer angesehen.

E—n.

Denkt an die armen Alten in kalter Stube!

Spendet etwas für die Kohlen- und Kleiderhilfe!

Annahmestelle bei allen Banken und bei unserer Hauptgeschäftsstelle, Ferdinandstraße 4.

Das Ministerhotel als Staatsbank

Der Umbau des v. Saulschen Hauses

Das altehrwürdige Ministerhotel am Südeingang der Seestraße, gegenüber dem sogenannten Kaufhaus, ist neu und schön erstanden. Es ist zum Bankgebäude umgewandelt worden. Die Sächsische Staatsbank hält in diesen Tagen hier Einzug. Wo noch vor einigen Jahren die sächsischen Staatsminister ihre berühmten „Routs" abhielten, werden jetzt die Kunden der Bank ein- und ausgehen. Statt des Rauschens seidener Schleppen an festlichen Abenden das Rascheln des Papiergeldes. Mit dieser Tatsache muß man sich abfinden. Vor etlichen Jahren schien mit dem bekannten Hochhausprojekt das Schicksal dieses alten schönen Gebäudes besiegelt. Der Staatsbank, die schon damals die Uebersiedlung vom Ständehaus hierher im Auge hatte, ist es wohl auch zu danken, daß der Bau erhalten blieb.

Das Haus hat eine lange Geschichte. Man hat bei dem Umbau feststellen können, daß es nicht weniger als sechsmal erweitert worden ist, zuletzt 1896 vom sächsischen Staat, der es 1843 erworben hatte. Im Mittelalter stand an der Stelle, wo heute die Seestraße in die Ringstraße einmündet, der Seetorturm als Pfeiler in der alten Stadtringmauer. 1550 wurde das Seetor auf Befehl des Kurfürsten Moritz vermauert. Der Turm verschwand in den folgenden Jahren. 1748 öffnete man das Seetor wieder, und der Festungsbaumeister v. Fürstenhoff gestaltete es so, wie man es auf den alten Stichen noch sieht: zwei Renaissancepfeiler, gekrönt mit heraldischen Emblemen. Davor die Torbrücke, die über den Festungsgraben führte. Der Wall der Festung wurde hier von zwei Ringmauern gebildet, der neuen und der alten; mit den — heute zum Teil noch vorhandenen — Kanonenauffahrten zusammen, bezeichnete man diesen Festungsteil als „Merkurbastion". Kurfürst Friedrich August III. verteilte 1748/49 die Plätze auf dem Wall an seine Günstlinge. Der Kurfürst, ein Sohn Augusts des Starken, stand ganz unter dem Einfluß des Grafen Brühl. Er verminderte das sächsische Heer, vernachlässigte Dresden als Festung gänzlich. Brühls treuester Diener, der Geheime Legationsrat und Kulturäsekretär Ferdinand Ludwig v. S a u l, erhielt 1753 die ehemalige Merkurbastion — den heutigen Hessegarten — mit anschließender „Courtine", der Wallverbindung der Merkur- und Jupiterbastion (am heutigen neuen Rathaus) zum Geschenk. 1756 erbaute v. Saul auf den alten Festungsmauern das „Saulsche Palais", das annähernd so tief wie breit war und nur drei Geschosse mit ausgebauter Mansarde erhielt. Baumeister war wahrscheinlich der berühmte Knöffel gewesen, vielleicht auch der schon genannte Fürstenhoff. „An der Mauer" sowie im Hause selbst sind heute noch Kasematten aus jener Zeit erhalten. Das Haus ist später nacheinander im Besitz der Familien v. T e u b e r n, S c h u b a r t und H e s s e gewesen, ehe es der S t a a t s f i s k u s übernahm. Seit 1833 befand sich darin im zweiten und dritten Obergeschoß das Ministerium des Innern, das erste Obergeschoß war Ministerwohnung. Hier wohnten die Minister v. Beust, v. Fabrice, Graf v. Hohenthal und zuletzt Graf Vitzthum v. Eckstädt. Seit 1918 wurden die Ministerwohnräume vom Ministerium des Innern mit benutzt. Zeitweilig war auch das Landeskonsistorium darin untergebracht.

Die vielfältigen Erweiterungen hatten das Haus im Innern zu einem komplizierten Gebilde gemacht. Um es für Bankzwecke geeignet zu machen, galt es, vieles wegzuräumen und vor allem: Licht zu schaffen. Es fanden sich im Innern Anbauten im schlechtesten Baustil der neunziger Jahre, die die ursprüngliche Architektur verdeckten, geradezu bautechnische Monstra. Ueber die Art, wie Regierungsbaurat O. P u s c h diese schwierige Aufgabe, dem alten Haus die neue Bestimmung zu geben, gelöst hat, kann man sich nur freuen.

Ein großzügiger, moderner Bankbau ist es zwar nicht geworden; aber Baurat Pusch ist es gelungen, mit feinsinnigem Takt die gepflegte Schönheit des alten Baues zu erhalten und herauszuarbeiten. Auf den ersten Blick ist man erstaunt, daß es überhaupt möglich war, den verwinkelten alten Bau so klar und einfach einzuteilen. Viele der alten Räume haben ihre Würde behalten. Einzelne der Direktionszimmer sind mit vollendetem Geschmack eingerichtet. Glücklicherweise ist es gelungen, in einigen Zimmern die Rokokostuckdecken zu erhalten. Ueber den Türen sieht man noch die schönen, alten Gemälde. Auch einzelne alte Kronleuchter hängen noch da. Der Haupteingang von der Seestraße mußte im Innern umgestaltet werden. Eine große Freitreppe führt von der Eingangshalle unmittelbar empor zum Effektensaal, dem früheren Festsaal. Dahinter liegt der Kassensaal, der im früheren Hof, unmittelbar über den alten Kasematten errichtet ist. Der große Tresor der Bank ist — ein merkwürdiger Zufall — gerade da eingebaut, wo Herr v. Saul sich einen gemütlich plätschernden Brunnen angelegt hatte. Um die beiden Säle herum gruppieren sich in zwei Geschossen die zahlreichen Arbeitszimmer der Bank, die natürlich alle mit den modernsten Einrichtungen versehen sind. Prof. R ö ß l e r hat die Farben angegeben. Ein zärtliches Gelb ist von besonders guter Wirkung. Im ganzen muß man sich freilich klarmachen: Bank und Palais sind unvereinbare Begriffe. Man hat das Palais, mit Recht natürlich, nicht aufgeben wollen. Es entstand so eine sehr taktvolle, sehr geschickte Mischung; aber es bleibt eben doch eine Mischung!

Außen ist der alte Bau vollkommen erhalten. Mit viel Eifer hat man im Stadtmuseum alte Ansichten des Hauses bei seiner Erneuerung studiert. Wenn es noch gelingt, auch die Fassade am Ring einfach und einheitlich zu gestalten, wie man es vor hat — die Schwalbennester mit den Kaufläden stören den Gesamteindruck —, wird der Umbau eine bedeutende Verschönerung des Dresdner Stadtbildes sein.

*

Bei einer offiziellen Besichtigung am gestrigen Freitag gab Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. H e d r i c h einen Ueberblick über die Entwicklung der Staatsbank, die bekanntlich aus der früheren Lotteriedarlehnskasse in Leipzig hervorgegangen ist. 1917 wurde die Lotteriedarlehnskasse ermächtigt, den Bankverkehr aufzunehmen. 1919 wurde der jetzige Präsident D e g e n h a r d t an ihre Spitze berufen und der Name „Sächsische Staatsbank" angenommen. Inzwischen war das Staatsunternehmen, das erst seinen Sitz in Leipzig behielt, immer weiter ausgebaut worden. Geschäftsstellen im Lande wurden an solchen Plätzen eingerichtet, wo zahlreiche Behörden ihren Sitz hatten oder Staatskapital in der Umgebung investiert war. Der Sitz der Staatsbank wurde dann am 1. Oktober 1920 (wegen der Notwendigkeit innigerer Verbindung der Bank mit den Zentralbehörden) nach Dresden verlegt. Eine völlige Neuorganisation erfuhr die Staatsbank schließlich durch das Staatsbankgesetz vom 25. Juni 1921. Sie wurde seitdem vom Staatshaushalt losgelöst und ist nicht haftbar für Schulden des Staates, wohl aber ist der Staat für die Verbindlichkeiten der Staatsbank haftbar. Da sich mit den vermehrten Aufgaben der Betrieb sehr vergrößerte, entschloß man sich, den lange gehegten Plan, ins Ministerhotel überzusiedeln, zu verwirklichen. Durch Vertrag vom 4. Dezember 1923 ist das Grundstück mit Zustimmung des Landtages a n d i e S t a a t s b a n k f ü r 1,6 M i l l i o n e n G o l d m a r k v e r k a u f t w o r d e n, d o c h s i c h e r t e s i c h d e r S t a a t d a s V o r k a u f s r e c h t.

— **Verschmelzung der beiden Dresdner Amtshauptmannschaften?** Der gestrigen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt teilte Amtshauptmann Dr. S c h u l z e mit, daß gegenwärtig die Frage der Zusammenlegung der beiden Dresdner Amtshauptmannschaften infolge des Beamtenabbaues akut ist. Die Verschmelzung werde auch vom Ministerium des Innern als sehr dringlich angesehen, und so könne damit gerechnet werden, daß die Zusammenlegung bereits zum 1. April d. J. erfolgt. Die endgültige Entscheidung sei in den nächsten Tagen zu erwarten.

— **Züge, die wieder verkehren.** Vom 1. März an werden die Mittagsschnellzüge D 63: ab Dresden Hbf. nachm. 2,10, ab Röderau 3,11, in Berlin 5,16; D [illegible] ab Berlin nachm. 1,15, in Elsterwerda 3,15, in Dresden Hbf. 4,24 nebst Anschlußzügen D 75: ab Chemnitz [illegible] nachm. 1,20, in Röderau 2,58 und D 76: ab Elsterwerda nachm. 3,24, in Chemnitz Hbf. 5,26 wieder eingesetzt.

— **Ausländische Zahlungsmittel** am Eisenbahnschalter. Bisher durften die Eisenbahnschalter sowie die Reisebureaus für Fahrkarten, Reisegepäck [illegible] Frachten ausländisches Geld nicht in Zahlung nehmen, und auf allen größeren Bahnhöfen und in den Reisebureaus waren Wechselstuben eingerichtet, um den Ausländer instand zu setzen, seine Zahlungen in deutschem Gelde zu leisten. Eine neue Verfügung des Reichsverkehrsministers ermächtigt nun die Reichsbahndirektionen, an bestimmten Schaltern die Annahme fremden Geldes zuzulassen; ausländische Zahlungsmittel werden nur für Reisen oder Frachten angenommen, die ins Ausland gehen. Bei der Annahme sind die Umrechnungskurse anzuwenden, wie sie jeweils für die Umrechnung der in ausländischer Währung ausgedrückten Frachten in Goldmark bekanntgegeben werden. Die Spesen der Umwechslung werden von der Reichsbahn getragen, so daß bei der Annahme keinerlei Abzug durchgeführt wird.

— **Eine neue Ausgabe des Taschenfahrplanes.** Da weitere Aenderungen des Eisenbahnverkehrs im [illegible] 1. März in Aussicht genommen sind und hierdurch die Orientierung noch mehr erschwert wird, gibt die Reichsbahndirektion Dresden den T a s c h e n f a h r p l a n für ihren Bezirk mit Gültigkeit vom 1. März an neu heraus. Diese Zwischenausgabe wird die Anschlußstrecken fremder Direktionen und die Verbindungen usw. ausnahmsweise nicht mit enthalten, da bei den häufigen Aenderungen auch in den übrigen Bezirken einwandfreie Angaben kaum zu machen sind. Die Neuausgabe kostet 50 Pf. und wird von Ende der Woche an auf den Stationen und im Buchhandel zu haben sein. — Auch der A u s h a n g f a h r p l a n der Reichsbahndirektion Dresden erscheint vom 1. März an neu.

— **Die Sächsische Arbeitsgemeinschaft** der Freien Deutschen Akademie des Städtebaues hielt in Dresden eine Versammlung ab, in der u. a. Geheimrat Professor Dr. G e n z m e r und Stadtbaurat F l e c k über das Thema „Entwässerung und Bebauungsplan" referierten. Von der Versammlung wurde ferner eine gemeinsam mit dem Heimatschutz unterzeichnete Eingabe an die Staatsregierung genehmigt, die Abänderungsvorschläge der bestehenden, zum großen Teil aber veralteten Baugesetzgebung enthielt und dahin zielt, [illegible] setzung der Bauweisen, Behandlung und Aufstellung der Bebauungspläne, besonders der Ortserweiterungspläne und die Anliegerleistungen zweck- und zeitentsprechend neu zu regeln. Weiter wurde beschlossen, Ende Mai gemeinsam mit dem Städtebauseminar der Technischen Hochschule Dresden, eine mit Vorträgen und Ausstellung verbundene „S t ä d t e b a u w o c h e" zu veranstalten.

— **Errichtung einer Abteilung** für Obst- und **Weinbau beim Landeskulturrat.** Der Landeskulturrat hat eine Abteilung für Obst- und Weinbau eingerichtet. Die Abteilung ist in den Räumen des Landeskulturrats untergebracht. Der Landesverband gibt eine monatlich erscheinende Zeitschrift heraus, die allen Mitgliedern der angeschlossenen Bezirksobstbauvereine zugestellt wird.

— **Erweiterter Badebetrieb im Güntzbad.** Der Badeverkehr im Güntzbade ist seit geraumer Zeit so s t a r k, daß die befürchtete Schließung des Bades nicht mehr in Frage kommt. Da mit dem Eintreten wärmerer Witterung der Badeverkehr noch mehr gesteigert wird, trifft die Verwaltung schon jetzt Maßnahmen, die eine glatte Abwicklung des Verkehrs gewährleisten. Das Schwitzbad, das besonders stark besucht ist, wird demnächst durch Einbau von 58 Auskleideschränken und durch vermehrte Aufstellung von Ruhebetten [illegible] größert. Einem vielfachen Wunsche des Publikums entsprechend werden s ä m t l i c h e A b t e i l u n g e n (Schwimmhallen, Schwitzbad, Wannen- und Kurbäder) vom 2. März an auch Sonntags von vormittags 8 [illegible]

Fortbildungsschulpflicht. Knaben u. Mädchen werden für Ostern aufgenommen. Der Besuch d. Schule befreit v. d. Pflichtschule. Prosp. F. kosten[illegible]
Rackows Handels- u. Sprachschule, Altmarkt 15.

Eingeweidewürmer ... die bewährten unschädlichen und billigen Orbis-Wurm-Präparate ... Orbis-Bandwurmmittel ... Braunschweig

Sie finden das Richtige für Ihren Bedarf auch gegen **Teilzahlung** ohne Preisaufschlag
Anzüge 38.-, 35.-, 25.-, 20.-, 15.- ℳ
Schlüpfer 30.-, 26.-; 33.-, 20.-; 15.- ℳ
Joppen 18.-, 12.-, 10.-, 6.- ℳ
Hosen 15.-, 12.-, 8.-, 5.- ℳ
Konfirm.-Anzüge in allen Preislagen
nur bei **Krattenstein** 17, I. Et. Weberg. 17, I. Et.
Kein Laden! Gegenüb. v. Tucher

Nähgarne und Sternzwirn Gelegenheitsposten.
Ambrosioff, Marschallstr. 17, I.

Sprechapparate geg. Teilzahlung, ohne Preisaufschl.
Johannes Noack 28, I. Wilsdruffer Str. 28, I.

Für Händler!
Wieder lieferbar:
Druckreste und Hemdentuchreste nach Gewicht, sowie neueste Blusenstoffe
Unverkäufl. Reste werden zurückgenommen. Werte Anfragen erbeten nach Meerane Schließfach 122

Sie verdienen beim Einkauf, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns decken. Wir bieten Ihnen Herren-
Anzüge in guter Verarbeitung ℳ 42.—, 36.—, 32.—, 24.—, 17.—
Mäntel in verschiedener Ausführ. ℳ 60.—, 38.—, 28.—, 18.—, 14.—
Hosen in jeder Art große Auswahl ℳ 18.—, 15.—, 12.—, 8.—, 5.—
Kaufhaus Zentrum Dresden, Große Brüdergasse 3

Burberry
elegant und vornehm
ist die große Frühjahrs-Mode
In unseren Fenstern zeigen wir:
Burberry-Mäntel	neueste Formen und Macharten GM. 135.—, 75.—,	65.—
Burberry-Kostüme	beste Qualitäten, moderne Formen GM. 195.—, 145.—,	115.—
Burberry-Stoffe	130—145 cm breit, erstklassigste Fabrikate GM. 24.—, 22.50, 18.—,	16.50

Moderne Übergangs-Hüte
41265
ALSBERG

Solide Reisekoffer Musterkoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen

Alle Reparaturen ... billigste Preise ... Pillnitzer Str.

Gardinen verkauft wieder sehr billig E. Hölker, Dresden ...

Schlafzimmer Küchen ... Zahlung ... Pillnitzer Str.

838 ung! ... Mauchauer & Co. ... Tel. 20426 ... Mart.-Luther-Pl.

Kostümen Jed. Art ... Trompeterstr. 11 Zentraltheater-Passage

Sommersprossen Ein einfaches wunderbares Mittel ... Frau M. Pokel ...

Für Wiederverkäufer **Schürzen** ... Große Kirchgasse

für mittags geöffnet. Sonntags ist in beiden Hallen milienbad eingerichtet. Dafür fällt das bisher ntags eingerichtete Familienbad künftig weg, so nur noch Donnerstags und Sonntags Familien den Schwimmhallen baden können. Die in letzter unterlassenen Vorrichtungs- und Verbesserungs- ten sowie Neubeschaffungen von Einrichtungs- änden werden nunmehr vorgenommen. Später die Verwaltung des Bades voraussichtlich eine ere Herabsetzung der Bäderpreise vornehmen kön- Das Bad ist Montags bis Freitags von mittags Uhr abends, Sonnabends schon von vormittags Uhr abends und ab 2. März Sonntags von mittags 8 bis mittags 1 Uhr geöffnet. Das Schwimm- Montags und Mittwochs den Damen vorbehal- Fünferkarten gelten auf die Dauer eines teljahres. Schwimmunterrichtskarten für Erwachsene 20 und für Kinder 8 Goldmark. gelten ebenfalls auf die Dauer eines Vierteljahres. übrigen gelten u. a. folgende Bäderpreise: immbäder: Erwachsene 50 GPf. (Fünfer- 2 GM.), Kinder 20 GPf. (Fünferkarten GM.); Wannenbäder: Erwachsene, 1. Klasse GPf., 2. Klasse 60 GPf. (Fünferkarten 3,20 bzw. GM.); Kinder 25 bzw. 20 GPf.

— **Von der Kirchgemeinde Trachenberge wird uns** unserm Artikel „Traunungen und Taufen in der Kirchhalle" mitgeteilt: Es ist erfreulich, daß der Vor- die Kirchgemeinde möge mit ihren gottesdienst- Veranstaltungen in die Halle des Pauli-Fried- ziehen, in den über diese Angelegenheit be- henden Sitzungen nicht erneuert wurde und der gottesdienstliche Raum der Gemeinde erhalten bleibt. Mitbenutzung des von der Stadt ermieteten chenberger Betsaales durch den Turnunterricht der Lehranstalten im Marienhof konnte freilich nicht ab- wendet werden. Möchten sich Hände finden, die der ängten Vorstadtgemeinde ein eigenes Gemeinde- bauen helfen.

— **Gründung eines sächsischen Seidenraupenzüchter-verbandes.** Einer Anregung des Sächsischen Landes- verbandes entsprechend, hat sich hier der Säch- Seidenraupenzüchterverband, E. V., gebildet. Zweck des Verbandes ist die Einführung Förderung des deutschen Seidenbaues im Frei- Sachsen. Der Sitz des Verbandes ist Bad wo sich eine Züchterlehranstalt befindet und eits ein Ortsverein der Seidenraupenzüchter be- .

— **Außerordentlicher Verbandstag des Verbandes Sächsischen Hausbesitzervereine.** Die dritte Steuer- ordnung bringt eine durchgreifende Aenderung bisher in der Wohnwirtschaft befolgten Grundsätze sich. Um zu diesen Fragen im einzelnen Stellung nehmen, hat der Verband der Sächsischen usbesitzervereine für 1. und 2. März einen erordentlichen Verbandstag nach Chemnitz ein- ufen.

— **Zoologischer Garten.** Das Nilpferdjunge ist ser Tage bereits ein Jahr alt geworden. Das Tier, bei der Geburt etwa 90 Pfund wog, ist zu einem weren Jungen" von vielleicht fünf Zentnern heran- wachsen und befindet sich sehr wohl. Auch in Amerika eistert man sich sehr für das Nilpferd, und es wird aussichtlich bei einsetzender wärmerer Witterung besseren Schiffahrtsverhältnissen die Reise über Ozean antreten. — Mittwoch den 27. Februar nach- ags 4 Uhr findet die Generalversammlung des envereins statt, in der auch die gesetzlich geforderte öffnungsbilanz in Goldmark zur Vorlage kommen d. — Diesen Sonntag nachmittags von 5 Uhr an ertiert Musikdirektor Helbig mit seiner Kapelle im en Saal.

— **Modenschau zum Besten der Kinderheilanstalt.** Nächsten Montag nachmittags 4 Uhr findet in den Fest- sälen des Hotels Bellevue eine Modenschau statt. Die Firma Hedwig Heer bringt Kleider, Mäntel, Kostüme und Pelze zur Schau, die Firma Bunger u. Kaschket Hüte und Kopfputz.

— **Volkshochschule.** Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr: Vortrag Eduard Weitsch: „Jugend und Volkshochschule"; Aula der Kreuzschule.

— **Vereinigung Dresdner Volkswirtschaftler.** In den Kreisen hiesiger Volkswirtschaftler ist der Gedanke aufgetaucht, im Dresdner Wirtschaftsleben stehende, akademisch gebildete Nationalökonomen in einer Berufsorganisation zusammenzuschließen. Die Ausdehnung auf den ganzen Freistaat Sachsen ist in Aussicht genommen. Anfragen sind zu richten an Dr. Opel, Leubnitzer Straße 30 (Fernruf 41 129).

— **„Lichte Volksabende."** Die unter Leitung von Johanna Weber, Wettinerstraße 4, stehenden „Lichten Sonntag" werden von nun an als „Lichte Volksabende" weitergeführt. Morgen Sonntag, 4 Uhr, in der geheizten Sakristei der Reformierten Kirche, abends 8 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche.

— **Dresdner Wäschemangelbesitzerverein.** Diesen Sonntag, 5 Uhr, Versammlung im Bürgerkasino, Große Brüdergasse. Vortrag über die materielle Not der Mangelbesitzer.

— **Vereinigung der 2. Kompanie des ehemaligen Landsturm-Infanterie-Bataillons XII/2 Dresden.** Diesen Sonntag 4 Uhr im Soldatenheim, Königsbrücker Straße. Familienabend mit Tanz zum Besten bedürftiger Kameraden.

— **Theatergesellschaft „Alt-Wien", Dresden.** Diesen Sonntag, 6 Uhr, Keglerheim, Friedrichstraße. Erstaufführung von „Heimatliebe", Operette von G. Mielke.

— Gesellschaft „Fredora". Diesen Sonntag, 4 Uhr, Damen- und Herrenball, Kurhaus Blasewitz, Seidnitzer Str. 19.

* * *

Der Gaspreis wird ermäßigt

Das Betriebsamt teilt mit:

Der Gaspreis von 24 auf 22 Pf. ermäßigt. Dabei macht sich die schon angekündigte Aufhebung der Einheiten-Berechnung erforderlich, da es unmöglich ist, die Preise von Gas, Strom und Wasser dauernd in dem bisherigen starren Verhältnis zu erhalten. Der Preis für das Wasser mußte schon seit längerer Zeit unnatürlich tief gehalten werden, um in das einmal gewählte Verhältnis zu passen, so daß die Einnahmen für die Wasserwerke nicht ausreichend waren. Von jetzt an wird der Wasserpreis wieder 15 Pf. betragen, also genau so viel wie vor dem Kriege. Der Strompreis bleibt vorläufig noch 48 Pf. für Licht und Kraft. Es wird jedoch den Abnehmern von Kraftstrom nach ihrer Wahl ein neuer Tarif geboten werden, der bei guter Ausnutzung eine beträchtliche Verbilligung bringt. Der Lichtstrompreis wird dann entsprechend auf den Friedenspreis gesetzt werden. (Hierüber erfolgt noch nähere Mitteilung.) Die Ermäßigung des Gaspreises beruht auf der inzwischen eingetretenen weiteren Kohlenpreisherabsetzung sowie sonstigen Ersparnissen. Nach dem für März erwarteten weiteren Nachlaß der Frachten werden die Gaswerke den Gaspreis weiter herabsetzen.

Vom 25. Februar an werden die Rechnungen nicht mehr in Einheiten, sondern in Goldpfennigen ausgestellt. Da die Beschaffung von Einheiten nun nicht mehr nötig ist, wird der Gutscheinverkauf vom gleichen Zeitpunkte an eingestellt. Die noch in den Händen von Abnehmern befindlichen Gutscheine werden jedoch bei der Bezahlung von Rechnungen mit 24 Goldpfennig in Zahlung genommen. Die noch ausstehenden unbezahlten Rechnungen, die in Einheiten ausgestellt sind, können entweder durch Abgabe von Einheiten-Gutscheinen oder durch Bezahlung von 24 Goldpfennig für eine Einheit beglichen werden. Das Betriebsamt behält sich vor, um Abschlagszahlungen auf die Gasrechnungen zu ermöglichen oder zu fordern, Gutscheine über den Betrag von 20 Goldpfennig zum Verkauf zu bringen.

Für die Postbezieher

der Dresdner Neuesten Nachrichten ist

Februar
25
Montag

heute der letzte Tag

zur Erneuerung des Zeitungsbezuges für März ohne Zuschlag. Wer die Zeitung erst nach dem 25. Februar bestellt, muß ein Sonderbestellgeld von 30 Pfennig an die Post zahlen. Bestellen Sie sofort, damit die Zustellung am 1. März nicht unterbrochen wird!

Kleine Lokalchronik

In der Nacht zum 22. Februar drangen Einsteigediebe in eine Villa in der Tiergartenstraße ein; sie schoben einen Fensterrolladen von außen hoch, zerschlugen das Fenster und entwendeten Gold- und Silbersachen im Gesamtwerte von 4300 Goldmark. U. a. wurden 8 Damenringe, mit Brillanten, Saphiren, Smaragden und Perlen besetzt, 3 Broschen mit Brillanten Perlen und einem großen Opal, 2 goldene Damenuhren, von denen eine mit Monogramm „JW" versehen ist, gestohlen. — Aus der Akademie der bildenden Künste wurde im Dezember eine Zeichnung Eilio Jensens, einen Kutten-Geierkopf, Geierklauen usw. darstellend, und vermutlich am Freitag den 8. Februar eine Zeichnung, das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig darstellend, gestohlen. — Die Polizei warnt wieder vor dem unbekannten Betrüger, der in hiesigen Geschäften Waren kauft und diese nach einer fingierten Wohnung bringen läßt. Den Boten erwartet er an dem Hause, in dem die Wohnung liegt, nimmt ihm die Waren ab und schickt ihn dann nach der angeblichen Wohnung zur Empfangnahme des Geldes. Unterdessen verschwindet er mit der Ware. — In den letzten Monaten wurden in den Vororten Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch eine Anzahl Diebstähle verübt, wobei der Dieb sich in offen stehende Wohnungen geschlichen hatte. Der Dieb wurde jetzt bei einem gleichen Diebstahl in Blasewitz überrascht und der Polizei übergeben.

Das Wetter

Zu den meteorologisch interessanten Erscheinungen dieses Winters gehören vor allem die Temperaturverhältnisse der verflossenen Woche. Neben tiefen Nachttemperaturen, die durch nächtliche Ausstrahlung bei klarem Himmel begünstigt wurden (bis zu 14,3 Grad unter Null am 19. Februar) zeigte sich tagsüber ein rascher und starker Anstieg, der Schwankungen bis zu 18 Grad zwischen Maximum und Minimum brachte, ja in der Sonne kam es bis zu 6—7 Grad Wärme! Nachdem nun der Wind von Südost nach Nordost gedreht hat und der über dem Atlantischen Ozean lagernde tiefe Druck auf unser Wetter Einfluß erlangt hat, sind neue Schneefälle und ein Anstieg der Temperatur eingetreten. Für die ersten Tage der neuen Woche dürfte dieser Wettercharakter vorherrschend bleiben. Die Schneedecke maß Freitag abend 25 Zentimeter.

Die amtliche Wettervorhersage für Sonntag lautet: Wolkig bis zeitweise heiter, anfangs noch vereinzelte Schneeschauer, mäßiger bis strenger Frost, tagsüber im Flachland leichter Frost bis Temperaturen über dem Gefrierpunkt. Später Neigung zu Nebelbildung, schwache bis mäßige nordwestliche Winde.

Luftdruckverteilung: Hoher Druck westliches Europa, Kern über 775 Millimeter Irland, in Auffüllung begriffene Depression unter 755 Millimeter nordwestliches Rußland. Tiefer Druck unter 755 Millimeter östliches Mittelmeer.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ein neues staatliches Hauptumspannwerk

* **Chemnitz**, 22. Februar

Das Hauptumspannwerk Chemnitz-Süd der staatlichen Elektrizitätswerke mit den Leitungen nach Jahnsdorf, Kändler und Himmelmühle ist nach kurzem Probebetrieb dieser Tage in Betrieb genommen worden. Von dem neuen Hauptumspannwerk werden das Netz des Elektrizitätswerkes an der Lungwitz in Oberlungwitz der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft sowie die Kraftwerke Westsachsen, A.-G., Betriebsdirektion Annaberg, mit Strom beliefert. Mit der Fertigstellung dieser Anlage ist, abgesehen von der vorläufigen Zurückstellung des Baues des Umspannwerkes Heilagrün, der Netzausbau der staatlichen Elektrizitätswerke für die jetzt vorhandene Kraftwerksleistung in Hirschfelde von 80 000 Kilowatt beendet.

Spiel mit der Waffe

tsl. **Hainichen**, 22. Februar

Der hier wohnende Techniker Siegel hielt seinem Freunde, dem in Mittweida studierenden Techniker Bienno, aus Scherz einen geladenen Revolver an die Schläfe und drückte ab in der Meinung, daß die Waffe nicht geladen sei. Die Kugel drang dem Freunde in den Kopf und tötete ihn.

Leichtfertige Schützen

* **Plauen**, 22. Februar

Ein elfjähriger Knabe, der mit seinem Vater spazieren ging, wurde am Galgenberg durch einen Schuß an der Stirn verletzt. Als Täter kommen zwei junge Burschen in Frage, die anscheinend mit einem Revolver gespielt hatten. Der Vater, der sich um seinen verletzten Sohn kümmern mußte, konnte die Verfolgung der Flüchtigen nicht aufnehmen.

Flammentod eines Kindes

* **Grimma**, 22. Februar

In der Schule in Pausitz hatte sich ein elfjähriges Mädchen vor dem Unterricht an den Ofen gestellt. Dabei gerieten seine Kleider in Brand. Ein Knabe versuchte vergebens, die Flammen zu löschen. Schließlich gelang es dem Lehrer, den das Kind in seiner Angst aufsuchte, den Brand zu ersticken. Trotzdem erlag es nach kurzem seinen Verletzungen.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Elektro-Schweiß-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 15, Planitzstr.
die Spezialfirma für Reparaturen an Dampfkesseln, Kraft- und Arbeitsmaschinen
Ruf 17917 Verlangen Sie unverbindlichen Ingenieurbesuch! Ständig bereites, bestgeschultes Monteurpersonal Ruf 17917
41773

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Erholungsreisen zur See

mit den fahrplanmäßigen Überseedampfern nach SCHWEDEN, FINNLAND
ENGLAND, HOLLAND, BELGIEN
SPANIEN
PORTUGAL
MADEIRA
ITALIEN
ÄGYPTEN
In verschiedenen Klassen und Preislagen
Spezialprospekte und Auskunft kostenlos durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
In Dresden: Norddeutscher Lloyd
Generalagentur Lloydreisebüro G. m. b. H., Prager Straße 40 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Das führende Leichtmotorrad

1 Zyl. Viertakt
Alba-Leichtmotorrad
Erstes Neustädter Fahrradhaus
König-Albert-Straße 18, a. Zirkus

Besuchen Sie uns, bevor Sie wählen, im Allradio-Haus auf dem Meß-Ausstellungsgelände!
Vorführungen täglich!
ALLRADIO

Das Rundfunkgerät mit Rückkopplung der Schuchhardt Aktiengesellschaft
Sofort lieferbar in jeden Mengen!
ALLRADIO Gesellschaft für Funk- u. Fernmelde-Apparate, m. b. H.
Vorführungen täglich während der Sendezeit, auch nach der Messe, Leipzig, Peterssteinweg 18
Technische Beratung kostenlos.
Eigene Installation — Antennenbau.
Generalvertretung:
Curt Sachse, Leipzig, Peterssteinweg 18.
Tel. 20270, 23269.
Beachten Sie bitte unseren Pavillon auf dem Augustusplatz während der Messe.
Vertreterposten werden vergeben.

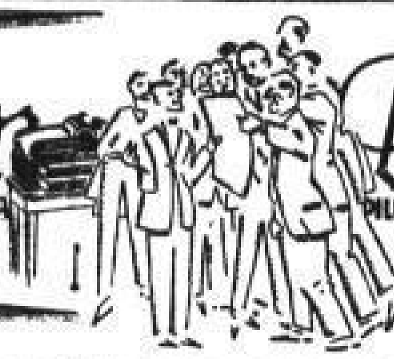
Roettig
Die große Brille über dem kleinen Laden
in der Prager Straße 23 erleichtert Ihnen das Suchen nach unserm Geschäft. Denken Sie daran, wenn Sie ein Augenglas benötigen und kommen Sie zu
Optiker Gebr. Roettig
Prager Str. 23

JETZT ist die günstigste Gelegenheit zur Ex- und Importbelebung sowie Anbahnung neuer Handelsbeziehungen durch den Besuch der
Prager Internat. Mustermesse
16. bis 23. März 1924
gegeben. Messe mit ausgesprochenem internationalen Charakter und Beschickung bei neuzeitlichstem Messebetrieb. Sämtliche Informationen, Messeabzeichen und Legitimationen, sowie Visa und Wohnungsbestellungen sind durch das tschechoslowakische General-Konsulat Dresden (Handelsabteilung), Wiener Str. 13, erhältlich.

PHILIPP GOLDHAGEN
Schnürsenkel- u. Hosenträgerfabrik
DRESDEN, ELISENSTR. 69

ELO
Die „Goerz A" selbstschreibende Addier- und Subtrahiermaschine
sollte in keinem Betriebe fehlen! Das Spezialmodell für die Lohnberechnung hat 38 cm breiten automatischen Sprungwagen. Besichtigung der einzelnen Modelle kann jederzeit unverbindlich bei dem Allein-Vertreter für den Freistaat Sachsen
Louis Osterwald, Wallstr. 1, 1., am Postplatz
vorgenommen werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/5

Typen-Drucker

SUROT
SCHUBERT & ROTHER, DRESDEN-A. PILLNITZERSTR. 62, GR. ZWINGERSTR. 5, RUF 10307
SUROT

AVOLTA
das Rundfunkgerät der Firma
E. OTTO DIETRICH
AKTIENGESELLSCHAFT
BITTERFELD
zeichnet sich aus durch
Einfachheit der Bedienung
größtmöglichste Lautstärke, reinste Tonwiedergabe
geringe Anschaffungskosten und gediegene Ausführung
Während der Leipziger Messe im Büromeßhaus, Hainstraße 19V
bei der Firma CURT HÖLKE
Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht

Brikett und Kohle
Handelsgesellschaft m. b. H.
Haupt-Geschäftsräume:
Johann-Georgen-Allee 23
Fernsprecher 29080
Unter dieser Firma führen wir lt. Eintrag im Handelsregister die bisherige
Kohlenhandelsgesellschaft H. Kaufmann & Co. m. b. H.
in erweitertem Umfange fort und empfehlen uns zur Lieferung sämtlicher Sorten
Stein- und Braunkohlen, Koke und Brikette sowie Brennholz
in jeder Menge für Handel, Industrie und Hausbrand
Lagerplätze: Dresden-N., Wasserstr. 13
Neugruna, Tolkewitzer Str. 38 (Straßenbahnhof)
Reick, am Güterbahnhof
Weitere Plätze im Ausbau

Die gute, alte
Adler
ist doch die dauerhafteste und billigste
Schreibmaschine
Heinr. F. Schulze
Trompeterstraße Nr. 14, Hof
41967

Heute bis mit 28. Februar
Schreibwaren-Ausstellung
der „Papetra“
im Hotel zum goldenen Engel
Dresden-Altstadt, Wilsdruffer Straße 7

Wohnungs-Einrichtungen
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen — Polstermöbel
Lieferungsgenossenschaft des Tischlergewerbes
– Ausstellungsräume Trompeterstraße 12 –

Bau-Aktien-Gesellschaft
Dresden, Altmarkt 15, 1.
baut
unter Mitfinanzierung der Wohnungsuchenden. Je nach Höhe dieser verzinslichen Kapitalbeteiligung, die am Gewinn der Gesellschaft beteiligt wird und durch Treuhänder im Grundbesitz der Gesellschaft sichergestellt ist, kann sich der Wohnungsuchende eine von jeden
Zwangsmaßnahmen freie, entsprechend große Wohnung reservieren lassen. 41950
Also keine verlorengehenden Bauzuschüsse oder Wohnungsabstandsgelder, keine Zuweisung, sondern freie Disposition
durch Selbsthilfe.

Versteigerungshaus
Friedrich Schlechte, jetzt Flemmingstraße 8
(Nähe Annenstraße)
Versteigerung nächsten Dienstag den 26. Februar vorm. von 10 Uhr an gebr., gut erhaltenes
Mobiliar, Kleidung, Wäsche,
1 Geldschrank, Aktenschränke, Regale, Dezimalwaage, 1 Pt. Ohrfärbe, Gardinen, Federbetten, Glas, Porzellan usw. usw. Besichtigung 8–10 Uhr daselbst.
Friedrich Schlechte, Inh. Anna Drengel, Versteigerer u. Schätzer, Flemmingstraße 8, Tel. 39069
(früher Amalienstraße 12).

Versteigerung. An nachbenannten Tagen und Orten gelangen die zu den Nachlässen des Kunstmalers Ulrich von Schönberg und seiner Witwe gehörigen Gegenstände zur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung, und zwar: Montag den 25. Februar nachm. von 2 Uhr an in Dresden-Blasewitz, Naumannstr. 17 (Kaiserpavillon)
Schmucksachen, Bücher, Noten, Gemälde (etwa 50 Stück)
Glas- und Porzellangeschirr, Kleidung, Wäsche
Federbetten, Küchenmöbel, Schränke, Kommod. u. Hausrat
Dienstag den 26. Februar nachm. von 2 Uhr an in Dresden-Bühlau, Waldparkstraße 11b, I. Obergeschoß,
1 Speisezimmer-Einrichtung (Eiche dunkel)
best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 12 Stühlen mit Ledersitz und Lehnenpolster.
1 Salon-Einrichtung (Mahagoni mit Seidenbezügen, resedafarb.)
best. aus: Sofa m. Umbau, 4 Lehnsesseln, 2 Stühlen, 2 Hockern, 1 Vertikow, 1 rund. Tisch, 2 Blumenständer.
1 Schlafzimmer-Einrichtung (geflammte Birke)
best. aus: 2 Bettstellen mit Nachtschränkchen nebst Umbau, Stahlböden, Auflegematratzen, 1 Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, 1 zweitüriger Kleiderschrank mit Spiegelscheibe, 1 Toilettentisch.
ferner: 1 Pianino (August Förster), 1 antiker Bücher- u. Schreibsekr. (Mahag.)
1 Standuhr, 1 messing. Kronleuchter, 3flammig, elektr., 1 bronzener Prismen-Kronleuchter, 3flammig, elektr., elektr. Tischlampen, 2 Teppiche, 1 Fell (Eber), Portieren, Gardinen, Gemälde u. a. m.
Besichtigung an den Versteigerungstagen von 12–2 Uhr.
Willibald Gelager, v. Rate verpfl. Versteigerer u. gerichtl. Taxwert., Lothringer Straße 2, Pt. Fernsprecher 14 650.

Versteigerung.
Montag den 25. Febr. vorm. 10 Uhr gelangen Serrestraße 7, Versteigerungslokal Julius Kreher, Möbel, Kleidung, Schuhwerk u. sonstig. Hausrat zur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung. Besicht. 8–10.
Julius Kreher, Versteigerer u. Schätzer, Inh. Ottilie Kreher, Serrestr. 7, Tel. 30777.

Aktienpaket
nominell, großer mittelb. Schmuckwarenfabrik aus Privathand günstig abzugeben. Sowie Maschinenwarenfabrik u. Grundbesitz vorh. Beschäftigung sehr gut; glänzende Prosperität. Einführung im Freiverkehr bevorstehend. Angebote erb. unt. „H 8 466“ an d. Invalidendank Leipzig.

Einsatzhärtungen
mit elektr. Härteofen an kleineren Teilen nimmt vor
„Mestro“-Fahrrad-Werk A. Husack,
Neustadt-Hohwald 2 Bayt.

Hypotheken an erster Stelle
gewähren wir,
wenn nahe ausreichenden Aktien an beteiligt, gut geleiteter und gut fundierter Aktiengesellschaften in Zahlung genommen werden.
Alexander G. Reuer & Co.,
gegr. 1900.
Dresden-A. 20, Königsbrücker Str. 1,
Tel. 30117 und 31687.

Drehstrom-Generatoren
Drehstrom-Motoren
bis 200 P. S.
in anerkannt erstklassiger Ausführung fabrizieren und liefern
K. P. C.-Elektromotorenwerke
Crimmitschau i. Sa.
Tel.-Adr.: Motorwerke. Tel. 186.
Zur Messe in Leipzig
Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 180, stellen wir über 300 P. S. aus. 41987

Rechtssachen in England
Forderungen, Erbschaften, Auskünfte, Ermittlungen usw. [illegible]
[illegible] Victoria [illegible]

Preisabbau!
Damen-Herren-Räder bedeut. herabgesetzte Preise. Artikel [illegible] Zahlungserleichterung. [illegible]

Kein zugefrorenes Schaufenster mehr
bei Verwendung unserer vorzüglich bewährten
Elektro-Schaufenster-Heizapparate
System und Bauart Nibbe, sofort lieferbar.
Preis pro Stück M. 30.—
Pat.-Turb. Vent.-Fabr. Striesener Platz 10

Korb Möbel

billigste Preise! große Auswahl
Eigene Werkstätten
CURT ENDLER
Am See 43

Bek. Schokoladenfirma Mitteldeutschl. errichtet f. dort. Bezirk zwecks vertrieb. Beliefer. der Detaillisten u. Organisationsausbau
eine Vertretung mit Auslieferungslager
Als Nebenbesch. anfangs mögl. Interess., die sich f. die Ausübung ein. solch. Post. befäh. halt. u. die eine Lagersicherheit bis zu 500 M. leisten können, wollen ausführl. Angaben mach. unter „U K 4246“ an Rudolf Mosse, Dresden.

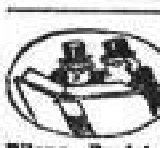
Büro-Möbel
Diplomaten-Schreibtische
Rolljalousie-Pulte
mit Zentralverschluß
Steh- und Doppel-Steh-Pulte
Büro- und Schreibtische
Schreibmaschinen-Tische
in größter Auswahl
Aktenständer und -schränke
Schränke für Registratur, Formulare und Akten
Kontor-Sessel
verstellbar, mit Eisen- oder Holzspindel
Stühle :: :: Sessel :: :: Hocker
J. Bargou Söhne
Sophienstraße 2, am Postplatz

Zur Versteigerung gesucht
Nachlässe, Möbel, Hausrat
Kleidung, Wäsche, Bilder, Schmucksachen, Dekorations- u. Gelegenheitsposten.
Versteigerungshaus Pillnitzer Str. 26
Oscar Neuner, vom Rate verpfl. Versteig. u. gerichtl. Sachverständiger.
Ruf: 20 344 u. 31 059.

Tschechoslowakei wird Vertretung einer leistungsfähig. Firma in verschiedenen Artikeln gesucht. Off. u. „BS 96“ Fil. Schäferstraße 1.

Projektions-
Gelöwellinse f. Kinos u. Lichtbildapp. v. 100 b. 5400 Kerz. sof. lieferbar, Glühlampen-Sterberl., Trompeterstr. 16

Elektromotoren
kaufen Sie nur bei
Weinhold & Co.
Heidenau N., Pirnaer Str. 12, Fernsprecher 400
sofort ab Lager billigst!
Reparaturen schnellstens!
Zahlungs-Erleichterung!

Rich. Hoepfner

Bücherrevisor und Steuerberater
Dresden-N.
Bautzner Str. 12
Bilanz, Revision u. Nachtragen von Geschäftsbüchern.

Elektr. Anlagen
Beleuchtungskörper
z. bill. Preisen. Zahlungserleichterung
Fritz Rauschenbach Nchflg.
Ringstraße 4
Fernsprecher 17933 und 18171

Machen Sie sich selbständig
Ich vergebe Bezirksweise den Fabrikationsrecht e. hochaktuell. Massenartikels, d. großr. Absatz verbürgt. Geeignet f. Kaufleute u. Beamte, die üb. ein Kapital v. 500 M. u. mehr verfüg. Angeb. u. „Sichere Existenz“ an Invalidendank Ann.-Exp. Augsburg.

Senta
Teilzahlung!
Anton Rückwald
Dresd.-N. 6, Albertstr. 33
Fernruf 14760

Auto-batterien
langfristige Garantien
Alfred Lascher
Akkumulatoren-Fabrik
Dresden-Strehlen
Dohnaer Str. 7/9
(Goldne Krone)
Tel. 40405, 33550

Die ständig steigende Nachfrage in unsern erstklassigen Artikeln:
Panther- und Orig.-Teilemann-Fahrrädern
sowie
Mundlos (Original-Viktoria)-Nähmaschinen
und allen
Ersatz- und Zubehörteilen, Bereifung
Nähmaschinen-Nadeln aller Systeme
usw. hat uns gezwungen, in
Dresden-N., Leipziger Str. 54
ein Zweiggeschäft zu eröffnen.
Unser stetes Bestreben ist, die volle Zufriedenheit unserer geehrten Kundschaft durch solide Bedienung, vorteilhafte Preisstellung und günstige Bedingungen zu erlangen.
„Näfa“
Nähmaschinen- und Fahrrad-Vertriebsges. m. b. H.
Dresden-A. 1
20 Wettinerstraße 20

TRUMANN
ROHÖLMOTOREN
FÜR MÜHLEN

FABRIKMARKE DOPPELMANN MIT SCHLÜSSELKOPF IN ZAHNKRANZ
TRUMANN-WERKE A.G. ASCHERSLEBEN 46

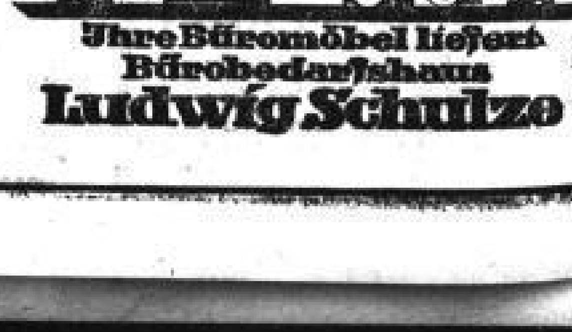
Gangbare Artikel erhalt. rührige Wiederverkäuf. in Kommission. „Adelug“ Dresd.-Laufa.

Elektrische Anlagen
Treppenhaus-Uhr-Schaltung
Handklingelanlagen
Auswechslung von Kriegsleitungen können jetzt noch vor Beginn der Frühjahrsbaupflicht unter Tapetenschutz geliefert werden.
Anschläge kostenlos!
Sächsische Elektroindustrie, Wilsdruffer Str. 18b. Tel. 23584

Reinhold Müller g. m. b. H.
Röhren-Großhandlung
Stettin-Berlin-Leipzig
Leipzig, Nonnenmühlgasse 6 • Fernruf 29184, 29256
Lager in nahtl. und geschw. Gasrohren, schwarz und verzinkt, nahtl. Siederohre und Stahlmuffenrohre

Honig
la. gar. rein. i. Blechen von 1½–9 Pfd. [illegible]

:-: Rauchtabak :-:
Lager
der Firma C. F. Vogelsang, Bremen
Sondermarke „Nordstern“
Richard Woltersdorf
Tabakfabrikate-Großhandlung
Dresden-A. 16, Zöllnerstraße 36
Großes Lager in Zigarren u. Zigaretten
Vertreter gesucht


Ihre Büromöbel liefert
Bürobedarfshaus
Ludwig Schulze

Nr. 47

ng im Handelsregister de
nn & Co. m. b. H.
zur Lieferung sämtlicher
n, Koke und
ennholz
Hausbrand
r. 38 (Straßenbahnhof)

28. Februar
-Ausstellung
etra“
oldenen Engel
Vilsdruffer Straße 7

richtungen
chlafzimmer
- Polstermöbel
ewerbes
peterstraße 12 –

toren
ren
werke
pzig

Rechtsachen in England

Preisabbau! Damen- Herren -Räder

er mehr
parate
Platz 10

Korb Möbel
billigste Preise! große Auswahl Eigene Werkstätten CURT ENDLER Am See 43

ngslager

abak :-:
sang, Bremen
rdstern“
tersdorf
handlung
inerstraße 36
n u. Zigaretten
sucht

l liefert
haus
ulze

Handels- und Industrie-Zeitung

Sonnabend 2 Uhr nachmittags:

Amtliche Mittelkurse:

Dollar 4 200 000 000 000, Pfund 18 150 000 000 000
Prag: 122 500 000 000 — Wien: 62 500 000

Die Bewertung der wertbeständigen Anleihen

Die ersten Anfänge dieser Neuerscheinungen auf dem Kapitalanlagemarkt reichen bis in das Ende des Jahres 1922 zurück. Damals wurde die Roggenrentenbank gegründet, die die auf dem Lande schon stark eingebürgerte Form der Kreditgewährung auf Roggenbasis gewissermaßen legalisierte bzw. bankteschnisch auswertete. Ihr eigentlicher Zweck war damals, den infolge der Geldentwertung ganz geschwundenen Spartrieb wieder zu wecken und die Ergebnisse der Landwirtschaft zugute kommen zu lassen. Zu gleicher Zeit ließ die genossenschaftlich organisierte Allgemeine Privatbank in Berlin Darlehen aus, deren innerer Wert und Zinsen sich nach dem Goldankaufspreis der Reichsbank richten sollten, auf gleicher Basis sollten Depositen hereingenommen werden. Daß das Geschäft der letzteren nicht florierte, ist nicht weiter verwunderlich, denn einmal wußte man nicht, wie das Institut die Deckung für diese wertbeständigen Depositen beschaffen sollte, und andererseits war der Goldankaufspreis keine natürliche Wertgrundlage, da er festgesetzt wurde und für die Höhe die verschiedensten Gesichtspunkte maßgebend waren. Bedeutungsvoll jedoch wurde die Roggenrentenbank. Sie legte Roggenrentenbriefe zur öffentlichen Zeichnung auf (gedeckt durch langfristige Darlehen auf Roggenbasis), die jedesmal sofort überzeichnet wurden. Ihre Erfolge wirkten wie ein Signal für alle Institutionen, die langfristige Kredite benötigten, die aber einen hohen Zinsfuß als Anreiz nicht geben konnten und reine Papiermarkdarlehen nur sehr schwer erhalten hätten.

In den ersten Tagen des Jahres 1923 wurden die wertbeständigen Anleihen in großer Zahl aufgelegt. Der Erfolg der Zeichnung durch ein Doppeltes bestimmt: einmal durch die bedeutende Geldentwertung in dieser Zeit und zum andern dadurch, daß diese Anlagewerte als mündelsicher bezeichnet werden konnten. Als Deckung kamen natürlich nur Sachwerte in Frage, über die das betreffende Unternehmen entweder in ausreichendem Maße verfügte oder mit denen seine Wirtschaftstätigkeit wenigstens in einem gewissen Zusammenhang stand. Die gebräuchlichsten Formen waren Kohle und Roggen, daneben Feingold, Dollar, Kali und Holz. An der Börse wurden diese schnell beliebt gewordenen Papiere meist mit einem Agio bis zu 50 Proz. gehandelt. Bezeichnend ist, daß während der Zeit der ersten Stützungsaktion der Mark die Zeichnungserfolge hinter denen der ersten Auflagen beträchtlich zurückblieben. Die damals aufgelegte 7 bis 10prozentige Walchensee-Anleihe brachte ein höheres Ergebnis, wenigstens zuerst, als die zu der gleichen Zeit aufgelegten wertbeständigen Anleihen. Allgemeine Erscheinungen auf dem Geldmarkt sowie die Dollarschätze des Reiches übten dabei allerdings auch einen gewissen Einfluß aus. Bald aber setzte sich die Bevorzugung der wertbeständigen Anleihen wieder durch. Ihr allgemeine und spezielle (Geldwert-) Sicherheit sicherte ihnen ein hohes Agio an der Börse, vor allem der Umstand, daß die Preise für die Wertgrundlagen weit unter dem Weltmarktpreis lagen, und die Erkenntnis, daß diese Preise mindestens wieder den Vorkriegsstand erreichen würden, man also eines Goldgewinnes bei einer solchen Kapitalsanlage ziemlich sicher ging. Auch der Zinsendienst war für die Gläubiger günstig, wenngleich dieses Moment später wirkungslos wurde, als bei immer schneller fortschreitender Markentwertung die Berechnung des Durchschnittszinses für einen längeren zurückliegenden Zeitraum schließlich als Zinsgrundlage nur den Bruchteil des Preises am Tage der Auszahlung festlegte, da aber ganz allgemein in dieser Zeit Zinsen nur einen bescheidenen Ausgleich für Geldentwertungsverluste, nicht aber eine wirkliche Bezahlung der Kapitalnutzung waren, wirkte dieses Moment nicht weiter abschwächend.

Die anhaltende Aufwärtsbewegung der wertbeständigen Anleihen dauerte bis zum 26. November. Am stärksten war sie in der Zeit vom 13. bis 26. November 1923. An diesem Tage erreichte sie ihren Höhepunkt. Gleichzeitig setzte dann eine Baisse ein, die innerhalb von knapp vier Wochen das Kursniveau von zirka 200 bis 250 Proz. der Sachwertpreise auf zirka 50 Proz. drückte. Auf diesem Stand verharren die Anleihen schon seit langer Zeit. Einige der wichtigsten Anleihen lassen wir hier folgen:

Bezeichnung der Anleihe	Preis d. Wertbasis in Goldmark (heute)	Absol. in Billion. Mark am 21. 2. 24	Kurs d. Anleihen in % vom Preis der jeweiligen Wertbasis am 26.11.23	21.2.24
5% Bad. Land.-El. (Steinkohle)	26.90 pro Tonne	12,80	190	48
5% Großkraftwerk Hannover (Steinkohle)	28.— pro Tonne	11,90	210	43
5% Großkraftwerk Mannheim (Steinkohle)	26.90 pro Tonne	12,75	185	47
5% El.-Zweckverbd. Mitteldeutschland (Braunkohle)	5.45 pro Tonne	2,40	115	45
5% Sächs. (Braunkohle) 1.—3. Em.	3.30 pro Tonne	1,90	108	59
zu 4. Em.		4,30	108	130
5% Hess. (Braunkohle u. Roggen)	ca. 7.60	3,80	215	49
5% Roggenrentenbriefe	6.50 pro Zentner	4.—	180	62
5% Landwirtschaftl. Zentrale (Roggen)	6.50 pro Zentner	3,80	157	58
5% Preuß. (Kali)	6.50 pro Dutzend	3,40	125	52
5% Preuß. Bodenkredit (Feingold)	2.75 pro Gramm	1,52	140	55
5% Rhein-Main-Donau (Doll.-Anl.)	4.20 pro Dollar	2,75	128	65

Man sieht also, daß sämtliche wertbeständigen Anleihen eine bedeutende Abschwächung erfahren haben, daß sie alle ihr zum Teil hohes Agio den betreffenden Sachwerten gegenüber einbüßten und augenblicklich — mit zwei Ausnahmen — nur noch 50 bis 60 Proz. ihres verbrieften Wertes gelten.

Die **Gründe für diese Abschwächung** sind mannigfacher Art. Einmal ist natürlich auch auf dem Markt dieser Anleihen, wie auf den gesamten Effektenmarkt, die allgemeine Geldnot von bestimmendem Einfluß. Nicht kommt hier in Frage das stark markierende Moment des Aktienmarktes, nämlich die Ungewißheit bezüglich der Umstellung des Kapitals auf Goldmark und somit bezüglich des eigentlichen Wertes des Effekts. Weit mehr wirkten aber die in dieser besonderen Effektengattung begründeten Momente. Zunächst einmal fiel das früher so stimulierende Moment der Hoffnung auf Realpreiserhöhung des betreffenden Sachwertes fort. Nachdem die innerdeutschen Preise den Weltmarktstand weit überschritten hatten, kristallisierte sich aus der plötzlich einsetzenden Absatzkrise unserer Wirtschaft deutlich die Erkenntnis heraus, daß nur eine beträchtliche Senkung unserer Rohstoffpreise eine wirkliche Besserung schaffen könne. Als dann wirklich die erste Ermäßigung der 148 Proz. des Vorkriegsstandes notierenden Kohlenpreise in Aussicht gestellt wurde, als die gegenüber 1913 mehr als 20 Proz. höher liegenden Getreidepreise mehr und mehr unter dem Druck der Notlage der Landwirtschaft wichen, und allmählich bei verstärktem Warenangebot von Uebersee und Rußland bis auf 60 Proz. des Vorkriegsstandes nachgaben, als die Kurse an den schwarzen Börsen für Gold und Devisen mit Rücksicht auf die Angleichung der ausländischen Markkurse an die deutsche Parität sich immer mehr den amtlichen Devisenkursen näherten, als die Devisenpolitik der Reichsbank weit elastischer gehandhabt werden konnte, waren erst die sachlichen Voraussetzungen für eine Baisse selbst dieser vielbegehrten Papiere, der wertbeständigen Anleihen gegeben. Die Veranlassung dafür, daß der Stein ins Rollen kam, war wohl einzig die (durch die hohen Kurse) starke Realisationslust neben den seitens der Spekulation angestellten sachlichen Erwägungen.

Die wertbeständigen Anleihen scheinen auf 50 bis 60 Proz. ihres eigentlichen Nominalwertes stehenbleiben zu wollen, obwohl man mit einer weiteren Senkung der Rohstoffpreise, namentlich des Getreides, wohl kaum rechnen kann. Eine wesentliche Aenderung ist nur noch einer durchgreifenden Aenderung der Lage am Geldmarkt zu erwarten. Die beiden schon oben angedeuteten Ausnahmen ändern an der Sachlage nichts, denn die **Vierte Emission der Sächsischen Braunkohlenanleihe** ist nur im Besitz einiger Interessenten, sie wurde gar nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. In diesen Kreisen hat man natürlich ein begreifliches Interesse an einem leidlichen Kurs. Die **Hamburger Gold-Hypothekenbriefe** notieren deshalb 90 Proz., weil sie einmal den höchsten Zinssatz gewähren und andererseits auch bei der Berechnung der Zinsen am entgegenkommendsten verfahren: für die Zinszahlung am 1. Oktober ist nämlich der letzte vor dem 25. September bekanntgegebene Tagespreis für Feingold maßgebend.

Wie hoch das **Gesamtkapital** überhaupt ist, das in dieser Form an der Börse sich bewegt, ist nicht genau ermittelt. Für den 31. Dezember 1923 wird es in den „Kursschwankungen an der Berliner Börse 1923“ (herausgegeben von der Diskonto-Gesellschaft) wie folgt angegeben (ohne die Dollarschätze und die Goldanleihe des Reiches):

Gold- und Dollaranleihen	. .	81,297	Millionen Goldmark
auf Roggen-Basis	. . .	19,040	"
" Steinkohlen- "	. . .	20,018	"
" Braunkohlen- "	. . .	8,132	"
" Kali- "	. . .	1,178	"
" Braunkohlen- und Roggen- "	. . ca.	0,238	"
		zusammen 109,863	Millionen Goldmark

Trotz der Preisrückgänge der zugrunde gelegten Sachwerte hat sich der Gesamtwert aller wertbeständigen Anleihen durch zahlreiche Neueinführungen beträchtlich erhöht.

Es wäre auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus sehr zu wünschen, wenn das Kursniveau dieser Anleihen sich etwas heben könnte. (Das kann natürlich erst nach Klärung der Rohstofflage erfolgen, wenn also eine leidliche Stabilität, namentlich der Kohlenpreise und Getreidepreise, zu erwarten steht.) Denn zum **Kredit** gehört vor allem **Vertrauen**. Dies Vertrauen der Kreditgeber ist, ob berechtigt oder nicht, das steht nicht zur Erörterung, bezüglich der reinen Markdarlehen reichlich getäuscht worden. Die wertbeständigen Anleihen sollten auch dazu dienen, dieses notwendige Vertrauen mit in die neue Zeit hinüberzuretten. An sich dürfte sich diese Form der Finanzierung nicht lange mehr halten, denn wenn erst einmal die Stabilität des Geldes erreicht ist, dann kann die doch nur sehr relative Stabilität der Rohstoffpreise die Konkurrenz mit dem Geldwert nicht mehr aushalten. Das Angebot an wertbeständigen Anleihen sowohl an neu aufzulegenden, also in der Zeichnung als auch seitens der Inhaber läßt vielleicht darauf schließen, daß man noch auf das Sinken der betreffenden Sachwertpreise spekuliert. Ein klares Bild kann man aber nicht bekommen, da man nicht weiß, ob die wertbeständigen Anleihen im Verhältnis zu den andern Effekten nicht möglicherweise sehr hoch notieren und ihre augenblickliche Schwäche nicht nur im Geldmarkt begründet liegt.

Spectator.

Börse und Geldmarkt

Verschiedene Faktoren haben in letzter Zeit einen merklichen Druck auf das Geschäft an den Effektenmärkten ausgeübt. An erster Stelle steht hier der Kapitalmangel der gesamten Wirtschaft, der zahlreiche industrielle, landwirtschaftliche und Handelsunternehmungen zwang, auf die in der Inflationsperiode zur Sicherung gegen die Geldentwertung angeschafften Effektenbestände zurückzugreifen. In der Industrie ist es sogar verschiedentlich zur Auflösung und zum Verkauf von Aktienpaketen gekommen, die für ihre Besitzer mehr bedeuteten als eine bloße Kapitalanlage. Zweifellos ist in verschiedenen Fällen durch solche Vorgänge eine Lockerung oder sogar Lösung gewisser finanzieller Verflechtungen eingetreten, die unter großen Mühen in den vergangenen Jahren zustande gebracht worden waren. Ob diese Rückbildung volkswirtschaftlich immer zu bedauern ist, steht dahin, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß der Konzentrationsprozeß in der Industrie verschiedentlich zum Zusammenschluß und Aktienaustausch von Unternehmungen geführt hat, die weder produktionstechnisch noch kaufmännisch von dieser Vereinigung Vorteil hatten.

Stärkere Abgaben erfolgten am Effektenmarkt auch seitens jener internationalen Spekulantenkreise, die jetzt das Schwergewicht ihrer Tätigkeit nach der Pariser Börse verlegen, weil sie hoffen, dort ähnliche Konjunkturgewinne machen zu können, wie sie vordem in Wien und Berlin möglich waren. Verschärft wurde die Situation durch Verkäufe, die im Zusammenhang mit den jüngst bei der Deutschen Girozentrale vorgekommenen Scheckschwindeleien standen. Dadurch, daß das genannte Institut sich an den Wertpapierdepots der Betrüger schadlos hielt, und daß weitere Regreßansprüche an andere Banken gestellt wurden, kam es zu einer Art Exekution, die naturgemäß bei den jetzigen geringen Umsätzen die Kurse ungünstig beeinflußte.

Trotz all dieser wenig günstigen Momente hat sich die Börse noch als verhältnismäßig widerstandsfähig erwiesen. Die Effektenkurse liegen heute mit ganz geringen Ausnahmen schon so tief, daß eine **weitere Senkung** nur in ganz begrenztem Maße und unter besonderen Zufällen möglich ist. Die Berufsspekulation ist schon wieder besorgt, daß sie den Anschluß zum richtigen Einsteigen verpassen könnte. Sie hat sich bisher damit begnügt, einzelne Favoriten auf den Schild zu erheben, die erwartete Gefolgschaft des Publikums ist jedoch ausgeblieben, so daß die inszenierten Bewegungen durchweg sehr rasch wieder im Sande verliefen. So erging es mit den **Reichsanleihen**, der **Schutzgebietsanleihe** und den **russischen Renten**. Die Hoffnungen, die man auf eine Anerkennung der letzteren setzte, sind mindestens sehr stark verfrüht. In Moskau denkt man sicher nicht an eine solche Anerkennung. Den diesbezüglichen Forderungen Frankreichs und Englands setzt die Sowjetregierung beharrlich ihre Schadenersatzansprüche aus den verschiedentlichen Invasionskriegen entgegen. Die Argumente, mit denen die Hausssepartei für russische Renten arbeitete, erweisen sich bei näherem Zusehen als reine Phantasieprodukte. Fortschritt erzielt werden würde auf dem Wege von der Reglementierung zur selbsttätigen Regulierung der Wirtschaft mit dem Ziel einer endlichen Befreiung der wirtschaftlichen Kräfte.

Nachträgliche Anmeldung der Forderungen im Ausgleichsverfahren

Die **Handelskammer Dresden** schreibt uns: Um eine baldige Beendigung des zwischenstaatlichen Ausgleichsverfahrens zu ermöglichen, ist durch Verordnung vom 22. Dezember v. J. angeordnet worden, daß sämtliche ausgleichsfähigen Forderungen von den Beteiligten, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, nachträglich mit größter Beschleunigung, **spätestens jedoch bis zum 31. März 1924**, beim Reichsausgleichsamt anzumelden sind. Spätere Anmeldungen werden auf keinen Fall mehr berücksichtigt. Die Anmeldung der als ausgleichsfähig in Betracht kommenden Forderungen liegt nicht nur im dringenden Allgemeininteresse, weil jede dieser Forderungen dazu beiträgt, das deutsche Debetsaldo im Ausgleichsverfahren, das nach dem Versailler Vertrag bar gezahlt werden muß, zu verringern, sondern auch im Interesse der beteiligten Gläubiger selbst. Denn außerhalb des Ausgleichsverfahrens besteht für den Gläubiger keine Möglichkeit, seine Forderung einzuziehen. Dringend erwünscht ist besonders, daß die deutschen Gläubiger von in Elsaß-Lothringen ansässig gebliebenen Schuldnern, sowie die deutschen Schuldner, die an Elsaß-Lothringische Gläubiger einen zu hohen Frankenbetrag gezahlt haben, da als Umrechnungskurs nicht 1 M. = 1,25 Franken, sondern 1 M. = 0,8124 Franken gilt, ihre Forderungen anmelden, auch wenn diese Beträge schon unmittelbar vergütet bzw. bezahlt worden sind. Die Anmeldung gerade dieser beiden Gruppen liegt sehr im Interesse der Verringerung des deutschen Debetsaldos. Dem Anmelder einer solchen Forderung werden als besondere Vergütung anstelle der im Reichsausgleichsgesetz vorgesehenen Abfindung von 5 vom Tausend des Vorkriegsgoldwertes 25 Prozent des Goldmarkgegenwertes, den der für die Forderung vom elsaß-lothringischen Ausgleichsamt gutgeschriebene Frankenbetrag am Tage des Eingangs der Gutschrift haben wird, ausgezahlt. In Sachsen hat die Anmeldung aller noch nicht angemeldeten Forderungen bei der Zweigstelle des Reichsausgleichsamtes in Leipzig, Rathenauring 13, zu erfolgen. Auf Wunsch gibt die Handelskammer über die anzumeldenden Forderungen gern Auskunft.

Für einen Abbau der Handelsbeschränkung

Reichswirtschaftsgerichtsrat **Wodtke** spricht sich in einem längeren Aufsatz in der „Textil-Woche“ für einen Abbau des Preistreibereirechts aus. Es müßte zunächst ein Abbau derjenigen Bestimmungen erfolgen, die von den Erwerbskreisen als besonders drückend empfunden werden, und über deren Zweckmäßigkeit geteilte Meinungen bestehen. Als solche kämen vor allem in Betracht die Vorschriften über die Wuchergerichte, deren schwerster Nachteil der Mangel der Nachprüfungsmöglichkeit durch eine übergeordnete Instanz sei. Wodtke weist auf die ungleichartige Spruchpraxis dieser Gerichte je nach der wirtschaftlichen und sozialen Einstellung der Richter und Beisitzer hin. Bei dem Fehlen jeden Rechtsmittels konnten sich allgemeine Rechtsgrundsätze sehr schwer entwickeln; eine Zerrüttung der Rechtssicherheit und des Rechtsbewußtseins sei die Folge gewesen. Das in der Verordnung vom 13. Juli 1923 erleichterte Wiederaufnahmeverfahren hätte hieran nichts zu ändern vermocht. Die Einführung des Rechtsmittels der Berufung und der Revision wären daher das mindeste, was zu verlangen wäre. Damit aber entfällt der Hauptgrund für die Errichtung der Wuchergerichte überhaupt: die Schnelligkeit des Verfahrens. Man sollte sie daher aufheben und die gleichen Rechte der Verteidigung und des Schutzes vor Fehlsprüchen dem Angehörigen der Erwerbskreise nicht versagen, die jedem Uebeltäter sonst zugebilligt werden.

Nächst den Wuchergerichten erscheinen als abbauwürdig die Vorschriften des ersten Abschnittes der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923, die den Genehmigungszwang für die Ausübung des Großhandels enthalten. Bei der schweren Absatzmöglichkeit infolge der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung bestehe heute keine Gefahr eines unerwünschten Zustroms zum Handelsverkehr, wohl aber wäre eine möglichst **große Konkurrenz** zum Zwecke eines weiteren Preisdruckes erwünscht. Die auf Grund des § 7 der Verordnung eingerichteten Handelserlaubnisstellen mit einem Beamten als Vorsitzenden und Vertretern des Handels als Beisitzern hätten tatsächlich ein Privileg für die den Handel bereits ausübenden Personen geschaffen. Darin liege eine schwere Gefahr für den Handel, der zu verknöchern drohe. Die Aufhebung dieser die gesunde Weiterentwicklung des Handels behindernden Vorschriften erscheine daher durchaus zeitgemäß. Durch diesen Abbau würde dem Verbraucherschutz kein Abbruch geschehen. Weitergehende Maßnahmen würden sich bei der noch immer ungeklärten wirtschaftlichen Lage zur Zeit kaum rechtfertigen lassen. Wodtke glaubt, daß durch die Aufhebung der erörterten Vorschriften ein erheblicher

Verschiedenes

Wirtschaftsbank Bayern, A.-G., München. Die im Juli 1923 gegründete Bank, die nach Durchführung der Vorbereitungs- und Organisationsarbeiten ihre Geschäfte Ende vorigen Jahres provisorisch in den Räumen in München, Ludwigstraße 3, aufgenommen hatte, kaufte am 18. Februar das an der Herzog-Spital-Straße 12, in unmittelbarer Nähe des Karlstores in München gelegene Bankgebäude der **Hansabank** unter voller Auszahlung des Gesamtkaufpreises. Der Eigentumsübergang des schulden- und lastenfreien Gebäudes mit allem Bankinventar, Inneneinrichtung, Tresors und Stahlkammern an die Wirtschaftsbank Bayern, A.-G., ist bereits erfolgt. Wie verlautet, wird die Wirtschaftsbank Bayern, A.-G., binnen kurzem eine auswärtige Bank durch Fusion aufnehmen, um dadurch ihr Interessengebiet weiter auszudehnen. Da auch außerbayrische Wirtschaftskreise an der Wirtschaftsbank Bayern, A.-G., erheblich finanziell beteiligt sind, werden mit einer weiteren außerbayrischen Bank Verhandlungen über Herbeiführung einer Interessengemeinschaft geführt. In einer baldigst einzuberufenden Generalversammlung sollen die diesbezüglichen Anträge der Verwaltung zum Beschlusse erhoben werden.

Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse. Anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse werden auf der Strecke Dresden—Leipzig folgende **Sonderschnellzüge** mit 1. bis 3. **Klasse** abgelassen: Freitag den 29. Februar: ab Dresden Hbf. vorm. 6,55 und nachm. 1,55 nach Leipzig, zurück ab Leipzig Hbf. nachm. 2,5 und abends 8,45 nach Dresden. Sonnabend den 1. und Sonntag den 2./3. März: ab Dresden Hbf. vormittags 6,55, vorm. 10,18 und nachm. 1,55 nach Leipzig, zurück ab Leipzig Hbf. nachm. 2,5, 5,55 und abends 8,45 nach Dresden. Montag den 3. und Dienstag den 4. März: ab Dresden Hbf. vorm. 6,55, vorm. 10,18 und nachm. 1,55 nach Leipzig, zurück ab Leipzig Hbf. vorm. 0,14, nachm. 2,5, 5,55 und abends 8,45 nach Dresden. Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. März: ab Dresden Hbf. vorm. 6,55, vorm. 10,18 und nachm. 1,55 nach Leipzig, zurück ab Leipzig Hbf. vorm. 6,40, 9,14, nachm. 2,5, 5,55 und abends 8,45 nach Dresden. Freitag den 7. und Sonnabend den 8. März: ab Dresden Hbf. vorm. 6,55, vorm. 10,18 und nachm. 1,55 nach Leipzig, zurück ab Leipzig Hbf. vorm. 9,14, nachm. 2,5, 5,55 und abends 8,45 nach Dresden. Zur Benutzung gelten die gewöhnlichen Schnellzugsfahrkarten 1. bis 3. Klasse.

Besserung in der Glauchau-Meeraner Textilindustrie. Die Arbeitsmarktlage im Glauchau-Meeraner Textilindustriebezirk hat sich wesentlich gebessert. Die Zahl der Vollerwerbslosen ist von 2373 am 1. Februar auf 1875 am 15. Februar zurückgegangen. Die Zahl der Kurzarbeiter beträgt nur noch 220.

Vor neuen bulgarischen Einfuhrverboten. Dem bulgarischen Parlament liegt, wie dem „Konfektionär“ aus Sofia berichtet wird, ein Gesetz vor, demzufolge alle Luxuswaren, die zur Zeit einfuhrbewilligungspflichtig sind, mit möglichst sofortiger Wirkung unter Einfuhrverbot gestellt werden. Ausnahmen sollen nur für Einfuhrwaren zum persönlichen Gebrauch gestattet werden.

Weltknappheit auch für Wolle. In der Generalversammlung der African Products Co. erklärte, wie dem „Konfektionär“ aus London geschrieben wird, der Vorsitzende, daß nach der neuesten Feststellung, besonders bei Kapwollen der Verbrauch die tatsächlich vorhandene Produktion übersteige. Trotz alledem müsse eine Preissteigerung vermieden werden, damit keine Rückschläge eintreten können.

Produktenbörse zu Dresden vom 22. Februar. (Amtliche Notierungen.) Weizen, inländ., 16,50—17, Roggen, inländ., 14,50—15 (lustlos), Sommergerste 18 bis 19 (fest), Hafer 12,50—13, Mais 21—22, dgl. feinkörnig 22,50—24, Wicken 19,50—20,50, Lupinen, blau, 19—20, dgl. gelb 20—21, Peluschken 19—20, Erbsen 22 bis 28 (ruhig), Rotklee 155—180 (fest), Trockenschnitzel 10,75—11,25, Zuckerschnitzel 17—22, Kartoffelflocken 20 bis 21, Weizenkleie 8,10—8,30, Roggenkleie 6,90—7,10, Bäckermundmehl 31—32, Inlandsmehl, Type 70proz., 28—29,50, Roggenmehl, Type 70proz., 25—27 (ruhig). Die Preise verstehen sich für 100 Kilogramm in Goldmark (eine Goldmark gleich 10/42 Dollar). Rotklee, Erbsen, Wicken, Peluschken, Lupinen und Mehl (Mehl frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andre in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggonfrei sächsische Abladestationen. — Feinste Ware über Notiz.

Tarifvertrag im Bankgewerbe. Für das deutsche Bankgewerbe ist der Reichsmanteltarif mit unwesentlichen Aenderungen bis zum 30. September verlängert worden. Die achtstündige tägliche Arbeitszeit ist beibehalten worden. Sie kann im Bedarfsfalle bis auf neun Stunden heraufgesetzt werden. Die Gehälter für den Monat März bewegen sich von 85 M. bis 210 M. Dazu treten Ortssonderzuschläge gemäß der Beamtenbesoldungsordnung und Leistungszuschläge; außerdem als Haushaltungszulage 20 M., für jedes Kind ebenfalls 20 M. Die Gehälter unterliegen monatlicher Regelung.

Börsen-Freiverkehr

Am Devisenmarkt bewegte sich die Nachfrage ungefähr auf der gestrigen Höhe. Die meisten Kurse konnten daher bei unveränderter Zuteilung wie gestern festgesetzt werden. Von den Hauptdevisen stellten sich Amsterdam und London etwas niedriger, wogegen Budapest nach dem gestrigen Sturz eine kräftige Erholung verzeichnete. Im freien Effektenverkehr waren seitens der nur in geringer Zahl versammelten Händler wenig Kurse zu hören. Die abgegebenen Schätzungen bewegten sich auf gestrigem Schlußkurs. Gesucht waren Kaliaktien.

Die **Dresdner Börse** zeigte heute im freien Verkehr weiter recht freundliche Stimmung. Vielfach bestand Nachfrage für Elektropapiere. Die genannten Kurse lagen dabei größtenteils wieder über den letzten amtlichen Notierungen. Von Spezialpapieren sind besonders erwähnenswert Gasversorgung Ostsachsen, die in größeren Beträgen gehandelt wurden und mit 1,7 Billionen Prozent gefragt blieben.

*

Unnotierte Aktien. Ambra 1,2—1,3, Apollowerk 3, Debag 0,38—0,40, Deutsche Holz u. Wald 0,4, Elag 0,54 bis 0,60, Elbtalwerke Heidenau 0,5—0,59, Elitewagen 0,78, Erzgeb. Holzind. 3,8, Frenzel u. Lein 1,2, Ernst Grumbach u. Sohn 8,5, Goldbach 13, Gebr. Hörmann 14, Hünlich 4,1—4,3, Janke u. Co. 3,75, Mahla u. Gräser 2,5, Metallwerke Oederan 0,58, Muldenthalwerk 0,24, Münkner u. Co. 1,6, Nowak 1,3, junge 0,86, Phänomenwerke 2,6, Fritz Schlee 2,6, Soz.-Brauerei Zittau 2,3, Tetra 0,72—0,80, Weißthaler 4,1, Weißeritztalwerk 1,2, Winkelhausen 4,4, junge 3,9, Wollhaar 4,4—4,2, Spritz-Preßgießerei 0,70—0,68, Landw. Handelsges. 0,27.

Amtliche Devisen- und Notenkurse

Notierungen in Millionen der Einheit der Währung:

Dresden	23. 2. Geld	23. 2. Brief	22. 2. Geld	22. 2. Brief
Noten, tsch.-slow., gr. 1 Kr.	—	—	—	—
" " kl. St.	—	—	—	—
" dtsch.-österr. 1 Kr.	—	—	—	—
Berlin (Devisen)				
Holland . . . . 1 Guld.	1573068	1578937	1576050	1583950
Belgien . . . . 1 Frank	157606	158395	157605	158395
Christiania . . 1 Krone	552615	555385	554610	557390
Kopenhagen . . 1 Krone	666330	669670	670320	673680
Stockholm . . 1 Krone	1102750	1102750	1097250	1102750
Helsingfors . 1 finn. Mk.	105735	106265	105735	106265
Italien . . . . 1 Lire	181545	182455	181545	182455
London . . . 1 Pfd. Sterl.	18104625	18195375	18154500	18245500
New-York . . . 1 Dollar	4189500	4210500	4189500	4210500
Paris . . . . . 1 Frank	179550	180450	179550	180450
Schweiz . . . 1 Frank	728175	731825	728175	731825
Spanien . . . 1 Peset.	532665	535335	532665	535335
Buenos Aires . 1 Peso	1436400	1443600	1432410	1489590
Rio de Jan. 1 Milreis	498750	501250	498750	501250
Deutsch-Oesterr. 1 Kr.	62,343	62,657	62,343	62,657
Prag . . . . . 1 Krone	122193	122807	122193	122807
Budapest . . . 1 Krone	114,712	115,288	79,800	80,200
Bulgarien . . . 1 Lewa	31521	31679	31521	31679

Im einzelnen wurden folgende **Repartierungen** vorgenommen: Holland 3, Belgien 5, Christiania 5, Kopenhagen 5, Stockholm 3, Helsingfors 5, Italien 5, London 3, New-York 3, Paris 3, Schweiz 3, Spanien 3, Buenos Aires 3, Rio de Janeiro 10, Deutsch-Oesterreich 10, Prag 3 Proz.

Leipziger Börsenbericht vom 22. Februar

Tendenz: Leicht erholt.

(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente .	0,40	0,40	Leipz. Baumw. .	49,25	46,50
5% Lpz. Stadtanl.	1,00	1,00	Stöhr u. Co. .	81,00	80,00
Creditanstalt . .	3,50	3,60	Thür. Wolle .	23,75	23,50
Leipz. Hyp.-Bank	3,90	3,93	S. Wolle T. u. F.	41,00	38,00
Mansfelder . . .	14,90	14,10	Fraust. u. Würker	12,50	12,50
Elite	2,60	2,50	Halle Zucker .	28,10	28,00
Germania . . .	2,75	2,60	Chromo Najork .	3,00	2,90
Hartmann . . .	9,60	9,25	Ludw. Hupfeld .	6,25	6,00
Lps. Werkz. Pittler	21,00	19,00	Karl Krause .	10,00	8,60
Leipziger Masch.	3,40	3,00	Kraftw. Westsachs.	4,00	2,80
Presto	13,00	12,25	Kunstanstalt Grob	4,40	4,30
Sächs. Webstuhl	14,00	13,50	Piano Zimmerm.	13,00	14,00
Schubert u. Salzer	15,50	15,00	Pinkau u. Co.	24,00	23,00
Sondermann . .	1,90	1,80	Moritz Breischer	12,25	12,00
Polas-Werke . .	6,60	6,30	Mauer u. Co. .	6,10	5,90
Kölln. Fahnr. . .	11,00	11,00	Hugo Schneider	17,75	17,50
Ch. Zimmermann	2,30	2,20	Fritz Schulz jun.	34,75	32,50
Chemn. Spinner.	14,00	14,00	Thüringer Gas .	9,00	9,75
Dürfeld	6,50	6,20			

Bremen, 22. Februar. American fully middling good color and staple loco per Pfund: 32,85 Dollarcent.

New-York, 21. Februar. Kaffeemarkt. Kaffee Rio loco 14,55, per März 14,19, per Mai 13,85, per Juli 13,56, per September 13,30, per Oktober 13,10.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/7
SLUB Wir führen Wissen.

Stellen finden

Männliche

Wir suchen einen [illegible] arbeitenden

gewandten Korrespondenten

[illegible] mit Sprachkenntnissen. Antritt möglichst nicht später als 1. April, kann aber auch sofort erfolgen. [illegible] Ausführliche Bewerb. nur handschriftlich erbeten. [illegible]

Tüchtig. Kaufmann

ca. 28 J., [illegible] Dresdens als

1. Buchhalt., Korresp. u. Bürochef

sofort gesucht. [illegible] Rudolf Mosse, Dresden.

Paraffin-Papier Werbefachmann

Wir suchen einen Herrn, der nach Möglichkeit den Vertrieb von Paraffinpapier kennt, um diese Abteilung zu bearbeiten und außerdem sich als Werbefachmann eignet. Die Stellung bietet gute Aussicht auf Vorwärtskommen. Herren, nicht über 30 Jahre, möglichst unverheiratet, werden gebeten, ihre Angebote unter „R G 4367" an die Exped. dieses Blattes einzusenden.

Feuerversicherung

Hiesige große General-Agentur sucht einen jüngeren

tüchtigen Beamten

der auch Befähigung für den Außendienst hat. Angebote u. „D N 25" an d. Exped. d. Bl.

Gerling-Konzern.

Wir suchen für 1. April

jüngeren Beamten

der mit allen vorkommenden Arbeiten, insbesondere Zuhülfsvergütung, vertraut ist. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an Robert Gerling u. Cie. G. m. b. H., Dresden, [illegible]straße 10.

Kaufmann

als rechte Hand des kaufm. Direktors von

erstklassiger Schokoladenfabrik

in kleinerer Provinzstadt Mitteldeutschlands ges. Verlangt wird unbedingte Bilanzsicherheit, Routine in Steuer- und Finanzfragen. Organisationstalent für den Verkauf und den inneren Betrieb sowie Uebung im Verkehr mit der einschlägigen Kundschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Ausführl. Angeb. unt. „G S 4360" an die Exped. dieses Blattes.

Unüberbietbare Existenz!

Bek. Werk der elektrot. Branche sucht für d. Alleinvertrieb sein. neuesten, anerkannt größten Schlagers der Gegenwart an allen größ. Plätzen des In- u. Auslandes je einen tücht.

Filialleiter.

Die selbst., feine Fachkenntn. erfordert. Position sichert, da der konkurrenzl. Bedarfs-Massenartikel ein notwend. Bedürfnis [illegible] Berlin W 30, Rosenheimer Straße 21.

Verkäufer (innen)

für Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Gardinen

sofort gesucht. Nur gewandte, branchekundige Kräfte wollen sich melden. Pers. Vorstell. 10–12, 3–5.

L. Hoffmann

Kesselsdorfer Straße 28. (4128)

Vertreter

für Dresden u. Umgebung gesucht.

Es kommen nur äußerst tüchtige, bei dem Groß- u. Kleinhandel bestens eingeführte Herren in Frage. Evtl. liefern wir für unsere Spezialitäten „Bonbons, russ. Bakten u. Backwaren" ein Konsignationslager. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und Lieferern u. Abnehmerkreisen sind zu richten an „Harzbruch Zuckerwarenwerke Aktiengesellschaft" Osterode am Harz.

Tüchtige Vertreter

bei Bäckern, Kolonialwaren- u. Zigarrengeschäften, Hotels u. Großisten gut eingeführt, [illegible] Artikel für Bezirke Dresden u. Bautzen gesucht. Off. unt. „N T 20" an die Exped. dies. Blattes.

Vertreter

zum regelmäßigen Besuche

der Maschinenfabr., Schlosser, Schmiede gegen hohe Provision für leichtverkäufl. Gebrauchsartikel allerorts gesucht. Gefl. Angebote, auch persönl. [illegible] Radeberg, [illegible] Straße 10a.

Generalvertreter einer groß. Bonbon- u. Likörfabrik sucht für den dortigen Bezirk eine

tüchtige erste Verkaufskraft

Nur solche Herren, die an intensives Arbeiten gewöhnt und bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen ihr Angebot einreichen unt. [illegible] an Johann [illegible], Annoncen-Expedition, Magdeburg.

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Generalagentur

für Freistaat Sachsen

neu zu besetzen.

Gute Organisation und Versicherungsbestand in allen Geschäftszweigen vorhanden. [illegible] Entwicklungsfähige Dauerstellung für tüchtigen Fachmann in [illegible] geboten. [illegible] Bewerbungen unt. „N 1467" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Hosenträgerfabrik

sucht bei Grossisten u. Warenhäusern gut eingeführten Vertreter oder Reisenden für den Vertrieb von Hosenträgern. [illegible] Exped. dies. Bl.

Reisender für Lederwaren

mit Artikel vertraut, für sofort oder 1. April gesucht. [illegible] an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Provisionsreisende

sucht „Meyer" Aktiengesellschaft, Schokol.- u. Nährmittelwerk. Offert. unt. [illegible] an die Exped. dieses Blattes.

Vertreter und Grossisten

d. Konfitürenbranche, best. eingef., für erstkl. Butterzwieback gesucht. [illegible] Sprechzeit: 9–12 Uhr [illegible]

Existenz!

Für ganzb. Spezialität, Toiletten- und Zigarrenseifen (erlg. Neuh.) (0

Hauptvertreter gesucht.

Für Lager ca. 500 M. erforderlich. Angebote erbeten an N. Schreiber, „Abtrex", Freiburg i. Br.

Technische Oele und Fette.

Wir suchen einen tüchtigen

Vertreter

der in der Hauptsache bei der Textilindustrie gut eingeführt sein muß. Ausf. Angeb. unt. „N B 4367" Exped. dies. Bl.

Generalvertr. eines ersten Schokoladenwerkes sucht f. Dresden u. Umg.

tücht. Vertreter.

Arbeitsfreud. Herren, die an intensive Tätigkeit gewöhnt sind, wollen sich meld. unt. „N S 19" in der Exped. dies. Bl.

Vertreter

Zwecks Errichtung einer Niederlage bei Großabnehmern suchen wir an allen größ. Plätzen tüchtige, energische u. gewandte Vertreter zum Besuch von Selbstverbrauch. gegen Fixum u. Provision. Schriftl. Propaganda geschieht vom Stammhaus. Offerten mit Referenzen u. möglichst Photographie an

Gebr. Wagner,

Zigarrenbandversand, Aktiengesellschaft, Berlin, Zimmerstraße 77.

Tüchtige Reisende

für Tepptichwaren z. Besuch d. Privatkundschaft bei hoher Provision (gute Verdienstmöglichkeit) gesucht. Es wollen sich nur erste Kräfte melden von 1–4 Uhr nachm. vorstellen.

H. Baumanns, Ammonstr. 3.

Bedeutendes Engroshaus der Textilwarenbranche sucht zum baldigen Antritt

erste Reisekraft

mit guten Beziehungen zur Händlerkundschaft in Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, Schlesien und Lausitz. Alter nicht unter 28 Jahren. Gehalt nach Vereinbarung. Es kommen auf jeden Fall nur erste, bereits eingeführte Kräfte in Frage. Ferner wird zum sofortigen Antritt durchaus branchekundiger

Expedient

gesucht. Angeb. mit Bild erb. unt. „G U 4366" an die Exped. dieses Blattes.

Bedeutende Rockfabrik

mit reichhaltigem Sortiment in Kostüm-, Sport-, Haus- u. Unterröcken aus bestbewährten Stoffen, zu äußerst konkurrenzfähig. Preisen, sucht

Vertreter oder Provisionsreisende

für verschiedene Bezirke Sachsens. Es wollen sich nur tüchtige, bestens eingeführte Herren melden unter „M W 41920" Exped. d. Bl.

Leistungsfähigste Margarinefabrik

Mitteldeutschlands (Fabrikniederlage) sucht [illegible] möglichst sofort. Antritt, spät. 1. 4., für Dresden bestempfohlenen, mögl. bei der Kundschaft bereits eingeführten

branchekundigen Reisenden

zum Besuch ihrer Kundschaft. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erb. unt. „D S 76" an die Exped. dieses Blattes.

Mühlenvertreter

kautionsfähig, gut eingeführt, für Zwickau mit Mangen gesucht. Offerten u. „ec 518" Filiale Marienstraße 38.

Cölner Eau de Cologne-Aktienges.

sucht für ihre erstklassigen, konkurrenzlosen Fabrikate (G

gut eingeführte Vertreter.

Offerten erbeten an

Chemonia, G. m. b. H., Berlin W. 9.

Für Sachsen sucht Baumwollfabrik bestens branchekundige, bestens eingeführte

Vertreter.

Ausführliche Angebote erb. unt. „G N 4372" an die Exped. dieses Blattes.

Lohnenden Verdienst

findet rühriger Herr durch leichte Mitarbeit (Besuch alter Feuerversich.-Kundschaft). Offert. unt. „N S 34" Exped. dieses Bl.

Wir haben unsere

Vertretung

für Dresden zu vergeben.

Nur bestens eingeführte Vertreter, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und über Lagerraum für Tabak verfügen, werden berücksichtigt. Referenzen erwünscht.

„Tabak-Aktiengesellschaft „Bremen", Bremen, Giessenweg 5

„Oscar Fincke, Zigarren-Fabriken, Bremen.

Gesucht wird

Rechenmaschinen-Konstrukteur

von großem feinmechanischen Fabrikunternehmen (Akt.-Ges.). Derselbe muß erstklassiger Spezialkonstrukteur sein, jahrelange praktische Erfahrungen und umfassende Kenntnisse auf dem Rechenmaschinengebiete besitzen. Er soll grundlegend mitarbeiten an der Konstruktion eines nach einem neuen Prinzipe gedachten Systems und muß den Willen und die Fähigkeit besitzen, sich in den Gedankengang des Erfinders, der Direktor der Fabrik ist, hineinzufinden. Herren mit Praxis in Amerika werden bevorzugt. Kenntnisse in Rechenmaschinenpatenten erwünscht. Eintritt in 2–3 Monaten. Bewerbungen mit ausführlicher Lebensbeschreibung, Zeugnisabschriften, umfassenden Referenzangaben, Gehaltsansprüchen und Eintrittsmöglichkeit zu richten unter Chiffre „Spezialkonstrukteur" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 46/49.

Kalkulationssicherer Betriebsleiter

von

tschecho-slowakischer Zuckerwarenfabrik

die nebst pharmazeutischen Zuckerwaren auch Konsumzuckerwaren erzeugt, mit Angaben der Gehaltsansprüche und curriculum vitae gesucht. Reflektiert wird nur auf technisch versierte Kraft, die den Betrieb organisatorisch und initiativ zu leiten versteht. Kommerzielle Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote zu richten an „Praga", Tschecho-slowakische Weh.- u. Außenhandelsgesellschaft m. b. H., Leipzig, Aeckerleins-Hof, Markt 11, wo während der Messezeit auch persönliche Vorstellung erwünscht ist. Telegrammadresse im Offert angegeben.

Erstkl. Reklamebeamter

mit guter kaufmänn. Bildung wird von

führend. Markenartikelfabrik

gesucht. Erwünscht ist besondere Fertigkeit im Ausarbeiten von Textreklame. Tüchtige Herren, die schon in Werbeabt. erfolgreich tätig waren, bietet sich eine

aussichtsreiche gutbezahlte Position

Gef. ausführliche Bewerbg. mit Zeugnisabschr. unter „G O 41982" Exp. d. Bl. erb.

Kleiderstoff-Vertretung

Für den Bezirk Freistaat Sachsen ist die Vertretung einer leistungsfäh. Firma zu vergeben. Angeb. von nur seit Jahren bei der Kundschaft bestens eingeführten Herren mit la. Referenzen unter „Zyl R 400" bef. Rudolf Mosse, Berlin C, Königstraße 56.

Bedeutende Aktiengesellschaft der Werkzeugmaschinenbranche sucht gewandten

Reise-Ingenieur od. techn. gebild. Kaufmann

für die Bearbeitung von Sachsen. Herren, die möglichst schon in gleicher Eigenschaft in Sachsen tätig gewesen sind, wollen Angebote unter Schilderung der seitherigen Tätigkeit, Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche einreichen unter „G O 41944" an die Expedition dieses Blattes.

Für den Vertrieb ihrer hochwertigen

Edelstahlerzeugnisse

sucht führende Werksfirma einen durchaus

branchekundigen Reise-Vertreter

für Dresden und Umgegend. Nur bestens eingeführte Herren mit guten Beziehungen wollen ausführl. Angebote unter Angabe von Referenzen einreichen unter „P U 41875" an die Expedition dies. Blatt.

Tüchtige, junge Reisende

sucht

bedeut. leistungsfäh. Markenartikelfabrik.

Herren, die möglichst schon für gleiche Unternehmen oder den Kolonialwarengroßhandel reisten, la Verkaufskraft besitzen und sich zu entsprechenden Dauerstellungen emporarbeiten wollen, werden um ausf. Bewerbg. mit Zeugnisabschr. u. „G S 41884" an die Exp. d. Bl. gebeten.

Reisender.

Von Glas- u. Porzellanhandlung Leipzig wird branchekundiger Vertreter zum Besuch von Hotelkundschaft per sofort, evtl. später, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter „G S 1341" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Leipzig.

Leistungsfähige

Pfalzwein-Großhandlung (A.-G.)

sucht sofort gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Angebote unt. „G W 704" an Rudolf Mosse, Mannheim.

Platzvertreter

von leistungsf. bekl. [illegible] f. Chem. [illegible]

Faßseifen u. Seifenpulver

bei hohem Verdienst sofort gesucht. In Frage kommen nur [illegible] Ang. erb. unt. „D S 102" Exped. dies. Bl.

Vertreter

f. Mineralöl u. Fette

mit guten Beziehungen zur dortigen Industrie von altrenommierter Firma gesucht. Offert. unt. „R O 4369" an die Exped. dieses Blattes.

Für meine auf hohe Leistungsfähigkeit eingestellte, neugeschaffene Abteilung für Herstellung von Glückwunschkarten und Ansichtspostkarten suche ich in aussichtsreiche, gutbezahlte Stellung zum baldigen Eintritt einen durchaus erfahrenen, organisatorisch veranlagten

Fachkaufmann

der umfassende Kenntnisse in Herstellung und Vertrieb im In- und Ausland besitzen muß. Nur Herren aus der Branche mit gründlicher Erfahrung, Können und Geschick wollen sich unter Vorlegung des Werdegangs, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühesten Eintrittstermin zunächst schriftlich bewerben.

Druckerei Wilhelm Limpert, Dresden-A. 1.

Tüchtige

Provisionsreisende

(Verkaufskanonen)

werden sofort für leistungsfähige Uhrenfabrik gesucht. Hohe Provision, evtl. Spesenzuschuß. Vorzustellen bei Hubel, [illegible]straße 14, 2., am 25. und 26. nm. 2–4 Uhr nachm.

Generalvertretung!

Metallwarenfabrik, A.-G., vergibt bezirksweise den Alleinverkauf für ihren in der ganzen Welt patentierten, vollständig konkurrenzlosen Apparat, den jedermann haben muß. Der Verkauf wird durch riesige Reklame unterstützt. Hoh. Einkommen vertraglich garantiert. Kapitalkräftige Herren und Firmen, die großzügig zu organisieren in der Lage sind, wollen sich melden unt. „U S 97" an die Ann.-Exped. Carl Foerster, Düsseldorf 9, Postfach.

Zigarettenfabrik

sucht erfahrenen, zielbewußten

Organisator

der das Vertreterwesen kennt und im Korrespondieren gewandt ist. Nur solche Bewerber haben Aussicht auf Anstellung, die gleiche Posten in der Branche mit Erfolg bekleidet haben und erstklassige Zeugnisse besitzen. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild erbeten an

Nurdi Zigarettenfabrik Baecker & Co.,

Frankfurt a. M., Gartenstraße 45.

Leistungsfähige Weingroßhandlung Mitteldeutschlands

sucht

an allen Plätzen rührige

Vertreter

zum Besuche kaufkräftiger Privatkunden sowie erstklassiger Lokale gegen hohe Provision. Gef. Zuschr. u. „G O 4370" an die Exp. d. Bl. erbet.

Hiesige Generalvertretung einer führenden, allerersten Automobilfabrik sucht einen

Repräsentanten

der über die besondere Begabung eines

Verkäufers

der Branche sowie über ein lückenloses technisches Wissen verfügen muß, zum Besuch der Kundschaft. Vergangenheit und Nachweis einer höheren Schul- und Lebensbildung Bedingung. Herren, die diesen Anforderungen gewachsen sind, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung der Zeugnisabschriften, evtl. auch Lichtbild einreichen u. „H H 275" Exp. d. Bl.

Eisenwarengroßhdlg. sucht für sofort oder 1. 4. 1924

1 Verkäufer

1 Kontorist

1 Lagerist

m. guten Branchekenntnissen. Angeb. m. Bild u. Gehaltsanforderung erbeten unt. „R H 41869" an die Exped. d. Bl.

Redegewandte

Damen u. Herren

z. Vertrieb v. Textilwaren an Private u. leistungsfäh. Firma gesucht. Off. u. „S L 4136" Exp. d. Bl.

Wender

auf Kinderjacken u. d. Hause sof. gesucht. Pampel u. Pfläger, Tittmannstr. 5.

Erstklassiger Kunstanstalt für Vergrößerungen sucht einige

tüchtige Vertreter

bei hoher Provision. Auch geeignet für Herren u. Damen, die schon andere Artikel führen. Kunstanstalt Max [illegible], Dresden-Cotta, Meinhardstr. 12.

Führende

Gummireifenfabrik

sucht für den Vertrieb ihrer

Fahrr.- u. Motorradbereifung in Dresden und Ostsachsen

einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten, gewandten u. durchaus branchekund.

Reisenden.

Angeb. mit Referenzen u. Bild u. „G W 4376" Exped. dies. Bl.

Reise-Vertreter

Jüng., zuverläss. Herr, mit guten Beziehungen zur [illegible] ferner

tücht. Buchhalterin

[illegible]

Suche für 1. 4. tüchtigen

Verkäufer

[illegible]

Wurst-Fabrik-Aktiengesellschaft

sucht tüchtige Reisevertreter

für Dresden, Plan [illegible] Gewährt wird Gehalt u. Provision. Nur eingeführte tüchtige Herren wollen sich melden. Offert. unt. „D S 96" Exp. d. Bl.

Tüchtige Provisionsreisende

zum Besuche von Privatkundschaft für Textilwaren von [illegible] für sofort gesucht. [illegible] Offert. unt. „D S 94" an die Exped. dieses Blattes.

Hoher Verdienst

Provisionsreisende z. Besuch d. Privatkundschaft [illegible] sofort gesucht. Herren u. Damen, die [illegible] Deubel, Dresden, [illegible]

Ein in Industrie- u. Verbraucherkreisen sehr gut eingeführter

Vertreter für Bindfaden

bei sehr hoher Verdienstmöglichkeit gesucht. Offert. unt. „D S 90" Exped. dieses Bl.

Versandgeschäft

(Wäsche, Gardinen usw.) sucht [illegible] Privatkreisen gut eingeführte

Reisevertreter (innen)

Offert. unt. „G S 41960" Exped. dies. Bl.

Reisende, Oberreisende

mit und ohne Kolonne für leichtverkäufl. Artikel (Strumpf- und Hüte) sofort gegen höchste Provision gesucht. Meldung mit Lichtbild und [illegible] Sonntag 10–1 Uhr. Hutfabrik Wolle, [illegible]

Mehlgroßhandlung sucht f. sofort oder 1. 3. tüchtigen, seriös.

Reisenden.

Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich bei der Dresdner Bäckerkundschaft auch allerbeste eingeführt sind u. große Umsätze zu erzielen vermögen. Gefl. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unt. „N S 179" an die Exped. dieses Bl.

Zigarettenfabrik

[illegible] „W 82" Bl. Sachsenplatz 4.

Große Papierwarenfabrik im [illegible] Gebiet sucht für die neu angeschlossene, moderne Kartonnagenfabrik einen tüch.

Kartonnagen-Meister

als Betriebsleiter dieser Abteilung (Dauerstellung). In Frage kommt nur ein erstkl. Fachmann, der langjährige Erfahrungen in [illegible] Angebote unt. „G 4367" an die Exp. dies. Bl.

Nähmaschinen-Fachmann

nur erste Kraft, f. Behandlung von Haushalt- u. Spezial-Nähmaschinen aller Systeme in Dauerstellung f. bald gesucht. Schriftl. Angebote m. Referenzen unt. [illegible] 94" an Ala, Haasenstein u. Vogler, [illegible]

Tüchtiger Drehermeister

von mittlerer Maschinenfabrik für bald oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften von Herren, die schon in gleicher Stellung tätig waren, unt. „R 41074" an die Exped. dies. Blattes erb.

Dessertmeister

nur erste Kraft

der in der Lage ist, auf Eigenem Neues zu schaffen und ein größeres Personal anzulernen, wird von erstklassiger Schokoladenfabrik Mitteldeutschlands gesucht. Es möchten sich [illegible] Bewerber melden. Gehalt nach Uebereinkunft. [illegible] „G 4361" an die Exped. dies. Bl.

Händler und Hausierer

für den Verkauf von Wirtschaftsartikeln und Schmuckwaren gesucht. [illegible]straße 8, I.

Hausierer

z. Vertrieb eig. ganzgl. Artikels gesucht. [illegible] Sonntag von 9 Uhr an.

Achtung!

Straßenhändler u. Hausierer(in)

erzielen durch den Verkauf meiner [illegible] Haushalt benötigten Artikel hohen Gewinn. [illegible] 9–12 und 4–6 Uhr. [illegible]straße 8, I.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/8

Reise-Vertreter ... zuverläss. Herr, mit guten Verbindungen zur Bäckerbranche ...

Tücht. Buchhalterin ...

Verkäufer ... 30 Jahre alt, der Lack-, Farben- und Tapetenbranche bestens vertraut ...

Wurst-Fabrik-Aktiengesellschaft sucht tüchtige Reisevertreter für Dresden, Plauen sowie Kreis Bautzen ...

Tüchtige Provisionsreisende ...

Hoher Verdienst ...

Vertreter für Bindfaden ...

Versandgeschäft ...

Reisevertreter(innen) ...

Reisende, Oberreisende ...

Perfekter Zuschneider ...

Reisenden. ...

Zigarettenfabrik ...

Kartonnagen-Meister ...

Rohmaschinen-Fachmann ...

Tüchtiger Drehermeister ...

Messermeister nur erste Kraft ...

Hausierer und Hausierer ...

Hausierer ...

Achtung! Händler u. Hausierer! ...

Schreiberlehrling mit guter Schulbildung für Ostern 1924 gesucht. Rechtsanwalt Giese, Grunerstraße 15.

Für meine Tresoren- u. Eisenhandlung suche ich für Ostern einen — **Lehrling.** —

Perf. Jahrschuhmender ...

Mehrere Metalldrücker ...

Hilfsmeister ...

Schuhfabrik Eduard Hammer A.-G. Dresden-A., Augsburger Straße 1a.

Maschinenzwicker ...

Lackverpuizerin ...

Perfekte Schnittfräser, Einstecher und Doppler ...

Tüchtiger perfekter erster Lackierer ...

Autoschlosser ...

Modelltischler ...

Modellfabrik Ad. Schubert, Crimmitschau 11.

Geübte Wender (Heimarbeit) ...

Perfekter Zuschneider ...

Reisenden. ...

Zuschneider ...

Badner & Maltenfort Schuhfabrik, Ellenberger Str. 1.

Gepr. Heizer für Hoch- und Niederdruck sowie Heißwasserheizanlage gesucht. Hell, wird auf Reparatur, Fabrik zuverlässiger Kraft, die sich seiner Arbeit schont und kleinere Reparaturen selbst ausführen kann. Aug. Gläß, A.-G., Dresden-A. 28, Thorwalder Straße 40.

Fabrikhausmannsposten ...

Diener für herrschaftl. Villenhaushalt gesucht. Ausführliche Angebote unt. „K R 15" an Inseratenbureau ...

Kraftwagenführer ...

Marktthelfer ...

Zuschneider ...

Tüchtig. Planierer ...

Elektromonteur ...

Jongleur-Akrobat ...

Vertreter ...

Tücht. Verkäufer und Dekorateur, eine tüchtige **Verkäuferin.** ...

Vertreter ...

Vertrauensposten ...

Stellenangebote ...

Stenotypistin findet gute Stellung ...

Tüchtige Stenotypistin ...

Lehrgewandte Damen i. Herren für leichte Vertrauensstellung für bald gesucht. Gewerblicher Verdienst. Marienstr. 38, I.

Erste Direktrice für Damen-Konf. u. erstk. Stroh- u. Filzhutarbeit f. sof. oder 1. 4. gesucht. Dieselbe muß energ., tüchtig, fleißig und gewandheitlich sowie in allen vorkomm. Sachen firm sein u. etw. Probe entwerfen können. Höchst. Geh. wird zugesichert. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Bild unt. „R 11 41000" Expd. dies. Blattes erb.

Verkäuferinnen für die Abt. Kurzwaren, Seidenband, Spitzen usw. per 1. 3. evtl. später gesucht. Nur durchaus flotte, tücht. Kräfte kommen in Frage. Ebenso einige Lehrmädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Offerten schriftl. oder persönl. 10—1 Uhr. Kaufhaus Julius Joseph, Größlerstraße.

Schuhverkäuferin für sofort oder später gesucht. Nur erste branchekundige Kräfte wollen sich melden. Schuhhaus Schmidt, Schandauer Straße 26.

Perf. Stenotypistin sofort gesucht. Hans Kirschstein, Pestalozzistraße 15.

Guten Nebenverdienst wird geschäftstüchtigen Frauen mit groß. Bekanntenkreis durch Einkaufen von Wochenwäsche u. Verkauf von Plauderkissen, Wollwaren eines bestgeh. größ. Wäschewarenhauses geboten. Offerten erbeten unter „F J 940" an die Expd. d. Blatt.

Perfekte Oberlieder-Schärferin für sofort oder später gesucht. Weber u. Stäsch, Schuhfabrik, Göckerlstr. 18.

Schokoladen-Packerin die in feinen Packungen und allen einschlägigen Arbeiten bewandert ist, wird gesucht. Nur Branchekundige mit besten Empfehlungen wollen sich vorstellen Montag zwischen 5 und 6 Uhr. Rampelmann, A.-G., Klingenberger Str. 19.

Perf. Kurblerinnen für Mittweida i. Sa. per sofort gesucht. Reise wird vergütet. Auch können sich Heimarbeiterinnen mit eigener Maschine melden zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags bei Herrn Kuschen, Blumenpartenstr. 78.

Geübte Mützennäherinnen stellt ein Franz Richter, Mützenfabrik, Blumenstraße 18.

Vorrichterinnen Besatzstepperinnen bei hohen Akkordlöhnen zu sofortigem Antritt gesucht. Schuhfabrik Eduard Hammer A.-G., Dresden-A., Augsburger Str. 1a.

Geübte Blumenarbeiterinnen für Arbeitsfaal sofort in dauernde Beschäftigung gesucht. Dresdner Blumenfabrik Oscar Alexander & Co., Trinitatisstraße 9.

Perf. Schürzennäherinnen f. gute Satinschen f. Hausarbeit gesucht. Zu melden Montag vorm. von 10—12 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr bei J. Dankner, Marschnerstraße 11.

Geübte Blumenfärberin bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. Kramer & Graetz, Waisenhausstraße 10.

Blumenarbeiterinnen für leichtere, aber feine Handarbeiten in und außer dem Hause sucht Schulz u. Marschner, Fabrik künstlicher Blumen u. Blätter, Hallesche Straße 6.

Erstkl. Schaftstepperin für feine Maherarbeit für sofort gesucht. Rostfrei-Verein der Schuhmacher-Innung, Dresden, Gewandhausstraße 8.

Tüchtige Zuarbeiterin für feine Damenschneiderei gesucht. Christianstraße 18, 1.

Tücht. Putzdirektrice oder I. Arbeiterin bei hohem Gehalt in Dauerstellung gesucht. Damen u. Hüte, Guben, N.-S. 10.

Lehrfräulein nicht unter 17 J., mit guter Handschrift, zur Ausbildung für Kontor u. Verkauf per 1. April gesucht. Kunsthandlung Heilmeyer u. Schwab, Schandauer Straße 7.

Modehaus Dreßler sucht für sofort oder später flotte, gewandte **Verkäuferinnen** für Kleiderstoffe — Wäsche — Wollwaren. Nur erste, branchekundige Kräfte wollen sich melden. Prager Str. 12. 41858

Wirklich tüchtige junge **Stenotypistin** mit mehrjähriger Tätigkeit in Industrie, zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild, Gehaltsansprüchen an Konto-Verkaufsgesellschaft A. P. Hücker, G. m. b. H., Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22.

Für 1. April oder später **1 Verkäuferin und 1 Schneiderin** die sich als Verkäuferin für Manufakturwaren ausbilden will, gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften erbitet Hermann Ließ, Ortrand, Strecke Großenhain—Cottbus.

Tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion u. Wäsche per sofort gesucht. Dresdner Damen-Konfektion, Pillnitzer Str. 19.

Tücht. weibliche Kraft für Photogeschäft gesucht. Off. unt. „S R 41864" Exp. d. Bl.

Damen in der Obstbranche erfahr. od. tätig, für ein neues großes Unternehmen gesucht. Hoher Verd. garantiert. Off. u. „D S 9000" an Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtige Strohhut-Näherinnen f. Hausarb. sof. ges., dauernde, gutbezahlte Beschäftig., Maschine u. evtl. gestellt. Off. unt. „F 216" Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 17, 2.

Sparbett. f. Damenschneid. ges. Königsbrücker Str. 18, 2. Im

Tüchtige Strohhut-Näherin für elektr. Betrieb gesucht. K. Möbiete in Kassel, Königliche Straße Nr. 23.

Taillenarbeiterin, die perf. im Aufstecken ist u. selbst m. probiert, sofort bei gutem Lohn gesucht. Richter, Rädnitzstraße 8.

Tüchtige Schneidergehilfin für Modellwerkstatt Emilie Böhme, Gerberstraße 19, 1.

Schneiderin oder **Weißnäherin** zum geübten Stopfen, f. Damenschneiderei gesucht. Off. „S R 115" Exp. d. Bl.

Selbständige Jackettarbeiterin ges. Chrisstianstr. 11, 2. In meinen Werkstätten für elegante Kleider finden jüng. **Schneiderinnen** sof. Anstellung. Nur solche, die in ersten Mode-Ateliers nachweislich tätig waren, werden berücksichtigt. Goldmann am Altmarkt.

Zuarbeiterin n. stähr. Lehrzeit ges. Marie Therese, Pirnitzstr. 11, 2. r.

Zeitungsträgerinnen für sofort gesucht. (0 Dresdner Hausfrau.

Arbeitsmädchen sucht Sattlerei Sachsenallee 7. 199

Jüngl. lernende Kontoristin ges. Vorstellg. 2-3 N. Auslands-Institut, Dr. Schnerrstr. 2.

Lehrfräulein f. Ostern gesucht. (0 Bestellung: Werkstatt, Kreuzstraße 13.

Lehrmädchen werden gesucht für d. Blumenfabrik Gebr. Reisenhein, Zwickauer Str. 146.

Tüchtige Köchin f. sofort oder 1. 3. gesucht. Fr. Reg.-Rat Dr. Ruh, Strehlener Straße Nr. 63.

Tagesmädchen gesucht. Vorzustellen m. Zeugn. Wiesewitz, Krankenkasse 7.

Einfaches, sauberes Alleinmädchen m. Kochkenntn. und nur gut. Zeugn. für 15. März zu 2 Damen ges. Vorstellen Vellmarstr. 9, 1. 9—10 u. 11 u. n. 4 U. ab.

Zuverlässiges Alleinmädchen od. ejnst. Stütze mit gut. Kochkenntn., das plätten und etwas Nähen kann zu einz. Dame bei gut. Kost u. Behandlg. 1. März ges. Vorzust. m. gut. Zeugn. 2-6U. Richter, Schnorrstr. 94, 1. r.

Für 15. März od. fr. Jungfer gut Rittergut gesucht, d. etwas Handarbeit m. übernimmt. Vorstellung Reichlerstr. Nr. 17, 1. Et.

Ja. sauberes Frau zur Beaufsichtg. etw. Kranken v. 1. März ges. Vorzust. Sonntag 10—1 Schnorrstraße 14, 4. Et.

Tüchtige Waschfrau alle 4 Woch. 2 Tage gesucht. Schwab, Holbeinstraße 143, 3.

Jüngeres Hausmädch. (ang. Ostermädchen) in Tagesstellung sof. für kinderloses Ehepaar gesucht. Dr.-R. Reichenberger Straße Nr. 13. Erbg. L.

Tüchtig., fleißiges Hausmädchen u. Aufwartung ges. Reugrund, Hermannstraße 35. Erbg.

Hausmädchen schulfr. ehrl., muß a. Hause schlaf., Kinderwagen, 42, Fleischerei, 16-18J., kräftig, willig.

Hausmädchen per 1. März in gute Stell. gesucht. Mit Zeugnissen vorzustell. Bismarckstr. 16, Erbg. 199

Kräftiges, junges Hausmädch. mit guten Zeugniss., aus anständiger Familie für unsern Geschäftshaushalt gesucht. Fleischerei, Pillnitzer Str. 66. 1 ff

Hausmädchen ehrlich, sauber sucht Köhne, Albrechtstraße 11, 2. Et.

Best. Mädchen od. alleinst. Frau für Handarbeit bei gut. Kost, Lohn u. Behandlung. Johannstadt, Bergstraße 7. 1 f

Saub. Hausmädchen f. Gästezimmer gesucht. Best. Bl. Dresdn. Nr. Plauensche Str. 14.

Solid. Hausmädch., Kinderlieb., f. Zweier, Cemeriusstraße 12, Flügel links. Vorzust. m. Zeugn. 10-1, 4-6, auch Sonnt. 1 f

Tagesstellung Gesucht v. 8—5 ehrl., best. Frau od. Frl. für alle häusl. Arbeiten in guten Haushalt. Vorzust. m. Zeugnis. 9—1, 3—6 Schumannstr. 2, L. Ecke Comeniusstraße.

Hausmädchen mit etwas Kochkenntnissen für Haushalt von 2 Pers. ges. Bedingung: selbst. u. ehrlich, mit guten Zeugnissen. Ludwig-Richter-Str. 29, 2. l.

Dr. Hausfrauenverein verm.: Wirtschaftskr., Köchin u. Kochl., Alleinmädl., Hausmädch., Kinderwch., Stubenmädch., Stützemanns, Kinderfräulein, Gesellschaftsfr. Gartenweg. 8. Ordentliche, ehrliche Frau als Aufwart. vorm. 9-11 Uhr gesucht bei Bäcker, Zwickauer Straße Nr. 76, pt.

Aufwartung od. Hausmannsfrau für Einfamilienvilla ges. n. Strehlen. Off. „F F 134" Exp. d. Bl.

Gem. 15—18J. Mädchen m. flott. Handschrift ges. Vorzust. vm. 10—12 Leipziger Straße 100 Pap.-Hdlg.

Aufwartung tägl. 3—4 Std. ges. Semperstr. 2, 1.

Anst. Frau od. Mädchen frundsam. reinl. halbtags als Aufw. ges. Schillerstraße 27, 1. r.

Sauberes, zuverlässiges Frau zum Büroreinigen sofort gesucht. (41966 Friedrich Grieger, Dresden-A. 19, Schandauer Str. 26.

Jg. ehrl. Mann sucht f. d. erst. Tage d. Woche Beschäftig., gl. welcher Art. W. Off. u. „O O 9000" an die Exp. d. Bl.

Pol.-Wachtm. i. D. 20 J., verd., wohnh. in Dresden, sucht f. sof. od. spät. Lebensstellung gleich w. Art. Offerten unt. „G 9 281" Exped. d. Bl.

Ehemal. Pol.-Beamter m. gut. Zeugn., 37 J. alt, f. Stelle. Off. „S Z 131" Exp. d. Bl.

Herr 40 J. mit vielseitig. Kenntn. in d. Photographie sucht geeign. Anstell. Off. unt. „B 179" Exp. d. Bl.

Chauffeur 24 J., ledig, sucht Stellung als solch., evtl. als Lagerist od. Packer. Off. „F 605" Exp. d. Bl.

Junger Mann 24, ledig, sucht Beschäftigung, gleich w. Art. Off. u. „D 5 ... Exp. d. Bl.

Kochlehrmädchen Fräulein aus gutem Hause, das Lust hat, gute Küche zu erlernen, kann sof. eintreten. Café-Restaurant „Bavaria", Münchner Str. 4.

Gr. Schulmädch. sucht wöchtl. ges. Führung. Friedrichstr. 24, 2. (0

Stellen suchen

Männliche

Tüchtiger Kaufmann aus dem Papierfach, im Ein- u. Verkauf sowie Korrespondenz u. Buchführung bes. vertraut, sucht entsprech. Stellung, mögl. Branchenkenntnisse, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angeb. unt. „B O 7" Exp. dies. Bl.

Ingenieur 30 Jahre alt, langjähr. Konstrukteur im Werkzeugmaschinen-, Vorrichtungs- und Werkzeugbau, zur Zeit tätig einer Präzisionswerkstätte, 700 Arbeiter, mit den neuesten Arbeitsmethoden vertraut, im Umgang mit Meistern u. Arbeitern erfahren, sucht per bald oder später leitende Stellung in Dresden oder Umgebung. Gefl. Offert. unt. „E R 41071" Exp. dies. Bl.

Kaufmann 30 J., abschluß- u. klassischer, Steuerwes. grün. erfahren, z. Zt. in ungek. Stell. erbs. Nahrungsmittelbranche, sucht sich zu verändern. Angebote u. „E U 136" Expd. d. Blattes.

Kaufmann Prokurist, z. Zt. kaufm. Leiter einer chem. Fabr. in Gel. Städt., wünscht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unt. „R M 41024" an die Expd. dieses Blattes erbeten.

Tech. Zeichner 24 Jahre, sucht Stellung od. Nebenbeschäftigung gleichg. welcher Art. Offerten erbeten unter „B E 106" an die Expd. d. Bl.

Jg. Automobil-Schlosser deutsche Führerscheine, sucht Stellung zwecks weiterer Ausbildung. Offerten erb. unt. „B B 147" Exp. d. Bl.

Arbeitsfr. Werkmeister kaufm. ausb., 30 J. alt, ledig, firm in d. gel. Metallbranch., Spezialität auf Schnitt-, Stanz- u. Biegewerkzeugen, auf Präzisions-Massenart, bes. eingearb. Techn. Konstrukteur, z. Zt. in der Photo-Industrie tätig, sucht geeignete auf Ia Zeugnis, ausführliche Bewerbung. Angeb. unt. „B O 9000" an die Expd. dies. Bl.

Infolge des Perl.- u. Beamtenabbaues d. R.-G.-Bahn sucht jung. **Buchbinder** in allen Fächern bewander, Stellung, auch als Vorarbeiter der Papierbranche. Offert. erbittet M. Riedel, Gombsen b. Dresd.

Strebsamer Mann, 29 J., sucht Stellung in Autoreparatur, als Beifahrer oder anderen Posten gegeb. Ausbildung z. leichten Reparatur u. Anfertigung. Offert. „B J 9000" Exp. d. Bl.

Möbeltischler, 20 J., m. best. Zeugn., guter Leistung, möchte sich verbessern, am liebsten in Firma f. best. Innenausbau od. in techn. Büro. Offert. „R B 9000" Exp. dies. Bl.

Junger Mann 19 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung in Kontor. Geeignet ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und durchaus zuverlässig. Gefl. Angeb. an Gemmwald, Liegnitz, hauptpostlag.

Betriebsschlosser – Elektromonteur perf. in Dampf-, Motor-, Masch., Werkz.-Arb. u. Anlagenbau, i. Bl. M. Richt. Gebäude.

Werkzeugmacher 24 Jahre, perfekt in Schnitt- u. Stanzenbau, sucht sofort oder später dauernde Beschäftigung. Offerten erb. unter „G Z 298" an die Expedition dieses Blattes.

Hilfspolizei-Unterwachtmstr. 4½ Jahre im Bürodienst tätig, sucht Vertrauensstellung. Alter 26 Jahre. Offerten unt. „D M 6" an die Exped. dies. Bl.

Ja. geb. Herr 22 J., a. bess. Fam., i. Stellg. als **vertrauensvoller Begleiter** bei Autofahrt., wo Anleit. f. Selbst. u. Instandhaltg. mögl. Angeb. unt. „D E 265" Exp. d. Bl.

Mechaniker m. gut. Zeugnissen, gegenw. in Kameradenbetrieb tätig, wünscht sich zu verändern. Offert. erb. u. „B R 218" Exped. d. Bl.

Jg., energ. Herr sucht **Vertrauensstellung** m. selbständ. Arbeit. u. Aussicht auf Vorwärtskommen. Off. erb. unt. „J 157" Gill. Altmarkt Nr. 1.

Wo kann sich lebh. Fleischer, der 10 Jahre im Beruf stand, vorstellen, daß er in Fleischerei einarbeiten? Bedingung Nebensache! Offerten unt. „G 9 281" Exped. d. Bl.

Ehemal. Pol.-Beamter m. gut. Zeugn., 37 J. alt, f. Stelle. Off. „S Z 131" Exp. d. Bl.

Herr 40 J. mit vielseitig. Kenntn. in d. Photographie sucht geeign. Anstell. Off. unt. „B 179" Exp. d. Bl.

Chauffeur 24 J., ledig, sucht Stellung als solch., evtl. als Lagerist od. Packer. Off. „F 605" Exp. d. Bl.

Junger Mann 24, ledig, sucht Beschäftigung, gleich w. Art. Off. u. „D 5 ... Exp. d. Bl.

Snett 3 Pf. Schloß Balmoral 4 Pf. Pernegg 5 Pf.

Die **auserlesenen Qualitätszigaretten** aus **nur edlen Orienttabaken** hergestellt. **Zigarettenfabrik Rubin,** Dresden.

Gärtner

verh., erfahr. in Obst- u. Gemüsebau sowie Verkauf, sucht Stell. bei Herrschaft od. in Fabrik. Tauschwohn. [illegible] Off. „K 108" Fil. Tornauer Str. 43.

Junger Schaufensterdekorateur

sucht für fl. Stücke dauernde Beschäftig. Off. unt. „D B 199" an die Exp. d. Bl.

Suche f. mein. Sohn gute Lehrstelle als

Schlosser oder Mechaniker

Off. unt. „oo 180" Fil. Lutherplatz 1.

Für mein. Sohn, m. Handelsschulnachw., suche ich Lehrstelle als Metalldreher oder als Autoschlosser. Angebote u. „G 188" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden. [illegible]

Suche tüchtigen

Lehrmeister

f. m. kräft. Sohn, d. Ostern d. Schule verläßt u. Schlosser werden will, mögl. wo Kost u. Wohn. im Hause. Off. „H S 136" Exp. d. Bl.

Stellmacher-Lehrling

der 2 J. beim Vater gelernt hat, f. Lehrstelle zur weit. Lehre ab Ost. W. Schiller, Stellmach., Wallersdorf a. d. E. (4104) Sohn achtb. Eltern f.

Tischler- oder Sattler-Lehrstelle.

Off. unt. „D 80" an Fil. Freital-P. [illegible]

Suche f. m. Sohn zu Ostern Lehrstelle als

Maschinen- od. Autoschlosser

wo er gründl. lern. kann. Zuschrift. erb. B. Kittrich, Ostbahnstraße 27.

Für 16 J. Burschen, groß u. kräft., d. gern **Fleischer** werd. will, wird tücht. Meister ges. M. Off. erbet. unt. „K K 48" lagernd Postamt 12.

Weibliche

Bessere Dame,

geschäftstüchtig, sucht lohn. Nebenerwerb. Wohn. mit Telefon vorhand. Off. erb. u. „S E 202" Exp. d. Bl.

Anfängerin

vertraut m. Stenogr., Schreibmaschine und Buchführung, sucht Stellung als

Kontoristin oder Verkäuferin

W. Angebote an O. Schaftrath, Struppen b. Pirna (S. Schw.). Frl., perfekte

Einrichterin

f. Anstellung in gr. Herrenmodengeschäft. Off. unt. „K D 121" an die Exp. d. Bl.

[illegible] nadelgewandtes Mädchen sucht Stelle, wo es sich im Weißnähen ausbilden kann. Off. unt. „oo 312" an die Fil. Lutherplatz 1.

Schwester

mit langj. Erfahr., auch wirtschaftl., sucht b. bescheid. Anspruch Stella. in Krankenh., Sanator., Gemeind.- od. Dauerpfl. Gute Zeugn. Off. u. „K W 5131" Exp. d. Bl.

[illegible] Firm in allen Zweig. d. Haush. Ausbild. [illegible] sucht [illegible] Wirkungskr., ev. als Wirtschafterin auch in frauenl. Haush. oder als Pflegerin in Sanatorium. Off. u. „S K 4104" Exp. d. Bl.

Anerk. Frl., 35 J. alt, i. Haushalt und Nähen gründlich erfahren, s. [illegible]

Vertrauensstellung

b. einz. Hrn. od. Witwer m. Kind. Off. u. „K G 112" Exp. d. Bl.

Kaffeeköchin

mit [illegible] Zeugn., 30 J., immer im Betriebe gewes., sucht z. 15. 3. dauernde Stelle im Hotel. Gef. Off. „K S 5088" Exp. d. Bl.

Leipzig, unabhängige, gebildete

Frau

sucht für sofort oder 1. April Beschäftigung im Haushalt, Wirtschaftsbetrieb od. Kaufhaus. Gef. Off. erbeten unter „G B 9857" Exped. d. Bl.

Gebildete, unverhält. Witwe, 48 J., sucht Stellung für sof. als Wirtschafterin in der Stadt od. Land. Off. erb. G. Riemer, Dresden, Gr. Plauensche Str. 26, 2.

Fil. Landwirtstochter sucht Stellung als

Stütze

wo sie unter Leitung d. Hausfrau Kochen, Backen, Einwecken gründlich erlernen k. [illegible] Off. [illegible] an d. [illegible] „K X 180" Exp. d. Bl.

Selbst., unabhängige Frau, in den mittl. Jahren, sucht Stellung als

Filialleiterin

am liebsten Schokoladenvertrieb. Besitzt reiche Erfahr., da in der Branche schon tätig gewesen. Gefl. Offert. erb. unt. „K D 9999" an die Exped. dieses Blattes.

Kontoristin

18 J., Kenntn. sämtl. Kontorarbeit. (Buchführung), Schreibm., Bedien. d. Telephons u. d. Lebensbranche, f. für 1. 3. 24. Stellg. Angebote unt. „D 60 99" Exped. d. Bl.

Solides anständiges Fräulein

sucht Stellung als erste Kraft in Hotel od. Café nach auswärts. Es war bis jetzt in erst. Häusern u. ist in all. bewand. W. Offerten u. „S 210" Fil. Hauptstr. 1.

18jähr. gesundes Mädchen

das Lust u. Liebe z. Gastwirtsgewerbe hat, sucht Stellung als Schülerin in nur gr. gutes Haus ohne gegens. Vergüt. Angeb. erb. u. „T 99" Fil. Blasewitz, Schillerpl. 3.

Frl., 38 J., erfahr. in Küche u. Haush., sucht Stell. i. frauenl. Haushalt, auch mit Kinder. Offert. u. „w 45" Fil. Langebrückner Str.

Ehrl., fleiß. Frau

sucht Arbeit in Aufwaschen od. Wäschewaschen. Näh. Hopfgartenstr. 30, 4. Sch.

Jg., alleinsteh. Frau sucht per 15. März Stellung als

Wirtschafterin

bei einz. Herrn oder Geschäftshaush. Beste Referenzen steh. zur Verfügung. Off. u. „D P 3" Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

v. Lande sucht Stellg. als Hausmädch. Zuschrift. Hedwigstraße 8. [illegible]

[illegible] vom m. [illegible] Mädchen sucht Stellung auf Gut, wo Schweizer vorhanden ist. Kann alle Arbeiten verrichten. Off. erb. an Ostf. Hardtmann, Bückendorf, Post Eible Krone.

15½ j. Mädchen

groß u. kräftig, sucht Stellung als Hausmädchen in besserem Haushalt. Off. unt. „u 201" Fil. Tharandter Str. 6.

S. f. m. Nichte, 16 J., alt, angen. Stell. als Hausmädchen. Angeb. an Frau M. Babb, Schirgiswalde b. Großenhain, Querstr. 28 m.

Ehrl., fleiß. u. kräft. **Mädchen**, 22 J., f. Stellung als **Zimmermädchen** in Hotel v. 1. 3. 24. Off. unt. „D K 61" an die Exp. d. Bl.

Tauschgesuche

Biete gr. Anzahl

Tauschwohnungen

in Leipzig u. Dresden u. [illegible]

Seidels Möbeltransport, Dresden-A., Saalhausener Str. 5/7

Wohnungstausch.

Biete 4-Z.-Wohng., Kü., Vorsaal, Zentr. Suche 4- od. 5-Z.-W., Küche, i. Zentr. [illegible] Barbarossastr. 12. [illegible]

Wohnungstausch

v. 1. 4. St., K., K., Vorr., in Cotta, geg. ebens. od. 1 Zimmer mehr. Off. erb. unt. „K G" 4. die Fil. Wartburger Straße 10.

Tausch.

Meißen-Dresden

Biete schöne Wohng. in Meißen, 2 Stub., Ka., K., geg. gleiche in Dresden. Off. u. „G B 130" Exp. d. Bl.

Tausche 4-Z.-Wohnung gegen solche von Leipzig n. Dresden. Offert. an Bambruck, Waldersee-Platz Nr. 9. [illegible]

Tausche St., K. u. Kl. Küche gegen größere. Off. u. „n 320" Fil. Tharandter Str. 6.

Biete [illegible] m. Beruflag. für 2 Schneider od. Eben. frei. An Sonntags., wochentags 6—7. Mann, Radeberger Str. 58. [illegible]

Tausche schöne 3-Z.-Wohn. m. Zub. gegen 2- mit od. ohne Wohng. Reichelt, Glemminstr. 39, 2.

Wohnungstausch!

Biete große Wohn., Salon, Kamm., gr. Wohnküche, Korr. u. Zubeh., sonn. Ir. Lage, Münchn. Platz, Handwerkerg. leicht. Umz. Beratg. Suche ebenl. ohne [illegible] Off. u. „S K 142" Exp. d. Bl.

Biete: Sonn. 3-Z.-Wohn., Bad, Küch., Balk., Zentralheiz., überall Linol.-Aus.-Klat., im Zentrum. Suche: Sonn. Stube, Ka., Küche, Nähe d. Stadt. Umzugsvergüt. erwünscht. Off. „K K 61" Exp. d. Bl.

Suche kl. Wohnung, 2 od. 3 Zimmer mit Zubehör, in d. Nähe [illegible]. Biete: herrl. 4-Z.-Wohn., Annenstr. od. Freiberger Straße. Off. u. „H M 180" Exp. d. Bl.

Hausmeisterposten

keine Miete, wo evtl. später d. Mann angenehme Beschäftig. findet, zu vergeb. b. Tausch einer sonnigen Wohng. Off. „G D 201" Exp. d. Bl.

Tausch!

Biete: 2 Zimmer, gr. Wohnküche, Korrid., [illegible], Bad, elektr. Lichtanschluß, 3. Et., Alaungrund, Nähe Weißes Schloß. Pr. 300 M. Suche: 3- od. 4-Z.-Wohng. in innerer Altstadt oder Nähe Hauptbahnhof. Off. unt. „H K 198" an die Exp. d. Bl.

Tausche eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. **Suche** eine 2-Zimm.-Wohn. m. gr. Wohnküche in Friedrichstadt. Off. „G M 248" Exp. d. Bl.

Biete: St., Ka., Kü., Gas u. elektr., m. Zub., ruh. Lage i. Zentrum. **Suche** ähnl. Vororte od. Umgeb. Hausgrdst. u. ausgetechn. Off. „G O 227" Exp. d. Bl.

Tausche 3-Z. m. St., K., K., [illegible] 1. Stock [illegible] 3 Gr. auch bei. Off. u. „e 174" Fil. Königsbrl.

Tausche St., Ka., Kü., m. Gas u. Zubeh. in Kötzschenbroda 13, f. [illegible] Suche St., 2 Ka., Kü., [illegible] Lage gleich. Off. „K H 5104" Exp. d. Bl.

Biete gr. St., Stube u. Korr., Nähe [illegible]; Suche Stube, Kamm., Küche und Korr. W. Off. unt. „u 307" Fil. Tharandter Str. 6.

Mietgesuche

Zwei leere Zimm.

suchen zwei außer d. Hause erwerbstätige alt. Frl. als Untermieterinnen. Off. „K L 41914" Exp. d. Bl.

2 od. 3 leere Zimmer

v. [illegible] Kin. in d. Nähe d. Albertpl. ges. Off. u. „J B 9098" Exp. d. Bl.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht

2 od. 3 leere Zimm.

m. Küche od. Raum dafür, möglichst in Dresd.-Cotta od. Blasewitz. Ang. unt. „M S 5080" an die Expedition d. Bl.

Wohnungstausch.

Für sofort oder später nach Wohnung in Dresden-Strehlen, Augsburger Straße (4 Zimmer, Balkon, Küche (Gas), Garten u. Laube) eine gleiche Wohnung in Leipzig, möglichst Osten, zu tauschen gesucht. Offert. unt. „W D 41673" Exped. dies. Bl.

Suche:

3 od. 4 Räume, 60—80 qm, zu Betrieb u. Büro, m. elektr. Anschl., in od. bei Dresd.

Biete:

Laden, 18 qm, mit Kellerraum, 15 qm, an Seitenstraße der Prager Straße. Offerten erbeten unter „T 106" an Ala, Haasenstein u. Vogler. [illegible]

Suche mod. 3- od. 4-Zimm.-Wohnung in Blasewitz, Strehlen oder Gruna.

Biete 2 große sonnige Zimmer mit Küche, herrl. Fernblick, 4. St., Holbeinstr., Friedensmiete 275 M.

Angeb. unt. „K Z 9878" Exped. dies. Bl.

Biete 1-Etag.-Wohnung, a. Hauptstr.

3 Zimmer, Elektr., Gas und 1-Etag.-Wohnung, Dresden-Plauen (Chemnitzer Str.), 8 Zimmer, Zubeh., Elektr., Gas.

Suche Einfamilienvilla, 8 od. 9 Zimm.,

gr. Garten, Bad, Elektr., Gas, Zubehör, zu pachten für sofort od. 1. April. Gegend Schweizer Viertel od. Blasewitz. Angeb. an Ritter, bei Bernhard, Altplauen 4, I.

Wohnungstausch

Biete 1. Stock Stube, Kammer, Küche, Johannstadt, gegen 4- od. 5-Zimm.-Wohnung, Zentr. Off. „H J 185" Exp. d. Bl.

Biete sonn. Stube, Kammer, Küche, Vorsaal, mit gesch. Zubehör, alles gut und sauber erhalten, Johannstadt. Suche 3-Zimmer-Wohnung, Lage gleich. Umzugsvergütung wird gewährt. Offert. unt. „D G 9901" Exp. dies. Bl.

2 leere Zimmer, m. Kochgelegenh. od. evtl. Küchenbenutz., v. ruhig., anst. jg. Ehepaar f. fof. od. später gesucht. Off. u. „S [illegible]" Exp. d. Bl.

Berufstät. fol. Frl. sucht leeres Zimmer. Offerten u. „oo 59" Fil. Freiberger Pl.

Witwe, berufstät., 1 leeres Zimmer. Off. unt. „S R 389" an die Exp. d. Bl.

Geschäftsräume gesucht

ca. 50—80 qm, Laden oder lee. Räume, im 1. Stock, im Zentrum, für Auslieferungslager. Gefl. Ang. unt. „S D 9910" an die Exped. dieses Blattes.

Ca. 120 qm trockene f. ruhigen Betrieb, mögl. mit Gas u. El.

Fabrikationsräume

gesucht. Offert. „D G 9907" Exp. dies. Bl.

Gardinen Linoleum Möbelstoffe

zu sehr günstigen Preisen

Madrasstoffe und kunstseidne Dekorationsstoffe, ca. 120/130 cm breit, dunkelgrundig, herrliche Muster . . . . Meter 8.90, 5.90, **4.90**

Künstlergardinen, 3teilig, neuzeitliche Muster, besonders haltbare Qualitäten, teilweise mit Volants . . Garnitur 16.50, 13.75, 11.50, **6.90**

Spannstoffe, 130 cm breit, zur Anfertigung von Stores, Bettdecken, Künstlergardinen, viele Muster . . . . Meter 3.20, 2.60, 1.90, **1.60**

Tüllgardinen bis 65 cm breit, solide, gute Qualitäten, in hübschen Mustern . . . . Meter 1.25, 85 ₰, **65 ₰**

Tüllgardinen, 80—130 cm breit, nur erstklassige Ware in überraschend großer Auswahl . . . . Meter 2.10, 1.80, **1.25**

Vitragenstoffe, 83 cm und 130 cm breit, in pa. Damast u. Köper, weiß, elfenbein und gold . . . . Meter 3.40, 1.90, **1.60**

Dekorations-Rupfen 90 ₰

130 cm br., zur Bespannung v. Wänden u. Tischen, für Schaufenster u. Ausstellungsräume, in vielen frischen Farben, Mtr.

Möbelstoffe, in Gobelin, Rips und bedruckter Jute, besonders vorteilhaft für Diwanbezüge, 130 cm breit . . . . Meter 6.60, 2.50, **1.30**

Künstlerleinen, grau mit gold, grün oder blau gestreift, für Vorhänge, Vitragen und bes. für Restaurationsdecken, 130 cm br. Meter 3.40, **2.95**

Künstlerleinen, grau mit gold oder grün gestreift, für Vorhänge und Vitragen, 80 cm breit . . . . Meter **2.20**

Tischdecken, in Kochelleinen, mit reicher Stickerei, in eleganter Ausführung 14.75, 12.50, 9.50, **6.50**

Tischdeckenstoffe, 110 und 130 cm breit, für Garten- und Restaurationsdecken . . . . Meter 3.70, 3.40, 2.90, **2.30**

Markisendrell, pa. Reinleinenware, in grau mit blau, rot oder grau gestreift, 120 cm breit . . . . Meter **3.40**

Madras-Gardinen 10.50

3teilig, Querbehang mit Franse, ein groß Sortiment Künstler-Gardinen m. eingewebt. herrl. bunt. Mustern, Garn. 19.–, 15.50,

Steppdecken, Baumwollfüllung, prima Satin mit Trikot, in rot, grün, blau, lila, fraise . . . . Stück 24.00, **19.75**

Steppdecken, beide Seiten Ia Satin, in vielen Farben, gute Halbwollfüllung, zum Teil Handarbeit . . . . Stück 39.00, 29.00, **26.50**

Messingstangen, 150 cm lang, 30 mm stark, 2 Träger, 2 Knöpfe und 8 Ringe, **alle Teile rein Messing** . . . . Garnitur komplett **3.50**

Linoleumläufer, verschiedene Muster und Breiten 100 cm breit . . . . Meter **3.60**

Linoleumteppiche in den Größ. 150×200, 180×250 und 200×300 **besond. preiswert**

Linoleum, 2 Meter breit, zum Auslegen ganzer Räume, in glatt braun, Granit, oder bedruckte Parkett- und Teppichmuster.

Diwan-Decken 11.00

mit Fransen, in wundervollen Verdure- und Persermustern, schwere Gobelin- u. Phantasiegewebe, Stück 39.–, 28.50, 19.75,

Messow & Waldschmidt

Junges, kinderloses Ehepaar sucht

2 od. 3 leere Zimm.

gegen entsprechende Vergütung. Offert. unt. „R N 970" an Rudolf Mosse, Dresden. [illegible]

Kinderl. Ehepaar (Wandervertrieb) sucht

2 leere Zimmer

und Raum f. Küche. Offert. unt. „J 218" Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

Alleinst., solide Geschäftsinhaberin sucht

2 leere Zimmer

Offert. erb. unt. „G U 949" Exp. dies. Bl.

2 od. 3 sonn. möbl. Zimm.

mit Küche, mögl. Loschwitz oder Nähe ges. Ang. unt. „W H 1691" Exped. dies. Bl.

3 oder 4 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung v. kinderl., selbst. Kaufmann ges., entsprechende Vergütg. ges. Offert. erb. u. „oe 580" Fil. Marienstr. 26.

Laden oder Geschäftsetage

im Zentrum der Stadt, v. sofort zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter „D 10181" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.

Saal

möglichst nicht zu weit vom Innern der Stadt, für mindestens 600 Personen, für 21., 20., 30. September, 7., 8. Oktober gesucht. Angebote erbeten nach Zeughausstraße 2. 1.

— Laden —

mit oder ohne Einrichtung, Wettiner-, Annenstraße oder Freiberger Platz gesucht. Offert. unt. „oo 310" Fil. Lutherplatz 1.

2 oder 3 kleinere, Parterre oder Hochparterre gelegene (4190)

Räumlichkeiten

möglichst innere Stadt, per sofort oder später zu mieten gesucht.

Brüder Richter, Sebnitz, Weststr. 6.

— Laden —

zentr. Lage, mit Hinterräumen, gegen Beteilig. für Konfekt.-Branche gesucht. Angeb. unt. „D Z 9956" an die Exped. d. Bl.

Automobilfabrik

sucht geeignete

große moderne **Fabrikräume**

mit oder ohne Maschinen käuflich oder pachtweise zu erwerben. Personal u. Belegschaft werden auf Wunsch mit übernommen; Beteiligung der bisherigen Inhaber nicht ausgeschlossen. Ausführliche Anerbieten, die diskret behandelt werden, unt. „R X 41907" an die Exped. dies. Bl.

Gewerberäume

oder 2 leere Räume f. ruhigen Betrieb bei guter Miete im Zentrum gesucht. Offerten erbeten unter „S Z 9908" Exped. d. Bl.

Schuhfabrik sucht 12—1600 qm

moderne Fabrikräume

Miete, Pacht oder Kauf. Gefl. Angeb. unt. „D K 90" an die Exped. dies. Bl.

2 Räume

im Parterre oder 1. Stock, für Büro und Lager, möglichst im Zentrum, für sofort gesucht. Angeb. u. „D X 79" Exp. d. Bl.

Garage

für Lobauto in Dresden-A. zu mieten gesucht. Angebote u. „S K 9831" Exp. d. Bl.

Jg., sol. Mann f. 1. 3. einf. möbl. Zimm. in Neustadt. Off. „oo 318" Fil. Lutherpl. 1.

Möbl. Z. (Zentr.) m. Bett a. ca. 14 Tage v. Holl. Hrn. sof. gesucht. Preisofferten „O 10" Ala, hier, Altmarkt.

1 berufst., ehrl. alt. Frl. f. b. alt. berufst. Witw. u. Witwe, möbliert. Wohn- u. Schlafz. od. Kamm. Vorsehr. Nr. 12, 2.

Alleinsteh. Dame 1.

2 leere Zimmer

mit od. ohne Kochgelegenh. für sof. Off. unt. „R G 9870" an die Exp. d. Bl. erb.

3 leere Zimmer

beschlagnahmefrei, i. Zentr. ges. Off. „G [illegible]" Exp. d. Bl.

Ält. alt. berufstät. Dame f. 1 od. 2 leere Zimmer, mögl. sof. Gef. Off. „e 62" Fil. Marschner Str. 14.

Jg., best. Ehepaar f.

2 od. 3 leere Zimm.

mit Küchenbenutzg. Mansardenwohn. angenehm. Off. „S D 156" Exped. d. Bl.

2 od. 3 leere Zimmer

gesucht. Off. „D G 151" Exped. d. Bl.

Ält. leeres Zimmer gesucht, mögl. Nähe Joh.-Georgen-Allee. Off. u. „K 319" Fil. Wilsdruffer Str. 45.

Brautpaar sucht

2 leere Zimmer

sof. od. spät., kinderlos. Off. u. „oo 325" Fil. Lutherplatz 1.

2 möbl. o. halbmöbl.

Zimmer

m. Kochgelegenh. v. jung. Ehep. zu mieten gesucht. Off. „F 5 94" Exped. d. Bl.

Solides Frl. sucht bei netten Leuten möbl. Zimmer. Offert. unt. „f. [illegible]" Filiale Ostraallee 1.

Kunstmaler

u. Fr. [illegible] f. einf. möbl. Zimmer i. Zentr., heiz. Off. „D Z 213" Exped. d. Bl.

Berufstät. Dame f. [illegible] leeres, möbl. Z. ohne Küchenbenutz. Pr.-Ang. „R Z 9955" Exp. d. Bl.

Leer. Laden u. mögl. gef., tausche ev. auch m. schön. Wohn. Schloß Leipziger Str. 63, 1, I.

Oberfill.-Witwe, mit 2 berufst. Kind. sucht 2 geräum. Zimmer m. 3 Betten, Bedien. u. Bad. Off. u. „G M 221" Exp. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer

v. einz. Hrn. sof. ges. Off. erb. an Sohd. Zürichstr. 28, 1.

Einf. möbl. Zimmer, Nähe Kaufwitz, gesucht. Off. u. „S 48" Fil. Uhlandstr. 18.

Berufstät. Herr f. 1. 3.

möbl. Zimm. od. Schlafst.-

Preisoff. u. „J 216" Fil. Hauptstr. 1. erb.

Best. Herr f. sof. ein

möbl. Zimmer

ein. Bettwäsche, evtl. m. Kochgelegn. Off. „G W 226" Exp. d. Bl.

Berufstät. Herr f. möbl. Zimmer Nähe Altenberg. Str. Angeb. Dietrich, Gelleur, Schillerstr. 16.

Behagl. Heim

m. berufstät. Herr möbl. Zentr. Off. „D U 9900" Exp. d. Bl.

Wer verm. 1 od. 2 Zim. an kinderl. sol. Ehep.? Hausmannsarb. w. gern angenomm. Off. „K S 5084" Exp. d. Bl.

4—8-Zimmer-Wohnungen

beschlagnahmefrei, herrschaftlich, Münchner Viertel, per 1. Oktober zu vergeben. Mit Mietgelder werden berücksichtigt.

Außerdem bauen wir in Dr.-Plauen

1- u. 2-Familien-Villen und in Klotzsche-Königswald Landhäuser.

Herrschaften, die erst später bauen wollen, können sich schon jetzt einen Bauplatz sichern.

Bau-Aktien-Gesellschaft

Altmarkt 15, I. Teleph. 15 [illegible]

Verkäufe

1 Ladentafel m. Marmorplatte, 1 gr. [illegible] 1 Waage, Gewichte, [illegible] [illegible] u. 7—8 Uhr. [illegible]

Fahrräder

alle Marken und Zubehör, [illegible] Stephanienstraße [illegible] [illegible]

Komplett. Schlafzimmer zu verkauf. [illegible]

[illegible]

Weitere Verkäufe Seiten 21, 22, 23.

Tauschgesuche

Tausch!

Saal, Kostüm, [illegible] [illegible] [illegible]

Tiermarkt

Starkes Arbeitspferd bill. zu verk. [illegible] Straße [illegible]

Dtsch. Schäferhund, 7 Mon. alt, zu verk. [illegible]

Achtung!

Dt. deutsche Schäferhunde [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible]

Deutscher Schäferhund

als Wachhund billig zu verk. [illegible]

2 weiße Spitze

[illegible] Hauptstraße [illegible]

Schutzhunde

von 25 Goldmark an, bietet an [illegible] Central-Hundepark Dr.-N., Tel. 15 [illegible] Fritz-Reuter-Straße, Bautzner Landstr.

Dtsch. Schäferhunde

8 Woch. alt, zu verk. [illegible]

1 Ziege, 10 Kaninch. [illegible] Hauptstraße 17.

3 hochtragende Ziegen

verkäuflich. [illegible]

Bruthenne zu verk. [illegible]

1 Stamm Orpington

6 Hühner, 1 Hahn, zu verk. [illegible]

[illegible]

Kanarienhähne

[illegible]

Weiterer Tiermarkt Seite 23.

Zu vermieten

Gut möbl. 1 gr. Zimmer a. sol. Herrn [illegible]

Leere u. möbl. Zimmer leere Wohnungen gegen Baukosten Wohnungstausch

erhalten Sie schnell durch die altbewährte

● E. Wo. Ge. ●

Pirnaische Str. [illegible]

Möbl. Zimmer, Teilwohnungen für [illegible]

Büros, Läden, Lagerräume [illegible]

Georgs, [illegible]

Bahnhofstr. [illegible]

Dr. med. Rumrich
Facharzt für innere Krankheiten verzogen nach
Pieschen, Leipziger Straße 82 Ecke Oschatzer Str.
(Hirsch-Apotheke).

Dr. med. Stierhoff
Facharzt für Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden verzogen nach
Pieschen, Leipziger Straße 82 Ecke Oschatzer Str.
(Hirsch-Apotheke).

Frauenarzt Dr. Fritz Alfred Lehmann
bisher Sachsenallee 5, verzogen nach
Sachsenplatz 4, 2.
11–1, 4–6. Fernruf 22056 (nachts 42333).

Familien-Anzeigen

Statt Karten!
Für die überaus große Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau
Louise Schumann
durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und letzte Ehrung, meinen lieben Kollegen für das freiwillige Tragen, meinen Skatbrüdern nebst Kränzelschwestern und Sangesbrüdern bringe ich meinen innigsten Dank zum Ausdruck.
Hugo Schumann.
Trachenberger Straße 66, 1.

Am 19. Februar verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Kurt Richter
Inhaber hoher Orden
im blühenden Alter von 27 Jahren.
In tiefstem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag mittag 1/2 1 Uhr auf dem Garnisonfriedhofe statt.

Am 21. 2. verschied plötzlich und unerwartet mein über alles geliebter, herzensguter, treuer, fleißiger Gatte, unser lieber, braver Sohn, Bruder, Onkel, Schwager, Schwiegersohn und Neffe
Adolf Hentze
im 27. Lebensjahre nach einem so kurzen Glück von 7 Monaten.
In tiefstem Weh
Frau Johanna Hentze geb. Eyßler
nebst allen Angehörigen.
Saxonialstraße 3, 1.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Am 21. d. M. verschied nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Herr
Andreas Schied
Veteran 1870/71.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, den 23. Febr. 1924.
Heidelbergerstraße 4, 1.
Die Einäscherung findet am Montag den 25. d. M. vormittags 1/2 11 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Gestern früh 1/2 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr
Gustav Kühnel
früh. Gutsbes. u. Mühlenbesitzer, Ullersdorf
im Alter von 76 Jahren.
Dies zeigen in tiefstem Schmerze an die trauernden Hinterbliebenen.
Ullersdorf, 23. Febr. 1924.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hiermit zur Kenntnis, daß unser lieber Sohn und Bruder
Arthur Bernhard Kunz
im 22. Lebensjahre in Amerika sanft entschlafen ist.
Familie Kunz, Chursdorf.
Brüder Paul und Robert in New-York
im Namen aller Hinterbliebenen und Familie Oehme, Dresden.

Handwagen gestohlen!
... Oskar Hauke, ... Fernruf: 40 024. ... Fernruf 40 007.

Gertrud Schmelz
Kurt Bienemann
Verlobte
Dresden, den 23. Februar 1924

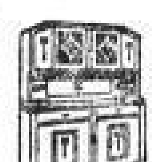
Familien-Nachrichten.
Geboren: Herrn J. Kunisch und Frau Charlotte geb. Arnold, Dresden, ein Sohn. Herrn Oberinspektor Gottfried Werner u. Frau El. geb. Knorr, Pirna, eine Tochter.
Verlobte: Frl. Ottilie Sind m. Herrn Stabsarzt Dr. Hans Benreither, Dr. Blasewitz. Frl. Charlotte Selbig mit Herrn Dr. med. Herbert Kühn, Dresden.
Gestorben: Hr. Kfm. Anton Hans Renner, Dresden. Herr Major a. D. Georg v. Wilcke, Dresden. Herr Ernst W. Richter, Dresden. Herr Richard Selbig, Dr. Frau Camilla verw. Dr. Jarling geb. Rudolph, Dresden. Frau Marie Schinze geb. Grohmann, Dr. Frau verw. Geheimer Rat Pauline Model geb. Ullmann, Dresden-Leuben. Frau Magdal. Wachs geb. Fischle, Dresden. Herr Paul Rössel, Bautzen. Herr Buchbindermeister A. Oesterreich sen., Dr. Frau Selma Rieß geb. Rechstein, Dr. Frau Berta Klemm geb. Baier, Stolpe. Frau Klara verw. Quellmalz, Dresden. Fräul. Martha Eckhardt, Dresden. Dr. Erich Schäbe, Gersdorf.

Thalysia-
Büstenhalter, Prs. von 4.50 M. an
Edelhalter (I. Abb.) 7.50
sind beide bequem leicht u. angenehm bei Sport u. Tanz u. Beruf.
Edelformer für Vollentwickelte.
Edelgurt zur Wiederherstellung der Schlankh., verbess. Haltung. (I. Abb.)
Frauengurt vor u. nach Entbindung.
Reformhaus Thalysia
Paul Garms, G. m. b. H.
Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse

Färberei August Schultz Nachf.
Reinigt alles :: Färbt alles :: Ältestes Geschäft dieser Art in Dresden
Gegr. 1848 — Tel. 25837 — Fabrik Reisbahnstraße 27
Annahmestellen: Modehaus Genschel, Wallenstr. 27, Hermann, Werderstr. 17, Jaenicke, Torgauer Str. 50, Neuhert, Bischofsw. Str. 47, Rupprecht, Plauenstr. 42, Degenkolb, Kindstr. 3, Strehsch, Seidnitz, Bismarckstr. 5, Woliny, Freital-Deuben, Bahnhofstr. 8.
Trauersachen werden in 24 Stunden schwarz gefärbt

Ledermaren jeder Art, Reise-, Zigarr.-, Akten-
Damentaschen
repariert und füttert billig wie nur Werkstatt Klinke, Portefeuillemeister, Prager Str. 28 Verkauf eigener solid. Fabrikate zu billigsten Preisen.

Togal
hervorragend bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Hexenschuß, Nervenschmerzen
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit. — In all. Apothek. erhältlich.
Best. 64,3% Acid acet. salic., 0,46% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum.



Küchenmöbel
Annähernd wieder Friedenspreise!
Fertige Küchen (10 Möbelstücke), in Emaillelack, echt Linol.-Belag von 195 M an.
Eigene Herstellung
Gebr. Göhler
Grunaer Straße 16.

Auf sämtliche Preise 5 % Rabatt!
Schwanenwolle Pfund 3.60, 10 Geb.	80 ₰
Schwanenwolle Pfund 4.80, 10 Geb.	95 ₰
Superior, besonders weich, Gebn. 10 Geb.	1.00
Schwanenwolle extra prima, 10 Geb.	1.20
Schwanenwolle Saxonia das Beste, 10 Geb.	1.60
Bunte Sportwolle beste Qualität, 1 Lage	1.55
Seiden-Sportwolle herrliche Farben, 1 Lage	2.40

Anmaschen gratis! Anhäkelstoffe! gleich zum Mitnehmen Paar 25, 30, 40, 45 ₰
Richter
Rosenstr. Ecke Ammonstr.
Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20.

Damen-Kostüme
feinste Schneiderarbeit, fertigt für 20 M. garantiert feinster Sitz, beste Ausführung
Schneidermstr. Planert, Pillnitzer Str. 22, 1.

Bandwurm-
Spul- u. Madenwürmer ... Wurm-Rose, Hamburg 11a 63.

Strickjacken
Sport- u. Klubwesten
größte und schönste Auswahl! Die billigsten Preise!
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Damen-Lederhüte
beste Ausführung, neueste Formen, billigste Preise
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Der Dresdner Brotpreis!

Die Verbilligung des Brotpreises durch unsere Genossenschaft wird in einer in der Nr. 7 der Dresdner Bäckerzeitung vom 16. Febr. 1924 durch die Bäckerinnung veröffentlichten Erklärung mit dankenswerter Offenheit bezeugt. Diese Erklärung lautet:

„Der in Dresden gegenwärtig bestehende Brotpreis von 50 Pfennigen für ein Vierpfundbrot I. Sorte ist ein Kampfpreis. Dieser Kampfpreis wurde durch die eigentümliche Preisbildung einzelner auswärtiger brotbackender Mühlen und des Konsumvereins Vorwärts hervorgerufen. Der von der in Dresden bestehenden Brotpreiskommission, welcher die Vertreter aller brotherstellenden Betriebe Dresdens angehören, herausgegebene Preis wurde von genannten Betrieben nicht eingehalten, sondern unterboten. Die Brotfabrikanten stellten deshalb diesen Kampfpreis ein. Ausdrücklich muß betont werden, daß die Vertreter der Bäckerinnung zu Dresden der Kommission erklärt haben, daß sie Gegner dieses Kampfpreises sind. Die Innungsbetriebe können aber keinen anderen Preis einstellen als die Brotfabrikanten und verkaufen deshalb nach dem Kampfpreise"

Für die in dieser Erklärung liegenden Anerkennung unseres gemeinnützigen Wirkens, dessen Nutzen der gesamten Verbraucherschaft in unserem Ausbreitungsgebiet zuteil wird, sind wir der Dresdner Bäckerinnung sehr verbunden

Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend, e. G. m. b. H.

Seilers Zahnpraxis
früher Seestr. 2, II., **jetzt Ermelstraße 27**
Linien 5, 19, 20, 22
Praxis wieder aufgenommen. — Spezialität: Goldkronen und Brücken, Zähne ohne Gaumenplatte, Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, Plombieren usw. Billige Preise. Schonende gewissenhafte Behandlung. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Sprechzeit von 2–6 Uhr.

Zahlr. Dankschreiben bestätigen mein **schmerzloses Zahnziehen à 1 M.**
Bei bekannt niedrigen Preisen Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse u. Reparaturen in wenigen Stunden.
Spezial-Laboratorium für **plattenfreien Zahnersatz**
Nur persönliche Behandlung.
Zahn-Praxis „Ideal"
Inh. Kroboth, Dentist, Viktoriastraße 16, 1.

Billiges Angebot!
Gr. Posten **Rauchtabake** an Wiederverkäufer in 50-Gr.-Packung à 17 Pf. das Kilo 1 M. verbessert. Reisende werden noch angenommen.
Seestraße 9. — Tel. 33530.

Massenauswahl
billige Preise

Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Stubenwagen, Kinderstühle, Kinderbetten usw. Reparaturen schnell
Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17

Konfirmanden-Kleider
zur Entlassung und Konfirmation à M 10, 15.50, 22, 25, 35 usw.
Bei Anzahlung können die Kleider bis zur Konfirmation zurückgelegt werden.
Ernst Klaar
Lilliengasse 25
Ecke Zinzendorfstraße a. d. Ortskrankenkasse.

Wo lasse ich meinen **Schirm?** reparieren? Bei
C. A. Petschke
Wilsdruffer Str. 17
Prager Straße 46
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Handwagen
40 und Karren, versch. Arten, bis 10 Ztr. Tragkr., von 2 M an. Seidel, Zeltenbg. 1 Schäferstraße 18

Selbst die schwersten **Rad-Schäden** werden in unserer **Fahrrad-Werkstatt** schnell, zuverlässig u. preiswert behoben. Alle Räder werden neu.
Karl Winkler G.

Inlett
kaufen ist Vertrauenssache! Ein gutes Inlett muß echt türkischrot, dabei leicht, und was die Hauptsache ist, federdicht sein und bleiben. Nicht jedes Inlett erfüllt diese Eigenschaften. Wer daher vor Schaden bewahrt sein will, wende sich zum Fachmann:
Schneider
17 Am See 17

Reise-**Koffer**
Reise-, Damen- u. Brieftasch., Mapp. in groß. Auswahl. Qualitätsarbeit zu billigst. Preisen direkt i. d. Werkstatt.
B. Thomaß
Lindenaustraße 14 · Reichsstraße 4

Aktenmappen
8 u. 10 M., Ledergamaschen 9 u. 11 M., Schulranzen, Kalbfell, 5 M., Damenbügeltaschen, groß, echt Leder 7.50 u. 9 Mark. Fabriklager **Auerbach** Straße 19, Hof.

Sport-stiefel
Herrenstiefel
Damenstiefel
Halbschuhe
Kinderstiefel
Konfirmanden-stiefel in Rind- und Boxleder
Sandalen
Prima Qualität
Billigste Preise
Zscheile
An der Mauer 3, 1. Stock Ecke Seestraße.
Lederschuhwerk mit Holzsohlen
Ein Posten Kinderstiefel Größe 27–30 Paar M 2.90

Bohnenkaffee mit „Weber's Carlsbader"
vereint Wohlgeschmack mit Farbkraft und Preiswürdigkeit!
„Überall zu haben — Nur echt mit der Krone!"
Vertreter: R. Wachs, Dresden, Lockwitzer Straße 7. — Telephon 41469

QUEEN · MUT · EXPRESS · ROULETTE
ZIGARETTENFABRIK
NESTOR GIANACLIS
FRANKFURT a. MAIN
DESSERT · EXCELSIOR · IRENE · QUEEN

Gisela m. G.-M. . . . . . 3 ₰	Dessert m. G.-M. . . . . 5 ₰	Expreß m. G.-M. . . . . 8 ₰
Excelsior o. M. . . . . 4 ₰	Irene m. G.-M. . . . . 6 ₰	Roulette, dick, o. M. . . 10 ₰
Favorite m. G.-M. . . . 4 ₰	Evy m. G.-M. . . . . . 7 ₰	Mut, dick, m. G.-M. . . . 10 ₰

Queen mit Goldmundstück **15 ₰**
Zu haben in allen Spezialgeschäften
Verteilungsstelle nur für Wiederverkäufer:
Albert Bock, Dresden-A., Bismarckplatz 13 – Fernruf 40532

Möbel-Preis-Abbau
Möbelhaus u. Werkstätten
Max Jaffé Söhne
34 Marschallstr. 34
trotzdem die Rohstoffe noch nicht entsprechend billiger und eine Gewähr dafür noch nicht zu geben, verkaufen wir zu ganz **besonders vorteilhaften Preisen**
Speise-, Herren-, Schlafzimmer u. Küchen
Große Auswahl! Herrliche, solide Muster!

Es bringt Ihnen Nutzen
wenn Sie dieses Inserat besonders prüfen
Bettwäsche
1 Bezug 2 Kissen aus gutem Linon mit garnierten Kissen **10.50**
Stangenleinen gute Qualität, Kissenbreite, Bettbezugsbreite 2.60 **1.50**
Damast la Ware, Kissenbreite, Bettbezugsbreite 2.60 **1.60**
Ueberschlaglaken, Bettücher, Inletts, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher in großer Auswahl
1. Stock **Breite Str. 3** 1. Stock
König

„Doberaner Terpentin-Schmierseife"

„Ist und bleibt das Beste für die Wäsche"

Seife
Sehr gute Haush.-Seife, Doppelriegel 15 Pf., Pa. Kernseife, Doppelriegel 18 u. 20 Pf., Stangen 1.30, Sunlicht-Seife, Doppelriegel 40 Pf., Pa. Seifenpulver, 1 Pfd.-Paket 28 Pf. Bunde-Kerzen, Paket 45 Pf., Handtücher, Paket 25 Pf., 10 Pak. 2.30, empf. Schaffner, Annenstr. 41, Ecke Humboldtstr., Tel. 10085.

Briefmarken
in großer Auswahl, kaufe jederzeit einzelne Marken u. Sammlungen
Paul H. Schulze
Trompeterstraße 1.

Möbelfabriken u. Tapezierern
empfiehlt sich das Spezialhaus für Polstermaterialien
Paul Seibel, Dopellstraße 11.

Detektiv van Thiel
seit Jahren bekannt. Schloßstr. 4, T. 16190.

I.
Tante Josephine
(obere Partie)

Besitzerin von sechs gut entwickelten, hypothekenfreien Hühneraugen, zwei eingewachsenen Nägeln und einer stadtbekannten Warze, ist selig, daß sie in dem millionenfach bewährten, ärztlich geprüften und empfohlenen Kukirol-Präparaten endlich die Mittel gefunden hat, die ihrem, in den letzten 20 Jahren etwas wacklig gewordenen Gange die jugendliche Elastizität wiedergeben sollen.

„Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukirol allein!"

Kukirol, das weltbekannte und millionenfach bewährte Hühneraugen-Pflaster, entfernt Hühneraugen schmerzlos und gefahrlos in wenigen Tagen. Auch zur Entfernung von Hornhaut, Schwielen und Warzen ist es das angenehmste Mittel.

Das Kukirol-Fußbad reinigt die Füße gut, erfrischt die Nerven, stärkt die Sehnen, hält die Haut gesund, verhütet Fußschweiß, Brennen, Wundlaufen und Anschwellen der Füße, beseitigt außerdem aber den üblen Schweißgeruch.

Kukirol und Kukirol-Fußbad sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen je Packung zu haben.

Hie und da werden die Kukirol-Fabrikate allerdings nur als Lockmittel vorrätig gehalten, und es wird dann versucht, den Käufern unter unwahren Angaben irgendwelche minderwertigen Ladenhüter aufzureden, an denen mehr verdient wird. Meiden Sie solche unreellen Geschäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 193 bei Magdeburg

Wer sparen will kauft Rumboseifen

Große Vorteile werden Ihnen geboten!

Benützen Sie
bei Deckung Ihres Bedarfs
die Gelegenheit der **besonders billigen Tage** im

Friedrichstädter Warenhaus

Wäsche

Damen-Hemden, prima Ausführung, beste Stickerei . . 3.50, 2.50, 1.95, **1.85**
Damen-Beinkleider, offen und geschlossen, gutes Wäschetuch . 2.50, **1.95**
Prinzeßröcke mit breiter Stickerei-Volant und Trägern . . . 8.50, 6.95, **3.95**
Nachthemden mit Hohlsaum oder Stickerei 6.50, 5.75, **4.50**
Stickerei-Unterröcke 4.75, 3.75, **2.75**
Untertaillen, Vorder- u. Rückenschluß, elegante Verarbeitung. 2.95, 1.95, **1.10**

Trikotagen

Herren-Mako-Hemden, Ia Qualität 4.50, 3.25, **2.95**
Herren-Mako-Hosen in allen Größen 3.50, **2.95**
Herren-Mako-Unterjacken **2.85**
Einsatzhemden, prachtv. Qualität., mit den schönst. Streifen, 4.50, 3.75, **2.95**
Normalhemden, Doppelbrust, wollgemischt 4.75, 4.25, **3.50**
Barchenthemden, gestreift, kräftige Ware 3.95, **3.50**

Großer Posten eingetroffen!

Damen-Schlüpfhosen, verschiedene Farben, dick gerauht . . . . Paar **2.25**
Damen-Hemdhosen, weiß, gewirkt . . . . Paar **1.95**
Damen-Untertaillen, weiß, gewirkt, mit langem Arm **1.50**
Hemdhosen, weiß, gestrickt, mit Banddurchzug und gehäkelter Passe **3.75**
Gestrickte Damen-Hemden 2.25, 1.95, **1.35**

Kleiderstoffe

Cheviot, Halbwolle, in diversen Farben, ca. 85 cm breit . . . . . . Meter **1.75**
Cheviot, reine Wolle, schwarz und marine, ca. 90 cm breit . . . . Meter **2.25**
Kleiderstoffe, schöne, moderne Streifen, ca. 100 cm breit . . . . Meter **1.50**
Kammgarn-Cheviot, 140 cm breit, marine, für Herren-Anzüge . . Meter **6.50**
Frotté, einfarbig und gestreift . . . . Meter 3.90, 2.85, **1.95**

Konfektion

Konfirmandinnen-Kleider, reine Wolle, nette Ausführung . . 13.50, **9.50**
Konfirmandinnen-Kleider, Halbwolle 7.50, 6.50, **5.75**
Entlassungskleider in grün, blau, braun, marine 9.50, 7.50, **5.50**
Kostümröcke, marine, Cheviot, reine Wolle 8.50, 7.50, **6.50**
Wollkleider in feinen Farben 18.00, 15.00, 10.00, **8.50**

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 80 cm breit, griff. Qualitäten Meter **95, 85,** **75** ₰
Hemdentuch pa. Elsäss. Ware, fein u. starkfädig Meter **95, 85,** **79** ₰
Hemdenbarchent hell gestreift, zweiseitig gut gerauht . Meter **1.00,** **85** ₰
Köperbarchent ungebl., ca. 80 cm breit, schwere Qualität . . . . . . Meter **1.45,** **1**^{10}
Köperbarchent weiß, extra prima, 80 cm breit Meter **1.50,** **1**^{25}
Stangenleinen prima Qualität 130 cm breit Meter **2.90,** 80 cm breit **1**^{75}
Bettdamast Deckbettbreite **3**^{10} Kissenbreite **1**^{85}
Bettuch-Nessel ca. 140 cm breit, schwere Ware Meter **1**^{65}
Vitragenstoffe weiß und gelb gemustert . Meter **1**^{65}
Schürzenstoffe hell und dunkel gestreift, 120 cm breit . . . . Meter **1**^{95}
Handtuchstoffe weiß u. grau, Meter **85, 95,** Reinleinen **1.20** und **95** ₰
Buntes Bettzeug Kuvertüre 130 cm breit **1.75,** 80 cm breit **1**^{10}
Blaudruck für Hauskleider und Blusen, Meter **1.45,** **1**^{10}

Ein Posten **Kinder-Kleider** Waschmusselin, in Größen 60—100 . . . . **3.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Standart, haltbare Qualität., schwarz, braun, grau, Paar **48** ₰
Damen-Strümpfe mit Hochferse, Doppelsohle, schwarz und farbig, Paar **65** ₰
Damen-Strümpfe, pa. Mako, Paar 1.45, 1.35, 1.10, Musselin, Paar 95, 85, **75** ₰
Damen-Strümpfe, Seidenfl., schwarz u. farb., m. Hochf., Doppels., P. 2.45, 1.35, **1.65**
Kinder-Strümpfe, 1×1 gestr., pa. Baumwolle, Gr. 1 **50** ₰, jede Gr. steig. **5** ₰
Damen-Strümpfe, 1×1 gestrickt, Größe 9, 10, 11, 12 . . . . . Paar **1.00**

Socken

Herren-Socken, Strapazier-Ware, Paar 65 ₰, graue, kräft. Qualit., Paar **45** ₰
Herren-Socken, 2×2 gestrickt . . . . Paar **85** ₰
Herren-Socken, schwarz und braun, Baumwolle . . . . Paar **85** ₰
Herren-Socken, pa. Flor . . . . Paar **75** ₰
Herren-Socken, Ia Seidenflor, farbig . . . . Paar 1.65, **1.35**
. . . . Paar **1.55**

Taschentücher

Taschentücher mit kl. Kantchen, Batistware . . . . . . Stück 35, 25, **18** ₰
Kinder-Tücher, kariert oder Bilder . . . . Stück 25, 20, **13** ₰
Taschentücher, weiß und weiß-bunt, gebrauchsfertig . . Stück 45, 35, **28** ₰
Herren-Tücher, weiß, groß . . . . Stück 65, 50, **45** ₰
Herren-Tücher mit bunter Kante . . . . Stück 50, 45, **35** ₰
Herren-Tücher, Mako, gestreift . . . . Stück 1.10, **85** ₰
Stickereitücher . . . . Stück 50, 35, 25, **20** ₰

Volle und Blusenstoffe

Vollvolle, hellgrundig, in schönen Dessins, doppeltbreit . . . . Meter **2.50**
Vollvolle, entzückende Muster, ca. 80 cm breit . . . . Meter **1.95**
Musselin, blau mit weiß getupft, rot mit schwarz getupft . . . . Meter **95** ₰
Musselin, in großen Mustern . . . . Meter **1.45**

Blusen

Flanellblusen, gestreift, Sportform, offen u. geschlossen zu tragen . . . **3.95**
Flanellblusen, Römerstreifen, hell- u. dunkelgrundig . . . . [illegible]
Wollblusen, einfarbig oder Streifen . . . . 9.50, 7.50, [illegible]
Waschkleider, extra billig . . . . 7.50, 6.95, [illegible]
Vollvolle-Kleider, leicht angestaubt . . . . 9.50, 7.50, [illegible]
Volleblusen, reizende Machart, weiß u. farbig 4.75, 3.75, **2.95**

Nach dem F. W. fahre man mit Linien 8, 19, 22. — Gegenüber der Großmarkthalle, Wettinerstr. 63.

Achtung! Einmaliges Angebot!
3000 Paar
Gummi-Sohlen
Ia Qualität, tadellose Paßformen

Damengrößen					Herrengrößen				
Nr.	15	16	17	18	Nr.	10	11	12	13
G.-Pf.	45	40		30	G.-Pf.	60	55	50	45

Willy Lehmann, Gummiwaren
Stadtniederlage der Fa. H. Schwieder
Sächs. Gummi- u. Guttaperchawaren-Fabrik
Waisenhausstraße 8, neben dem Centraltheater.

Fabrik-Vertretung
eines durch Export erprobten gef. gesch. Wirtschafts-Massenartikels, der in jedem Haushalt, vielmals in Industrie, Handel, Landwirtschaft, Gastwirtsbetrieben usw. in groß. Meng. gebraucht wird, ist zu vergeben. Organisatorisch befähigte Firmen, die verstehen, Schutzrechte gewinnbringend auszunutzen u. auf eigene Rechnung ein Auslager halten können, erfahren Näheres Montag, 25. Februar, von vorm. 10 bis 4 Uhr nachm. im Hotel Viktoria durch Herrn Direktor Eichner.

Nur für Wiederverkäufer!
DomsKautabak
in Ia frischer Ware ständig vorrätig
zu Original-Fabrikpreisen
bei Fabriklager E. A. Lötzner, Pfotenhauerstr. 8, Hintergebäude.

Aschegruben
räumt zum äußerst billigsten Tagespreis Karl Herrmann, Fichtestraße 16.

Frühjahrsneuheiten
in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Röcken und Blusen v. einfachsten bis zu den elegantesten verkauft fabelhaft billig
Ellenberg
Ammonstraße 82, I.
Gefällig, ohne Kaufzwang erb. Zahlungserleichterung.

Billiges Sonderangebot
Gummiabsätze Paar von 4 ₰ an
Gummisohlen Paar von 15 ₰ an nur gute Qualitäten
Vorz. **Gummi-Kitt** klebt Gummi auf Leder, Leder auf Leder. Emaillegeschirre. Ist feuer- u. wasserfest. Tube 15, 20 u. 30 ₰. Bei größerer Abnahme hoher Rabatt. Billige Ledersohlen! Leersohlen Paar 1—2 ₰ sowie alle Schuhbedarfsartikel zu billigen Preisen.
Seidels Spezialgeschäft für Leder, Filz und Gummi
Gr. Plauensche G. 32
Tel. 12481

Ein großer Posten
Zigarren
in bekannter Qualität u. verläss. eingetroffen. „Unfaig" Großhandel, Große Klostergasse 8.

Für Schneider!

Bwl. Serge,	140 cm,	Mtr. von	1.90 an
Wollserge,	140	„	2.70 an
Aermelfutter,	100	„	1.20 an
Pocketing,	80	„	1.20 an
Reinleinen,	80	„	0.80 an
Halbleinen,	80	„	0.98 an
Juteleinen	80	„	0.50 an
Roßhaar	42	„	1.20 an
Steinnußknöpfe,	34"	Dtz. 4.20, 26"	= 2.10
Hornknöpfe,	34"	„ 2.00, 26"	= 1.50

und sämtliche andere Zutaten billigst.
Carstensen, Pillnitzer Straße 5.

Vogtländische
Gardinen
Billige Preise! Große Auswahl!
Fabr.-Lager Miehle, Gelzingstraße 29, I. Et.
Linien 8, 17, 19, 20, Zellstoff., Eversbusch.

⚒ Zwickauer Steinkohlenschlamm ⚒
abgelagert, Str. ab Lager 40 Pf., frei Keller 60 Pf. Anfuhr sauber in Säcken. Max Grünewald, Peterstraße 31. Tel. 27 132.

Därme und Gewürze zum **Hausschlachten**
Fernruf 17002
Knoll & Lehmann
Dresden-A.
Könneritzstr. 25
Filiale: Schlachthofring 3

Lieferc an Verbraucher:
Santos-Kaffee, Pfd. 2.50
do. hochfein, Pfd. 2.80
Campinas . . Pfd. 3.20
Versand in Postkolli 9 Pfd. franko gegen Nachnahme
Kaffee-Versandhaus
Carl R. Dethlefsen
Hamburg 15, Guthstraße 66

Wer vertreibt
Nationalkassen
Angeb. erb. unt. „S 4126" Exp. d. Bl.

Kinderlos. Ehepaar w. Kind a. einmal. Abfind. o. eigen anzunehmen. Gef. Off. unt. „K S 160" postl. Dippoldiswalde.

Spülapparate
Klosed, Dusch., Spülkannen, Schläuche, Unterlag., Leibbind., Monatsgürtel, Periodbinden, Klistierspritzen.
Damenbedien. separ.
Fr. Heusinger
Am See 37.

✚ **Damen** ✚
empf. Spülapparate, Spülkann. Schläuche, Leibbind., sam. Hemil bau., Krankenpfl. u. wend. sich vertrau. ensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruff. Str. 48, I. am Postpl., nur 1. Et.

Futtermittel
aller Art, Düngemittel, Sämereien, empf. Dresdn. Bachmeier, Ch. m. b. H., Leschwitz, Hotel Demnitz, Tel. 718.

Bücherrevisor Ferd. Reichel
Reinickstraße 11. Tel. 42986, erledigt alle einschl. Arbeiten u. Steuerangelegenheiten.

Korb- und Rohrmöbel

Sessel von 11 ₰ an.
Peddigrohrgarnitur: Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 187 ₰ an, auch auf Teilzahlg. Reise-, Wäsche- u. Tragkörbe bedeut. billiger.
Rudolf Kämpfe
Korbhaus, Dresd.-A., Struvestr. 7. T. 11 966.

Schneider
Futterstoffe und Zutaten billigst
Carstensen
Pillnitzer Straße 5, 1. Etage. Tel. 20431

Gummischuhe, Schuhe, Bischofspl. 5.

Schallplatten
neueste Schlager
Stück nur 1.40
Gerhard Schöpert
Wettinerstr. 34.

Fahrräder
Dürkopp
Corona
Excelsior
neueste Modelle
Fachmännisch. Bedienung
Billigste Preise
I. Neustädter Fahrradhaus
König-Albert-Straße 10, am Zirkus.

✚ **Magerkeit** ✚

Sch. volle Körperform. durch unser „Negro" Kraftpulver in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Garant. unschädlich, Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Karton mit Gebr.-Anweis. M. 2,50. Depots: Löw.-Apotheke, Löwen-Apoth., Altmarkt, Schwan-Apoth., Am Markt 3-4.

Heimarbeit für Schreibmaschine gel. schnell, saub., Korrespondenz, Diktat, od. Vervielfält. Ang. u. „F 67" Bl. Bergstr.-Rädlitzer.

Gardinenwäscherei
werden zuverlässig ausgeführt. Dr.-Neustadt, Eisenbergerstr. Nr. 2, I. (am Ergurter Platz).

Warne jederm., m. Fr. **Anna Liebscher**
Stralstraße 1, auf mein. Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme!
Richard Liebscher
Dornblüthstraße 8.

Geflügelställe
Brutöfen, Knochenmühlen, Zuchtgeräte lief. Geflügelhof in Wessenitzheim 127. Katalog frei.

Altes, gutes
Kolonialw.-Gesch.
beste Lage ein. Mittelstadt, m. 4 großen Schaufenstern, sucht Kommissionär. Verf. u. Delikat. u. Südfrüchten. Gef. Off. u. „O H 280" Exp. d. Bl.

Unterricht

Tanz- Anfängerzirkel im Gasthof Niederpoyritz Mittw., 5.8. Uhr. Anmeld. zu Beginn erb.
Ehepaar-Zirkel kleine, zwangslos für mod. Tänze u. Privatstunden jederzeit, ein. Saal.
Dir. Henker u. Frau, Ammonstr. 18, nahe Hauptbhf. Tel. [illegible]

Tanz- Institut R. Wirtschafting u. Frau. Neue Zirk. f. all. Herrsch. sow. ig. D. u. H. f. alle u. moderne Tänze beg. Anfang März. Näheres Strießen, Alemannenstraße 21.

Weiterer Unterricht Seite 21

Pachtgesuche

Gastwirtsfrau (Witwe)
sucht, im Fach m. Kaut., f. mittl. Restaur. od. Landgasthof m. Logiergelegenheit zu pachten ob. kaufen. Einheirat nicht ausgeschl. Off. „M F 805" Exped. dies. Bl.

Suche bald ausgeb.
Fleischerei
mit oder ohne Gastwirtsch. zu pacht., spät. Kauf u. ausgeschloss. Offert. unter „T 158" Fil. Ostraallee 1 erb.

Landgasthof
mögl. mit Feld zu pacht. gel. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. „R N 195" Exp. d. Bl.

Felle
gerbt, schert, färbt Haas, Rebelstr. 22

Verloren

Brillantohrring
verl. Geg. g. Bel. abzugeb. Wintergartenstraße 72, I. r.

Gefunden

1 Cheviun gef. Strehlener Str. Nummer. Döhlener Str. 38, I. Ig.

Beteiligungen

Zur Geschäftsvergrößerung sucht selbst. Kaufmann, Witwe, Wer. **Teilhaber(in)**
mit einigen tausend Mark gegen Sicherheit. Nach bewährtem Zusammenarbeiten Heirat erwünscht. Gefl. ausf. Angebote mit Bild u. „V 516" Fil. Pillnitzer Str. 8.

Als sehr. Kenner und mit erstklass. Beziehungen des böhmischen Braunkohlenreviers suche mich mit
4—5000 G.-M. tätig zu beteiligen.
Bedingung volle Sicherheit und freie Wohnung. Zuschriften unt. „N 3 127" an die Exped. dieses Blattes.

Beteiligung
mit ... an nur eingeführtem Handelsgeschäft der Nahrungsmittelbranche gesucht. Einlage von 3000 M. an einem Warenlager. Angemessene Verzinsung usw. Angeb. unt. „W 210" Fil. Marienstraße 3.

Geschäftsteilhaber
m. 3- b. 5000 M. f. hoh. Gewinn bring. Unternehm. d. Möbelbranche f. sof. ges. Beamte, And. nicht erforderlich. Off. „M 77" Exped. d. Bl.

Stiller Teilhaber (in)
3000 M. Einl., hohe Vers. u. Gew., sofort gesucht. Off. erb. u. „S U 181" Exp. d. Bl.

Geldverkehr

Suche 3- bis 400 M. geg. hohe Zinsen u. Sicherheit auf 2 Monate zu leihen. Off. „O H 100" Postamt 28

4000 M. 1. Hypoth.
auf mittl. Landgut z. Bauausführung aus Privathand ab. Kasse sofort ges. Vermittl. verbet. R. Körner, Heiligsberg b. Mulda.

1500 Mark
v. la. Kfm. auf Geschäft geg. gute Sich. gegen Beteiligung zu leihen gef. Off. unt. „M S 2" Exp. d. Bl.

300 Goldmark
f. Geschäftszwecke g. hohe Zins u. mehrfache Sich. gel. Off. „M 100" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Wer leiht Beamten 150 Mark
gegen gute Zinsen a. ½ Jahr. Off. u. „D 140" Exp. d. Bl.

300 Mark
auf 2 Monate sofort zu leih. gesucht. Hohe Sicherheit vorh. Sehr gute Verzinsg. Off. „O H 136" Exp. d. Bl.

200—300 Mark
sofort v. Selbstgeber gel. Vielfache Sicherheit, hohe Zins. Rückzahlg. 6—8 Wochen. Off. unt. „R S 17" an die Exped. d. Bl.

300 Mk. d. Ende Mai v. Auszahl. geg. Sicherheit geg. ... Exp. d. Bl.

Auf schuldenfreies Landhaus wird als Hypothek auf **1000 Mark**
gesucht. Gef. Off. u. „S W 1197" an die Exped. d. Bl.

30 Mark
geg. a. Zins. z. ges. Rückz. a. l. gef. Off. u. „M 207" Fil. Pfotenhauerstr. 3.

2—3000 Mark
auf ½ J. zu leihen. Off. u. „H 311" an Fil. Lutherplatz 1.

Heiratsgesuche

Nette, geb. Frau (Bl.) m. Vermög. gef. Reif. zu. Heirat. Off. u. „Z ... Postamt 18.

Jg. Mann, led., Bäcker, sucht auf. Bek. zwecks Heirat. Einheirat in Bäck. od. Geschäft nicht ausgeschlossen. Offert. m. Bild, u. zurückgeg. u. „M G 535" postlag. Bischofswerda.

Reell.
Sol., wirtsch. Frl. v. 37 J., 1,68 m. Gr., m. Geld, d. Gel. z. geb. Herrn z. Geb. ... Heirat. Witwer, Beamt., Geschäftsmann bevorz. Kinder nicht ... Zuschriften ... Exped. d. Bl.

Witwe
alleinst., 40 J. ... tadell. Ruf, ... Herrn ... Heirat ... Exp. d. Bl.

Die Waldorf-Astoria erlaubt sich, auf ihre neue Marke EXTRA ergebenst aufmerksam zu machen.

D.-N.-N.-Sport

Ballsport.

Handball in Groß-Dresden

Der Sonntag wird — vorausgesetzt, daß sich die Plätze in gutem Zustand befinden — eine große Anzahl Handballspiele sowohl der Turner als auch der Sportler bringen. Von der Spielgruppe Elbtal sind uns folgende Spiele gemeldet worden: Als wichtigster Kampf des Tages

Pieschen gegen Neu- und Antonstadt

Pieschen hatte von Spiel zu Spiel nicht unwesentliche Formschwankungen aufzuweisen, daher eine offene Sache. Pieschen wird sich tüchtig ins Zeug legen müssen, um erfolgreich zu bestehen; braucht es doch die Punkte, um den Anschluß an den Tabellenersten nicht zu verlieren. — In Klotzsche treffen

Klotzsche und TSV. von 1867

aufeinander. Klotzsche leistete am vergangenen Sonntag der Sechsner Mannschaft energischen Widerstand und auch 1867 wird alles aufbieten, um erfolgreich abzuschneiden. Diese werden sich jedoch die Sache nicht nehmen lassen. Fischer (Großenhain) fungiert als Schiedsrichter. — Das Spiel in Strehlen führt

ATV. und Großedlitz

zusammen. Ist der ehemalige Meister auf dem Posten, so sollte es zum Siege und zur Sicherung der dritten Stelle reichen. ATV. ist eine sehr eifrige Mannschaft und wird sich zu schlagen wissen. Das Amt des Schiedsrichters versieht Kreil (NeA.).

Radebeul gegen Frischauf Trachau

In Radebeul empfängt der Platzbesitzer vor dem Ligaspiel Brandenburg—Radebeul die aufstrebenden Trachauer. Für die Radebeuler gilt es, eine 4:1-Niederlage auszumachen, was aber jedoch bei der augenblicklichen Spielstärke der Trachauer schwer gelingen sollte. Jedenfalls ist ein spannendes Spiel zu erwarten, das von Dubach (Radebeul) geleitet wird. Anwurf um 1 Uhr.

Innerhalb des Gaues Ostsachsen im VMBV. stehen sich gegenüber

SC. Freital und SC. Radebeul

Ersterer. Gewinnt Freital das Treffen, das es mit seiner ersten Mannschaft bestreiten wird, dann würde ihm die Aufstiegsmeisterschaft zufallen. Aber Radebeul wird alles aus sich herausholen, um den Kampf für sich zu entscheiden, so daß mit spannendem Sport zu rechnen ist. Anwurf 3 Uhr.

Spielvereinigung 1 gegen Guts Muts 1a

Die Mannschaft von Spielvereinigung hat trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens eine ganz beachtliche Spielstärke erworben und steht am Sonntag vor einer sehr schweren Aufgabe. Es dürfte ihr wohl kaum gelingen, die technisch bessere und an Spielerfahrung reichere Guts-Muts-Mannschaft zu schlagen. Jedenfalls aber verspricht die Begegnung dieser beiden Mannschaften ein interessantes Spiel, um so mehr als Spielvereinigung in Guts Muts erstmalig gegen einen Vertreter der Ligaklasse spielt.

Blitz 1a und Dresdensia 1a

treffen sich um ½2 Uhr auf dem Rasensportplatz im Rahmen der Verbandsspiele. Der Mitteldeutsche Meister stellt hier auf den Gegner, der zu kämpfen versteht. Mühle doch Südwest im letzten Treffen alle Register ziehen, um mit einem knappen Ergebnis den Platz zu verlassen.

Weitere Handballspiele

Dresdensia 1 gegen Blitz 1 (½2) Trachenberger Straße; Dresdensia 2 gegen Guts Muts 2 (3) Eichwiese; Dresdensia 3 gegen Nachrichtenabteilung 1 (10) Eichwiese; Dresdensia 1. Jgd. gegen Guts Muts 1. Jgd. (1) Pfotenhauerstraße; Dresdensia 1. Jgd. gegen VfB. Jahn 2. Jgd. (1) Leutewitzer Windmühle. — Die mitteldeutsche Meistermannschaft Dresdensia Damen folgt einer Einladung von Konkordia Plauen Folge, um sich im Freundschaftsspiel mit den Vogtländerinnen zu messen. — Guts Muts 1 gegen Spielvereinigung 1 (10) in Naußlitz; Guts Muts 1. Jgd. gegen Fletchersches Seminar (12) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 1. Damen gegen Radebeul Damen (2) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 2. Damen gegen Brandenburg 1. Damen (3) Pfotenhauerstraße; Sportlust 1 gegen DSV. 1 (3) Bernhardstraße; Freital 1 gegen Radebeuler Ballspielklub 1 (3) am Steiger; VfB. Jahn Damen gegen Wernaer Sportfreunde Damen (½3) in Leutewitz; VfB. Jahn 2 gegen Blitz 2 (4) in Leutewitz; Brandenburg 2 gegen VfB. Jahn 2 (2) in Mickten; Brandenburg 1. Damen gegen Ring 1. Damen (3) in Mickten.

Weitere Handballspiele der Turner

Großröhrsdorf 2 gegen Mädchenbrode 1 (10) in Großröhrsdorf; Radeberg 1 gegen Klotzsche 2 (10) in Radeberg; Neu- und Antonstadt 2 gegen Neu- und Antonstadt 3 (7) Alaunplatz; TTV. Strehlen 1 gegen Freital 1 (3) in Freital an der Deliasbrücke; ATV. Strehlen 1. Jgd. gegen Freital 1. Jgd. (½11) in Freital an der Deliasbrücke.

Kraftfahrsport.

Fünfte Etappe der Deutschlandfahrt

Auf dem Wege von Nürnberg nach Erfurt stellten sich den Deutschlandfahrern ungeahnte Schwierigkeiten entgegen. In Nürnberg starteten 30 Motorradfahrer für diese 97 Km. lange Teilstrecke. Bis Bamberg ging alles verhältnismäßig glatt. Auf dem weiteren Wege waren die Wege in einem geradezu wüsten Zustande. Hohe Schneemassen bedeckten die verwehten Straßen, so daß ein Vorwärtskommen aus eigener Kraft vielfach unmöglich war. Der Verschwagen erreichte erst um Mitternacht das Ziel. Die Insassen mußten den Wagen unterwegs nach mehrstündiger harter Arbeit aus dem Schnee befreien. Der Oberleitungswagen lag gleichfalls im Schnee fest. Ein anderer Wagen brachte die Insassen nach Erfurt. Daß unter solchen Umständen der größte Teil der in Nürnberg gestarteten Motorradfahrer nach Erfurt gelangte, muß lobend anerkannt werden. Immerhin blieben viele auf der Strecke, doch ist anzunehmen, daß sie mit der Bahn nach Erfurt kommen. Um 10 Uhr abends hatten 18 Fahrer Erfurt erreicht. Die sechste Etappe von Erfurt nach Leipzig dürfte für alle Teilnehmer eine Erholung sein, da der Weg nur 133,9 Km. lang ist und fast ständig bergab führt.

Wer wird ostsächsischer Fußballmeister?

Bereits vor 14 Tagen schien die Frage nach dem ostsächsischen Fußballmeister ihrer Klärung sehr nahe zu sein. Brandenburg lag an der Spitze und hatte nur die Aufgabe noch zu lösen, den Neustädter Lokalrivalen Exkreismeister Ring zu schlagen. Und das schien nach dem Vorspiele, das wegen zu glatten Bodens abgebrochen werden mußte, eine verhältnismäßig leichte Aufgabe. Es kam aber, wie so oft schon während der laufenden Saison, ganz anders. Jetzt liegen nun die Ringer mit einem Punkte Vorsprung vor den Micktenern in Front und sind drauf und dran, sich den Titel, den sie schon oft eroberten, neuerlich an sich zu bringen.

Fußballring gegen Dresdner Sportklub

Als schwerstes Hindernis auf dem Weg zur ostsächsischen Meisterschaft müssen die Neustädter den Altmeister DSC. noch überwinden. Dieser stellte am Beginn der Herbstserie eine recht bescheidene Rolle und hat so noch und noch elf Verlustpunkte zusammengebracht. In den letzten Wochen veränderte sich die Qualität dieser Mannschaft jedoch ganz bedeutend. Man tat nicht zuviel mit der Behauptung, daß sie gegenwärtig ihrem Können nach ebensoviel Anwartschaft auf den Meistertitel hat wie Ring und Brandenburg. Beweis genug sind die letzten Resultate: zweimaliger Sieg über den Mitteldeutschen Meister Guts Muts (3:0 und 5:1) und ein Unentschieden gegen die Brandenburger auf deren eigenem Platze. Es gibt eine ganze Anzahl Kenner der hiesigen Verhältnisse, die den Ringern für nächsten Sonntag nicht allzu viele Chancen zusprechen. Dem steht allerdings entgegen, daß der DSC. schon seit Jahren keinen Sieg gegen Ring mehr herauszuholen vermochte. Diese Tatsache dürfte den Mut der Leute aus dem Ostragehege nicht gerade heben, während die Neustädter sicherlich mit der größten Zuversicht an ihre Aufgabe herangehen dürften. Bei ihrer anerkanntermaßen hohen Kampfkraft und ihrem unbeugsamen Ehrgeiz werden sie gewiß den DSC.ern den allerhartnäckigsten Widerstand leisten. Für den Fall, daß sich diese als Mannschaftskannes als die bessere Elf erweisen sollten, was so von vornherein auch noch nicht feststeht. Das Spiel beginnt ½3 Uhr auf dem Ringplatz an der verlängerten Friedensstraße und wird von einem auswärtigen Schiedsrichter geleitet, dessen Name uns zur Stunde noch nicht bekannt ist.

Radebeuler Ballspielklub gegen Brandenburg

Die Micktener haben auch dieses Jahr im Meisterschaftswettbewerbe nicht den großen Stil aufbringen können, in dem Guts Muts voriges Jahr alle andern Vereine „abfüllte“ und einzig und allein an Brandenburg in einem 0:0-Treffen einen Punkt abgab, während jetzt der gegenwärtige Tabellenführer Verein Ring schon sieben Verlustpunkte aufweist und die Leute von den Trachauer Höhen sogar acht beklagen müssen. Aus eigener Kraft vermögen die Micktener den Titel nicht mehr zu erkämpfen. Sie müssen vielmehr hoffen, daß Ring wenigstens noch einen Punkt verliert, damit eventuell erst ein Entscheidungsspiel die endgültige Klärung bringt. Tiedmal müssen die Brandenburger nach Radebeul fahren, um sich bei dem dortigen Ballspielklub zwei weitere Punkte zu holen. Das sollte eigentlich leicht gelingen, denn der RBK. ist ja erst vor acht Tagen von den Bestelltern Rasensportlern ganz blamabel mit 7:0 hineingelegt, obgleich die Elf, bis auf den für die Städtemannschaft vorgesehenen Dontlack, vollständig war. Es wäre geradezu eine sportliche Katastrophe, wenn sich die Micktener gegen die Radebeuler nicht zu behaupten vermöchten. Das ebenfalls ½3 Uhr beginnende Spiel leitet Schiedsrichter Nane (VfB. Jahn).

Sportverein 06 gegen Guts Muts

Nicht weniger als 18 Verlustpunkte haben die Pilien schon auf dem Kerbholze und sind damit endgültig aus dem Meisterschaftsbewerbe ausgeschieden. Ihre gegenwärtige schwankende Form läßt sogar erwarten, daß sie auch nicht einmal alle restlichen Spiele gewinnen. Schon am Sonntag kann es ihnen draußen in Tolkewitz auf dem Sportplatz an der Donaustraße passieren, daß sie den kürzeren ziehen, denn wenn man auch bei 06 immer einmal auf einen schwachen Tag gefaßt sein muß, so haben die Gelben doch immer gerade gegen Guts Muts für Beides gesorgt und schon manchen schönen Erfolg dabei errungen. Das Spiel ist also eine offene Sache und dürfte zahlreiche Zuschauer anlocken. Die Leitung liegt in den Händen von Hennersdorf (Brandenburg).

Spielvereinigung gegen VfB. Jahn

Die Naußlitzer Veilchen sind ebenso wie VfB. Jahn vor dem Abstieg in die B-Klasse sicher. Sie werden sich also wohl am Sonntag auf dem Sportplatz an der Saalhausener Straße mehr ein Freundschaftsspiel als ein hartes Punktetreffen liefern. Zu wünschen wäre es wenigstens, denn gerade die Cottaer haben schwere Verluste an Verletzten zu verzeichnen, worunter ihre Spielstärke naturgemäß leiden mußte. Sie werden aber trotzdem den Veilchen ein ebenbürtiges Treffen liefern, da diese ja zur Zeit ebenfalls nicht gerade in Höchstform sind. Das Publikum des Dresdner Westens wird seinen beiden „Lieblingen“ die Gefolgschaft nicht verweigern und sicherlich zahlreich erscheinen. Schiedsrichter Köckel (Guts Muts) hat die Leitung des Wettkampfes übernommen.

B-Klasse

Meißen 08 gegen Südwest; Sportbrüder gegen Rasensport; Dresdensia gegen 06-Freital (das Spiel findet um 3 Uhr auf dem DSC.-Sportplatz im Ostragehege statt); Pirna gegen 05-Eintracht.

Weitere Fußballspiele

Dresdner Ballspielklub 1 gegen Blasewitz 1 (2) Hindenburgstraße; Dresdner Ballspielklub 2 gegen Favorit 2 (9) Hindenburgstraße; Dresdner Ballspielklub 3 gegen Sachsen 3 (½10) Ostragehege; Dresdensia 2 gegen Sportbrüder 2 (11) Ostragehege; Dresdensia 3 gegen Südwest 3 (3) Bernhardstraße; Dresdensia 1. Jun. gegen BSB. 1. Jun. (9) Hochuferstraße; Dresdensia 2. Jun. gegen Guts Muts 4. Jun. (¼4) Lennéstraße; Dresdensia 1. Jgd. gegen 08 1. Jgd. (½8) Jägerpark; Dresdensia 1. Kn. gegen SK. Leubnitz 1. Kn. (½10) in Leubnitz; 06 2 gegen Loschwitz 1 (½8) in Coschütz; 06 3 gegen Rasensport 2 (9) Trachenberger Straße; 06 4 gegen VfB. Jahn 4 (½1) in Tolkewitz; 06 Jun. gegen Radeberg Jun. (11) in Tolkewitz; 06 Alte Herren gegen Guts Muts Alte Herren (½11) Pfotenhauerstraße; 08 2 gegen Ring 3 (9) Jägerpark; 08 5 gegen DSC. 5 (½11) Kasernenhof; 08 4 gegen Rasensport 4 (11) Jägerpark; 08 3 gegen ATV. 2 Grabendamm (½1) Jägerpark; Sportlust 1. Jun. gegen 08 1. Jun. (9) Helmholtzstraße; Favorit 3 gegen Blasewitz 1 (½1) Ostragehege; Favorit Jun. gegen Brandenburg 1. Jun. (½11) Favoritplatz; Brandenburg 3 gegen Radebeuler Ballspielklub 2 (1) Schützenhof; Brandenburg 4 gegen VfB. Jahn 3 (8) Schützenhof; Brandenburg 6 gegen DSC. 6 (1) Ostragehege; Brandenburg 1. Jun. gegen BSB. 1. Jun. (10) Hochuter; Brandenburg 1. Jgd. gegen DSC. 1. Jgd. (½10) in Mickten; Brandenburg 1. Kn. gegen DSC. 1. Kn. (½11) Ostragehege; Brandenburg 2. Kn. gegen VfB. Jahn 2. Kn. (½11) in Mickten; Radeberg 1 gegen BSB. Sebnitz 1 (3) in Radeberg; Rasensport 2 gegen Radeberg 2 (1) Trachenberger Straße; Loschwitz 3 gegen Radeberg 3 (½9) in Loschwitz; Radeberg 1. Jgd. gegen VfB. Jahn 2. Jgd. (½12) in Radeberg; Guts Muts 4 gegen Blasewitz 3 (9) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 5 gegen Radebeul 3 (9) Radrennbahn; Guts Muts 6 gegen Ring 6 (1) Radrennbahn; Guts Muts 7 gegen Neptun 2 (½11) Radrennbahn; Guts Muts 1. Jun. gegen SR. 90 Leipzig in Leipzig; Guts Muts 2. Jun. gegen Brandenburg 2. Jun. (½1) in Mickten; Guts Muts 3. Jun. gegen SK. Freital 1. Jun. (½11) am Steiger; Guts Muts 4. Jgd. gegen SK. Gerinaswalde 1. Jgd. in Gerinaswalde; Guts Muts 2. Jgd. gegen Brandenburg 2. Jgd. (½12) in Mickten; Guts Muts 3. Jgd. gegen Rasensport 2. Jgd. (½1) Trachenberger Straße; Guts Muts 1. Kn. gegen VfB. Jahn 1. Kn. (½11) in Leutewitz; Guts Muts 2. Kn. gegen Spielvereinigung 2. Kn. (½11) in Naußlitz.

Turnerfußball

Strehlen 1 gegen DSK. Ost (9) in Strehlen; DSK. Nord gegen Strehlen 2 (½2) Eiswiesen; 1870 1 gegen 1867 1 (3) Eiswiesen; 1867 2 gegen DSK. Nordwest (11) Eiswiesen (DSK. Nordwest spielt zum erstenmal in dieser Runde mit); Friesen Jgd. gegen 1867 Jgd. (10) Lennéstraße; Strehlen Jgd. gegen DSK. West Jgd. (11) in Strehlen; DSK. Ost Jgd. gegen DSK. Nord Jgd. (½10) Eiswiesen.

Bergsport.

's Ländle vor dem Arlberg

Der Deutsche und Oesterreichische Touristenklub Sektion Dresden hatte seine Mitglieder und alle Freunde der Natur und der Berge nach dem Konzertsaal des Ausstellungspalastes eingeladen, wo der Schutzhüttenwirt der „Heinrich-Hueter-Hütte“, Hermann Kirchel, Bergführer-Aspirant an der Zimba im Montafoner Rätikon, in einem Lichtbildervortrag volkstümliche Beiträge zur Kultur- und Naturkunde Vorarlbergs gab. Einleitend zeichnete der Vortragende an Hand der Karte die Grenzen des vollständig selbständigen Ländchens Vorarlberg, und dann ging die Wanderung im Bild vom herrlichen Bodensee, Bregenz angefangen, durch das Rheintal, Liechtenstein, Walgau, Rätikon, Montafon, Silvretta bis zum Arlberg. Ausgezeichnete Bilder (von C. Risch-Lau und F. Sonntag, Bregenz) ließen den Zuschauer bildlich in herrliche Täler und idyllisch gelegene Ansiedelungen. Dann die gewaltigen Bergriesen, Bergketten, Grate, Schneefelder vermittelten einen Blick in die große und herrliche Naturwelt. Da liegt ein Dorf der Silvretta, rings von Bergmassen umgeben, in einer Höhe von über 1000 Meter. Ueberwältigend ist der Anblick. Der Vortragende zeigte auch einige Bilder, die die Trachten und Sitten des Landes veranschaulichen. Das sogenannte „Schöppele“ ein Krügelein, das von den Jungfrauen bis zu ihrer Verheiratung getragen wird, originelle Stadtbilder, Pässe (die selbst im Sommer gesperrt werden), und die Alpenrosen vermochten bei den Zuhörern Heiterkeit aus. Dann führte Kirchel seine Zuhörer durch die Fervallgruppe nach dem weißen Arlberg, Klösterle, Klostertaler Alpen, Lünerfee, Saulensee, Formarinsee, Bregenzer Wald und schließlich nach Bregenz zurück. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Radsport.

RV. Rotax (SRB.)

Der bekannte Dresdner RV. Rotax hielt dieser Tage eine außerordentliche Versammlung ab, in der das Sportprogramm für die neue Saison festgelegt wurde. Auch in diesem Jahre soll als letztes Rennen der „Große Rotax-Preis“ über 215 Km. ausgefahren werden, das für sämtliche Mitglieder des SRB., der Ortsgruppe Dresden der DRU. und des Oberlausitzer Radfahrerverbandes offen ist. Im übrigen steht das

Sportprogramm

folgende Veranstaltungen vor: 30. März: Erster Lauf, 50-Km.-Mittelfahrennen; 30. März: 10-Km.-Erstfahren (auch Jugend); 6. April: Beteiligung an der Anfahrerpartie des Bezirks; 13. April: 15-Km.-Jugendfahren; 13. April: Vereinsausfahrt nach der Schweizermühle; 27. April: Endlauf des 50-Km.-Mittelfahrennens; 4. Mai: Beteiligung an der Frühpartie des Bezirks nach der Heidemühle, nachm. Ausfahrt zur Bannerweihe nach Eichdorf; 18. Mai: 50-Km.-Vereins-Mannschaftsfahren, Ausfahrt zur Bannerweihe und zum Stiftungsfest nach Übersdorf; 20. Mai: Hauptfahren für die Jugend; 1. Juni: Vereinsjugendausfahrt; 8. Juni: Beteiligung an der Ausfahrt des Bezirks nach Bischofswerda; 10. August: Beteiligung an der Ausfahrt des Bezirks nach Großröhrsdorf; 17. August: 25-Km.-Jugendfahren, 50-Km.-Vereinsmeisterschaft; 7. September: Beteiligung an der Ausfahrt des Bezirks nach Kreischa—Wittich, 15-Km.-Vereins-Vorgabefahren und 15-Km.-Jugendvorgabefahren; 14. September: „Großer Rotax-Preis“, 215 Km., veranstaltet vom Verein, abends Preisverteilung im Vereinsheim; 21. September: Vereins-Bergmeisterschaft und Jugend-Bergmeisterschaft; 5. Oktober: 10-Km.-Trostfahren (auch Jugend); 1. November: Stiftungsfest mit Vereinspreisverteilung.

Wintersport

Von allen Wintersportplätzen werden günstige Schneeverhältnisse für Ski und Rodel gemeldet.

Wintersportzüge. Am Sonnabend und Sonntag verkehren die üblichen Wintersport-Sonderzüge von Dresden nach Altenberg und Kipsdorf und zurück. Der Fahrplan hängt im Sportschaufenster unserer Hauptexpedition, Ferdinandstr. 4, aus.

Vermischtes

Die Amateureigenschaft der deutschen Sportlehrer

ist jetzt durch den Hauptausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik endgültig festgelegt worden. Während bisher die Sportlehrer allen deutschen Amateuren gleichgestellt wurden, hat der Technische Ausschuß in seiner letzten Sitzung auf Grund der vielen Angriffe aus dem Auslande die Bestimmungen hierüber den international gültigen Regeln angepaßt und Vorschläge unterbreitet, die jetzt zur Annahme gelangt sind. Danach sollen Sportlehrer nicht mehr die Berechtigung haben, an Wettkämpfen im Auslande wie auch an internationalen Wettbewerben im Inlande teilzunehmen. Jedoch steht den Sportlehrern, sofern es sich um staatlich oder städtisch angestellte handelt, das Startrecht in allen andern Wettkämpfen in Deutschland bis zu den Deutschen Meisterschaften einschließlich frei. Auch den nicht staatlich oder städtisch angestellten Sportlehrern soll auf besonderen Antrag nach Prüfung der Angaben durch den Technischen Ausschuß die Möglichkeit zur Bestreitung der deutschen Wettbewerbe gegeben werden.

Jugendleiterlehrgang des Gaues Ostsachsen. Um den Vereinen im Interesse der Jugendpflege die Möglichkeit zu geben, ihre Jugendleiter weiterzubilden, hält der Gaujugendausschuß gegenwärtig einen Jugendleiterlehrgang ab. Dieser hat am vergangenen Sonnabend unter zahlreicher Beteiligung mit einem Vortrag über Verwaltungsfragen begonnen. Am heutigen Sonnabend abends ½8 Uhr findet im Sportcafé, Lennéstraße, der nächste Vortrag des Sanitätsrates Dr. Mengel, der die Anatomie behandelt, statt.

Vereinsnachrichten

Wanderbund im G. D. A. Diesen Sonntag Wanderung Langenhennersdorf, Dellengrund. Treffen ¾7 Uhr Tunnelschenke. Abfahrt 7.16 Langenhennersdorf.

Dresdner Turngau (DT.). Sonntag vorm. ½9 Uhr findet in der Turnhalle Alaunstraße 40 gemeinsames Frauenturnen statt.

RV. Frohe Radler. Mittwoch den 5. März Fastnachtsvergnügen im Vereinslokal, Café Stegert. Nächste Monatsversammlung Sonntag den 9. März nachm. 3 Uhr. Gäste willkommen.

Sportvereinigung Heidenau. Infolge weiteren Ausbaues der Vereinstätigkeit ist durch Mitgliederbeschluß der Name Verein für Bewegungsspiele Heidenau in Sportvereinigung Heidenau umgeändert worden. Die Vereinsanschrift bleibt für sämtliche Spielforderungen: Erich Völkel, Heidenau-Nord, Mittelstraße 16, 1.

Brennabor
Für Geschäft und Beruf
Für Sport und Erholung
Das beste Rad

Alte Reserve

Winkelhausen

Burgberg
Dr.-Loschwitz :: Tel. 75
Jeden Mittwoch u. Sonntag v. 4 Uhr an:
Künstler-Konzert
Gr. u. kl. Gesellschaftssaal frei!
Spez.: Selbstgeb. Käsekäulchen
Küche u. Keller bieten das Beste
Täglich Ausschank von
Paulaner-Bock, Salvatorbrauerei

Felsenkeller
Strbh. 22 — Eisenb.-Haltep. Plauen
Heute Sonntag: Feiner Ball
Musik: Verstärktes Bernhardt-Orchester
Nur neueste Schlager!

Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7
Heute Sonntag
Feiner Ball!

Gasthof Weissig
Endst. Linie 11
Sonntags: Feiner Ball
Tadellose Musik!
Saal steht Sonnt. auch Vereinen zur Verfüg.

ELDORADO
STEINSTR. 15
AN DER MARSCHALLSTR.
Jeden Freitag u. Sonntag
Tanz

Biedermeier Schössergasse 8
Nähe des Altmarkts
Täglich 7 Uhr abends
Erstkl. Familien-Kabarett
mit Künstlern I. Ranges
Lotte Ferbres, Rokokoliedersängerin — Max Lorz, bester sächs. Komiker — Fritzl Dvorschak, Vortragskünstlerin — Willy Schenkendorf, Opernsänger a. D. — Kurt Knospe, Pistonsolist — Marcot Palay, ungar. Operettensängerin — Erst. Verwandlungs-Spitzentänzerin Iris u. Beck, Meister der Tanzkunst
— Orig. Apachentänzerpaar —
Artist. Leiter u. Direktor: A. Jasich.
— Orig. Jazz-Band-Kapelle —
In der herrlich eingerichteten
Biedermeier-Diele
ab 10 Uhr Auftreten sämtlicher Künstler
Stimmung — Tanz — Humor!
Lokalitäten herrlich dekoriert!

Dampfschiff-Hotel
Ruf 31302 Dr.-Blasewitz Linien 1, 2 u. 18
Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert
ausgeführt von der Helbig-Kapelle — Anfang 4 Uhr.
Voranzeige!
Mittwoch den 27. Februar:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Reiter-Regiments Nr. 12.
Persönliche Leitung: Herr Musikmeister H. Geßler.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Tanzpalast
Grüne Wiese
Sonntag ab 4 Uhr Grosse Ballschau
Dienstag ab 7 Uhr Vornehmer Damenball

Direktion: H. Rauchwald
Oberbayern
Gesamt-Vorträge der lustigen Dachauer
7½ Uhr
10 Uhr täglich
Fritz Waldow
sächs. Komiker
„Ein Lachen ohne Ende“
Circus-Besucher haben freien Eintritt!

8 Uhr **Trocadero**
Vornehme Künstler-Vorstellung
Montag, 25. Februar
Ehren-Abend
für Fräulein La Suelta
rassige span. Tänzerin

Theater-Café
Kalte u. warme Küche
Mittag- u. Abend-Gedecke

Sarrasani-Betriebe

Preisausschreiben
Miramare
die kommende
Qualitätszigarette
Zur Einführung versenden wir einen Karton
Miramare
Inhalt 25 Stück, gegen Einsendung von G.-M. 1.10 einschließlich Porto und Spesen (keine Briefmarken), wofür jeder Käufer berechtigt ist, an dem nachstehenden **Preisausschreiben** teilzunehmen.

I. Preis: 1000 G.-M.
II. „ 500 „
III. „ 300 „
IV. „ 200 „
V. „ 100 „

und **500 Trostpreise**, u. a. silberne Herren- und Damenuhren und erstklassige Brief-, Zigaretten- und Damentaschen.

Es wird zur Aufgabe gestellt, einen Satz oder Vers zu bilden, der auf Güte und Geschmack unserer Qualitätszigarette **Miramare** hinweist. Für die besten Lösungen werden obenstehende Preise zur Verteilung gebracht. Bei den Trostpreisen entscheidet das Los. Die Preiszuerteilung und Verlosung findet in Gegenwart eines Notars statt.

Endtermin für Einsendung ist der 14. März 1924. Bekanntgabe der Preisträger erfolgt an dieser Stelle am 21. März 1924.

Bestellungen und **Zahlungen** sowie **Lösungen** sind **nur** an
Miramare Zigarettenfabrik
C. R. Plessner & Co., München 8
zu richten.

Wir suchen an allen Plätzen Deutschlands rührige und fleißige
Generalvertreter
Nur schriftliche Offerten werden erbeten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/13

1 Waggon = 20000 Meter Hemden-Barchent

Durch einen Riesenabschluß zu noch billigem Preis mit einer großen Weberei bin ich in der Lage, einen vorzüglichen, haltbaren, zweiseitig gerauhten, griffigen Hemdenbarchent, bunt und blau gestreift, bedeutend unter heutigen Einkaufspreis anzubieten. — Die Ware ist 70 cm breit und kostet

das Meter **80** Pfennig

5% Rabatt Trotz des billigen Preises 5% Rabatt

Hänel, Annenstraße 48

Tonangebend und Allen voraus ist die bekannte

Ballschau Ballschau

Waldschlößchen-Terrasse

Sonntags 4 Uhr — Mittwochs 7 Uhr
Dekoration!!! Verstärktes Orchester

Die führende Tanzstätte
bleibt
Co-Ca Constantia Co-Ca
Linie 19 Jeden Sonntag und Donnerstag Linie 19
die beliebten Balltage
Ruhligs Künstlerorchester. [063]

Heute Sonntag Anfang 4 Uhr

DKH

Drei-Kaiser-Hof
Vornehmer Ball
und
großer Schlager-Abend
nach Otto Fredersdorf
mit seinem 20 Mann starken Orchester
Straßenbahn: 7, 24, 27

Bürger-Casino
Große Brüdergasse 25
Ab 23. Februar vollständig neues Programm der Possengesellschaft
Sorgenbrecher
Zur Aufführung kommt neben einem ganz erstklassigen Gesellschaftsstück ein Verwandlungsstück
Sein letztes Abenteuer
und das von sämtl. Künstlern gespielte einaktige Lebensbild
Er soll dein Herr sein
Donnerstag den 28. Februar: Ehrenabend für den beliebten Humoristen Max Schubert
Bestgepflegte Biere :: Gute Küche zu volkstümlichen Preisen
Säle u. Vereinszimmer werden bestens empfohlen

Eutzschützer Mühle
Tel. 43338. Sonntag
Feiner Ball

Gasthof zum Steiger
Freital
Heute Sonntag:
Erstklassiger BALL
Halte meinen Saal jeden Tag für Vereinsvergnügen zur Verfügung

---

Linckesches Bad
Anfang 4 Uhr **FEINER BALL** Telephon 22370
Morgen Montag 7 Uhr
Vornehme Ballschau
Jeden Freitag: FEINE REUNION
Neue Dekoration
Exotischer Märchenzauber in Hukio-Palast
Ballmusik ausgeführt vom führenden Orchester Dresdens unter persönlicher Leitung von Musikdirektor A. Kaufmann

---

Kurhaus Bühlau
Linie 11 Heute Linie 11 [13]
Vornehmer Ball
Bockbierfest
Gutgeheizte Räume.

Wilder Mann (Linie 6)
Sonntag den 24. Februar ab 4 Uhr nachmittags im Saal das beliebte
Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 4 Obermusikmeister Ende
Anschließend der große **BALL** Nur die allerneuesten Schlager
Großes Orchester
In den unteren Räumen
Künstlerkonzert
Selbstgepflegte Biere Vorzügliche preiswerte Küche Mittags-Gedecke

---

GILKA LIKÖRE allen voran
Generalvertr.: Johannes Dolle, Dresd.-N. 6, Königstr. 18.

Paradiesgarten Zschertnitz
in prachtvoller Dekoration
ausgeführt von der Dekorationswerkstätte Rusch Nachf., Dresd.-A., Marschallstr. 41
Z bleibt Z
Heute Sonntag 4 Uhr
Dresdens bestbesuchtes **Ballfest**
Morgen Montag 7 Uhr
Großes Trachtenfest.
2 Kapellen! Tischbestellungen rechtzeitig erbeten (41177)
Für reichlich Fahrgelegenheit ist gesorgt

Central-Theater
Direktor Adolf Vogel, Tel. 13017
Täglich 7½ Uhr 15 Welt-Attraktionen!
Willy Prager Der berühmte Humorist
Zwei Angiers Komik- und Geschicklichkeit
Drei Jokitas Japanische Gaukeleien
Gertrude Grundig Operette . Tänze
Vier Jenowskys Moderne Equilibristen
Schrey's Männer-Quartett
Ein nachbl. Spätzweg-Bild
Brüder Geselltys Akrobat. Komödie
Suarezplatz Wunder-Orchestra
Alex's Kontretsch auf eine Schlagzeug
Nora Waldheim in ihren Tänzen
Harry und Jack Komische Radfahrer
Der Straßenspiegel Garta
Max Marcelli Das Unikum
Die Elektrobar rollt weiter
Infolge des übergroßen Programms Anfang 7 Uhr, spätestens 7½ Uhr — Vorverk. an Piccad.-Cirqu. unentgeltlich an der Kasse

---

Westend
Dresden-Plauen
Heute Sonntag
sowie jeden Mittwoch u. Freitag
Große Ball-Feste
Stimmungs-Musik Neue Dekoration
Freundliche große und kleine Säle f. gefl. Benutzung bei günstigsten Bedingungen

---

Goldenes Lamm
Leipziger Str. 220 Straßenbahnl. 10 u. 15
Jeden Sonntag u. Dienstag
Gr. Oberbayrisch. Winterfest
Tanz im Kiefernwald
Kilian-Orchester. Neueste Tänze.
Nächsten Dienstag:
Schlachtfest.

Watzkes Tanzpalast
Jeden Sonntag und Freitag: **Große Ballfeste**
Künstlerkapelle 15 Mann 13
Kleiner Eintritt, Marken, Bändchen.
Gambrinus-Säle Leipziger Straße 61 Straßenb. 22, 7, 13
Heute Sonnabend und morgen Sonntag:
Großer Damen- u. Herren-Ball

Tanzpalast ODEUM
Carusstraße 26
Jeden Sonntag nachmittags
4-Uhr-Tanz-Tee
4—6 Uhr
Freier Eintritt Freier Tanz
Anschließend:
Feiner Ball
Original Jazz-Band
Tourentanz 7 Stück 50 ₰

Endhaltestelle Arsenal
Sonntag, Mittwoch u. Freitag: [56]
Gr. Herren- u. Damenball
Neu! Der goldene Frühling im Lindengarten Neu!
Es laden ergebenst ein R. Bartsch u. Frau.

Hollands Etablissement
Königsbrücker Straße
Jeden Sonntag und Donnerstag
Große Ballmusik

Eberl-Bräu
Zahnsgasse 3 (nahe Seestraße)
Familienlokal, behaglicher Aufenthalt
Speisen u. Getränke vorzüglich
Mäßige Preise
Täglich Abendkonzert
Im Erdgesch. schöne Vereinszimmer 20—200 Personen fassend
Duo
Viol. und Klavier empf. f. f. Bestlicht., Vereine oder Kino. Angeb. u. „5 6 45" an die Exp. d. Bl.
Gebrauchte, erstklass.
Pianos
edelster Tonfülle empf. g. bel. preiswert
Rabe, Sirius-Straße 30.

Tanzpalast Dr.-Mockritz
3 Min. v. d. Endst. d. L. 5, 10 Min. v. d. Endst. d. L. 6
Schönster u. größt. Saal d. südl. Vorstädte
Jeden Sonntag
Vornehme Ballschau
Neues starkes Orchester Die neuest. Schlager
Tischbestellung Tel. 42287 Billige Preise [A]

Sonntags Donnerstags
Elysium
Feiner BALL

Cornedbeef
Marke B und A. in Kisten 12×6 Pfd., frisch eingetroffen, äußerst preiswert
Max Thiel,
Buttergroßhandlung Pirnaerwiese 1, Ecke Bankstraße
Tel.: 10439

Zigarren hochwert. Konsumware, aus erster Hand, zu gegenwärtig niedrigsten Tagespreis., im K. zum Kleinverkauf von 5 Pf. an durch die Großhandlung
Nur an Wiederverkäufer!
F. R. Zschimmer, Dresd.-A., Oderstr. 16
(Nähe Hauptbhf.) Gegründet 1886. Für Wochen: Habstklager und Kleinverkauf der Zigarrenfabrik W. Gieler u. Sohn, Hintergrombach i. B.

Verkauf preiswerter [60]
Damenmäntel u. Kostüme
Gelbleiter, Dentlerstr. 55, 3. Treppe.

„Zum Russen"
Oberlößnitz-Radebeul
Straßenbahn 10 u. 15 Bahnstation Radebeul
Sonntag: [6]
Großes Tanzfest.
Jeden Mittwoch:
Großer Tanztag
Anruf Radebeul 996 Auto-Garage

Gasthof Blasewitz
Jeden Sonntag
die stimmungsvolle Ballmusik
Tägl. Ausschank von Paulaner-Bock von der Salvatorbrauerei. [1]

Donaths Neue Welt
Jeden Sonntag [13]
Feiner Ball
Neue farbenbelebte Kapelle.

Kurhaus Klotzsche
Heute: Feiner BALL
Neue Musik Anfang 4 Uhr
Günstige Fahrgelegenheit Straßenbahnlinie 7 Staatsbahn Rückf. 11.32 u. 12.15

Reichsschmied Obergorbitz
Endstation Linie 7 Wölfnitz
Sonntag: [3]
der beliebte Ball.

Kristall-Palast Schülerstraße 45 Linien 19, 22, 8
Dresdens größter Ballsaal
Heute Sonnabend 6 Uhr
Morgen Sonntag 4 Uhr
Die großen Balltage
22 Mann Neue Dekoration! Künstler-Orchester Mann 22

Weixdorf [19]
Prinz-Herm.-Bad
Jeden Sonntag geöffnet!
Heute Pfannenkuchen!
— Eisbahn —
Sonntag 4. 2. März 24:
Schlachtfest!

Maskengarderobe
verl. Freiberg. Str. 27, 1.

Kaffee Kurisbab
Meißnerstraße 29 B
Eingang Waterloostr.
Gemütl. Aufenthalt!

H. Eudenez Gamt
1dm. n. farbig. in gr. u. kl. Mustern, billig Kaiser. Garnst. 4, 1.

Tanzpalast Königshof
Jeden Sonnabend und Sonntag
Dresdens beliebteste Ballschau
Treffpunkt der feinen Tänzer

HH
Rote-Mühle Hammers-Hotel
ist der
Clou
der diesjährigen Faschingszeit
Prachtvolle Ausschmückung der Räume, ausgeführt von der Firma Rusch Nachfolger [10]
Sonntag **Ballabend**
Schönberg-Orchester
Tischbestellung unter Nr. 31280

Tel. 13017 **Vogel's** Tel. 1017
Central-Theater
KÜNSTLERSPIELE
Februar 8 Uhr
Größtes u. schönstes Kabarett-Programm
12 Kunstkräfte von Weltruf
Kapelle Volkmann
Neue Weltmusik
Täglich 4-Uhr-TEE mit großem Programm
Eintritt frei! [4]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/14

Neues vom Film

Dresdner Erstaufführungen

„Die große Unbekannte"

Im zweiten Teil des im Prinzeß-Theater vorgeführten äußerst amüsanten Abenteuerfilms „Die große Unbekannte" ergeben sich die schönsten und gelungenen Verwicklungen. Das große Los von Holland war also — wie wir am Ende des ersten Abschnittes erfahren haben — in einer alten Hose in der Kleiderkammer des hesperischen Strafgefängnisses zurückgeblieben. Dort ist das Glückspapier, und Ex-... Juan, der nach ihm hungernde Eigentümer, weilt in Lissabon. (O herrliche Stadt, ihr Palmenhaine und ihr südlichen Terrassen!) Bei ihm ist seine blühende Cousine, die Prinzessin Dolores, ein sprühender Teufelsgeist origineller Ideen. Die beiden müssen nach Hesperien zurück: das Los wollen sie holen. Wie macht man das? Juan wird Steward auf einem großen Passagierdampfer und Dolores macht sich an den hesperischen Gesandten Herkules heran, der nach Hesperien reist. Sie bringt es fertig, ihn zu heiraten, und so reist sie einfach als seine Frau mit ihm, denn er hat ja den Paß seiner wirklichen Frau, die jetzt in Lissabon zurückblieb, in der Tasche. Belohnt wird diese Hilfsbereitschaft keineswegs von Dolores — im Gegenteil, in Hesperien, wo er die Täuschung aufrechterhalten muß, solange es möglich ist, wird er erst mal eingesellt. Aber was ist aus Juan geworden? Er ist ins Loch gewandert, wegen „öffentlicher Unsittlichkeit". Aber „drei Tage" sind nichts, wenn man nachher das große Los hat. Er bekommt es wirklich, aber damit ist es noch nicht endgültig erobert. Denn die drei Minister, die wir bereits kennenlernten, sind gleichfalls hinter ihm her. Man trifft sich in der Wüste. Da man in übler Lage auf gegenseitige Hilfe angewiesen ist, teilt man das Los. Jede Partei sucht nun der andern die zweite Hälfte abzujagen, und dies ist sehr erquicklich. Inzwischen, als auch Dolores mit ihrem Geliebten nach aufregenden und todesnahen Abenteuern in glühender Sandwüste sich bei ihnen eingefunden hat, reist man zurück nach Holland. Die Besitzer des geteilten Loses jagen zu Schiff, mit Auto, Flugzeug, Motorrad, Droschke zur Einlösungsstelle. Jeder will dem andern zuvorkommen. Sie prallen an den Schalter, raufen sich um den Vortritt — aber der Beamte erklärt, daß in der Ziehungsliste ein Druckfehler enthalten war. Ihr Los wäre eine Niete. Die Aufregung sei überflüssig. — Mit diesem überraschenden Schlag ins Leere endet das bunte Abenteuer, das mühelos erfunden scheint, denn die einzelnen Begebenheiten rollen sich spielend leicht ab. Die Jagd nach dem Geld ist Bluff, Schwindel, eine Illusion: der Film gibt eine lächelnde Lehre. Alle die Losjäger sind im Grunde genommen Narren. Von liebenswürdiger Art, Täuscher und Getäuschte. Den wahren und einzigen Gewinn aber bringt ... nach Holland: den Preis großer und entsagender Liebe, der von keiner Ziehungsliste und keinem Schalterbeamten abhängt. Ellen Richter zeigt berückende Fähigkeiten. Sie gibt dem Spiel Geist, Nerv und Gefahr. Auch alle übrigen Mitwirkenden sind in bester Form. Wunderbar sind die Landschaften, die fremden Städte, Orte, die Räume, das Meer und die Inseln. Der Film ist sehenswert, geistvoll unterhaltend. Man sollte ihn nicht versäumen!

Die Insel der verlorenen Schiffe

Was so ein amerikanischer Kopf nicht alles erfindet! Detektivroman plus Sensationsdrama plus Gespenstermotive. Und eine Phantasie, wie man sie nicht alle Tage antrifft. Da gibt es jetzt in den U.-T.-Lichtspielen eine Insel im Ozean zu sehen, die keine Insel ist, sondern eine Versammlung von alten Wracks von den Phoeniziern bis auf die Gegenwart. Das Holländerschiff mit den tausend Jahre toten Matrosen ist gar nichts dagegen. In den Geisterhöhlen Totengerippe der längst verlorenen Schiffbrüchigen. Und in der Takelage tummeln sich Affen . . . Aber gleich daneben ist ein Schiff, das ist der Sitz eines Staates, dessen Bürger Ueberlebende gesunkener Fahrzeuge sind. Und hier spielt sich nun eine Geschichte ab, die von jenen drei Motiven getrieben wird. Kriminalgeschichte: Ein vermeintlicher Mörder und sein Detektiv gelangen in dies seltsame Reich. Wie der Polizeibeamte hinter seinem Opfer her ist, bis stets gefesselt an seiner Seite bleiben muß, wie auch in Stunden der Seenot der Polizist Polizist bleibt, wie der Gefangene, Kavalier durch und durch, schließlich sich die Achtung seines Cerberus erwirbt und zu guter Letzt gar als unschuldig sich herausstellt, ist schon sehr geschickt und spannend geschildert. Aber das ist noch gar nichts gegen das Sensationsdrama. Denn da ist noch eine Lady, die aus den Wogen gerettet wird, natürlich von dem vermeintlichen Mörder, der natürlich ein Kavalier ist — das weitere versteht sich von selbst. Nun kommen alle drei in das seltsame Inselreich, wo ihnen ein Kapitän entgegentritt, der zunächst so aussieht, als hätte er jahrelang als zerlumpter Robinson gelebt, der aber plötzlich einen Smoking hat, mit dem er um die Dame wirbt; als das nicht verfängt, benimmt er sich wie der selige Scarpia der armen Tosca gegenüber. Und nun kommt die Hauptsensation: Boxkampf zwischen Kapitän und Edelmörder. Und den muß man gesehen haben. Wie die beiden Rivalen aufeinander losgehen, wie das ganze Schiff sich in zwei Parteien teilt, wie alles gegeneinander boxt, plauscht und schlägt, das ist unglaublich lebendig. Und die komische Oper scheint der Verfasser auch gut zu kennen, denn da treten zwei Räuber auf, die aus „Stradella" oder „Fra Diavolo" entsprungen sein könnten und für den Humor nach den tragischen Szenen sorgen. Nach allen Kämpfen, Stürmen, verteufelten U-Boots-Fahrten — Hilfe, Unschuld, Hochzeit. Sehr gute See- und Sturmszenen, eine ungemein raffinierte Szenentechnik, sehr ausdrucksvolle Schauspieler fesseln den Zuschauer, es ist als läse man einen spannenden Kriminalroman. — Dazu gibt es noch einen zoologischen Film, „Tierkinder", junge Hühner, Kaninchen, Stachelschweine, Nilpferdchen, Leoparden, die aus der Milchflasche trinken, kurz, ein Paradies, wie es nur die beste Filmtechnik vorzaubern kann.

Die geheimnisvollen Vier

Einen Riesenfilm zeigen die Kammer-Lichtspiele „Die geheimnisvollen Vier", ein Abenteurerfilm in fünf Episoden. Augenblicklich spult sich die erste Episode in sechs Akten ab. Im ganzen dürften es also etwa 30 Akte werden: eine ausgiebige Sensation für Filmabenteurer. Ein amerikanischer Wissenschaftler hat ein Oelgebiet entdeckt, das ungeheuer reich ist. Ein wahres Oel-Eldorado. Die Kunde davon ist in die Oeffentlichkeit gesickert. Eine fremde Macht schickt ihre Agenten aus: Diplomaten, Finanzgrößen — „Die geheimnisvollen Vier" —, die den Auftrag haben, den Plan des Gelehrten unter allen Umständen in die Hände zu kriegen. Es entspinnt sich der Kampf um das wertvolle Dokument. In dieser ersten Episode wird tüchtig gerauft, denn Jim Stoddard (Eddie Polo) ist da, der dem Professor zur Seite steht. Er beult allerlei Köpfe ein und teilt Hiebe aus, die nicht von Pappe sind — denn er ist wie der Geologe der vorbildlichen Meinung, daß das Oelgebiet seinem Vaterland erhalten werden muß, und dazu sind ihm mancherlei Mittel recht. Gewiß wird das Oel dem Vaterland bleiben. Welche Abenteuer aber, in die natürlich auch Damen verwickelt sind, noch bestanden werden müssen, werden wir in dieser langen und spannenden Geschichte mit Ausdauer in den kommenden Wochen erfahren können.

Das Geheimnis vom Brinkenhof

Es handelt sich im Olympiatheater um einen Bauernroman nach Motiven von Lauffs Erzählung „Die Brinkschulte". Im Vordergrund der Handlung steht Marie, die Gutstochter und Herrin, die, früh verwaist, die Zügel der Wirtschaft in ihre Hände nahm und das große Anwesen tadellos zu leiten versteht. Ihr stilles, zurückgezogenes Leben ist eng verknüpft mit Kardel-Fin, dem „Spökenkieker" und Unheilstifter, der auf dem Hof sein unruhiges Wesen treibt. Er ist zugleich der Vater von Maries frühverstorbenem Kind, das sie einst heimlich zur Welt brachte. Niemand ahnt den Zusammenhang. Kardel-Fins armer Geist ist zu getrübt als daß er noch den Verräter spielen könnte. Nur einer hielt noch den guten Ruf der jungen Gutsherrin in der Hand, Jasper, der Bruder von Maries Vater. Seine Habsucht verleitet ihn denn auch, niedrige Erpressungsversuche bei Marie zu machen, gerade in dem Augenblick, als das Mädchen in neu gefundenem Liebesglück einen Herrn auf den verwaisten Hof bringen will. Heinrich Jörn, ein Schmiedegeselle und Maries Geliebter, wirbt um deren Hand. Im sorglosen Glücksgefühl probiert die Braut die alte prächtige Krone auf, die sich von Generation auf Generation vererbt und dazu bestimmt ist, jede Tochter des Hofes an ihrem Ehrentag zu schmücken. Nur eine Bedingung knüpft sich an den Besitz des Kleinods; die Braut muß rein und ohne Sünden sein. Marie kennt die Ueberlieferung und zittert nicht umsonst. Das Schicksal versucht, im entscheidenden Augenblick ihr Glück zunichte zu machen, in Gestalt des geisteskranken Kardel-Fin, dessen Eifersucht in dunkler Erinnerung an längst vergessene Vorfälle plötzlich erwacht. Er raubt die Brautkrone und wirft sie in den See. Marie will verzweifelt sterben; Jörn rettet sie und gewinnt sie aufs neue. Froh schmiedet er eine neue Brautkrone, die die Geliebte am fröhlichen Hochzeitstag schmückt. Henny Porten spielt die Gutstochter. Man darf sich wie stets an ihrem sicheren, anmutigen Spiel erfreuen. Mimik und Haltung zeigen, daß die Künstlerin wirklich von innen heraus ihre Rolle gestaltet.

„Der Geigenkönig"

„In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad . . .", eine immer wiederkehrende Melodie in dem neuen musikalischen Film der M.-S.-Lichtspiele, das Leitmotiv des heiteren Singspiels; aber es hält sich nicht in dem rührend-schlichten Rahmen des bekannten Volksliedes, sondern sucht nach spannenden Momenten. Das Liebchen verschwindet zwar aus des Vaters stiller Mühle, doch ihr eifersüchtiger Anbeter und Verehrer Peter, ein Individuum, das sich durch ganz besondere Dummheit auszeichnet, gibt als lächerlicher Othello selbst den Anlaß dazu, daß seine Ilse heimlich in die Stadt flüchtet, um hier energisch und sehnsüchtig zugleich mit dem innigst geliebten Künstler und Geigenkönig ungestörte Schäferstunden zu durchleben. Durch reizende Liebeslieder und seufzende Geigenmelodien gestehen sich die beiden immer aufs neue Liebe und Treue, und alles kommt, trotz des Vaters Zorn und Peters Eifersucht, zum frohen Ende. Eine Fülle bunter Melodien, von einem Sängerpaar im Orchester gesungen, begleitet die einzelnen Szenen; bald sind es altbekannte Volkslieder mit neuen Texten, die sich dem Rahmen des Stückes anpassen, bald flotte Ländler und Polkas mit Motiven neuerer Operetten; sogar ein Wiener Walzer mischt sich in das bunte Potpourri. Die oft plötzlichen Uebergänge der einzelnen so verschiedenen Melodien sind äußerst geschickt gestaltet.

Chaplin heiratet

Entschieden eine bedenkliche Angelegenheit. Charlie — treuer Familienvater? Na, die Geschichte läuft noch gut ab. Der arme Chaplin kommt wieder frei und es bleibt alles beim alten. Und eigentlich war's ja mehr eine Geld- als eine Herzensangelegenheit. Wie so oft im Leben. Also: Charlie möchte sich auch einmal auf seinen Lorbeeren ausruhen. Und dazu braucht er Geld. Daß er mit der Geldkatze auch eine Ehefrau (und was für eine!) mit übernehmen mußte, war nicht seine Schuld. Er bestand gar nicht darauf, sozusagen. Aber es ging nun einmal nicht anders. Und so zog er denn mit seiner Erwerbung, die übrigens zwei Zentner überflüssiges Lebendgewicht mit herumschleppte, los. Es gab da allerhand Zwischenfälle. Taucht da plötzlich „der dunkle Punkt" Charlies, eine hübsche schlanke Dame (Mabel Normand) auf, die ältere Rechte geltend zu machen sucht. Na, nun geht alles, wie's gehen muß. Das Walroß von Frau, die so gar kein Verständnis für Charlies platonische Neigungen aufbringt, trampelt alles nieder, was ihr in den Weg kommt. Sechs Polizisten erledigt sie mit der linken Hand und vor ihren gewaltigen Fußtritten ist kein noch so fest gebautes Haus sicher. Chaplin, der übrigens noch eine „Butterblume" trägt, steht wehmütig in ihrem Schatten: er hätte zu gern die dicke Brieftasche, und wäre dann still und allein seines Weges gegangen. Aber das Schicksal ist hart. Noch manches hat der arme Charlie zu erdulden und schwer muß er sich die Freuden der „goldenen Heirat" erarbeiten. Aber schließlich hat alles ein Ende: nach einer tollen Wasserfahrt wird er seine bessere Hälfte los und übergibt sie selig seinem Nachfolger: unberührt, wie er sie übernommen hatte. — Eine tolle Chapliniade älteren Jahrgangs. Chaplin im Strohhut aber schon mit Stock. Es fehlt ihm noch der Weltschmerz und das Lächeln unter Tränen. Aus seinen Augen blitzt noch schelmisch der Filou. Aber immerhin, in Geste und Konzentration ganz Charlie, wie wir ihn lieben. — Vorher bringen die Fürstenhof-Lichtspiele zwei unterhaltsame Lustspiele mit Lene Voß in der Hauptrolle.

*

Filmvortragsdienst an der Technischen Hochschule

Im überfüllten Saale des Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule fand Freitag die erste Vorführung des Filmvortragsdienstes über den „Werdegang einer Lokomotive", Henschel u. Sohn in Kassel, sowie „Hamburger Hafen und Industrieanlagen" statt. Außer Vertretern der Industrie hatten sich leider nur wenige Professoren eingefunden, die mit den zahlreichen Studierenden ihr größtes Interesse für die Darbietungen zum Ausdruck brachten. Der Leiter des Auslandsamtes der Studentenschaften Sächsischer Hochschulen, cand. Bock, begründete den Zweck des neugeschaffenen Organs mit der Wichtigkeit technischer Belehrung mit Hilfe wissenschaftlicher und technischer Filme. In kurzen Zügen wurden deren Vorteile dargelegt und auch die wirtschaftliche und kulturpolitische Auswertung gestreift. Nach einem Hinweis auf die wöchentlich folgende, viel Interesse versprechende Vortragsreihe leitete Dipl.-Ing. Bartelt den Lokomotivfilm Henschel u. Sohn ein. Mit Spannung sah man aus einem Eisenklumpen über Hochofen, Schmiede und Werkstätten die Lokomotive entstehen. Jede einzelne Entwicklungsperiode bildete für den Techniker ein hochinteressantes Anschauungsmaterial. Der Film kann sicherlich als einer der bestgelungenen angesprochen werden, worüber der große Beifall der Anwesenden keinen Zweifel ließ. Der „Hamburgfilm" führte uns durch die Stadt über die Werft- und Industrieanlagen nach dem geschäftigen Treiben auf der Elbe und hinterließ gleichfalls wertvolle und interessante Eindrücke. Der Erfolg des Abends beweist, wie sehr die Einrichtung, wozu Professoren, Gäste und Studenten freien Eintritt haben, zu begrüßen ist. Die zahlreichen Filme wurden freundlicherweise von Herrn Direktor Boehner, Industrie-Film-A.-G., zur Verfügung gestellt. Die technische Filmleitung lag in den Händen des norwegischen Studenten cand. Krogstadt. Der Apparat ist eine Stiftung der Ernemann-Werke.

*

Wochenprogramm

U.-T.-Lichtspiele: „Die Insel der verlorenen Schiffe." — Prinzeß-Theater: „Die große Unbekannte", 2. Teil: „Die Dame aus Lissabon." — Olympia-Theater: „Das Geheimnis vom Brinkenhof", „Edgars Karussell". — Kammer-Lichtspiele: „Die geheimnisvolle Vier", „Harry heiratet". — Fürstenhof-Lichtspiele: „Chaplin heiratet", „Lonas Liebestraum", „Männertreue". — M.-S.-Lichtspiele: Filmsingspiel „Der Geigerkönig". — Palast-Theater: „Die Sektmieze", „Der Einbrecher". — Tivoli-Filmbühne: „Die versunkene Stadt." — Vaterland-Lichtspiele: „Harry Piel", 1. Teil: „Der falsche Emir." — Regina-Lichtspiele: „Frühlingserwachen", „Das fliegende Gespenst". — Deutscher Kaiser: „Mit Stanley im dunkelsten Afrika", 6. Teil. — Westend-Theater: „INRI."

Neustädter Schauspielhaus
Sonntag, 24. Februar, 7½ Uhr
Letztes Gastspiel
der Bayrischen Landesbühne:
Die kleinen Verwandten
Waldfrieden
Gelähmte Schwingen
Drei Lustspiel-Einakter von Ludwig Thoma
Karten an der Tageskasse von ½11 bis 2 und ab 5 Uhr, sowie Invalidendank.
Telephonische Bestellungen 10671 41204

Tutankhamen ? ? ?

„Bahnhofshotel" Klotzsche
empfiehlt seine behagliche Einkehrstätte
Küche und Keller besten Rufes
Jeden Sonntag nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Kleiner und großer Gesellschaftssaal frei 18204

Hotel Demnitz, Loschwitz
— Linien 1 und 18 —
Sonntag ab 4 Uhr
die beliebte Ballschau
Vorführung von Tanzduetts und humoristische Vorträge
Neue Dekoration! Helbig-Kapelle!

Orpheum
Kamenzer Straße 13 Linien 5, 9 und 11.
Heute Sonnabend 7°
Großer Ball
Eintritt mit Tanz Herren 1 M, Damen 60 ₰
Toller Betrieb!
sowie jeden Sonntag und Dienstag
Breves-Orchester
Alles staunt u. jubelt
Intime Bar und Tanzdiele.
Für meine Gäste jeden Sonntag von 2—4 Uhr unentgeltlicher Konter-Kursus.

Tutankhamen ? ? ?

Eddie Polo
feiert Triumphe mit seinem Sensationsfilm
Die geheimnisvollen Vier
Das Publikum ist begeistert.
Harry Sweet
entfesselt wahre Lachkanonaden mit seiner urkomischen Groteske
„Harry heiratet"
41275
nur in den
Kammer-Lichtspielen

D. H. V.
Mittwoch den 5. März 7½ Uhr
im
Städt. Ausstellungs-Palast
Lennéstraße
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten unsrer stellenlosen Kollegen
Leitung: Herr Musikdirektor Helbig
anschließend
Festball
Karten M. 2.— einschl. Tanz u. Steuer bei M. & R. Zocher, Annenstr., Zig.-Hdlg. Gebr. Kaul, Neustädter Bahnhof, B. Winckler, Löscherstr. 29, III, Geschäftsstelle, Ostraallee 2B, u. Abendkasse.

Weinrestaurant
ZUR TRAUBE
Eingang Gr. Kirchgasse 1b, Nähe Altmarkt.
Vornehm eingerichtete Weindiele im ersten Stock.
Täglich Künstlerkonzert
Spezialitäten: Hummer, Kaviar, Austern.
Sonntag auserwählte Gedecke.
Küche von gutem Ruf. J. Paul.

Astoria
Familien-Bier-Cabaret
Kreuzstraße 21 Kreuzstraße 21
Direktion W. Hanack
10 Attraktionen

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 48
Heute Sonntag der feine Damen-Ball
Anfang 4 Uhr.

Gesellschaft „Feodora" 1921 e. V.
Sonntag den 24. Februar, 4 Uhr
Damen- und Herrenball
„Kurhaus Blasewitz", Seidnitzer Str. 19.
Hierzu ladet ein Der Gesamtvorstand.

Hallo! Auf zum Zillertal!
Neue Bewirtung!
Laden unsre lieben Gäste, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag den 25. Februar stattfindenden
Eröffnungsfeier
verbunden mit großem Schlachtfest, freundlichst ein.
Um gütigen Zuspruch bitten
Paul Rasch und Frau
Dresden-A., Flemmingstraße 17.

Tutankhamen ? ? ?

Deutsch wundervolle
PIANOS
von hervorragender Qualität kaufen Sie besonders preiswert
Pianofortefabrik
Birle, Ammonstr. 50.

Erbgericht Klotzsche
Endstation Hellerau 3 Minuten
empfiehlt sich als gute Einkehrstätte
Jeden Sonntag feiner Ball
Saal, Vereinszimmer u. Kegelbahn frei.

Ratskeller Dr.-Plauen
Jeden Sonntag
Musikalische Unterhaltung!
ff. Küche!
Reichelbräu-Kulmi — Felsenkeller-Spez.-Pilsner.

Zum alten Hasen
Pillnitzer Straße 34
Heute Sonnabend und folgende Tage
Bockbierausschank
Humor Stimmung
Künstler-Kapelle

Pianostimmer
Amalienstr. 21, 3.

Wir gehen heute in die
„BLEIBE"
früher „Café Union"
Kaulbachstr. 4, Nähe Grunaer Str.

Halt! Wohin?
Nach dem
Jägerhof, Steinstr. 2
Sonntag: Großer Frühschoppen!

Wolfframm-Pianos
Flügel
Seit über 50 Jahren als hervorragend ... klass. Fabrikat anerkannt
H. Wolfframm
Viktoriahaus, Ringstr. 18
Teilzahlung

Tutankhamen ? ? ?

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/15

HUPFELD RONISCH GRUNERT Dresden-A. Waisenhausstr. 24

FLÜGEL und PIANOS

Auch mit Phonola und Triphonola eingebaut

— Auf Wunsch Literatur-Urteile — — Bequeme Zahlweise —

HUPFELD RONISCH GRUNERT Dresden-A. Waisenhausstr. 24

Opernhaus
Sonntag, 24. Febr.: Dresd. Volksbühne Nr. 101—120. Die Walküre. 6 bis geg. ½11.

Montag, 25. Febr.: Dresd. Volksbühne Nr. 120—160. Othello. 7 bis ½11.

Schauspielhaus
Sonntag, 24. Febr.: Der Kaufmann von Venedig. 7 bis geg. 10.

Montag, 25. Febr.: Der Bibliothekar. ½8 bis nach 10.

Neustädter Schauspielhaus
Sonntag, 24. Febr.: Der Pfarrer von Kirchfeld. (½8).

Gastspiel der Bayr. Landesbühne. Die kleinen Verwandten. Waldvöglein. Gelähmte Schwingen (½8).

Montag, 25. Febr.: Bühn.-Volks-Bund Nr. [illegible]. Ehrliche Arbeit. ½8 bis ½11.

Neues Theater
d. d. Kaufmannschaft. Sonntag, 24. Febr.: Geschlossene Vorstellung (½8).

Montag, 25. Febr.: Dresd. Volksbühne Nr. 2071—2380. Der Schilbpatfamm. ½8 bis ½11.

Residenz-Theater
Sonntag, 24. Febr.: Gatt von Neuhausen ½4 bis ½6. Mädi. ½8 bis ½11.

Montag, 25. Febr.: Mädi (½8).

Viktoria-Theater
½8 Uhr das Varieté-Programm
½9 Uhr das Cabaret mit Engelbert Mildel

Patronat-Verein beim Konservatorium. Donnerstag den 28. Februar 1924 abends ½8 Uhr.

Geb.-Verein f. d. Sächs. Schweiz Ortsgr. Dresd. Sonnt. 24. Febr. **Wanderung** [illegible]

Dostojewski
Vortragsreihe v. D. Mensing ausverkauft!
Einmalige Wiederholung der 4 Vorträge
im Saale des Vortäuschen Vereins, Rosenmausstr. 4. Beginn 8 Uhr.
Mittwoch, 27. Febr.: Goldschied | Mittwoch, 12. März: Christus
Mittwoch, 5. März: Seele | Freitag, 21. III.: Die russische Idee
Karten [illegible] nur in C. Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Konzertleitung H. Bock
Montag, 25. Februar, ½8, Gewerbehaus
II. Julius-Feurich-Konzert
Wera Schapira
mit der
Dresdner Philharmonie
Leitung: Professor J. G. Mraczek
Beethoven: Ouvertüre Leonore III 41767
Rich. Strauß: Burleske für Klavier und Orchester
Mraczek: Liebesfeier u. Abschied a. d. Oper „Aebelö"
Tschaikowsky: Klavierkonzert B-Moll
Konzertflügel **Julius Feurich**
Verkaufslokal Prager Str. 9, Eing. Musikh. H. Bock
Karten daselbst zu M. 1.— bis 6.— u. Steuer
9—1, 4—6

Conservatorium zu Dresden
Hochschule für Musik und Theater
Prof. Dr. Eugen Schmitz
liest über Musikgeschichte (Oper der Neuzeit) jeden Donnerstag 6—7 Uhr im Saale des Conservatoriums. Gasthörer monatlich 6.— Goldmark. 41806
Aufnahme für die Meisterklasse von
Frau Wera Schapira
Mittwoch, 27. Februar, mittags 12 Uhr, im Conservatorium, Landhausstr. 11, II.

Regina-Palast
22 Waisenhausstraße 22
8½ Uhr: **Kabarett** mit hervorragend. Programm ! Täglich: **4-Uhr-Tee** mit Tanzdarbietungen. 8
Dienstags u. Freitags die beliebten Tanztage!
Vornehmes Restaurant — Tischbestellungen Fernruf 22943

Anton Müllers
schönstes Weinrestaurant
46 Marienstraße 46 — Telephon 12903
Küche von gutem Rufe
Hoch prämiiert. Weine (1921er) Separatzimmer mit Klavier
Mittags- und Abendgedecke ℳ 3.50
◆ Täglich abends: Künstlerkonzert ◆
10 Pa. Holl. Austern ℳ 10.—
Leb. Hummern — ff. Malossol
Echte Straßburger Gänseleberpasteten 66

Konzertdirektion F. Ries

Sächsischer Künstlerhilfsbund — Morgen Montag, 7½, Palmengarten — Lieder-Abend
Charlotte Dirmoser
Am Flügel: Paul Aron
Mitgl. d. S. K. H. B. Ermäßigung

Morgen Montag, 7½, Kaufmannschaft — Robert Lehmann, Theopsychurg
Vortrag für Kranke
Warum so viele Kranke nicht wirklich gesund werden.

Nächsten Freitag, ½8 Uhr, Frauenklub, Johann-Georgen-Allee 13
Beethoven-Brahms-Abend
Lilli Schotel (Gesang)
Alfred Kuntzsch (Klavier)

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland
Nächsten Freitag, 8, Logenhaus, Ostraallee 15
Vortrag Dr. Ing. C. Unger, Stuttgart
Ueber die Notwendigkeit einer anthroposophischen Bewegung in der Gegenwart
(Studenten u. Schüler Ermäßigung)

Künstlerhaus — Sonnabend, 8. / Sonntag, 9. März — 8 Uhr
Letzte Lustige Abende
Senff-Georgi
Das völlig neue und erfolgreiche Schlagerprogramm
[illegible]
Karten 3.—, 2.50, 2.—, 1.— M. u. St.

Nächsten Mittwoch, 7½, Palmengarten
MAX PAUER BEETHOVEN
(auf ausdrückliches Verlangen)
Sonate pathétique As-dur u. 4 Trauermarsch, Waldstein, Andante F-dur, Die Wut über d. verlor. Groschen. — Grotrian-Steinweg-Konzertflügel von F. Ries, Seestraße 21.

Zither-Konzert Adolf Arnold u. Frau — Donnerstag, 28. Febr., 8 Künstlerhaus
Karten 1.—, 2.— u. 3.— M. bei Ries, [illegible]

5. März, Mittwoch, 7½, Künstlerhaus
Einmaliger Lichtbilder-Vortrag
Major a. D. Dr. h. c. Hermann **Detzner**
Vier Kriegsjahre unter den Kannibalen von Inner-Neuguinea

Flügel und Pianos
C. Bechstein
Grotrian Steinweg u. a.
Kauf — Miete — Tausch
F. Ries, Seestr. 21
Musikalien, neu und antiquarisch

Zum Besten des Sächsischen Volksopfers
7. März, Freitag, 7½, Künstlerhaus
Lichtbilder-Vortrag
Dr. H. H. Kritzinger
„Die Größe der Welt!"

11. März, Dienstag, 7½, Künstlerhaus
Letztes Konzert
Franz Wagner — Rud. Bärtich — Georg Wille

Karten: F. Ries, Seestr. 21 (9—1, ½4—½6), Reinicke, Abendkasse.

Zum Besten des Sächs. Volksopfers
unter dem Protektorate des Landeskommandanten von Sachsen Generalleutnant Müller 41969
Morgen Montag und Dienstag 7½ Uhr, Vereinshaus
Wohltätigkeits-Veranstaltung des 10. (sächs.) Infanterie-Regts.
4te und 5te (letzte) Wiederholung mit veränderten Programm
Karten: ℳ 2.50, 1.50, 1.— (die vorderen Reihen ℳ 5.—) einschl. St. bei F. Ries, Seestr. 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2, Linke, Bautzener Str. 47, und Abendkasse

Zum Besten des Sächsischen Volksopfers
Heute Sonntag, 7½ Uhr, im Vereinshaus
Lichtbilder-Vortrag
„Deutsche Not und Nothilfe"
Redner: Major a. D. Löffler v. d. Geschäftsführung d. Sächs. Volksopfers
Konzert der Reichswehrkapelle 4 — Leitung: Obermusikmeister Bahlmann. 8
Zum ersten Male!
Film der Reichswehr-Wollwoche.
Karten: M. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— einschl. Steuer heute 11—1 u. 6 Uhr ab Saalkasse

Galerie Ernst Arnold
Ausstellung der Ergänzungen für die Prager Ausstellung
„Kunst der Gegenwart"
Slevogt, Kokoschka, Schmidt-Rottluff, Heckel, Hübner, Hockendorf, Kirchner, Pfontke, Rössler u. a. 41965
Beide Sonntage, den 24. Februar und 2. März von 11—3 Uhr geöffnet.

Neue Kunst Fides
Nächsten Dienstag, 7½, Künstlerhaus
Midia Pines
„Der Tod des Iwan Iljitsch" von Tolstoi
Karten: Neue Kunst, Zinzendorfstr. 2a, F. Ries, Seestr., und Residenz-Kaufhaus

Fastnachtskonzert des Kreuzchors
Dienstag, d. 4. März im Vereinshaus
Karten in d. Kanzlei d. Kreuzschule

Konzertdirektion Rönisch
Montag, 3. März, ½8, Logensaal
Lieder- und Balladen-Abend
Curt Scheidhauer
Am Flügel: Karl Pembaur.
Schubert, Arnold Mendelssohn, Loewe
Karten Rönisch, Waisenhausstr. 24
9—1, ½4—½6

Dienst., 26. 2., Punkt 7
Hotel Angermann, Pillnitzer Str. 54
Dir. [illegible] spricht über
Werde Persönlichkeit!
mit Fragebeantwortung

Circus Straßburger
Heute 2 X 3½ Uhr 7½ Uhr
Kinder nachmittags halbe Preise
Sonntag vormittags 10—1 Uhr Raubtierschau, Ponyreiten, Probe usw. :: Eintritt 50 Pf.

Dresdner Philharmonie
Heute Sonntag d. 24. Febr., ½8 Gewerbehaus
Volkstümliches Konzert
Leitung: Kapellmeister Albert Wochenrath
Solist: Solotrompeter Helmuth Riebel
Karten nur an der Abendkasse! Konzertgemeinde- und Bühnenvolksbundmitglieder ermäßigte Preise!

Dienstag d. 26. Febr., ½8, Gewerbehaus
18. Volks-Sinfonie-Konzert
Leitung: Professor Joseph Gustav Mraczek
Solistin: Cornelia Rider-Possart (Klavier)
Akademische Fest-Ouvertüre (Brahms); B-Dur-Konzert für Klavier mit Orchester (Mozart); 1. Sinfonie (Beethoven).
Pflichtveranstaltung: Konzertgemeinde Nr. 1001—2000.
Nicht aufgerufene Mitgliedsnummern der Konzertgemeinde u. des Bühnenvolksbundes können nach Maßgabe vorhandener Plätze zu jedem Sinfoniekonzert Karten erhalten!
Karten bei: F. Ries, Seestr. 21, Buchhandl. Rudolph, Grunaer Str., Striesener Musikhaus, Bernbergstr. 23a, Bühnenvolksbund, Neust. Schauspielhaus, Volkswohl, Volksbühne, Vereine u. Gewerkschaften durch ihre Geschäftsstellen, Abendkasse.

ZOO Stg. 24. 2. n. 5 Uhr
Helbig-Konzert

Aus erstklassiges
Ball-Orchester
(Blas- und Streichmusik mit Jazz-Band-Besetzung) sucht sofort gute Stelle. Offert. u. „R. K. 801" Invalidendank.

Jägerhof
Niederlößnitz
Weinrestaurant und Café ersten Ranges
Täglich geöffnet
Jazz-Band: Pilnisch-Marken
Tischbestellungen: Kötzschenbroda Nr. 334 — 8

Kaffee König
Täglich von abends 8 Uhr an
Familienkabarett
Auftreten erster Künstler
Solisten-Konzert
Sonntag nachmittag Vorstellung
Eintritt frei
330

Kostümfest
des Bundes der Asienkämpfer
„Eine Nacht im Orient"
am Sonnabend den 1. März im großen Saale des „Dampfschiffhotels", Blasewitz
Einlaß 7⁰⁰ Uhr — Karten daselbst — Anfang 8⁰⁰ Uhr
Straßenbahnen stehen nach Schluß bereit.

Eisbahn Carolasee
Sonntag:
2 Konzerte Vormittag 11—1, Nachmittag 3—6

Insel Helgoland Helgolandstraße 15
Sonnabend und Sonntag
Bockbierfest m. Bratwurst-Essen
[illegible]

Grunert-Pianos
Waisenhausstr. 24 [illegible]
HUPFELD • RÖNISCH • GRUNERT •
Miet-Pianos
Stimmen — Reparatur

Liedermeister
[illegible]

Gut eingespielte Kapelle
von 7 Mann, guter Stimmungsmacher, [illegible] sucht sofort [illegible]

Gutes Trio
Klav., Klar., Cello, [illegible]

Der 2. Vortrag
des Herrn Professor Dr. med. **Kuhn**
über
Vererbung und Führerfrage
mit Lichtbildern
findet Mittwoch den 27. Februar 1924 abends 8 Uhr im großen Vereinshaussaale statt.
Eintritt 50 Pf. Karten an der Abendkasse und in folg. Geschäften: [illegible]
Ausschuß für volkstümliche Verbreitung der Vererbungslehre Dresden.

Antiquitäten-Rundschau
Zeitschrift
für Museen, Sammler und Antiquare
Jeden Dienstag erscheinend
Bezugspreis vierteljährlich 4.50 Goldmark, Anzeigenpreis die 4gespaltene Petitzeile 0.20 Goldmark
Verlag: Philipp Kühner, Eisenach
Schriftleitung: Dr. [illegible], Berlin W [illegible]

Julius Feurich
Pianohandlung G. m. b. H.
Flügel, Pianos
ersten Ranges
Verkaufslokal **Prager Straße 9** Eingang Musikhaus Bock
Wir bitten um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers

Beethoven
IX. Symphonie
mit Chor- und Sologesängen
UNGEKÜRZT
ZUM ERSTEN MALE AUF DER SCHALLPLATTE
Alle Künstler von Weltruf
Die bedeutendsten Orchester und Dirigenten
„Grammophon"
Max Wendlandt, Dresden-A.
nur Prager Straße 21, Ecke Struvestraße
CHEMNITZ: H. Weiß & Co., Kronenstraße 18
● Größtes Apparate- und Platten-Lager am Platze ●

Der Sonntag

Sonntag — **Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten** — 24. Februar 1924

Die Mütze des Feldmarschalls

Von Friedrich Freksa

„General, ein Entschluß ist zu fassen! Aus jeder Stunde des Zögerns wachsen Gefahren!"

„Lief keine Nachricht vom Feldmarschall ein, Reinach?"

„Blücher ging mit seinem Nostiz spurlos verloren."

„Sie kennen ihn, Reinach! Immer ist er eifersüchtig, ewig bedacht auf Wahrung seiner Autorität. Seine Reizbarkeit wird durch die jämmerlichen Erfahrungen mit den sächsischen Soldaten, die Napoleon mehr lieben als das Vaterland, aufs höchste gesteigert. Die Schlacht ging verloren. Alle unsre Annahmen waren Nieten. Nie schnitt der Generalstab so schlecht ab wie heute. In diesem Augenblick einen Streit mit ihm haben, wäre schlimmer noch als die verlorene Schlacht."

„Wenn Sie das Kühnste wollen, General Gneisenau, werden Sie's dem Alten sicher recht machen."

„Meine Ueberlegungen sind beendet; Sammelpunkte, Marschrichtungen und Marschzeiten bezeichnet."

„So stelle ich für jeden Fall doppelte Ordonnanzen bereit, denn in dieser vlaemischen Nacht schmelzen Luft, Erd' und Wasser zu einem einzigen Brei zusammen. Da wird das Reiten zum Hasard!"

Sporen klirren. Eine Gestalt im Mantel richtet sich auf. Sie erscheint fast schwarz in dem Lichtschein, der von fünf Kerzen ausgeht, die auf einen Notitisch genagelt sind: drei schmale Bretter über zwei dicken Bierfässern.

Papiere knistern. Eine Hand streckt sich aus, ein zerwühlter Kopf neigt sich vor: „Mit Gott, Reinach!"

Ein Reitersäbel rasselt Männertritten nach.

Einige Augenblicke herrscht Gedankenruhe, und lebendig wird die niedrige vlaemische Bauernstube.

In den Ecken liegen Gestalten in Uniformen, die vom Lehm unkenntlich sind. Schmutzige Tücher sind um verletzte Glieder gewickelt.

Einige strecken sich starr im Schlafe oder Tode. Wer weiß es? Andre finden nicht die Lage, die Erlösung von Leiden bringt. Sie wimmern leise. Kinnbacken klappern im Schüttelfrost. Große erschrockene Augen springen aus bleichen Gesichtern. Mit dem Rücken gegen den erloschenen Kamin sitzt auf einer Pauke Gneisenau. Er hat den Kopf in die Hände gestützt.

Heute hatte er mehr als die Schlacht zu denken. Die Stunde ist da, auf die er gewartet: Er selbst wird Verantwortung für seine Pläne tragen. Unter den Befehlen, die er geschrieben hat, wird sein Name stehen, nicht der Blüchers.

Wie war doch das Schreiben, das ihm der Kanzler Hardenberg vor dem Beginn der Kampagne schickte? Es war schmeichelhaft. Er wurde als der überlegene Kopf von dem klugen Diplomaten angeredet: Der Alte, der nicht vom Kriegführen ließ, muß in den Kauf genommen werden. Aber Gneisenau hat ja gelernt, diesen Mann zu gebrauchen. Der Kanzler vertraute auf das Geschick des Generalstabschefs, auf seine Kühnheit, auf seine Pläne.

Und jetzt, in dieser Stunde, da er weiß, es handelt sich nicht um den Rückzug nach einer verlorenen Schlacht, sondern um einen Feldzug, der die Geschicke Europas entscheiden kann, fehlt ihm das alte, listige Husarengesicht.

Er liebt den Feldmarschall, so ungerecht er sein kann, so grob, so unflätig.

Herrlich war doch der Alte noch neulich in Lüttich, als er sich mit der blanken Faust auf die meuternden sächsischen Soldaten stürzen wollte und es dem Generalstabschef, dem treuen Nostiz, nur mit Mühe gelang, den vom Manneszorn Ueberwältigten davonzuziehen. Ja, Furcht oder Angst waren diesem Husarenkönig fremd.

Sein Geist lebte in dieser geschlagenen Armee.

Ihr Gefüge war fest genug. Das hatte der unglückliche Tag heute bewiesen. Es hätte ein schlimmeres Ende werden können.

Wie im Traume sah sich Gneisenau selbst durch Gebüsche und Wiesengräben von dem Thüringer Unterschlachtfelde des Jahres 1806 als Flüchtling davonziehen gleich einer feigen Ratte.

Er wurde heiß vor Scham.

Ungefüge Schritte polterten über die Schwelle; eine breite märkische Stimme fragte laut: „Ist unser Vatter Blücher hier?"

Der löwenmähnige Kopf des Mannes am Kamin ging in den Nacken, die hohe, schlanke Gestalt reckte sich. Hell beleuchtete das Licht die adelige, feine Nase, die gedankenreiche, breite Stirn, die grauen, großen Augen.

„Was will Er?"

Eine mächtige, braune Bauernatze legte eine schmutzige Feldmütze zwischen die Papiere auf den Tisch. Die breite märkische Stimme sagte gemütlich:

„Ick wollte dem Vatter Blücher die Mütze bringen! Ick fing sie bei der Attacke uff, als sie ihm vom Kopp rutschte!"

„Hat Er den Feldmarschall danach noch einmal gesehen?"

„Ne, Herr General!" Bei dem letzten Wort straffte sich die Figur des Landwehrulanen. Er nahm die Füße zusammen, die Schultern zurück, die Hände an die Hosennaht. Der treuherzige Mensch wandelte sich in den strammen preußischen Soldaten.

Gneisenau lächelte. Er sagte:

„Gut, mein Sohn!" Dann winkte er ab und fügte hinzu:

„Laß Ihr draußen ein Stück Speck und einen Schnaps reichen zum Botenbrot."

Der Ulan blieb starr stehen.

„Was willst du noch, mein Sohn?" fragte Gneisenau.

„Herr General, is's wahr, daß unser Vatter Blücher verlorenjejangen is?" fragte die Bauernstimme tiefbesorgt.

„Nur Geduld! Gott verläßt die Preußen nicht!" antwortete Gneisenau. Ihm fuhr's durch den Kopf, so hätte auch Blücher gesprochen.

Der Ulan rasselte hinaus.

Vor ihm lag Blüchers Mütze. Er sah das große Kreuz über der Kokarde, und unter der runden Schirmmütze formte sich das kräftige Gesicht mit der rötlichen Nase, den weißumbuschten blauen Augen, dem starken Schnurrbarte. Die kühnen, listigen, übermütigen Züge regten sich vor ihm in ihrer Lebendigkeit. Die Augen zwinkerten ihn spöttisch an.

Alle Stunden, da er Pläne abgewogen und Entschlüsse vorbereitet hatte, wurden vor dem Generalstabschef lebendig. Nie hatte der Alte zu einer kühnen Unternehmung nein gesagt. Seinen Haß sparte er für vorsichtige Erwägungen, für langsame Handlungen auf.

Ohne sein kluges Planen, das wußte Gneisenau, hätte der Alte keine seiner kühnen Taten vollbracht.

Und doch, der Entschluß war dem Kopfe entsprungen, den diese Mütze bedeckt hatte.

Gneisenau sah, wie die Mundwinkel des Feldmarschalls sich zusammenpreßten und die weißen Schnurrbartenden herausfordernd wippten.

„Geschlagen glaubt uns der Korse! Aber alle Meldungen besagen, daß unsre Regimenter gut sind. Die Leute haben den alten Preußenmut. Wir wollen ihnen das Höchste zumuten. Morgen reite ich an die Kolonnen und sage ihnen: Einen Schlag haben wir empfangen, einen stärkeren geben wir zurück!"

Gneisenau schaute in die zuckenden Lichter. Das wollte er selbst: Nicht zurück nach Osten! Eine neue Schlacht ist das Gebot, denn auch der Feind ist geschwächt, und zusammen mit den Engländern, die heute im Schlamme der Marschstraße versagt hatten, sind wir stärker als „er". Darum der Rückzug wird disponiert auf Wavre! Denn wie wir Napoleon kennen, wird er sich auf Wellington stürzen. Und von der Mütze klang dem also Erwägenden traumhaft die Stimme des unverwüstlichen Mannes: Der Korse wird sich wieder einmal in uns irren!

Eine starke, willensgesättigte Stimme scholl aus der Bauernstube hinaus auf die Straße.

„Kleist! Reinach! Ich lasse die Herren bitten!"

Die Stube füllte sich mit einem Kreise von Offizieren. Gneisenau ragte in ihrer Mitte. Papierstreifen lagen vor ihm. Er erklärte:

„Der Rückzug geht auf Wavre. Zietens Korps ist intakt und nimmt darum die Spitze. Wir schlagen mit Wellington zusammen. Wir werden siegen, meine Herren, denn bei uns ist die größere Zahl der Bajonette. Hier sind die Marschbefehle!"

„Exzellenz, ich gratuliere zu diesem Entschluß!" rief Reinach. Alle Gesichter waren gespannt. Die Offiziere fühlten mit Stolz die Größe der Aufgabe, das Ziel der Unternehmung. Tornister wurden herbeigebracht. Neue Lichter flammten auf. Die Arbeit begann. Die Federn knirschten über Papiere. Adjutanten und Ordonnanzen kamen und gingen.

Leise Stimmen fragten nach Ergänzungen, nach Berichtigungen. Durch die geöffnete Tür der Bauernstube klang der Lärm des beginnenden Kriegsmarsches. Trommeln murrten durch die Nacht. Rosse platschten durch den nassen Lehm, Wagen knarrten.

Morgengrauen, das zur Tür hereinschlich, ließ die Lichter wie rote Bänder flattern. Uebermüdete Offiziere wurden von jüngeren Herren abgelöst. Einer diktierte dem andern Abschriften der Befehle.

Da drang ein Brausen von draußen herein, Stimmen, geisterhaft fern zuerst, schienen mit dem Wind heranzuquellen. Es klang im Jubel:

„Unser Vatter ist da! Unser Vatter ist da! Es lebe der Vatter Blücher!"

Von ein paar Landwehrleuten ward der schmerzzerschlagene Greis in die Hütte hineingetragen. Hinter ihm her schritt die überlebensgroße Gestalt seines Adjutanten, des Grafen Nostiz.

„Ihr habt's jut bei eurer Schreiberei!" rief der Alte übermütig trotz blasser Lippen, während er seine Arme um zwei Soldatennacken geschlungen hatte.

„Ick habe die Nacht überm Dreck gelegen, und beinahe hätten sie mir jekriegt. Aber Oogen haben die Kürassiere Milhauds nich im Koppe. Keener dachte daran, daß ick im Drecke lag. Jut, daß es meine Husaren nich jewesen sind, sondern diese welschen Eisenlümmels! Meine Husaren haben och Oogen unter den Bäuchen ihrer Jäule!"

Der Feldmarschall ward auf die Pauke niedergelassen. Er ächzte und stöhnte: „Sachte, Männeken, sachte! Es tut verdammt weh. Nostiz, jeben Sie den Kerls ein paar Joldstücke von mir und jedem eine Bouteille Wein. Alle Tage tragen sie nicht einen zerschundenen Feldmarschall Huckepack!"

Seine Blicke fielen auf den Tisch. „Da ist ja auch meine Mütze! Wie kommt denn die hierher?"

„Ein Ulan brachte sie von der Attacke zurück!" erklärte Gneisenau.

„Na, etwas von mir war ja bei euch!" lachte Blücher. Aber er wurde ernst, als er fortfuhr: „Während ihr inzwischen hier auskochen konntet, was ihr wolltet!"

„Die Befehle sind bereits hinaus; die Armee geht auf Wavre zurück!"

Blücher pfiff. „Dann kommen wir morgen zum Schlagen!"

Gneisenau neigte den Kopf. Blücher reichte ihm die Hand hin, die Gneisenau ergriff und drückte.

„Ich danke dir, alter Kamerad!" sagte der Feldmarschall. „Morgen werden wir's dem Scheusal Bonaparte wieder besorgen. Morgen kriegt er die Dresche!"

Meine Frau

Von Walter Harlan

Wir bieten unsern Lesern zwei Gedichte von Walter Harlan, dessen Schauspiel „Das Nürnbergisch Ei" am 1. März im Dresdner Neuen Theater zum erstenmal aufgeführt wird und dessen liebenswürdiger „Jahrmarkt in Pulsnitz" bei den Besuchern des Dresdner Schauspielhauses noch in guter Erinnerung steht. Die Red.

Nach dem Gewitter

Gottlob, nun ist sie wieder gut.
Diesmal war's eine Wetterwut,
Ein Türenkrachen, Wortefechten
Von sechs Tagen und sieben Nächten.
Denn ach, den Schlips, den die verbok'ne Küche
Mir vor zwei Jahren zum Geburtstag nähte,
Halt' ich, von Uebermut bewegt,
Noch einmal um den Hals gelegt . . .
Und kurzum, da ich heute nun
Gelobte, niemals wieder dies zu tun,
Ward's still im Hause. Ah, wie seltsam leicht
Der Atem durch die Brust nun streicht!
Und siehe, meine Seele schreitet
In einer Heide weit und rot gebreitet.
Des Donners letztes Grollen und Murren
Ist fast vergessen, Bienen surren,
Und in der wunderklaren Luft
Steigt mir herauf ein feuchter Kräuterduft.

Heimliches Fest

Ein Lachen ist's, daß ich am Fensterplatz
Mit meinem Bleistift schreibe,
Ein Stolz und Lachen, daß ich meinen Schatz
Mir damals nahm zum Weibe.
Ich schreib — ein Lied! Und meine Nase weiß:
Nun schmort sie zärtlich einen Jubelbraten.
Die — Silberbraut . . . Wir haben es mit Fleiß
Niemand gesagt, und — Gott sei Lob und Preis!
Auch niemand hat's erraten.

Ein Küchenwörtlein, hitzig von Geblüt,
Klingt her, in Wallung setzt es
Mir Puls und Geist, ich schreib — ein Liebeslied!
Es ist noch nicht mein letztes.
Oh, manchen Frost erlitt sie, manchen Harm!
Vom Krieg! Von mir! Sie geht auf wunden Füßen!
O Weib, o Liebste, ich will Händ' und Arm
Und Herz und Seel als einen Mantel warm
Um deine Schultern schließen.

Die Tänzerin

Von Walter Uhl

Von der Fuchsjagd reitet der König heim.

Um seine vornübergeneigte Gestalt hängt das grüne Gewand und zeigt mitleidlos die Schmalheit der Schultern, die eingefallene Brust, die Magerkeit der Hüften; und das Roß geht träge und langsam. Er allein voran; zehn Schritt dahinter die Herren. Ihr leises Geplauder erweckt seine Lust nicht; der Mund, ohnedies wortkarg von Kindheit an, biegt sich herb in die Winkel und bleibt geschlossen. In das junge Gesicht sind die Züge spröde schon eingegraben und verraten: Einsamkeit; und: Bedürfnis nach Trost.

Hat der König kein Land? Oder kein Heim? Oder keine Gemahlin?

Doch. Frankreich ist reich und blüht von den Pyrenäen zum Rhein, vom englischen Kanal bis an das Tyrrhenische Meer; und Ludwigs Schloß Versailles ist das schönste unter den Besitzen der Fürsten Europas; und seine Gemahlin ist schlank und blond und eine junge österreichische Prinzessin.

Aber Ludwig liebt sein Königreich nicht, denn er ist kein Herr, sondern ein später Abkömmling, und das Alter seines Geschlechts trägt er wie eine Last. Und er hat keine Freude an Versailles. Die Gemächer scheinen ihm traurig, die Bilder verstaubt, die Wege im Park herbstschal. Und Marie Antoinette von Oesterreich, seine Gemahlin, ist ihm eine Dame wie jede andre; er liebt sie nicht . . .

Darum ist König Ludwig ein Einsamer mitten in Glanz und Macht, und sein Leben, deucht ihm, hängt von ihm herab als ein bunter Flitter. Er ist einsam, wenn er Rat hält, wenn er beim Mahl sitzt, wenn er zur Jagd reitet, in der Nacht . . .

Auf dem Heimweg von der Fuchshetze zügelt Ludwig plötzlich sein Pferd, und das Gefolge nähert sich mißtrauisch und neugierig und hält an, da er abwinkt. An dem Straßenrand sitzt ein Mädchen, halb noch ein Kind, hält eine Gitarre im Arm; sieht zu Ludwig auf und streckt bittend die Hand aus.

„Spiele!" befiehlt der König. Und das Mädchen spielt eine fröhliche Weise und singt dazu ein fröhliches, helles Lied mit einer glockenreinen Stimme.

Da sie zu Ende, schweigt der König, und sie hält wieder die Hand auf: eine Gabe.

„Was kannst du noch?" fragt Ludwig.

„Tanzen", sagt sie.

„Tanze!"

Und das Mädchen legt die Gitarre weg, steht auf, faßt mit beiden Händen den Rock. Zwischen halbgeöffneten Lippen summt sie und beginnt zu ihrer eigenen Melodie zu tanzen. Hebt die Füße, kreuzt sie, schreitet; dreht sich, wendet sich, beugt sich.

Wie verzückt starrt der König. Sieht er denn in Versailles nicht alle Tage die zierlichsten Füße Europas im Pas de deux, im Pas gavotte, im Pas menuette schreiten und gleiten?

So, scheint ihm, tanzt keine der Damen bei Hof, so, meint er, hat er noch nie empfunden: wie schön!

Er hält sie auf, die noch immer tanzt: „Wie heißt du? Wer bist du? Woher kommst du?"

„Heiße Ninon, Herr! Bin geboren zwischen Bordeaux und Toulouse; auf der Straße; sechzehn Jahre alt bin ich. Meinen Vater kannte ich nicht; meine Mutter starb längst. Nun singe ich auf den Wegen, und man gibt mir einen Sou dafür."

König Ludwig winkt mit der Hand, und der Graf Meunier reitet heran. Ludwig befiehlt ihm, abzusteigen, hebt auf des Grafen Pferd das Mädchen, nimmt selbst die Zügel mit den seinen zusammen, und so reiten sie weiter. Und der Graf Meunier muß zu Fuß gehen.

Als die Königin Marie Antoinette Ninon zum ersten Male erblickt, wird ihr weißes Antlitz noch einen Schein blasser. Aber Ludwig bemerkt das nicht. Und von diesem Tage an schläft der König alle Nächte in einem Seitenflügel des Schlosses; auch Ninon wohnt im Schloß.

Nach zwei Wochen aber heißt Ninon Gräfin Dubarry, und die Herren und Damen des Hofes neigen sich vor ihr; denn sie ist die erste Dame an den Festen, die in Versailles nun Tag für Tag gefeiert werden, und die die Königin nicht besucht.

*

In die Straßen von Paris wehen Fahnen in drei Farben, und die rotseidenen Banner mit den weißen Lilien sind zerrissen. Die blauweißrote Kokarde trägt die Nationalgarde, und wer den Nachbar nicht „Bürger" anredet, kann eines raschen Todes gewärtig sein. Die französischen Heere ziehen an den Rhein, und Frankreich hat Krieg mit der ganzen Welt; denn das Wort „Revolution" droht ganz Europa in Brand zu stecken, und ganz Europa rüstet sich zur Abwehr. Aber am heftigsten tobt der Taumel in der Geburtsstadt der Revolution, und Recht und Unrecht sind von gestern auf heute in ihr Gegenteil verkehrt. Wer ein Edelmann war, ist heute ein Bösewicht; und der Dieb von gestern plötzlich ein Held, und der Reiche arm.

Unter den Häuptern aber, die, bisher schuldlos, nun schuldig sind und darum von ihren Rümpfen getrennt werden, ist das des Königs.

Die Herzöge und Grafen und Edelleute aber werden abgefangen, auf ihren Schlössern, beim Ausritt, auf der Jagd, beim Tanz, auf der Straße. Und allesamt wandern sie ins Gefängnis. Die Bastille ist groß, und gestern leer gemacht, nimmt sie heute Hunderte und Hunderte auf: Männer und Jünglinge, Verbitterte und Gleichgültige, Märtyrer und Feiglinge, Frauen, Kinder, Greise. Wer einen Titel hat oder ein Amt, ist gewiß.

Manche fluchen, und viele weinen; manche tragen ihr Schicksal wie Helden; manche begehen Selbstmord. Einige führen geistreiche Gespräche, disputieren Philosopheme weiter, wo die Verhaftung die Debatte unterbrach. Ein Schriftsteller vollendet seine begonnene Arbeit. Manche sind leichtsinnig, trinken, spielen Ecarté, verlieben sich.

In einer großen Gemeinschaftszelle sind siebzehn Personen untergebracht. Ein junger Marquis ist darunter, hat eine Violine mit sich und spielt: Lieder, Hymnen, Tänze. Die andern stellen sich auf; acht Paare; eine Dame ist zu wenig, da vertritt ein siebzehnjähriger Chevalier die Stelle einer solchen. Sie stehen in Reihen und Karrees und beginnen zu tanzen: Quadrille, Lancier; Pas de deux — Pas gavotte — Pas menuette. Wenn sie ermüdet sind oder die Verzweiflung und der Gedanke an den Ort, an dem sie sich befinden, oder an das Schicksal, das ihnen bevorsteht, sie überfällt und sie vom Tanz ablassen, tanzt eine von den Frauen weiter. Der junge Marquis spielt unermüdlich; die Tänzerin schreitet und gleitet, hebt sich und wiegt sich, dehnt schlanke Glieder in zierlichen Sprüngen. Aller Augen hängen an ihr, und die Bewunderung läßt sie die Verzagtheit vergessen.

Den jungen Marquis belohnt eine Umarmung. Die Tänzerin ist die Gräfin Dubarry.

*

Die Revolution bekriegt sich selbst. Die Jakobiner haben die Girondisten erschlagen; über Paris herrschen sie mit der Gewalt des Schreckens. Der Nachbar mißtraut dem Nachbar, der Freund verrät den Freund, der Bruder ermordet den Bruder. Niemand kennt mehr ein andres als die Sorge ums Leben, als die Furcht vor dem Tod.

Die in der Bastille sind des Bangens zwischen Leben und Tod überhoben. Ihr Schicksal ist gewiß. Die Bastille ist übervoll; gestern holte man achtzig Gefangene ab, heute bringt man hundertsiebzig neue ein. Die Gerichte haben zu viel Arbeit; sie vermindern sie, indem sie sie vereinfachen. Jeder Urteilsspruch lautet: Schuldig! Jedes Schuldig bedeutet: Tod! Die Guillotine steigt und fällt, steigt und fällt. Fällt und schlägt einem Menschen den Kopf ab; steigt und fällt und schlägt einem Menschen den Kopf ab.

In der Morgenfrühe wird die Bürgerin Dubarry, gestern verurteilt, aus der Umarmung des jungen Marquis gerissen. Vor dem Gefängnis stehen Karren, reihenweise, einer an dem andern; auf jeden Karren zwanzig Gefangene, los. Vor dem Schafott werden sie abgeladen; ein Kordon Sansculotten umgibt sie. Ringsum heult und johlt der Pöbel.

Einer erkennt unter den Verurteilten die Dubarry. „Die Maitresse! Die Blutsaugerin! Die Hure!" Geschrei, Spottlieder, Steinwürfe. Ninon Dubarry steht aufgerichtet, stumm, regungslos, sieht zu, wie die Freunde, einer nach dem andern, den letzten Weg gehen. Nun ist die Reihe an ihr.

Sie ersteigt die Stufen zu dem rotverhangenen Gerüst, langsam, besonnen, mit zierlichen Schritten, wie sie sie vom Tanz gewöhnt ist: Pas de deux, Pas gavotte, Pas menuette. Nun ist sie oben. Man sieht sie, erkennt sie. „La Dubarry!" heult es auf. „A bas la Dubarry!" — Zur Hölle mit der Dubarry! — Und ist still.

Ninon Dubarry, nicht sehr blaß, tritt an den Block, lächelt; lächelt den Henker an, der sich bereitet: „Un moment, monsieur le bourreau!" — Einen Augenblick, Herr Scharfrichter!

Wie ein Falter die Flügel breitet zum Tanz über die bunten Blumen, hebt sie die Arme über das Haupt, streckt sich ein wenig auf den Zehenspitzen, läßt die Arme sinken; wie der Schmetterling sich auf eine Blüte niederläßt, legt den Kopf auf den Block; sagt nichts mehr. Der Scharfrichter drückt auf den Knopf, das Beil fällt, der Kopf springt in den Sack.

Musik

Von Frank Thiess

Früher habe ich Musik sehr geliebt, doch seitdem in meiner Nachbarschaft ein Waldhorn eingezogen ist, bin ich ein Gegner dieser Kunst geworden. Waldhörner soll man — das besagt der Name schon — im Walde blasen, nicht auf einem Balkon, während unten die Elektrische vorüberfährt und oben ein Mensch seine Schulden zusammenzählt.

Um es zu wiederholen: Mit dem Waldhorn fing meine Abneigung gegen die Musik an. Das war so: Ich hatte gerade wieder im Kurszettel den katastrophalen Verlust meiner Aktien beobachten dürfen und obendrein in einem mit zarter Schrift bemalten Briefumschlag eine alle meine Haare einzeln sträubende Rechnung gefunden, da fing ein Waldhorn unter mir zu blasen an. „Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein."

Natürlich wäre es, behüt dich Gott, schön gewesen, wenn ich die verrückten Aktien nicht gekauft hätte. Auch was die Rechnung betrifft, so wäre es, behüt dich Gott, nicht minder schön gewesen, wenn ich sie nicht gekriegt hätte, doch deswegen gleich die Flinte ins Korn zu werfen und zu sagen: es hat nicht sollen sein, das finde ich eine sehr leichtlebige Auffassung. Die Musik ist taktlos.

Da mein Nachbar von unten aber viel Gefühl hat, bläst er nicht nur Waldhorn, sondern auch Flöte. Flöte! Jeder Ton vorbei. Es wallet und siedet und braust und zischt im Rohr. Manchmal kommt ein langer Triller heraus, manchmal auch nur Spucke. Ich habe mich bei ihm beschwert. Darauf hat er mir eins geblasen. Ich finde die Musik abscheulich.

Dann kam der große herrliche Moment, wo mein Waldhornochse auszog. Er ging auf Gastspielreisen oder er hatte die Miete nicht bezahlt oder er verheiratete sich, um fortan sich von seiner Frau die Ohren vollblasen zu lassen, oder er flüchtete ins Ausland, kurzum: die Wohnung wurde frei, eine junge Schauspielerin zog ein, die vormittags hysterische Rollen deklamierte, aber nachmittags, abends, nachts weg war. Ganz weg. Fein, was?

Am ersten Vormittag erschrak ich heftig. — Sie schrie: „Nicht doch, nicht doch — er mordet mich, nun bin ich tot. Tooot." Ich stürzte hinunter, aber sie saß im Pyjama auf dem Diwan und bot mir einen Kognak an. Dabei hatte ich ihr einen Kognak anbieten wollen. Rollenstudium ist sehr anstrengend. Man muß alle Augenblicke sterben und dann kann einen nur ein Schnäpschen wieder ins Leben rufen.

Schön. Also nachmittags war sie fort. Abends auch. Herrlich.

Plötzlich hörte ich einen schrecklichen Ton. Das war eine Trompete! Unzweifelhaft kam dieser Ton aus einer Blechtrompete. Dabei war's kein Lied, kein „Behüt dich Gott", sondern eine Kette von Kicksern . . . töt—pföt—trut—töt!

Meine [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/17

Die große Trompete in der Mädchenkammer zurückgelassen hatte, vielleicht als Pfand, vielleicht als Rachegegenstand. Das Dienstmädchen hatte diese Trompete gefunden und blies nun mit der ganzen Kraft ihrer Lunge ins Mundstück. Froh darüber, daß ihre Kraft auf der andern Seite als mißgestalteter Ton herauskam. Wie ich sie zur Rede stellte, sagte sie, ein bißchen Musik werde man doch wohl noch machen können.

Heute habe ich mir eine Posaune gekauft. Gegen Baal hilft nur Beelzebub. Ich will doch sehen, ob ich nicht stärker als das Dienstmädchen bin.

Die Kunst, geistreich zu sein

Von Rudolf Lothar

In einem Alpenhotel vornehmsten Stils traf ich vor einigen Tagen den Baron H. Ich war über diese Begegnung nicht wenig überrascht. Denn ich wußte, daß es dem Baron seit dem Kriege recht elend ging. Vor dem Kriege war er ein Weltmann, um den sich die Berliner Gesellschaft riß. Er war Berufsoffizier, glänzender Tänzer, im Arrangieren von Kotillonfiguren unerreicht, amüsant, witzig, geistreich, kurz: ein „Löwe der Salons", wie man früher zu sagen pflegte. Dann kam die Katastrophe. Der Baron wurde gleich zu Beginn verwundet, und seitdem hinkt er. Als die große Umstellung kam, wußte er nicht, was er mit sich anfangen sollte. Er versuchte es in verschiedenen Berufen — ohne Erfolg. Da fehlte die nötige Vorbildung, dort die Anpassungsfähigkeit, ein drittes Mal versagte der mathematische Sinn, der beim Baron nie besonders ausgebildet war. Ich sah ihn im vorigen Winter und erschrak über sein jämmerliches Aussehen. Er wußte wieder einmal nicht, was er am nächsten Tage anfangen sollte, um sich ein halbwegs menschliches Dasein zu sichern. Er bat mich um Rat, aber ich konnte ihm keinen geben. Und als wir schieden, sagte er mir: „Den einzigen guten Rat, den Sie mir geben könnten, weiß ich. Aber ich hänge nun einmal am Leben. Was wollen Sie? Das ist mein letzter Spleen!", und damit hinkte er traurig fort.

Und nun trat er mir hier entgegen, elegant, tiptop, wieder ganz Kavalier. Er kam meiner Frage zuvor. „Sie möchten wissen, wie ich wieder hochgekommen bin. Auf die einfachste Weise von der Welt; ich gebe Unterricht in der Kunst, die ich immer am besten beherrschte, in der Kunst, geistreich zu sein. Es gibt heute eine Menge neuer Reichen, die sehr gut wissen, welche klägliche Rolle sie in der Gesellschaft spielen, und die lerneifrig genug sind, um sich mir anzuvertrauen. Ich werde sehr gut bezahlt. Ein Schüler empfiehlt mich dem andern. Ich kann jetzt überhaupt keine neuen Schüler mehr annehmen. Sie sind neugierig; Sie möchten etwas Näheres über meine Methode wissen. Aber gerne! Sie werden sehen, wie einfach sie ist. Ich verpflichte mich, in ein paar Lektionen aus einem Manne, der nicht gerade dumm ist, einen geistreichen Causeur zu machen."

Wir gingen etwas tiefer in den Wald hinein, und der Baron begann, mir seine Technik des Unterrichts zu entwickeln.

„Es kann darüber gar kein Zweifel herrschen, daß der Beruf, den ich mir erwählt habe, einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Vor allem müssen wir uns aber darüber klar sein, daß der Geist — ich meine den Geist, der eigentlich immer Esprit heißen sollte — meistens eine Fertigkeit ist, die gelehrt und gelernt werden kann. Zum Geistreichsein gehört vor allem der feste Wille, es zu sein. Man muß in erster Linie die gute Witterung dafür haben, welche Form des Geistes eben modern und beliebt ist. Die nötigen Winke, die diese Witterung ersetzen, liefere ich. Es gab eine Zeit, die freilich längst vergangen ist, wo die Liebenswürdigkeit als Geist galt, wo man jemand bewunderte und liebte, weil er unerschöpflich war in Komplimenten und galanten Wendungen. Noch heute halten viele Frauen einen Mann für geistreich bloß, weil er ihnen immer Angenehmes zu sagen weiß. Und jeder Mann wird die Intelligenz einer Frau bewundern, die ihn geschickt zu loben versteht. Im allgemeinen freilich ist der heutige Gesellschaftston, wie Sie mir gerne zugeben werden, nicht auf Komplimente und Süßigkeit gestellt. Im Gegenteil: eine gewisse grobe Geradheit gilt heute als sehr schick. Vor allem aber liebt man heute leidenschaftlich alles, was paradox ist. Wenn es also die Intelligenz meines Schülers gestattet, so beginne ich den Unterricht mit der Lektüre von Bernard Shaw. Der Schüler wird dabei bald lernen, auf eigene Faust sonderbare Aussprüche zu produzieren. Als erste Uebung empfehle ich dem Anfänger, gangbare Sprichwörter in ihr Gegenteil umzukehren. Zum Beispiel: „Morgenstunde hat Blei im Munde", oder „Aller Anfang ist leicht", „Was du nicht willst, das man dir tu, das füge einem andern zu". Versuchen Sie es nur, die Sache ist sehr leicht und verfehlt nie ihre Wirkung. Auch bekannte Zitate lassen sich auf solche Weise mit Erfolg verwerten, zum Beispiel: „Die Treue, sie ist doch ein leerer Wahn", oder „Am Abend verachtet man erst das Haus", oder „Das Ewigweibliche zieht uns hinab". Glauben Sie mir, das ist die beste Art, mit langweilig und kitschig gewordenen Zitaten umzugehen. Bald aber verläßt der Schüler die Krücke der Sprichwörter und Zitate und sagt aufs Geratewohl das Gegenteil von dem, was ein logisch denkender Mensch im gegebenen Falle sagen würde. Das ist nämlich das ganze Geheimnis des sogenannten Esprits. Ich, der erfahrene Fachmann, sage Ihnen: Es ist vollkommen egal, was man sagt. Hauptsache ist, daß es unerwartet und widerspruchsvoll klingt. Man kann mit nichts die Menschen besser verblüffen, blenden und hinreißen, als mit einem mit Nachdruck vorgetragenen Unsinn. Je unverständlicher einer ist, desto mehr wirkt er. Am besten ist es auch da, wenn man den Unsinn auf ein bestimmtes Steckenpferd setzt, das man nie müde werden darf, vorzureiten. Zum Beispiel, wenn man behauptet, alle Klassiker müßten auf einer Leiter gespielt werden, oder der jüdische Witz enthalte die tiefste Weltanschauung. Man kann zum Beispiel die Sonne grau und häßlich finden, man kann von der schwarzen Nacht sagen, sie sei strahlend und glänzend. Leuten, die viel in Gesellschaft gehen, empfehle ich, mit einem verachtungsvollen Zucken der Mundwinkel zu behaupten, daß die Geselligkeit der Tod des Vergnügens sei und daß Soireen und Diners lächerlich und langweilig sind. Die Verachtung, die man einem Genusse beweist, dem man doch tatsächlich frönt, ist eine pikante Würze, die ausgezeichnet in einem Tischgespräch wirkt. Ueberhaupt hat nur der blutige Anfänger Angst vor dem Tischgespräch. Es geistreich und interessant zu gestalten, ist viel leichter, als es sich der Neuling vorstellt. Man muß nur immer darauf bedacht sein, das Gegenteil von dem zu sagen, was ein vernünftiger Mensch an dieser Stelle sagen würde. Die ganze Kunst läuft schließlich darauf hinaus, die Dinge geschickt auf den Kopf zu stellen.

Wenn man das eine Zeitlang übt, sich mit der nötigen Ruhe ausrüstet und die weltmännische Gelassenheit nie aus dem Auge verliert, kann man es bald dahin bringen, als Geist ersten Ranges bewundert zu werden.

Natürlich muß man, wie ich eben angedeutet habe, die richtige Gelassenheit und Ruhe immer bewahren. Wenn man in Gesellschaft geht, läßt man sein Temperament schicklicherweise zu Hause. Man darf es höchstens manchmal leise, wie von ferne, ahnen lassen. Man ist nie aufgeregt und höchst selten nur bewegt. Es wäre sehr unschicklich, sich durch irgend etwas in Gesellschaft rühren zu lassen. Einmal war eine geschickt perlende Träne durchaus salonfähig und sogar sehr geschätzt. Das ist vorbei. Der moderne Mensch bezwingt sich und zeigt niemand die Dessous seines Herzens. In Japan ist es ein Beweis der höchsten Kultur, immer und unter allen Umständen zu lächeln. Es ist ganz offenbar, daß auch wir dieser höchsten Kulturstufe entgegenstreben. Es gehört zu den Grundgesetzen des geistreichen Benehmens, die Gefühle zu verschleiern, Empfindungen nicht an die Oberfläche steigen zu lassen.

Ich sagte vorhin, daß der Unterricht mit der Lehre des Paradoxen zu beginnen habe. Daran wird sich unmittelbar ein Kursus in volkstümlicher Ausdrucksweise anzuschließen haben. Einmal war es Gesetz im Salon, alles, was an die Ausdrucksweise niederer Klassen erinnerte, streng zu meiden. Heute macht ein geschickt eingeworfener Argotausdruck des Redners Glück. In Berlin lebt der Geist der Gesellschaft schon seit Jahren davon, daß er die Ausdrucksweise der niedrigsten Volksschichten plötzlich, gleichsam mit elegantem Ruck, in die Sprache der oberen Zehntausend schleudert. Darum wird in Paris die Sprache der Salons von Jahr zu Jahr unverständlicher, weil geistreiche Menschen überhaupt nur reden wie die Apachen.

Um geistreich zu sein, muß man vor allem ein gutes Gehör haben. Geistreich ist vor allem der, der im rechten Augenblick das sagt, was man gern hören möchte. Es ist sehr hübsch, eine Zeitlang seinen Nachbar oder seine Nachbarin mit Sonderbarkeiten, Paradoxen, Widersprüchen zu blenden und zu bluffen, aber dann versäume man ja nicht, auch einmal etwas zu sagen, was vielleicht ganz trivial und banal klingen mag, aber der Nachbarin große Freude machen kann. Das alltäglichste Kompliment, im rechten Augenblick geschickt serviert, kann in Wahrheit tiefe Wirkung üben. Man soll nie vergessen, daß jede Frau von dem Tischherrn oder von dem Partner in der Sofaecke nicht nur abstrakten Esprit verlangt, sondern auch konkreten Geist, das heißt, ein bißchen Schmeichelei, ein bißchen Bewunderung und ein bißchen Gefühl. Früher machte man mit diesen drei Dingen den „Hof", heute flirtet man damit. Aber Flirt ist nur ein Sport beschäftigungsloser Herzen.

Wie Sie sehen, ist der Unterricht im Geistreichsein gar nicht so schwer. Es gehört nichts weiter dazu, als ein bißchen Gymnastik der Sprache, Gelenkigkeit der Konversation, eine Fertigkeit im Springen und Voltigieren und vor allem der Mut, alles zu sagen, auch wenn es noch so widersinnig und blödsinnig klingt. Der Geist, den man im Salon verlangt, ist nur eine Sache der Technik. Er hat mit dem Geist, wie ihn Dichter und Denker brauchen, um ihre Werke zu schaffen, nicht das geringste gemein; denn die Menschen, die wirklich Geist haben, sind in den seltensten Fällen geistreich."

Der Baron nahm sein Monokel aus der Westentasche.

„Sehen Sie, lieber Freund", sagte er zum Abschied, „Esprit ist wie ein Monokel, das man sich ins Auge klemmt, um interessant auszusehen. Geist ist eine Brille, die man aufsetzt, um besser zu sehen!"

Gebirgswanderungen auf dem Monde

Von Gustav Ebert

Für einen Bergsteiger, der in unsern Hochgebirgen seine Kräfte zu erproben gewöhnt ist, würde eine Gebirgswanderung auf dem Monde von besonderem Reiz sein, aber eine unüberbrückbare, etwa 400 000 Kilometer breite Kluft trennt ihn von unserer Nachbarwelt. Unsre Kenntnisse von der Natur des Mondes sind nicht so zuverlässig, daß wir uns ein vollkommen klares Bild von den auf unserm Trabanten herrschenden Verhältnissen machen könnten, aber wir vermögen uns doch eine annähernd richtige Vorstellung von einer Gebirgswanderung auf dem Monde zu verschaffen. Im Gegensatz zu den irdischen Gebirgen, die sich als lange Bergketten gleich gewaltigen Mauern oder als massige Gebirgsstöcke erheben, haben sich die Mondgebirge zu Ringwällen geformt, die man als Ringgebirge oder wegen ihrer Aehnlichkeit mit irdischen Vulkanen als Mondkrater bezeichnet.

Der Wanderer, der sich auf dem Monde einem Ringgebirge nähert, muß aus der Ebene eine in Terrassen allmählich ansteigende Berglehne hinangehen. So gelangt er ziemlich mühelos auf die Höhe des Ringgebirges, das in weitem Bogen einen nahezu kreisrunden Talkessel umschließt. Der Ringwall ist wild zerrissen und zerklüftet, von Berggipfeln überragt und vielfach durch kleine Ringgebirge unterbrochen, die sich erst gebildet haben können, als der große Ringwall schon vorhanden war. Zwischen den zahlreichen, mannigfaltig geformten Erhöhungen des Ringwalles führen niedrigere Pässe in das Innere des Gebirges. Wenn der Wanderer nach altem Bergsteigerbrauch den Aufstieg so unternommen hat, daß er vor Tagesanbruch schon auf der Höhe ist, so muß er einen wunderbaren Anblick haben. Vor Sonnenaufgang ist die ganze Landschaft in undurchdringliche Finsternis gehüllt. Die Erde, die für den Mondbewohner, ebenso wie der Mond für uns, ihre Lichtgestalt in Phasen wechselt, erhellt das Dunkel als zunehmende, abnehmende, ganz besonders aber als Vollerde durch ihren Schein. Sobald sich die Sonne über den Horizont erhebt, erglänzen die von ihren Strahlen getroffenen Gipfel rundum in hellem Lichte, während alle tieferliegenden Gegenden noch dunkle Nacht erfüllt. Das allmähliche Erwachen der Natur und des Tages gibt es auf dem Monde nicht. Die irdische Atmosphäre ruft durch ihre das Licht brechende Dichte auf unserm Planeten die Dämmerungserscheinungen, Morgen-, Abendröte und das Alpenglühen hervor. Weil der Mond so gut wie keine Lufthülle hat, fehlen auf ihm alle Dämmerungserscheinungen und farbigen Lichteffekte, die am Erdenhimmel das Auge entzücken. Der Mondhimmel hat nicht das zarte Blau des irdischen Himmels; der Luftmangel läßt ihn auch bei Tagesbeleuchtung schwarz erscheinen. Das Licht, das auf den von der aufgehenden Sonne hell beleuchteten Mondgipfeln ruht, ist scharf und geradlinig von den in völliger Nacht liegenden tieferen Regionen geschieden. Je weiter sich die Sonne erhebt, um so mehr heben sich die Berge aus dem Schatten der Nacht empor, um so schärfer werden die scharf begrenzten Kernschatten, die sie werfen, die kein allmählich verlaufender Schlagschatten umgibt. Diese scharfen Schatten ermöglichen den Erdbewohnern, die Höhen auf dem Monde genau zu messen. Das langsame Herausmachen der beleuchteten Mondgipfel aus dem Dunkel muß dem Beobachter auf dem Ringwall einen Anblick gewähren, ähnlich dem, den man auf der Erde genießen kann, wenn sich die Berge aus einem Nebelmeer erheben, das sich nach und nach senkt. In demselben Maße, wie die Sonne emporsteigt, tauchen immer mehr Gipfel und Gipfel aus dem Dunkel auf, die sich in einem weiten Bogen immer enger aneinanderschließen, bis der ganze Ringwall bis zu den fernsten Erhebungen des gegenüberliegenden Wallteiles sichtbar ist.

Nicht alle Ringgebirge des Mondes lassen sich mit einem Blick überschauen; denn manche haben eine ganz gewaltige Ausdehnung. Das in der Nähe des Mondsüdpols liegende Ringgebirge Clavius hat einen Durchmesser von 230 Kilometern. Sein Ringwall umschließt eine Fläche von 41... Quadratkilometern, so daß in diesem Gebirge der ganze böhmische Kessel Platz hätte. Der auf der Höhe des Claviuswalles stehende Bergsteiger kann deshalb nicht den gegenüberliegenden Wallteil sehen; zu seinen Füßen dehnt sich die von dem Ringgebirge eingeschlossene weite Wallebene ins Grenzenlose.

So bequem die Wanderung auf der sanft ansteigenden Berglehne bis zur Höhe des Ringgebirges war, so schwierig ist der nun folgende Abstieg nach der Wallebene im Innern des Ringgebirges. In wild zerklüfteten Terrassen fällt der Ringwall nach der Wallebene ab. Mühevoll muß sich der Wanderer durch diese verwirrende Fülle von ... Zinnen, steilen Felsabstürzen und breiten Klüften seinen Weg nach der Tiefe suchen. Dazu kommt, daß er beim Abstieg weiter hinabsteigen muß, als er beim Aufstieg hinanzuklimmen hatte; denn die Wallebene liegt tiefer als die Ebene außerhalb des Ringwalles, von der aus der Weg zur Höhe angetreten wurde.

Ist der Wanderer am Fuße des steilen Abhanges angelangt, dann dehnt sich vor ihm die Wallebene. Diese ist in manchen Ringgebirgen weder durch Bodenerhebungen, noch durch Bodensenkungen unterbrochen. In den meisten Fällen ist sie jedoch nicht vollkommen eben. Vielfach erheben sich aus der Wallebene nadelförmige Berge, die Freunde des Klettersports zu dem Wagnis reizen würden, hinauf zu gelangen. Als Aussichtspunkte dürften diese einsamen Kegel aber keine Anziehungskraft haben, denn sie sind regelmäßig niedriger als der die Ebene umschließende Ringwall, so daß der Kletterer vom Gipfel der Bergnadel nicht über den Ringwall hinwegsehen kann. An andern Stellen ist die Wallebene durch kleinere Ringgebirge unterbrochen, deren Wallebene wiederum tiefer liegt als die große Wallebene. Die größten Höhenunterschiede hat der Bergsteiger im Ringgebirge Curtius zu überwinden, bei dem sich der höchste Gipfel des Ringwalles 8882 Meter über den tiefsten Punkt erhebt. Das ist fast derselbe Höhenunterschied, den ein Bergsteiger auf der Erde zu überwinden hat, der von den Gestaden des Meeres zum höchsten Gipfel des Himalaja empor...

Strähniges Haar

von stumpfem, glanzlosem Aussehen ist meistens allen denen eigen, die eine sachgemäße Haarpflege versäumen oder zur Kopfwäsche eine beliebige Seife verwenden an Stelle des hierzu hervorragend geeigneten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf". Dieses altbewährte Mittel ist viel milder als Seife, unschädlich im Gebrauch und daher der empfindlichen Kopfhaut besonders zuträglich. Millionen Menschen verdanken Schönheit und Reichtum ihres Haarwuchses der regelmäßigen Anwendung von Schaumpon. Man verlange ausdrücklich das echte Präparat mit der nebenstehenden Schutzmarke „Schwarzer Kopf" und weise Nachahmungen zurück.

* Unreinigkeiten im Blut sollte jeder schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 g Herbex-Krene in der Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1 bis 2 Stück zu nehmen. Sich. erh.: Mohren-Apotheke, Pirnaischer Pl.

5 Serien Kleider außerordentlich billig

Serie 1	2	3	4	5
12⁵⁰	18⁰⁰	24⁰⁰	28⁰⁰	32⁰⁰

reine Wolle, zum Teil reich mit Tresse besetzt

Schlesinger

DREI TÜRKEN

Eine neue **CONSTANTIN** für 3 Pfg

MIT GOLDMUNDSTÜCK

Hergestellt aus edlen, rein orientalischen Tabaken. * Mild im Geschmack. Voll-flach im Format.

FORDERN SIE DIESE MARKE IHRER GÜTE WEGEN IN ALLEN SPEZIALGESCHÄFTEN

… dem Mount Everest oder Tschomo-lungma, der nach den Feststellungen, die eine englische Expedition in den Jahren 1921 und 1922 gemacht hat, sich 8882 m über den Meeresspiegel erhebt. Die kleine Mondkugel, deren Durchmesser nur etwa den dritten Teil der Länge des Erddurchmessers besitzt, hat absolut ebenso hohe Berge wie unsre Erde, im Verhältnis zu ihrer Größe aber relativ viel höhere Erhebungen als unser Planet.

Den Beschwerlichkeiten einer Gebirgswanderung auf dem Monde wäre kein Erdgeborener gewachsen. Luftmangel auf dem Monde würde ihn nötigen, Sauerstoff zur künstlichen Atmung mitzuführen. Er müßte sich mit Ballast beschweren, um einen Ausgleich für die geringe Anziehungskraft der kleinen Mondkugel zu schaffen, die weit hinter derjenigen der Erde zurückbleibt. Er müßte auch Mundvorrat für die ganze Dauer der Reise bei sich haben. Ganz unerträglich wären aber für ihn die gewaltigen Temperaturunterschiede. An dem etwa vierzehn irdische Tage langen Mondtag würde eine bis zum Siedepunkt steigende Hitze alle Kräfte lähmen, und in der ebenso langen Mondnacht würde die bis zum absoluten Nullpunkt von 273 Grad Kälte sinkende Temperatur jedes Leben zum Erstarren bringen. Nur vom sicheren Bord der Erde aus kann der Mensch am Fernrohr eine Gebirgswanderung durch die Mondwelt antreten.

Forschung und Wissen

* **Bewohnbarkeit der Planeten.** Schon oft ist die Vermutung geäußert worden, daß, wie die Erde, auch der Mars von Menschen bewohnt sei, und man hat sich diese Menschen ganz verschieden vorgestellt. Der Hauptgrund für diese Vermutung waren die sogenannten Marskanäle. Svante Arrhenius, der bekannte schwedische Physiker, hat sich nun mit der Bewohnbarkeit der Planeten beschäftigt und gefunden, daß der Mars nicht bewohnt sein kann. Seine Gründe dafür sind folgende: Die mittlere Erdtemperatur beträgt für die gesamte Erde plus 16 Grad Celsius, am Aequator macht die höchste mittlere Temperatur plus 27 Grad Celsius aus. Die mittlere Temperatur des Planeten Mars liegt aber weit unter dem Gefrierpunkt. Die Lufthülle des Mars soll an Sauerstoff und Wasserdampf arm sein, so daß dort ein trockenes Wüstenklima herrscht. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sollen so groß sein, daß organisches Leben nicht entstehen, noch bestehen kann. Was der Erdmensch als Marskanäle deutete, sind gewaltige, von Verwerfungen begrenzte Senkungsfelder, wie wir sie in Kalabrien, Schweden, Ostafrika kennen. Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun können nicht bewohnt sein, da sie sich noch in einem solchen Zustand befinden, wie ihn die Sonne darstellt. Der Merkur kommt für eine Heimstätte von Menschen auch nicht in Frage, da er der Sonne immer die eine Seite zuwendet, also auf der sonnenzugekehrten Seite große Hitze und auf der sonnenabgekehrten Seite große Kälte herrscht. Es bleibt nun noch die Venus als Wohnstätte bestehen. Arrhenius trägt nun eine Reihe von Tatsachen zusammen, die nicht gegen eine Bewohnbarkeit des Planeten sprechen. Nach den neueren Untersuchungen muß auf der Venus eine mittlere Temperatur von plus 47 Grad Celsius herrschen. Die Feuchtigkeit ist größer als auf der Erde. An den Polen der Venus scheinen mittlere Temperaturen zu herrschen, die denen der Erdäquatorialgegenden entsprechen. Hier sind denn auch Bedingungen gegeben, die für die Entwicklung höherer Organismen sprechen würden.

* **Funde aus der Quartärzeit in China.** Die letzte Forschungsexpedition der beiden Patres Licent und Chardin nach der nordchinesischen Provinz Kansu, die im Auftrag der französischen geologischen Gesellschaft erfolgte, hat ungewöhnlich reiche Ergebnisse gezeitigt, die sich in ihrer Bedeutung für die Erkenntnis der menschlichen und tierischen Urgeschichte im Zusammenhang mit den geologischen Epochen neben den sensationellen Früchten der amerikanischen Dinosaurusexpedition wohl sehen lassen können. 60 Meter unter dem Niveau der Ebene fanden sie am Abhang eines vom Schara-Osso-Gou ausgespülten Erosionstales nicht weit voneinander liegend sechs menschliche Schädel und andre Knochenreste, darunter einen dem äußeren Anschein nach vollständig versteinerten Schädel mit zugehörigen, ebenfalls versteinerten Skeletteilen. Die Stirn ist niedrig und zurückliegend, die Augenhöhlen erscheinen tief eingesunken, der mit prachtvollen Zähnen ausgestattete Oberkiefer steht stark vor, der Unterkiefer fehlt hingegen. Eine Bestimmung des Alters für den ältesten der Schädel will Pater Licent nicht übereilt vornehmen. Er meinte, manche Leute würden ihm wohl 400000 Jahre geben, doch ziehe er vor, die genaue Untersuchung durch die Professoren Boule und Breuil abzuwarten. Immerhin bezeichnete er es als feststehend, daß die Knochen aus der Quartärzeit stammen. Ferner wurden gefunden u. a. Knochen vom Nashorn, Bison, Hirsch, Giraffe, Rind, Elefant, Pferd und von etwa 40 kleineren Arten. Einer der Nashornschädel stammt von einer bisher unbekannten Abart, die erheblich älter sei, als alle bisher festgestellten Nashornexemplare; dieser Kopf wurde nahe bei den Beinknochen eines Pferdes gefunden, die nicht größer sind als die entsprechenden Schäferhundknochen. Die Forscher waren bis zum Schluß vom Glück begünstigt. Noch in Tientsin machten sie einen prähistorischen Fund. In der Eingeborenenstadt gelang es ihnen, einen ausgezeichnet erhaltenen Mammutzahn von über einer Elle Länge zu kaufen, den wohl ein Händler, ohne seinen Wert zu kennen, aus Kansu oder aus der Mongolei heruntergetragen hatte.

Humor

Aengstliche Dame (zum Arzt): „Ich fürchte, ich leide an Vergrößerung der Leber. Ist das gefährlich?" — Arzt (beruhigend): „Nicht im geringsten. Bei Gänsen hat man das sogar sehr gern."

*

A.: „Ich hörte, Richters Frau sei mit seinem Chauffeur davongelaufen." — B.: „Armer Kerl!" — A.: „Ja, gewiß! Solch einen tüchtigen Chauffeur bekommt er sobald nicht wieder."

*

Ein Bauer wollte seinem Sohn eine höhere Erziehung geben. Er ließ einen Professor kommen und fragte ihn, was er jährlich für den Unterricht verlange. „Achthundert Mark", entgegnete der Professor. — „Was?" rief der Bauer aus. „Dafür kann ich mir ja den größten Ochsen kaufen." — „So tun Sie es doch", lautete die gelassene Antwort, „dann haben Sie gleich zwei."

*

In einem Theater machten einige junge Leute während der Pause so ungebührlichen Lärm auf der Galerie, daß jemand im Parterre hinaufrief: „Ruhe da oben, ihr Ochsen!" — „Oho!" schallte es herunter, „Hier oben ist der Heuboden, der Stall ist unten."

*

Unnötige Sorge. Bankier (zu seinem Sohn): „Es wurmt mich, zu denken, daß mein sauer erworbenes Geld einmal in die Hände eines Verschwenders, wie du es bist, übergeht." — Sohn: „Beruhige dich, Vater, es wird nicht allzulange darin bleiben."

*

Rücksichtsvoll. Ernst (bei Tisch): „Ich zankte mich heute mit einem der Jungen, und da fragte die Lehrerin ganz entsetzt, von wem ich das Fluchen und Schimpfen gelernt hätte. Ich habe Vater natürlich nicht verraten, sondern gesagt: vom Papagei."

*

Hausfrau (zu dem neuengagierten Mädchen): „Nun, ich denke, wir werden gut miteinander auskommen, Klara. Ich bin wirklich nicht schwer zufriedenzustellen." — Klara: „Das habe ich auch gleich gedacht, als ich Ihren Mann sah."

*

Verständnisvoll. Die Lehrerin hatte den Schülerinnen die verschiedenen Windarten erklärt. Zum Schluß sagte sie in ihrer etwas romantischen Weise: „Nun, Kinder, als ich heute in der Elektrischen hierher fuhr, öffnete sich die Türe, und da kam etwas leise herein und küßte mich auf die Wange. Was war das wohl?" — „Der Schaffner!" antwortete ohne Zögern eines der kleinen Mädchen.

*

„Wie kann ich wohl am besten bei deinem Vater um dich anhalten, Erna?" — Erna: „Wenn du mit recht entschlossener Miene, etwa, als wolltest du eine Rechnung bezahlen, bei ihm eintrittst." — Ernst: „Das kann ich nicht, denn darin besitze ich leider gar keine Erfahrung."

*

A. (zu einem Bekannten): „Wissen Sie nicht eine Stelle für meinen Sohn?" — B.: „Was versteht er denn?" — A.: „Wenn er was verstände, würde ich ihn selbst behalten."

Seiler-Pianos
Fabrikate ersten Ranges!
Auf der Internationalen Ausstellung der gewerblichen Erfindungen und Fortschritte zu Turin 1923 mit dem Grand Prix ausgezeichnet.
Zweigniederlassung Dresden:
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13

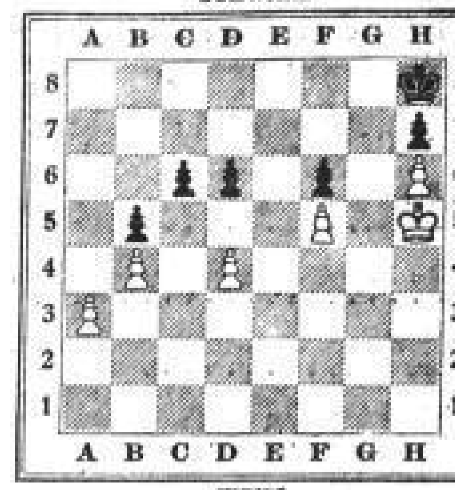
Schachzeitung

Bearbeitet von J. Mieses

Endspielstudie

Von Dr. M. Lewitt in Berlin

SCHWARZ



WEISS

Weiß am Zuge gewinnt

Ein nicht schwieriges, für den wenig erfahrenen Schachfreund aber doch lehrreiches Bauernendspiel. Es enthält eine Verführung, der ein schwächerer Spieler leicht zum Opfer fallen kann, nämlich: 1. d4—d5, e6×d5, 2. a3—a4, um nach 2. . . ., b5×a4 mit 3. b4—b5 zu gewinnen. Schwarz spielt aber 2. . . ., d5—d4 und droht einen Zug eher als Weiß mit Schach zur Dame zu kommen. Falls darauf 3. Kh5—g4, so 3. . . ., d4—d3, 4. Kg4—f3, d3—d2, 5. Kf3—e2, b5×a4, 6. b4—b5, a4—a3, 7. b5—b6, a3—a2, 8. b6—b7, d2—d1+, 9. Ke2×d1, a2—a1D+ usw.

Die richtige Lösung besteht, wie nach dieser Ausführung leicht ersichtlich, in:

1. a3—a4 b5×a4
2. d4—d5 e6×d5
3. b4—b5 usw.

Lösung der Aufgabe Nr. 465

1. Dag—f8 Ke4×d5
2. Df8—e8 usw.

1. . . . Ke4×f4
2. Df8×f6+ usw.

1. . . . Lh1—f3
2. Lg4—f5+ usw.

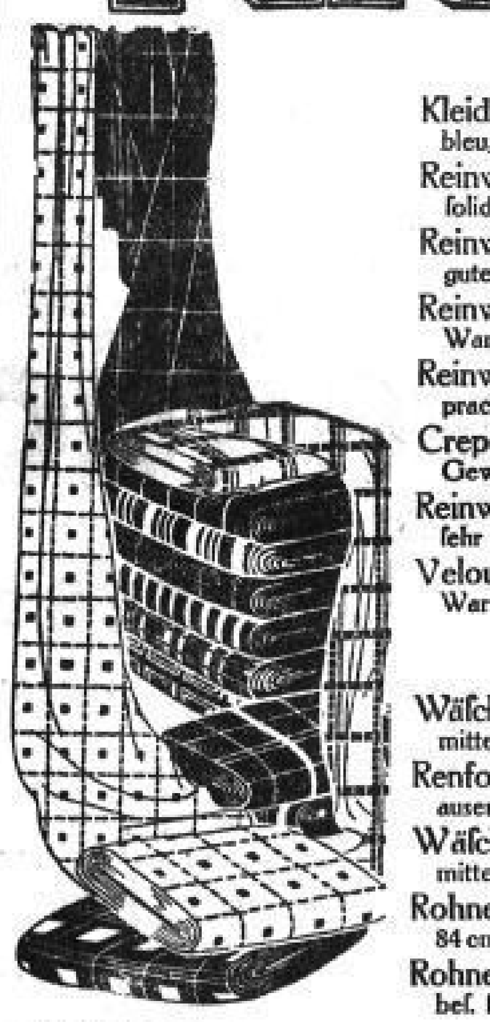
1. . . . g3—g2
2. Df8×f6 usw.

1. . . . beliebig
2. Df8×d6 usw.

Buchdruck-Arbeiten
Geschmackvoll, prompt, preiswert
M. & R. Zocher, Dresden
Große Plauensche Straße 21.

Große Neueingänge prachtvoller Frühjahrsneuheiten in modernsten uni Farben sowie apartesten Karos und Streifen
Gediegenste Qualitätswaren, große Massen-Angebote, daher denkbar niedrigst gestellte Preise

Kleiderstoffe



Einfarbige Kleiderstoffe: Kostüm- u. Blusenstoffe: Waschstoffe:

Kleiderkrepp doppeltbreit, bleu, marine, grün, schwarz, Mtr. 1.90
Reinwoll. Cheviot 90 br., solide, geschmeidige Qual., Mtr. 2.75
Reinwoll. Serge 90 br., sehr gute Kleiderware, schw. u. farb. 3.75
Reinwoll. Serge bes. elegante Ware, alle mod. Farben, Mtr. 4.50
Reinwoll. Popeline 105 br., prachtv. Ware, in 12 Farb., Mtr. 5.90
Crepe ramagè gemust., eleg. Gewebe, aparte Farben, Mtr. 5.65
Reinwoll. Gabardine 105 br. sehr gediegene Qualität, Mtr. 7.00
Velour de laine 130 br., edelste Ware f. Mäntel u. Kostüme, Mtr. 12.50

Neuste Schotten doppeltbr., große aparte Musterausw., 2.50, 2.00
Schwarz-weiße Karos für Frühjahrskleid., doppeltbr., Mtr. 3.00
Reinwoll. Schotten 105 br., aparte Farbenstellungen, Mtr. 4.50
Reinwoll. Streifen 90 br., eleg. Popelingew., f. Kleider u. Blusen 4.25
Neuste Blusenstreifen gutes Sergegewebe, hochap. Farben 2.00
Hwoll. Blusenflanell schöne hellfarbige Streifen, Mtr. 3.50, 2.40
130-cm-Covercoat impr., sehr solide Mantelware, Mtr. 4.50
130-cm-Donegal hervorragend schöne Qual., Mtr. 8.50, 6.00

Wasch-Musseline 80 cm br., neuste Muster u. Tupf., Mtr. 1.30 1.10
Streifen-Musseline 80 cm br., in sehr schön. Farbenstellungen 1.40
Künstler-Voiles 80 cm br., aparte Ausmusterungen, Mtr. 1.25
Einfarb. Krepon eleg. fließ. Gewebe, weiß, rosa, hblau, Mtr. 1.65
110-cm-weiß-Voile hervorragend preiswerte Ware, Mtr. 1.90
Woll-Musseline in reichster Musterauswahl, Mtr. 3.60 bis 1.90
Streifen-Woll-Musseline aparte Farbenstellungen, Mtr. 2.60
Perkal u. Zephir nur beste Ware, reiche Ausw., Mtr. 1.65, 1.35

Sonderangebote in Wäschestoffen und Bettwäsche:

Wäschetuche kräftige Ware, mittel- u. starkfäd., 80 cm, 0.85, 0.68
Renforcé für gute Leibwäsche, auserw. Qual., 80 cm, Mtr. 1.20, 0.95
Wäschetuche beste Fabrikate, mittel u. feinfädig, Mtr. 1.50, 1.20
Rohnessel 84 cm breit 0.78
Rohnessel bes. schwer 0.95

Linon 80 cm, f. gute Bettwäsche, sehr gehaltvolle Qual., Mtr. 1.20, 0.95
Linon 130 cm Deckbettbreite, bes. empfehlenswert, Mtr. 2.60, 1.95
Stangenleinen 80 cm Kissenbreite, auserwählte Qual., Mtr. 1.65
Stangenleinen 130 cm Deckbettbr., zu Garnit. passend, Mtr. 2.90
Bettdamast edelstes Fabrikat, 130 cm Mtr. 3.30, 82 cm Mtr. 2.20

Köper-Inlett prima federdicht, echtrot, 130 cm Mtr. 3.90, 80 cm 2.65
Bettuch-Halbleinen kräftige Ware, 150 cm Mtr. 3.40, 140 cm 3.20
Bettuch-Dowlas erstklassig. Ware, 155 cm Mtr. 3.90, 145 cm 3.30
Gestreifte Flanelle vollgehaltig, Flanell u. Köper, 1.10, 0.95
Croisé-Barchent weiß, sehr schwere Qualitäten, Mtr. 1.45, 1.35

Dresden-A. Georgplatz **BÖHME** Dresden-A. Georgplatz

Verlangen Sie stets an den Kassen meine wertbeständigen Rabatt-Sparbücher, welche wir bei jedem Einkauf aushändigen

Etwa 3000 Meter
Cheviot
90 cm breit, reine Wolle, schwarz und marine, gute Qualität, Sonderpreis Mtr. 2,25

Mod. Kleiderstoffe

Gute Qualitäten zu Extra-Preisen

Kleiderstoffe

Frotté 100 cm breit, gute Qual., moderne graue Streifen . . . . . Meter 2,90

Serge reine Wolle, 90 cm breit, in schönen Farben . . . . . Meter 4,25

Popeline 105 cm breit, Ia Qualität, moderne Farben . . . . . Meter 5,25

Gabardine 130 cm breit, prima Ware, in allen Farben . . . . . Meter 9,50

Voll-Voile 115 cm breit, herrliche mod. Muster für Ballkleider . . . . . Meter 3,25

Wollmousseline reine Wolle, schöne Muster . . . . . Meter 2,90

Kostümstoffe

Donegal 130 cm breit . . . . . Meter 3,90

Donegal 145 cm breit, reine Wolle, in verschiedenen Farbentönen . . . . Meter 6,75

Kammgarn-Cheviot reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter 4,90

Kammgarn 140 cm, reine Wolle, mit Nadelstreifen 7,75

Gabardine 130 cm breit, schwere Kostümware, in versch. Farben, Meter 10,50

Woll-Rips 130 cm breit, reine Wolle, die große Mode . . . . . Meter 10,75

Zephir 70 cm breit, viele Muster, für Blusen und Sporthemden . . . . Meter 78 ₰

Mantelstoffe

Covercoat 130 cm breit . . . . . Meter 3,90

Donegal 130 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter 4,75

Donegal 150 cm breit, prima Ware, mit Streifen-Effekt . . . . . Meter 9,50

Covercoat für Regen-Mäntel, imprägniert . . . . . Meter 4,50

Covercoat 140 cm breit, reine Wolle gezwirnt . . . . . Meter 9,50

Covercoat 150 cm br., das Beste vom Besten, f. Herren- u. Damen-Mäntel, Meter 12,50

Hauskleiderstoff dunkel, doppeltbreit . . . . . Meter 1,45

Blusenstoffe

Blusenflanell moderne Streifen . . . . . Meter 1,[illegible]

Blusenstoff Wolle, moderne Streifen, schöne Farben . . . . . Meter 1,[illegible]

Blusenflanell reine Wolle, herrliche Römerstreifen . . . . . Meter 3,[illegible]

Rockstreifen 105 cm breit, schöne Streifen . . . . . Meter 2,[illegible]

Rockstreifen in herrlichen Streifen, hell und dunkel . . . . . Meter 4,[illegible]

Rockstreifen reine Wolle, aparte Farbentöne, 110 cm breit . . . . . Meter 5,[illegible]

Ludwig Bach & Co.

Cheviot
Ia Kammgarn-Qualität, reine Wolle, dunkelblau und schwarz, 110 cm breit . . . . . Meter 3,25

Wettinerstraße 3 — Oschatzer Straße 16/18

Verkäufe

Verschiedenes

[illegible]

Motorrad
2½ P. S., m. Gerreiche, a. Privat zu verk. Sonntag v. [illegible] Johannesstr. [illegible]

Motorrad
fahrbereit, [illegible] billig zu verkaufen [illegible] Straße [illegible]

[illegible]

Ein- und Verkauf moderner, gebrauchter **Nähmaschinen** [illegible]

Nähmaschinen
neu und gebraucht, [illegible] Zwickauer Str. [illegible] Tel. 43614.

[illegible]

1 sehr schöne mod. **Küchen-Einrichtung** [illegible]

1 gute Matratze, [illegible]

2 Klubsessel neu, 1 Bettstelle mit Matr. zu verk. Zimmermann, Strehlener Straße 67, [illegible]

Zu verkaufen: [illegible]

[illegible]

Schlafzimmer
echt Eiche, mit [illegible] Louisenstr. 70. [illegible]

[illegible]

2 neue Federbetten
1 Bettstelle [illegible]

Wirtschaftsstiefel, amerikanische Gummischaftstiefel, neu, billig zu verk. Jordanstr. 8, [illegible]

[illegible] 1½ P. S., fast neu, preisw. zu verkauf. [illegible]

4 rädriger Tafel-**Handwagen** [illegible]

Tiermarkt

Hannov. Fuchs [illegible] Freiberger Str. [illegible]

Fuchsstute ca. 7-8 J. 1,76 m gr.

Kart. Einspänner (Kastenwag.) sowie **2 leichte Wagen u. Geschirrteile** zu verk. [illegible]

2 weiße Esel (echte Araber) [illegible] Königsbrück [illegible]

Verkaufe und kaufe! Deutsche Schäferhunde [illegible]

Zwergrattler zu verk. [illegible] Eisenberg. Str. 11 pt. l.

Kl. Schweine zu verk. [illegible]

Hochtr. Ziege u. Ziegenlamm [illegible]

Ein Paar **Zuchtgänse** ein Stamm **Hühner** [illegible]

Kast.-Handwagen zu verk. Chemnitzer Straße 81, pt. [illegible]

[illegible]

Achtung **Deutsche!** Achtung

Unsre Wirtschaft gebietet mit erschreckender Deutlichkeit den engsten Zusammenschluß unsrer Erzeuger- und Verbraucherkreise, wenn unsre Leistungsfähigkeit erhalten bleiben soll und wir bestehen wollen.

Einer stütze den andern und alle geschlossen — das Reich!

Kauft darum **nur deutsche** Erzeugnisse!

Eßt Brot aus **deutschem** Mehl!

Trinkt **deutsches** Bier und **deutschen** Wein!

Stärkt unsern Arbeitsmarkt! Stützt unsre Mark!

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz, A.-G.
Zweigniederlassung Dresden empfiehlt ihre Zweigniederlassung Dresden
Kohlen-Abteilung: Petersstraße 18. Tel. 29466
zur Lieferung von
Heizmaterial aller Art:
Oberschlesische, Oelsnitzer, Lugauer und Burgker Steinkohlen, Niederlausitzer Briketts, niederschlesischer und westfäl. Hüttenkoks, Dresdner Gaskoks, englischer und westfälischer Anthrazit, Niederlaus. Siebkohle — Kiefernholz in Rollen, gesägt u. gesp.
Nur erstkl. Marken — Prompte u. zuverlässige Bedienung

Kaufgesuche

Zinshaus zu kaufen ges. Angebote m. Preis u. Friedensmiete erb. [illegible] Dresden-Altstadt 16, Nicolaistraße 17.

Grundstück zu kauf. ges. Angeb. m. Preis unt. [illegible]

Noack kaufe immer für gute Käufer **Geschäfte** groß u. klein, aller Branchen, mit und ohne Wohng., sowie **Cafés Restaurants** usw. [illegible] Tel. 15 163. **Noack**

Laden oder Zigarrengeschäft mit Nebenraum [illegible]

Ein Geschäft gleich w. Branche, zu kauf. od. z. pacht. ges. [illegible]

Kaufe gebrauchtes **kreuzsait. Piano.** [illegible]

Gebisse [illegible] Zähne kauft [illegible]

Strohhut-Fabrik
zu kaufen oder zu pachten
oder für eine solche Fabrikation geeignete
größere helle Räume
zu mieten
gesucht. Zum evtl. Tausch stehen für Bürozwecke u. leichte Fabrikation geeignete Räume zur Verfügung. Angeb. u. „D N 594" an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe
Erfindungen, Patente, Ideen
Offerten unter „B N M 5212" an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Hotel [illegible] in Dresden, sofort zu kaufen gesucht. Offert. „D O 67" Exp. [illegible]

Laden mit Nebenräumen zu kaufen ob. zu miet. gesucht. [illegible]

Autodroschke mit Konzession zu kaufen ges. [illegible]

Restaurant, Stehbierhalle oder Kantine zu kauf. ob. pacht. ges. [illegible]

Punktschweißmaschine [illegible]

[illegible] **Federbett** [illegible] **Nationalkasse** [illegible]

Winter-Mantel
ein Teil unseres Restbestandes, aus einfarbigem dicken Winterflausch, verschiedene Farben . . 10,75

Damen-Konfektion

Wir liefern nur Qualitätsware und guten Sitz

Mäntel

Frühjahrs-Mantel aus Covercoat, 125 cm lang, mod. Form, Gürtel zum Binden 12,75

Frühjahrs-Mantel aus Covercoat, 130 cm lang, mit Biesenstepperei, Extra-Preis 14,75

Frühjahrs-Mantel 125 cm lang, Donegal, mod. Wickelform, zum Binden . 14,75

Frühjahrs-Mantel aus Covercoat, Ia Qualität, gezwirnt, moderne Fass. 19,75

Frühjahrs-Mantel a. Donegal reine Wolle, extra weit, eleg. Ausführ., 29,00

Wetter-Mantel aus imprägniertem Zwirncovercoat, 130 cm lang . . 19,75

Wind-Jacke aus imprägniertem Zwirncovercoat, richtige Sportfasson . . 17,75

Kostüme

Ein Posten **Jackenkleider** reine Wolle, Sportfasson 15,75

Jackenkleider aus Kammgarn-Cheviot, marine, mit Tressen-Garnitur; lose Form, mit Gürtel 24,50

Jackenkleider aus Covercoat, Ia gezw. Qualität, Sportform 29,00

Jackenkleider aus Donegal, Sportform, reine Wolle, ganz auf Futter 33,00

Jackenkleider aus pa. Gabardine, elegante Ausführ., in allen Farben 49,00

Strickjacken aus Zephirwolle, aparte Farben . . . . . Stück 14,50

Kleider

Kleid aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot, mit Stickerei 10,75

Kleid aus gestreiftem Wollstoff, moderne Fasson 16,75

Kleid aus reinwollenem Cheviot, 3 verschiedene Fassons, verschiedene Farben, 10,75

Kleid Luxusausführung, reinwollene Gabardine, gezw. Kammgarn-Qual. . . . 29,00

Kleid aus gutem Eolienne, moderne Kielform, herrliche Farben 39,00

Klubjacken mod. karierte Farben, Zephirwolle 10,75

Röcke

Blusen-Rock aus breiten Römerstreifen, moderne Form . . . . . 7,[illegible]

Blusen-Rock aus Halbtuch, m. Tressen garniert, verschiedene Farben . . . . 5,[illegible]

Blusen-Rock aus Kammg.-Cheviot, marine und schwarz, Tressengarnitur . . . 5,[illegible]

Blusen-Rock aus Gabardine, mod. Streifen . . . . . 9,[illegible]

Sport-Blusen

Hemd-Bluse aus hell gestreiftem Sportflanell . . . . . 2,[illegible]

Hemd-Bluse aus dunkel gestreiftem Velour . . . . . 3,[illegible]

Hemd-Bluse aus gestreift. Zephirflanell mit Umschlagmanschetten . . . . . 5,[illegible]

Ludwig Bach & Co.

Gummi-Mantel
für Damen
offen u. geschlossen zu tragen, wetterfeste Strapazier-Qualität, Zwirn-Covercoat, 130 cm lang 27,75

Wettinerstraße 3 — Oschatzer Straße 16/18

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/20

Billige Angebote

in

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, 1×1 gestrickt, kräftige Qualität, Paar **65 ₰**

Damen-Strümpfe englisch lang, schwarz, grau und modefarbig, Paar **48 ₰**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, braun, grau, modefarbig, Paar **1.35**

Damen-Strümpfe Baumwollflor . . . . . . Paar **68 ₰**

Damen-Strümpfe a. Kunstseide, schwarz u. alle Modefarben, Paar **2.10**

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, Ersatz für Wolle . . . Paar **1.35**

Schürzen

Wiener Schürze aus gestreiften Siamosen, mit Volant, hübsch garniert . . . **2.25**

Blusen-Schürze aus gestreiftem oder gepunktem waschechten Stoff **2.75**

Wiener Schürze aus geblümtem Satin **3.90**

Haus-Schürze extra weit, aus gestreiftem Water **2.50**

Knaben-Schürze schön garniert, guter Stoff **1.10**

Mädchen-Schürze Hänger, zum Binden, Größe 45 . . . . . **2.75**

Ein Restposten **Damen-Strümpfe** reine Wolle, gestrickt, richtig lang . . Paar **1.45**

Taschentücher

Taschentücher Linon, gebrauchsfertig . . . . Stück **30 ₰**

Taschentücher Batist, mit Hohlsaum . . . . . Stück **30 ₰**

Taschentücher für Herren, richtig groß, bunt türkisch . . . . . . **45 ₰**

Taschentücher für Kinder, bunt kariert . . . . Stück **18 ₰**

Taschentücher Satin, türkisch, extra groß . . . Stück **75 ₰**

Taschentücher mit gestickter Ecke . . . . . 3 Stück **95 ₰**

Füßlinge starke Qualität, schwarz . . . . . Paar **85 ₰**

Socken

Socken starke baumwollene Qualität . . Paar **35 ₰**

Socken kräftige Strapazierqualität . . . Paar **42 ₰**

Socken weiche Schweißsocken . . . . . Paar **55 ₰**

Socken wollene gestrickte Qualität . . . . Paar **1.10**

Socken herrliche Farben, Kavaliersocken, Paar **68 ₰**

Socken kräftige Winterqualität . . . . . Paar **58 ₰**

Wäsche-stickerei 1.10 gute Qualität . . . . Kupon 4½ Meter

Wäsche-stickerei 1.45 oder Einsätze, mittelbreit Kupon 4½ Meter

41269

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 — Oschatzer Straße 16/18

Strickmaschinen der Teilung 10—80 cm breit, gegen bar Kasse kaufen Gebr. Keller, G. m. b. H., Pirnaische Straße 21.

METALL-KORTE Inh. Willi Aug. Korte 913 kauft für Industrie und Gewerbe zum Einschmelzen Messing, Kupfer, Blei, Aluminium, Zink, Rotguß, Zinn u. Abfälle usw. Gold, Silber, Platin-Gegenst., Double — Gebisse. **20 Wettinerstraße 20** nahe Postplatz

Prima erhaltenes **Lieferungs-Phänomobil**, 1 Zylinder, 9/12 P. S., bei sofortiger Barzahlung zu kaufen gesucht. Paul Röhger, Dresden-A., Marie-Alex-Straße 21. Tel. 26 980.

Suche Brillanten, Perlen, Platin-, Gold- u. Silbergegenstände sowie Bronzefiguren, Meißn. Porzellan, Kunstgegenstände, Perser-Teppiche, Briefmarken. „**Atlantik**" Karl Sarkany, Struvestr. 1, 2. Ecke Prager Str. Tel. 10820. 4088

Schweißapparat zu kauf. gesucht. Off. „D R 178" Exp. d. Bl.

Gebr. Tafelwagen Achse, aber in g. Zustande, z. k. gesucht. Off. erb. u. „G 25 41012" an die Exped. d. Bl.

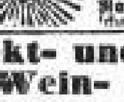
1 H. Hobelbank zu kaufen ges. Brühlsche Gasse 6, Ka. Hänel.

Moderne Maschinen, Fabrikgem., ein 3,5-P. S.-Motor, 110 V., Wechselstr., 1 Deli-Spindel-Drehbank, 1 Kreissäge u. Hobelmasch., 1 Halbautomat., 1 Bohrmaschine, 10 mm Bohrung, z. kfn. gesucht. Allgemeine Maschinenfabrik Dresden, Dohnaer Straße 79. 41979

Suche einen guterhaltenen **Tafelwagen, 70—80 Ztr. Tragkraft** zu kaufen. Offert. mit Preisangabe unt. „X 12 5047" an die Exped. dieses Blattes.

Mehrere gut erhaltene **Hutpressen** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter „D D 564" an Rudolf Mosse, Dresden

Lieferungswagen, 10 Ztr. Tragkr., zu kauf. gef. Angeb. m. Preis u. P. S. an Rohbach, Münzstr. 36. Tel. 18 326.



Brillanten u. Edelmetalle kauft Juwelier Hans Schmid, Rathenauplatz 1, Ecke Marschallstraße. Fernspr. 18994

Sekt- und Wein-Flaschen alle Sorten, kaufen ständig. D. J. Neumann u. Co., Ziegelgasse 7.

4 m Transmission mit Lager zu kaufen ges. Ang. an Glöckert, Am See 60.

Briefmarkensammlung kleine od. mittl., aus Priv. u. Sammler z. kf. gef. Dr. Edelsen, Lindengasse 9.

Einkauf u. Tausch v. Musikinstr., Fahrräder, Alben, Kleinteile, Kunst- u. Kunstgegenstände gesucht. Art u. Preis. angeb. erb. Winkler, Ruslandstraße 16.

Türe, 90 cm Küchenherd kauft Zein, Traubestraße 6. 41940

K.-Räd. auch Gestell ges. gef. Haule, Palmstr. 19, 2. T. 11278

Suche aus Privat **Teppich, Klubgarnitur,** Gobelin od. Manchester, zu kauf. Off. „D R 96" Exp. d. Bl.

Zwei- und vierräder. **Kastenhandwagen** zu kauf. gef. Marschner, Blasewitzer Str. Nr. 52. Tel. 30066.

Ladentafel und Regale zu kaufen gesucht. Schiermann, Dresdener Straße 13.

Unterricht

Unterricht in Weißnähen erteilt Leuschke, Vogelstraße 48.

Schirpkes Handelsschule Altmarkt 13 (neben Renner) **befreit** Knaben und Mädchen vom Besuch der öffentlich. Fortbildungsschule. Prospekt frei. Tel. 18713.

Herrmanns Handelskurse Marschallstr. 1. Fernsprecher 17015. Kfm. Ausbild. für Kontor. Tag- und Abendkurse beg. 1. u. 15. jed. Mon. Osterkurse beg. 7. 4. 10.

108 Schreibmaschinen. Täglich tägl. **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15. Ausk. u. Prosp. fr. Tel. 17137.

Englisch, Spanisch in Kursus, Woche 2 Std., Monat 3 M. William Jorns, Dolmetscher, Walpurgisstr. 18

Ingenieur-Akademie (Städt. Polytechn.) Wismar a. d. Ostsee. Progr. d. d. Sekretariat

Erteile Unterricht in Porzellanmalen. Off. unt. „B 25 197" an die Exp. d. Bl.

Jede Dame beachte die **Privat-Unterricht-Stunden** der **Putzmacher-Branche** erteilt von allererster Kraft. Jeder Dame, die einiges Talent und Geschmack hierfür besitzt, ist hiermit die Gelegenheit geboten, sich sämtliche Kenntnisse dieser Branche in kürzester Zeit anzueignen. Es wird besonders auf die großen Vorteile eines Besuches dieses Unterrichts hingewiesen, da jede Dame hierdurch in der Lage ist, sich ihre Wünsche und Ideen in der Hutfrage selbst zu erfüllen; auch die erworbenen Kenntnisse werden in jeder Lebenslage zum Vorteil gereichen. Auskunft erteilt sowie Anmeldungen werden entgegengenommen von 11—12 und 3—4 Uhr bei **G. Schmittgall, Mosenstraße 10, 1.**

Ohne Vorbildg. vollst. Ausbild. zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- u. Elektrotechnikern bei verkürzter Studienzeit. **Dresdner Technikerkurse** Private Techn. Abendschule. Sämtl. Vorträge werden schriftlich diktiert. — Keine Lehrbücher erforderlich. Anmeld. u. Ausk. 6–8 abds., Sonnt. 11–1 Weißestr. 11. Beginn des Sommer-Semesters.

Vornehme Tanzstunde **Dr. Pomrehn und Frau** Beamt., kaufm. u. bürgl. Anf.-Zirkel, sowie mod. Zirkel f. ält. Herrsch. bald. Beginn 2. 8. u. 9. März. Gef. Anmeld. Johannsgasse 2. 18

Privat-, Tanz- u. Konterunterricht erteilt billigst **Elise Drechsel, Rosenstr. 49** Erfolgr. Ausbildg.

Tanz Größtes Dr. Privat-Institut u. Tanzl. Haenecke u. Tüchler, Jahnsgasse 2, a. d. Bertroße. März beg. kaufm. u. bürgerl. Anf.-Kurse f. mod. Tänze u. K. f. ält. D. u. H. u. Ehep. Einzelt. u. gef. Anmeld. jederz. Tel. 10958.

Beamten-, Kaufm.- u. bessere bürgerliche Stunde mit Anstandslehre **Tanz-** beg. 6. März. Privatunterricht in und außer dem Hause. **Trautmann u. Frau** Grunaer Str. 28. Telephon 10686.

Wer erteilt Unterricht in Franz. u. Engl. für Vorleschr. und Spanisch u. Russ. 1. Anf. Angeb. u. „B 186" Exp. d. Bl.

Privatunterricht in Stenographie w. von Kaufmann fachmänn. erteilt. Off. „B 11 36" Exp. d. Bl.

Dame erteilt Klavierunterricht. Off. „A E 9907" Exp. d. Bl.

Privat-Unterricht u. gewissenhafte Beaufsichtig. der Schularbeiten für ältere Schüler u. Lande gesucht. Off. unt. „D N 5480" Exp. d. Bl.

Tanzschule Schütze Beginn neuer **Anfängerkurse** Ende März. Extrakurse u. Privatstunden jederzeit. Kindertanzschule. Geschlossene Zirkel. Einstudierung von Kostümtänzen aller Art. **Paul Schütze und Frau,** Ballettsolotänzer a. D. der Staatsoper, Sachsenplatz 2, 1.

Verschiedenes

Bess. Privatmittagstisch empf. fein Hausmannsk. 1.75 M. Tischzeit 12–3. Ferdinandstr. 17, 1. l.

Unabh. selbst. Frau sucht Kantine, Stehbierhalle, Trinkhalle od. ähnl. Geschäftszweig z. Uebern. Off. „D 11 87" Exp. d. Bl.

Schwerhörige verlangen d. bew. Gehörapp. „Aeria", unsichtb. im Trag. Wärme bild. 30 jährig. Brosch. grat. **H. Löffler** Dresd. 1, Marienstr. 44. 8 Wochen z. Probe. f. in 3. Monate 14 Tage danach leichter hören

Auswanderer! Jagdflint. u. 45 G.-Mark an Revolver-Munition bill. Waffengeschäft Kasernenstraße 28, a. Zirkus. 16

Kräftig, gef. Mädchen in ländlich. in lieben. Pflege ges. Näh. u. „M 445" an Moritzstr. 1b, 3. r.

Wer nimmt einen gesund. 10 j. Jungen in Pflege? Stadt od. Land. Off. „ac 401" Bl., Marienstr. 28.

Suche f. 9 j. Knaben Leben u. gute Pflege, Umg. Dresd. Off. „D J 60" Exped. d. Bl.

Großartige Gelegenheit! Ausverkauf meiner J.-L.-S.-Absätze lv. Gummiplatten usw. Ludwig Kroemer, Tharandter Str. 35, 2.

Händler! Wiederverkäufer! Sonder-Angebot! Herrenanzüge, Mäntel u. Hosen in bund. versch. Mustern u. Qualitäten, besonders billig. 41775 Kaufhaus Zentrum, Dresden, Große Brüdergasse 5.

Billiges Sonder-Angebot

Ia Weinbrand-Verschnitt 38% ¾-Ltr.-Fl. G.-M.	2.20
„Edelgoldbrand" 38% ¾-Ltr.-Fl. G.-M.	2.10
Ia Jamaika-Rum-Verschn. 38% ¾-Ltr.-Fl. G.-M.	2.50
Ia Deutscher Rum 38% ¾-Ltr.-Fl. G.-M.	2.20

Bei Abnahme von 7 Fl. = 5 Ltr. u. mehr entsprechend billiger

Karl Zieger Gerokstraße 31 Seitengebäude — Stets preiswerter Einkauf —

Damen-Leibwäsche, Bettwäsche, Bettzück. u. Stangenleinen, Handtücher, Herr.-Oberhemden sehr preiswert bei Burda, Moritzstr. 12, 1. Anzahlung für spätere Abholung gestattet.

Billige Streichhölzer 5 Pakete nur **1.20 M.** 1 Paket 25 Pf. **O. Tischer, Gr. Brüderg. 37.**

Kaufmannsbeaufi. fertige u. 3 M. an. L. a. l. Gans. Off. „M 31" App. d. Bl.

Die guie, altbewährte **Spranger-Salbe** bekommen Sie nur in der Kronen-Apotheke, Bautzner Str., Löwen-Apotheke, Altmarkt, Mohren-Apotheke, Pirnaische Pl., wenn Sie **Spranger-Salbe Marke „Orla"** à 50 u. 75 Pf. verlangen. Achtung! **Spranger-Salbe Marke „Orla"** Engros: Spranger, Laboratorium Dr. M. 1, Volkersstr. 17

Perser u. Deutsche Teppiche, Brücken sowie Kristalle, Bronzen, Porzellane in großer Auswahl bei sehr mäßigen Preisen **Max Gutter** 3 Grunaer Str. 9, nächst Pirn. Pl., 1881 Tel. 18891

Städtisch. Weberg. 13 Wie die Saat, so die Ernte! **Sämereien** Gemüse u. Blumen, Bäume u. Pflanzen, Kunst- u. Düngemittel, Gartengeräte, Pflanzenschutzmittel, Kunst. Kleintierzucht, Fachliteratur, Preisliste poltfrei. Bei Haupt-Katalog **Paul Hauber** Großbaumschulen Dresden-Tolkewitz.

Wäschestoffe

Gute Qualitäten, die wir noch rechtzeitig gekauft haben

Rohnessel 145 cm breit, prima Qualität Meter **1.60**

Hemdenstoffe

Hemdentuch starkfädig, kräftige Ware . . . . Meter **75 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, mittelfädig, für Leibwäsche . . . . Meter **95 ₰**

Renforcé 80 cm breit, erstklassige Qualität, gute Ware . . . . . Meter **1.65**

Cretonne 80 cm breit, starkfädig, dauerhafte Ware, für Herrenhemden . . . Meter **1.15**

Madapolam 80 cm, Mako, leicht, für elegante Damenwäsche . . . . . Meter **1.25**

Madapolam 100 cm breit, rein Mako, für leichte Leibwäsche . . . . . Meter **1.90**

Perkal 80 cm breit, herrliche Muster, gute Qualität, für Oberhemden . . . Meter **1.15**

Handtücher

Küchenhandtuch grau, Reinleinen, kräftige Ware . . . . . Meter **95 ₰**

Küchenhandtuch Ia Qualität, Reinleinen, Drell, grau gestreift, Meter **1.15**

Küchenhandtuch extra schwere Qual., grau, Reinleinen . Meter **1.35**

Stubenhandtuch weiß, Leinen, Damast, 48×100, ... Stück **1.45**

Stubenhandtuch weiß, Gerstenkorn, Reinleinen . . . . Meter **1.35**

Wischtuch grau kariert, 56×56, Reinleinen . . . . Stück **65 ₰**

Wischtuch 56×56 weiß-rot kariert, Reinleinen . . . . Stück **75 ₰**

Rohnessel kräftige Ware, 80 cm breit . . . . Meter **80 ₰**

Hemdenbarchent

Köperbarchent 80 cm, weiß, haltbare Ware . . . . . Meter **1.10**

Köperbarchent 80 cm, weiß, extra schwere Qualität . Meter **1.35**

Hemdenbarchent prima Qualität, bunt . . . . Meter **95 ₰**

Hemdenbarchent bunt gestreift, extra gute Ware . . . Meter **1.15**

Schlosserbarchent haltbare Qualität, 75 cm breit . . . . Meter **1.25**

Molton grau, für Schlosserhemden . . . . . . Meter **1.15**

Molton für Hemden, Röcke und Beinkleider, mollige Qualität . . . . . . Meter **1.55**

Rohbarchent 80 cm breit, Ia Qualität . . . . Meter **1.15**

Bettwäsche

Linon prima Qualität, Kissenbreite Mtr. 1.10, Deckbettbreite . . . . Meter **1.75**

Stangenleinen süddeutsche Ware, Kissenbreite Mtr. 1.60, Deckbettbreite Mtr. **2.45**

Bettdamast elegante Muster, Kissenbreite Meter 1.70, Deckbettbreite . . Meter **2.60**

Bettzeug bunt, Ia schles. Ware, Kissenbreite Meter 1.25, Deckbettbreite . . Meter **1.95**

Bettuch-Dowlas 145 cm breit, haltbare Ware . . . . Meter **2.25**

Gestickte Bettwäsche 2 Deckbetten, 4 Kissen, aus prima Linon Garnitur **28.50**

Bettbezug bunt, Deckbett 130×200 8.50 . . . . Kissen **2.20**

Inlett 2.90 zur Deckbettbreite, glattrot . . . . . Extrapreis Meter

41271

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 — Oschatzer Straße 16/18

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/21

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Schluss-Angebot

Winterwaren zu außerordentlich billigen Preisen

Reklame-Angebot

Jacke aus kariertem Winterstoff, sehr praktisch im Tragen, gut gearbeitet, besonders preiswert . . . M 4⁵⁰

Jacke aus warmem Flausch, hübsche jugendliche Form, farbig gepaspelt, sehr preiswert . . . M 10.-

Jacke aus gutem Flausch, bräunliche Sportfarbe, offen u. geschlossen zu tragen . . . M 12.-

Bluse aus gutem Baumwollflanell, in mittelfarbigen Streifen, Hemdform, sehr preiswert . . . M 2⁶⁵

Bluse aus gestreiftem Sportflanell, Jumperform, spitzer Ausschnitt, langer Arm, äußerst preiswert . . . M 4²⁵

Kleiderrock aus grauem Winterstoff, schmaler Gürtel, Knopf, glatte Form . . . M 1⁹⁵

Kleid aus Cheviot, mit farbiger Stickerei, runder Halsausschnitt, Halbärmel, sehr preiswert . . . M 9⁸⁰

Backfisch-Sportjacke, haltbarer Winterstoff, dunkle Farben, kleidsame Machart . . . M 3⁵⁰

Backfischkleid aus dunklem, gestreiftem Wollstoff, flotte und geschmackvolle Form . . . M 12⁵⁰

Samthut in vielen Formen und Farben, teils mit Brokat- und Silberband verziert, besonders preiswert . M 4⁹⁵

Dam.-Strickhandschuhe grau und braun, reine Wolle, besonders preiswert . . . Paar M -.95

Herr.-Strickhandschuhe kräftige Qualität, sehr strapazierfähig, besonders preiswert . . . Paar M -.78

Velourbarchent für Morgenkleider, Hauskleid., Kinderkleid., Blusen, in klein. u. größ. Karos, 70 cm br., Mtr. M -.98

Einfarbiges Satintuch in braun, grün u. grau, für Konfirmandenkleider, 85 cm breit . . . Meter M 1.75, 1⁴⁵

Herren-Hut aus verschiedenem Wollfilz, moderne Form, mit und ohne Einfaß . . . M 4.75, 3.75, 2⁹⁰

Mantel für Herren, in ein- oder zweireihig, aus festen dunklen Winterstoffen . . . M 8.-

Kaninfell in schwarz, mit Rand, als Bettvorleger verwendbar, besond. preiswert, Größe 50×90 cm . . . M 4⁵⁰

Barchenthemden für Frauen, hellgrundig, in feinen Streifen, 100 cm lang . . . M 2⁷⁵

Barchent-Schlafdecke grau, mit gestreifter Kante, angenehme weiche Ware, besonders preiswert . M 2⁴⁵

Fahrräder, Außenlötung, helles Lederzeug, 1 Jahr Garantie, m. Lampe, Pumpe, Ständer, Glocke, Werkzeug 128.-

Mäntel

Mantel aus warmem Flausch, jugendliche Form . . . M 12.-

Mantel aus halbschwerem Stoff, zum Uebergang, besonders preiswert . . . M 15.-

Mantel aus Flausch, in verschiedenen kleidsamen Formen . . . M 18.-

Mantel aus kariertem oder einfarbig. Flausch, sehr preiswert, M 25.-, 22.-, 20.-

Blusen

Bluse aus dunkelgestreiftem, kräftigem Wollst., Jumperform, off. u. geschl. tragb., M 5⁹⁰

Bluse aus Seiden-Trikot, Jumperform, mit Häkelei oder abstechendem Vorstoß, M 9⁷⁵

Bluse aus reinwoll. Popeline, Jumperform, langer Arm, mit Stickereiverzier., M 10⁵⁰

Bluse aus Seiden-Trikot, mit neuester bunter Stickerei . . . M 12⁵⁰

Kleider

Kleid aus Cheviot, mit langem Aermel, Tressen besetzt, jugendliche Form . . . M 10⁵⁰

Kleid aus reinwollenem Cheviot, seitlich m. Falten u. Tressen besetzt, lang. Aermel, M 14.-

Kleid aus gutem Wollstoff, in vielen Farben, abweichend gestickt . . . M 18.-

Kleid aus marineblau Wollstoff, langer Aermel, Rock m. Volant besetzt . . . M 22.-

Kinderkleidung

Backfischbluse aus Tennisflanell, in versch. Streifen, Hemdblusenf., M 6.90, 4.90, 2⁹⁰

Mädchenkleid a. Velour-Barchent, hübsche Machart, für 8 bis 2 Jahre, M 8.- bis 3⁹⁰

Knabenhose a. fest., dunkl., meliert. Stoff, für 8 bis 3 Jahre, durchschnittl. M 2.75, 2.20, 1⁵⁰

Kopfbedeckungen für Mädchen und Knaben, kleidsame Formen, M -.96, -.75, -.45

Wollwaren

Damen-Schlüpfhose, bunter Trikot, innen leicht geraubt, bes. preisw., Paar M 2⁶⁰

Damen-Hemdhose aus naturfarb. Trikot, mit Vorderschluß u. kurzen Aermeln, M 2.10, 1⁹⁵

Damen-Taille, wollgemischt, mit langen Aermeln, bes. preiswert, in allen Größen, M 1⁶⁰

Kinder-Leibhöschen, wollgem., Vorderschluß, kurze Aermel, Gr. 75–95 2.10, 60–70 M 1⁹⁰

Stoffe

Hemden-Barchent, weiche, doppelseitig geraubte Ware, 70 cm breit, Meter M 1.15, -.85

Blusenstoff, warmes, flanellartiges Gewebe, 70 cm breit . . . Meter M 1.65, 1³⁰

Popeline, reine Wolle, in dunklen Farben, f. Kleider u. Blusen, 85 cm breit, Mtr. M 2⁸⁰

Cheviot, reine Wolle, in marineblau u. schwarz, 105 u. 85 cm breit, Mtr. M 3.80, 2⁸⁰

Burschenkleidung

Windjacke, 2reihige Form, m. Muff- u. Seitentasch., unpr. Baumwollst., 27.75, 16.-, 12⁵⁰

Gummimantel f. Burschen, off. u. geschl. tragbar, Köperüberz., beste Gummier., M 14⁵⁰

Anzug für Burschen, mod. Sportform, 2- u. 3reihig, m. Breech. od. lg. Hose, 38.-, 29.- 16.-

Mantel f. Burschen, grau u. bräunlicher Fischgrätstoff, mit dopp. Besatz., 58.-, 35.-, 29.-

Decken / Vorlagen

Barchent-Schlafdecke, hellkariert, in feinen, zarten Farben, weiche Ware . M 9⁵⁰

Steppdecke, eine Seite Satin, eine Seite Trikot, Baumwollfüllg., in verschied. Farb. 27.-

Vorlagen, waschbar, in hellen Farbentönen, pass. f. Badevorl., Gr. 60×95 cm, M 6⁵⁰

Vorlagen, vielfarb. Blumen- u. persische Muster, waschbar, Größe 60×100 cm, M 8⁵⁰

Barchent-Unterrock für Frauen, mittelfarbig gestreift . . . M 2.95, 2⁴⁵

Velour-Unterrock für Frauen, in dunkel und hell gestreift . . . M 3⁷⁵

Mäntel

Jacke aus gemustertem Plüsch (Katze), auf farbigem Cloth, gefüttert . . . M 18⁵⁰

Jacke aus Krimmer (Carl), in grau und braun, ganz auf farbigem Futter, M 28.-

Mantel aus schwarzem Eskimo, verschiedene Formen und Ausführungen, M 34.-

Mantel aus gepreßt. Plüsch (Astrachan), ganz auf Futter, weite Form . . . M 40.-

Kleiderröcke

Kleiderrock aus bräunlich., kleingemust. Wollstoff, seitlich gelegte Falten . . . M 4⁵⁰

Kleiderrock aus grauem Fischgrätstoff, leicht angereiht, schmaler Gürtel . . . M 5²⁵

Kleiderrock aus graumeliert. Stoff, mit farbig. Streif., glatte Form, Knopfgarn., M 5⁷⁵

Kleiderrock aus buntgestreiftem, starkem Wollstoff, seitlich Falten . . . M 8⁷⁵

Hüte / Mützen

Hut, Glockenform, aus weichem Filz, in vielen Farben am Lager . M 3.25, 2.75, 1⁴⁵

Hut, jugendliche, kleine Form, aus weißem Filztuch, mit bunter Seiden-Verzierung, M 2⁴⁵

Kappe aus Flauschstoff, für Wintersport geeignet, in allen Modefarben . . . M 2⁹⁵

Mütze, Tellerform, aus Flausch, mit Quaste versehen, in vielen Farben . . M 3²⁵

Erstlingskleidung

Ueberzieh-Jäckchen, Handarbeit, reine Wolle, weiß, mit zart., farbig. Abschluß, M 3⁹⁰

Kinder-Röckchen, weiß, reine Wolle, Handarbeit, reizende Ausf., 40–50 cm lg., M 4⁷⁵

Kleidchen, weiß, reine Wolle, Handarbeit, in reiz. Ausführung, hellfarbig umhäkelt, M 8⁵⁰

Capes mit Capuchon, für Erstlinge, weiß, reine Wolle, versch. entzück. Häkelmuster, M 9⁷⁵

Wollwaren

Schlupfbeinkleid aus dunkelblauem Trikot, mit angerauht. Wollfutter, M 3.60, 3³⁰

Unterrock aus Halbtuch, Ansatz mit Säumchen und Tresse garniert . . . M 3⁷⁵

Garnitur, Schal u. Mütze, aus weicher Wolle geraubt, mit Kante . . . M 5⁵⁰

Weste aus reiner Wolle, in braun meliert, schöne weiche Qualität . . . M 12⁵⁰

Stoffe

Kleiderstoff, dunkelfarb. Sergegewebe, m. bunt. Römerstreifen, 105 cm br., Mtr. M 4²⁰

Kleiderstoff, warmes Damagewebe, grau mit bunten Streifen, 100 cm br., Mtr. M 4⁵⁰

Cheviot, reinwoll. kräft. Kammgarnware, in schwarz u. blau, 130 cm br., Mtr. M 4²⁰

Donegal u. Joppenstoffe in Karo u. Streif., 130 cm br., Mtr. M 7.20, 7.-, 5.80, 5.-, 4²⁰

Herrenkleidung

Mantel f. Herr., auch in Schlüpferf., 1- u. 2reihig, a. dunkl. Winterstoff., M 49.-, 43.-, 19.-

Winterjoppen f. Herr., aus fest. Lodenst., 2reihig, m. Muffinschen, M 23.50, 19.-, 15.-, 9⁷⁵

Straßenanzug für Herren, mod. Form, aus verschiedenfarb. Stoff., M 43.50, 30.-, 17.-

Sportanzug f. Herren, 2- u. 3reihig, mit Breech., a. Lodenst. ob. Manchest., 59.-, 42.-, 34.-

Wintersport

Skistöcke, Hasel, feste, solide Ausführung, mit Rohrteller . . . M 3.10, 2⁹⁵

Rodel, Restbestand in 2-, 3- u. 4-Sitzern, la Eiche, pa. Verarb., Davoser Form, M 9.-, 7⁵⁰

Bindungen, Modell Huitfeldt, garant. dopp. handgenäht, feldgar., Restposten, 8.75, 6⁵⁰

Skihölzer, la Fabrikat, feine Eiche, komplett, mit Stöcken, Gr. 6 u. 7, M 26.-, 25.-

Schlafdecke, 140×190 cm, grau und weiß, mit Kante . . . M 3²⁵

Barchent-Bettuch, 140×190 cm, weiß mit Kante, in guter Ausführung . . . M 5⁷⁵

Angebote: Rester

Hemdenbarchent-Reste 2–3,50 Meter lang, gerauhte Ware, in hellen Streifen . . . im Rest Meter M -.78

Hemdenflanell-Reste weiche Ware, in grau, mit feinen Streifen, 75 cm breit . . . Meter M -.78

Voile-Reste, 2–4 Meter lang, hellgrundig, mit aparten Mustern, besonders preiswert . . . M 1⁵⁰

Blusen-Reste, dunkel- und mittelfarbig Popeline, mit kunstseidenen Streifen, besonders preiswert . . . M 1³⁰

Schotten-Reste, 80 cm breit, in schönen, lebhaften Farben, ganz besonders preiswert . . . M 1³⁰

Schotten-Reste, 1–3 Meter lang, haltbare Qualitäten, für Kinderkleidchen, besonders preiswert . . im Rest Meter M 1⁴⁵

Hauskleiderstoff-Reste 2–4 Meter lang, kräftige Ware, m. Streifen, für Hauskleider u. Blusen, im Rest Meter M 1⁷⁵

Kleiderrock-Reste, 2–3 Mtr. lang, halbwollenes Cheviotgewebe, mit bunten Römerstreifen, im Rest Meter M 2⁵⁰

Kleiderrock-Reste, 2–3 Mtr. lang, Sergegewebe, in blau und schwarz, mit Frischstreifen . . im Rest Meter M 2⁸⁰

Serge-Reste, 1,75–3,25 Meter lang, reine Wolle, in marineblau, für Röcke und Blusen . . im Rest Meter M 4⁵⁰

Perkal-Reste (klein), m. kleinen Fehlern, hellgrundig, fein gestreift u. gemustert, 1,50–2 Mtr. lg., im Rest Mtr. M -.75

Perkal-Reste (klein), hellgrund., m. fein. Streif. u. Must., geeign. f. Blus. u. Hemdeneins., 1,50–2 Mtr., im Rest Mtr. M -.95

Perkal-Reste (groß), hellgrundig, fein gestreift u. gemustert, geeign. f. Kleider, Blus. u. Oberh., 2,50–6 Mtr., im Rest Mtr. M 1¹⁵

Satin-Reste, vorzügl. Qualitäten, buntfarbig gemustert, ganz besonders preiswert . . . im Rest Meter M 1⁴⁵

Satin-Reste (groß), dunkelgrün gestreift, geeignet für Blusen, Kleider und Schürzen, 100 cm breit . . . M 1⁸⁵

Velour-Reste (klein), mit kleinen Fehlern, für Blusen und Matinees, 0,50 bis 2 Meter lang . . . im Rest Meter M 1⁰⁵

Velour-Reste (klein), in großer Musterauswahl und guten Qualitäten, 0,50 bis 2 Meter lang . . . im Rest Meter M 1²⁵

Velour-Reste (groß), für Pyjama, mit kl. Fehlern, in schönen apart. Mustern, Abschnitte von 2–6 Mtr., im Rest Mtr. M 1¹⁵

Velour-Reste (groß) für Pyjama, in guten Qualitäten und aparten Mustern, 2–6 Meter lang . . . im Rest Meter M 1⁴⁵

Wollmusselin-Reste (reine Wolle), in gutem Farbsortiment, beste Qual., 0,50–4,50 Mtr., im Rest Mtr. M 2⁴⁵

Gegründet 1854 / Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie / Unsere Versandabteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen

RENNER

Modehaus Dresden-A Altmarkt 12

Verkäufe

Immobilien

Landhaus [illegible] in Dresden [illegible] an die Exped. dieses Blattes.

Schönes Zweifamilien-Landhaus [illegible] Straße 68, I.

Fabrikations-Geschäft zu verkaufen [illegible] **gr. volkswirtschaftl. Bedeutung** [illegible] an Exp. d. Bl.

Kleines modern. Landhaus [illegible] Oskar Hartmann, Albrechtstraße Nr. 2. Tel. [illegible]

Für Gärtner geeignet! [illegible]

Zirka 100 Quadratmeter **Gewerberäume m. Fabrikschornstein u. Vorderhaus** [illegible] an die Expedition dies. Blattes.

Kl. Landhaus [illegible]

Hausverkauf [illegible]

Schmiede-Grundstück [illegible]

Güter [illegible] **Erler,** Amalienstraße [illegible]

Aelteres Eckgrundstück [illegible] Bruno Schmidt [illegible]

Eckzinshaus in [illegible] 1911 erbaut [illegible] Bruno Schmidt [illegible]

Einfaches neues **Landhaus** [illegible] für 10 000 M. verkfl. Bruno Schmidt [illegible]

Gasthausgrundstück [illegible]

Sucheinzelgeschäft [illegible]

Kl. Laden [illegible]

Kleines Bl. Haus [illegible]

Ohne Provision [illegible]

Landwirtschaft [illegible]

Geschäft [illegible] **J. Bergert,** [illegible]

Spezial-Fabrikation [illegible]

Weitere Verkäufe Seite [illegible]

Verschiedenes

1 Fräsmaschine, 800 kg
1 Drehbank, 1000×180
1 Drehbank, 1000×150
1 Mechanikerdrehbank für Fuß- u. Kraftbetrieb, alles gebraucht, aber gut erhalten, verkaufen [illegible]

Motorrad-Seitenwagen Sportmodell [illegible]

Elektr.-Lichtkasten mit Birnen billig zu verkaufen. [illegible]

Getriebe-Wanderer, 4½ P. S. [illegible]

Briefmarkenalbum [illegible]

Fast neues, dunk. gebeiztes **Büfett und Kredenz** [illegible] **Kaulbachstr. 31, 1. Et.** [illegible]

Prima Greizer Cheviot [illegible]

Einsp.-Kastenwagen [illegible]

Tafelwagen, [illegible]

Saatkartoffeln
Erfurter Gemüse- u. Blumensamen
empfiehlt sortenecht und zuverlässig
Friedrich John Nachf.
Erfurt 24
Neueste Preisliste auf Verlangen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/22

Tänze in der Nacht

Roman von Otto Lothar Riemasch

Amerik. Copyright 1923 by A. Madsack & Co., Hannover (Nachdruck verboten)

Darum sagte er mit leisem, fröhlichem Knabenlachen: „Ja, ich war ein wilder Vogel. Ich schlug immer wild mit den Flügeln, wenn ich nicht gleich bekam, was ich wollte. Aber Sie hatten soviel Geduld mit mir. Sie waren ja auch meine Madonna. Und wollen Sie doch über meinem ungestümen Leben. Und die Madonna müssen Sie mir viel vergeben. Glauben Sie mir, ich hätte nicht soviel erreicht, wenn Sie mich nicht geleitet hätten. Die Schönheit, die ich vielen Menschen bringen kann, die müßten sie eigentlich nur Ihnen danken."

Sie sah ihn an, voll Dank und Glück und Ruhe.

„Ich wußte, Narziß, das Helle in Ihnen m u ß t e der Stärkere sein. Und hätte ich diese Stunde vorausgeahnt, ich hätte nicht soviel geweint."

Er beugte sich tief zu ihr herab.

„Auch um mich?"

„Auch um Sie, Narziß. Aber etwas hatte ich ja noch von Ihnen: Ihre Briefe. Von denen trennte ich mich nicht. Da hielt ich Ihre Jugend und Sehnsucht in Händen. Und sie waren ja auch nicht allein an Viktoria Regina geschrieben. Viktoria Regina war ja nur die Umschreibung für Ihre Sehnsucht. Darum habe ich sie behalten. Sehen Sie, das war mein Regenbogen, auf dem ich zu Ihnen kam."

Beide schwiegen.

Dann plötzlich kam Unruhe in Viktoria Reginas Augen.

„Sie dürfen niemandem grollen, Narziß. Sie sollen dazu da sein, nur Glück, nur Glück unter die Menschen zu tragen. Im Goldheim wollten Sie doch mich ins Leben reiten — sagten Sie das nicht einmal? Und ich weiß von einem, dem Sie unrecht getan haben und der es am wenigsten um Sie verdient. Sie wissen, was ich meine, nicht wahr?"

„Ja", sagte er nach einer langen Weile, in der er etwas niederkämpfte, was in ihm aufzuckte.

„Ich war die Ursache, Narziß. Und ich sage Ihnen, wir werden beide keinen Freund wiederfinden, der Freundschaft so vornehm auffaßt und sie so gerecht unter uns verteilt wie dieser eine. Sie sind reif geworden, Narziß, seien Sie auch groß. Machen Sie mich ganz ruhig — versöhnen Sie sich mit Tenkotten."

Er stand langsam auf. Er konnte es nicht mehr [illegible].

Stille — stille! flüsterte es in ihm. Und noch einmal zwang er sich.

„Es soll geschehen ..."

Sie schloß die Augen, sie gab ein Glockenzeichen. Die Flügelhaube der Krankenschwester neigte sich über sie hin ... verschwand wieder.

Tenkotten trat in die Tür. Er schritt zu der Kranken hin.

Mit tiefem, warmem Freundschaftsblick sah sie von einem zum andern.

„Reichen Sie sich die Hände", flüsterte sie.

Tenkotten streckte ihm über ihr Lager hinweg die Hand entgegen.

Narziß schlug ein.

„Dank!" sagte Viktoria Regina, fast unhörbar.

* * *

Die Fürstin kam leise heran. Sie machte den Herren mit den Augen ein Zeichen: Es ist genug.

Noch einmal blickte Viktoria Regina Narziß groß und strahlend an.

„Seien Sie zu Hause in Overdingen; morgen müssen Sie wieder mit mir plaudern. Und nun freue ich mich auf heute abend. Es ist alles vorbereitet. Ich freue mich — so sehr."

* * *

Als Narziß sich in der kleinen Garderobe für die Tänze rüstete, fühlte er sich matt.

In seinem Kopf stachen glühende Nadeln, die Gegenstände verschwammen ihm, vor seinen Augen hüpften Punkte und Funken.

Aber seine eiserne Willenskraft hielt stand. Gerade heute, gerade hier mußte er der Stärkere sein — um Viktoria Reginas willen.

Matafui, der ihm alle Handreichungen tat, beobachtete ihn aufmerksam und ängstlich. Aber er fragte nicht.

Dann war es soweit.

Es war genau das gleiche Programm wie vor zwei Jahren. Tenkotten hatte wieder alles bis aufs kleinste angeordnet. Muggelin saß wieder an dem Flügel.

Als Narziß auf der kleinen Bühne stand, packte ihn ein jäher Schwindel.

Warum drehen sie die Lichter aus? dachte er dumpf und angstvoll. Es soll doch Frühlingsmorgen sein, und ich tanze das Hirtenlied.

„Licht — Licht!" rief er halblaut.

Aber es blieb dunkel.

Matafui stand neben ihm.

„Herr, es ist Licht", flüsterte er, „siehst du mich denn nicht?"

Narziß sah ihn nicht. Er sah nichts.

Er tastete um sich. Ein furchtbarer Schrei saß ihm im Halse. Er schluckte ihn hinunter.

Ein Orkan sauste in seinen Ohren.

Er war blind.

* * *

In diesem Augenblick erfüllte sich sein Schicksal und sein ganzes Leben. Erfüllte sich seine Liebe zu Viktoria Regina.

Stille — stille! schrie es durch den Orkan zu ihm. Sie darf es nicht wissen. Niemand darf es wissen. Es ist der größte Augenblick in deinem Leben. Mit ihm bezahlst du alle deine Schuld.

Tanze — tanze, Narziß! Du tanzt zum letzten Male. Tanze so herrlich, wie du nie getanzt.

Er schob Matafui beiseite. Er gab irgendein Zeichen in die Kulisse hinein. Er hob sich in den federnden Füßen, breitete die Arme aus, als setzte er zum Fluge an. Eine Flöte trillerte wie eine Lerche. Muggelin spielte.

Der Vorhang rauschte.

Narziß tanzte.

Nur wenige Zuschauer waren in dem Parterre.

Viktoria Regina, halb liegend, hatte ihren Platz zwischen dem Grafen Hellms und der Fürstin. Die Baronin, Tenkotten, Mylius, der Privatsekretär, ein alter Arzt, die apfelbäckige Schwester Brigitte aus dem Blindenheim, die rundliche Frau Therese und ein paar Bediente bildeten das Publikum.

Kein einziger wagte sich zu rühren.

Viktoria Regina sah zu Narziß hinauf. Andachtsvoll und wunschlos.

Keine Sprache war so schön und so reich wie die Sprache dieses schwebenden Körpers. Ein seliges Gleiten durch das Licht und das All. Losgerissen von aller Erde. Sphärenmusik.

Und wenn sie je gelitten hatte um ihrer Sehnsucht, ihres Bangens willen, um diese schwingende Seele — es reute sie nicht. Es war doch Glück gewesen.

Frevel, es festzuhalten, nur für sich allein.

Fliege, liebe Seele, dachte sie, fliege und singe.

Alle Angst um kommende Stunden war in Schlaf gewiegt. Sie war schon genesen.

Ihr Glaube an den e i n e n Menschen gab ihr die Kraft, an a l l e zu glauben.

Was sagten da ein paar dunkle Wölkchen! Sie schwinden wieder dahin.

Habe Dank, Narziß, für soviel Schönheit, habe Dank!

* * *

Bild um Bild schwebte vorüber.

Nie hatte Narziß schöner getanzt. Nie hatte Muggelin schöner gespielt. Und als Narziß wie mit letzter verlöschender Glut als Tänzer der Madonna vor der blinden Christine niedersank und sie zu ihm hinunterlächelte, als sähe sie ihn — da lächelte auch Viktoria Regina. All ihre Tränen waren versiegt. Ihr Herz sang leise und in Frieden: Die Madonna weint nicht mehr. Er ist ja daheim.

* * *

Narziß stand in dem kleinen Zimmer. Weit ausgestreckt tasteten seine Fingerspitzen um sich her.

Es war Nacht um ihn.

Matafui kauerte zu seinen Füßen. „Herr", sagte er, „ich ängstige mich so sehr!"

Da brach die übermenschlich zurückgedämmte Qual und das Entsetzen wie Feuer und Lava aus Narziß heraus. Ein markerschütternder Schrei rang sich aus ihm los.

„Matafui — ich bin blind!"

Wie gejagt stürzte der kleine Javaner hinaus. Tenkotten kam, der alte Arzt, Schwester Brigitte ...

Das einzige, was Narziß vor sich hinmurmelte, war: „Sie darf es nicht wissen ... Sie darf es nicht wissen ... Schont sie ..."

* * *

Am nächsten Morgen schon hatte Narziß Schloß Overdingen wieder verlassen. Man hatte Viktoria Regina gesagt, er wäre unerwartet und eiligst nach Berlin zurückgerufen worden.

Umsonst hatte Graf Hellms alles aufgeboten, um ihn fürs erste zurückzubehalten. Die berühmtesten Aerzte sollten telegraphisch berufen werden — er ließ sich nicht halten.

Alles, was man ihm an Tröstungen und Hoffnungen sagte, prallte an ihm ab. Er antwortete kaum.

„Nach Hause, nach Hause!" drängte er.

Tenkotten begleitete ihn nach Berlin. Dort lag er in dem stillen weißen Hause, das er nicht mehr sah, dort lag er still und äußerlich ganz ruhig.

Der junge Professor und viele Aerzte mühten sich um ihn. Ihre Kunst war am Ende. „Nur ein Wunder kann ihn wieder sehend machen", sagten sie zu Tenkotten.

Narziß lag und dachte an Ingrid.

„Nun wird sie kommen!", sagte er zu Ekkehard. „Du wirst sehen ... Sie ist doch wie mein Weib. Sie wird mir das Opfer bringen. Sie hat doch mehr Herz, als sie zeigen wollte. Jeder andre täte es. Warum nicht sie, die doch zu mir gehört?"

Täglich fragte er: „Ist kein Brief gekommen?"

Endlich kam er. „Lies!" sagte er zu Tenkotten. Er zitterte am ganzen Leibe.

Tenkotten überflog die Zeilen — als glaubte er sich selbst nicht. Schweiß trat ihm auf die Stirn.

„Warum liest du nicht?" fuhr Narziß empor.

Und Tenkotten las:

„Mein armer, lieber Narziß! Deine Schreckensbotschaft habe ich erhalten. Ich bin außer mir. Laß Dich nur gut pflegen; es wird schon wieder besser werden. Ich wäre nicht zu Dir zurückgekommen und kann es auch jetzt nicht. Du weißt, ich kann unglückliche Menschen nicht ertragen. Ich kann Dir ja auch nicht helfen. Es wäre eine Qual für uns beide. Ich fahre morgen nach London ab. Ich werde immer an Dich denken. Vergiß auch Du mich nicht."

(Schluß folgt)

Bei Gallenleiden zur Entfernung von Gallensteinen ohne Operation gebrauche man den altbewährten, ärztlich empfohl. **St. Kiliane Spezialtee**. Erhältlich Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz. 140844

Der Retter in der Not.

Grudeherd „Hannovera"
Steht ganz ohne Tadel da,
Sparsam, sauber, praktisch, billig,
Tag und Nacht stets arbeitswillig.
Heißes Wasser jederzeit —
Hausfrau'nherz ist hocherfreut.
Kauft, ihr Hausfrau'n — eilt euch ja! —
Grudeherd „Hannovera".

Stets im Betrieb zu sehen bei: 19126

Prager Str. 7 **Hannovera** Teleph. 22195.

Pflege die Haut mit **Kombella!**

Schlechtes Aussehen? Nimm Biomalz!

Wenn die Kräfte erlahmen, das Aussehen schlecht wird, dann nimm Biomalz! Was für die Maschine die Kohlen sind, das sind für den Menschen die Kohlehydrate. Ein ideales, kohlehydratreiches, kraftspendendes Nährmittel ist Biomalz. Geht schon nach 15 Minuten ins Blut über, wodurch schnelle Kräftigung und Auffrischung bewirkt werden. Der Appetit steigt, das Körpergewicht nimmt zu. Man fühlt sich wie verjüngt.

Das ist der beste Beweis für die Wirksamkeit des Biomalz, daß nach einiger Zeit auch das Aussehen besser und blühender wird. Preis wie vor dem Kriege 1.90 Mark. Es kann nicht mehr billiger werden.

Neben Biomalz bringen wir jetzt auch ein Frühstücksgetränk heraus, das sehr fein schmeckt, sehr nahrhaft ist und wundervoll duftet:

Kaomalt.

Edelstes Malz und Kakao sind seine Bestandteile. Niedriger Preis. Prospekt frei.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 102.

Noch einmal: Baumwollwaren — Leibwäsche

als Abschluß unseres alles überragenden

„Aussteuer-Verkaufs!"

Wir bringen nur erprobte Qualitätswaren, die fabelhaft billig sind!

Hemdentuch	stark u. feinfädige Qual., vorzügl. für Wäsche usw. . 1.10, 95, 85,	65 ₰
Hemdennessel	88—78 cm breit, gute kräftige Qualität 98, 90,	78 ₰
Hemdenflanell	wundervolle Qualitäten, viele Muster 1.10, 85,	68 ₰
Weiß. Köperbarch.	schöne Qual., ca. 80 cm breit . . 1.25, 1.15,	98 ₰
Roh-Köperbarch.	prima feinfädige Qual., ca. 85 cm br., 1.25, 1.10,	98 ₰
Handtuchstoff	Gerstenkorn, weiß mit roter Borte	68 ₰
Wischtücher	besonders kräftige Qualität, rotweiß kariert	58 ₰
Kleider-Blaudruck	bestes Fabrikat 1.45, 1.25, 1.10,	98 ₰
Bettzeug	rotweiß kariert, prima, 80 cm breit 1.25, 1.15,	98 ₰

Bettuch-Biber	schwere Köperware, 140 cm breit,	2^{50}
Bett-Nessel	ca. 140 cm breit, gute Qual., 1.95, 1.65,	1^{48}
Bett-Damast	schöne Muster Bettbreite 2.55, 2^{25} Kissenbreite 1.60,	1^{35}
Bett-Inlett	prima Köper Bettbreite 3^{75} Kissenbreite	2^{40}
Stangenleinen	prima, Bettbreite 2.70, 2^{10} Kissenbreite 1.75,	1^{35}
Bett-Linon	gute Qualität Bettbreite 1^{85} Kissenbr. 1.15,	95 ₰
Linon	kräftige Qualität, ca. 150 cm breit, für Bettücher und Ueberschlaglaken 2.85,	2^{65}
Zephir	für Sporthemden und Blusen, gestreift und einfarbig, erstes Fabrikat 1.10,	98 ₰
Oxford	für Männerhemden, prima Qualität, kariert und gestreift, ca. 80 cm breit	95 ₰

Damen-Hemden	mit Stickerei u. Bogen garn. teils Trägerform . . 2.45,	1^{85}
Damen-Hemden	la Wäschestoff, m. Hohlsaum u. schön. Stick. . 4.25, 3.60,	2^{95}
Beinkleider	aus gutem Hemdentuch, Knieform, hübsch gearbeitet 2.45,	1^{95}
Beinkleider	Knieform, geschl., reich mit Stickerei-Ein- u. Ansatz garniert. . 4.25, 3.75,	3^{25}
Nachthemden	bestickt, oder mit schönen Stickereien verziert 7.50, 6.50,	5^{50}
Untertaillen	mit Stickerei und feinen Spitzen gearbeitet 3.25, 1.90, 1.65,	1^{10}
Wiener Schürzen	mit Volant, vollkommen weit, gestreift . . 2.85,	2^{45}
Wiener Schürzen	aus pa. geblümt. Stoffen, weit, mit Volant . 3.25,	2^{75}
Wirtschaftsschürzen	m. u. ohne Träg., weit gearbeitet 3.50, 2.95,	2^{45}

Gardinen

Halbstores	Etamin mit breiter Borte und Tüllvolant 5.75, 4.85,	3^{90}
Halbstores	Etamin, mit Motiven u. breiten Filet-Einsätzen 9.40, 8.50,	7^{25}
Künstler-Gardinen	weiß, besond. preisw. 19.50, 14.50, 9.00,	7^{80}
Bettdecken	2teilig, Etamin, mit schönen Motiven und Einsätzen . . . 24.50,	19^{50}
Scheibengardinen	engl. Tüll, Fenster 2 Stück 1.85, 1.50, 1.25,	98 ₰
Tüllborten	45 bis 38 cm breit 2.35, 1.65, 98,	58 ₰

Tischdecken — Portieren

Tischdecken	Kochelleinen, teils bedruckt od. bestickt . . . 12.50, 10.50, 8.50,	6^{90}
Tischdecken	Tuch mit wundervollen Stickereien, alle Farben 8.40, 6.75,	5^{40}
Tischdecken	pa. Tuch, elegante Ausführ. m. fein. Stickereien, 180:180 cm	28^{00}
Diwan-Decken	gewebte Muster u. bedr. Kochelein. 34.50, 27.50,	22^{50}
Portieren	3teilig, Kochelleinen, bedruckt u. bestickt 16.30, 12.50,	10^{50}
Portieren	3teilig, besonders schöne Verarbeitung 22.50, 20.00,	18^{00}

Taschentücher

Taschentücher	gebogt, mit gestickter Ecke, Karton enthaltend 3 Stück	98 ₰
Taschentücher	Batist, mit gestickter Ecke Stück	20 ₰
Taschentücher	für Damen, prima Batist, m. Hohlsaum u. Satinstreif.	60 ₰
Taschentücher	für Herren, Linon, weiß, teils m. farb. Kante. 58, 48,	38 ₰
Taschentücher	für Herren, prima Halbleinen, 40×48 cm	75 ₰
Taschentücher	für Herren, prima Reinleinen, 45×45 cm	95 ₰

Spitzen — Stickereien

Zwirnspitzen	1½ bis 3½ cm breit, viele Muster . . . . Meter 10, 8,	5 ₰
Zwirnspitzen	und Einsätze, 5 bis 7 cm breit . . Meter 22, 18, 15,	12 ₰
Klöppelspitzen	und Einsätze, 6 bis 8 cm breit . . . Meter 55, 38,	32 ₰
Wäschebogen	und Barmer Wäschebesätze Stück 10 Meter 80, 60,	40 ₰
Wäschestickereien	schöne Ausführung Stck. 9.20, m 2.45, 1.65,	95 ₰
Wäschestickereien	u. Einf., wundervoll. Must. Stck. 8.80, Mtr. 5.50, 3.65,	2^{75}

Kaufhaus Borinski G. m. b. H.

Wilsdruffer Straße 32 u. 34

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240224/23

Aus dem Gerichtssaal

Räuber in Gastwirtschaften

Dieser Tage verhandelte die 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts in vielstündiger Sitzung gegen die Einbrecher, die im vergangenen Herbst in Gastwirtschaften eindrangen und aus den Kellern sämtliche Bierleitungsrohre stahlen. Nebenbei wurden auch die vorgefundenen Vorräte an Wein, Likören und sonstigen verwertbaren Konserven oder dergleichen Dinge mit gestohlen. Verschiedentlich mußte die Beute gleich in Handwagen weggefahren werden, die man zu diesem Zweck ebenfalls stahl. Rund zwanzig solcher Kellereinbrüche in Dresdner Gastwirtschaften standen unter Anklage. Außerdem mußten sich die Beschuldigten noch wegen eines in Radebeul verübten Kaninchendiebstahls, eines Kellereinbruchs zum Nachteile eines Kaufmanns und eines Metalldiebstahls, begangen bei einem Rohproduktenhändler, verantworten. Als Hauptbeschuldigte kamen der 1879 zu Gleichamberg in Thüringen geborene, zuletzt in der Rudolfstraße in Dresden-Neustadt wohnhafte Fräser Alfred Otto August Evring und der 1890 zu Wellersdorf bei Guben geborene Schlosser Oskar Ferdinand Pohl in Frage. Evring ist vielfach, darunter wiederholt schwer mit Zuchthaus vorbestraft. Das Gericht verurteilte Evring zu vier Jahren Zuchthaus, Pohl zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Zwei weitere, nur geringfügig beteiligte Angeklagte kamen mit kleinen Gefängnisstrafen davon. Die Bierleitungsrohre kaufte der frühere Schausteller Karl Renz, geboren 1891 zu Kaltenhausen auf, der mit seiner Ehefrau herumzog, um Rohprodukte zu erwerben. Renz wurde wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus verurteilt.

Die Geschichte vom Milchschaf

In der Nacht zum 4. November wurde dem Lichtbildner Erfurth in der Zinzendorfstraße ein ostfriesisches Milchschaf aus dem Stalle gestohlen. Das Fleisch fand sich kurz darauf zum großen Teil in der Wohnung des wiederholt vorbestraften, 1899 geborenen Musikers August Wilhelm Helmut Eberl auf der Schäferstraße 10 vor. Deshalb wurde gegen Eberl Anklage erhoben, denn man nahm an, er habe den Diebstahl mit Helfern ausgeführt, die er nur nicht verraten wolle. In der Sitzung des Schöffengerichts vom 19. Dezember wurde auf Freisprechung erkannt; aber die Staatsanwaltschaft legte dagegen Berufung ein. Die zweite Strafkammer des Dresdner Landgerichts mußte sich deshalb nochmals mit der Angelegenheit befassen; es kam dabei zur Sprache, daß der Angeklagte und dessen Mutter bei den ersten Erörterungen außerordentlich verdächtige Angaben gemacht hatten. Das Gericht hielt den Schuldbeweis, daß der Angeklagte der Einbrecher sei, nicht für voll geführt, verurteilte ihn aber wegen schwerer Rückfallshehlerei zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus.

Der Sektdieb

Der vielfach und erheblich vorbestrafte, 1900 zu Copitz geborene Hausdiener Theodor Paul Bernhardt, der wegen verschiedener schwerer Diebstähle bis Mai 1925 in Bautzen Strafe verbüßt, mußte sich erneut vor dem Dresdner Amtsgericht verantworten. Der Angeklagte war im Juni vorigen Jahres in der Bahnhofswirtschaft zu Flöha in Stellung. Dort soll er mit einem Nachschlüssel den Keller eines Eisenbahnoberinspektors geöffnet und neun Flaschen Sekt und andre Weinsorten daraus gestohlen haben. Bernhardt bestritt, daß es soviel Wein gewesen wäre; mit dem Geld habe er Schuhausbesserungen bezahlt. Der Angeklagte wurde zu weiteren acht Monaten Gefängnis Zusatzstrafe verurteilt.

Die Demonstranten

Am Abend des 30. Mai hatte ein Trupp von Demonstranten, der mit Knüppeln und Latten bewaffnet war, die Schließung des Bürgerkasinos in Potschappel gefordert und auch durchgesetzt. Bei dem gewaltsamen Eindringen wurde in der Gaststube ein Tisch mit Gläsern und Tassen umgeworfen, die dabei in Scherben gingen. Vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts mußten sich jetzt nachträglich noch der Arbeiter Harry Emil Bär, der Glasarbeiter Wilhelm Hoffmann, beide 1903 geboren, der 32jährige Bauarbeiter Max Bernhard Hübner, der 1904 geborene Arbeiter Kurt Artur Döring und der oft vorbestrafte, im Anfang der fünfziger Jahre stehende Gelegenheitsarbeiter Theodor Ernst Kunath wegen schweren Landfriedensbruchs verantworten. Alle Angeklagten erklärten, sie seien nur zufällig, als Neugierige oder Mitläufer, in die Unruhen geraten. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme jedoch wurde Kunath zu acht Monaten, alle vier übrigen Angeklagten zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen der Dresdner Demonstrationen im November 1922 verhandelte die 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts jetzt nachträglich noch gegen den 25jährigen Schlosser Guido Julius Wespermann. Er hat sich mit in der Menschenmenge befunden, die damals das Geschäft von Hengehold am Bismarckplatz plünderte, und bei dieser Gelegenheit einen Ballen Stoff angenommen, der von einem Bekannten geraubt worden war. Wespermann, der bereits vorbestraft ist, erhielt neun Monate Gefängnis auferlegt.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 24. Februar und die folgenden Werktage

Evangel.: Hof. ½10 Siebel (Am.). — Kreuz. ½10 Am., Schumann. ½10 Kölpsch. Hierauf Am., ders. ½12 K.-G. Schumann. 6 ders. Mo. ½8 Schulandacht. ½8 abds. bibl. Unterred., Kölpsch. Do. 10 Am., Wonhardt. Fr. 7 Krömer. — Frauen. ½10 Schubnecht (Am.). ½12 K.-G. [illegible] Mo. ½8 Morgenand. Reimer. Mi. 8 Bibelst., ders. Fr. 8 [illegible] Vortrag, Schubnecht. — Dreikönigs. ½10 Unterred. [illegible] ½10 Unger (Am.). 10 u. ½12 K.-G. Tischer. 8 [illegible] Mo. ½8 Morgenand. [illegible] — Garnison. ½10 Otto (Am.). [illegible] — Annen. ½10 Schmiedel (Am.). ½12 K.-G. [illegible] — Matthäus. [illegible] — Johannes. ½10 Walter (Am.). ½12 K.-G. [illegible] — Martin-Luther. ½10 Troitzsch (Am.). ½12 K.-G. [illegible] — Pauli. ½10 Winter. ½12 K.-G. [illegible]

[illegible]

Vogels
Central-Theater
Künstlerspiele
Täglich:
4-Uhr-Tee bei großem Programm Eintritt frei
8 Uhr: Eine Schar auserlesener Kabarett-Künstler
Kein Weinzwang

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
41960

Mühlberg
Günstiges Angebot
Morgenröcke
aus waschbarem Musselin, Schalform in rot, grün, lila und marine gemustert, sehr vorteilhaft . . . . ℳ 11.75
aus handbedrucktem Krepp, linde-, orange-, bleu- oder fraisefarben, aparte weite Kimonoform . . . . ℳ 18.–
aus prima Foulardine, modern bunt gemustert, in vier Farbstellungen, mit einfarbig. Seidentrikot garniert, ℳ 24.75
aus bestem halbseidenen Damast, Geishaform, mit Schalkragen u. Schärpe, in aparten Farben, sehr elegant ℳ 35.–
Unterröcke
aus prima Lüster, in allen hellen und dunklen Farben, Volant mit abstechendem Zierstich . . . . . . ℳ 7.50
aus Satin, in allen modernen Farben, Volant mit entzückender Malerei . . . . ℳ 8.75
aus bestem Trikot mit Moiré-Volant, in allen praktischen Farben, besonders vorteilhaft . . . . ℳ 11.–
aus Moiré, vorzügliche leichte Qualität, Volant in Säumchen genäht, viele Farben . . . . . . ℳ 11.50
aus Kunstseide, in allen modernen Farben, Volant in Säumchen genäht oder ganz plissiert . . . . . ℳ 16.25
Korsetts
aus weißem und grauem Drell, beste Verarbeitung und moderne Formen . . . . ℳ 5.75, 2.75
aus zart-hellfarbigem Drell, mit apart gestickten Motiven, gutsitzende Formen . . . . ℳ 7.75, 6.50
Hüftformer aus weißem und hellfarbigem Drell, mit 2 Paar Haltern und waschbaren Einlagen . . ℳ 8.–, 3.50
Backfischleibchen aus bestem Knüpftrikot und haltbarem Wäschestoff . . . . ℳ 1.75, 1.50
Büstenhalter aus gutem Wäschestoff, mit Schnur-Verarbeitung, besonders haltbar . . . . . . ℳ 1.45
Kinder- und Damen-Reform-Leibchen in reicher Auswahl
Wallstrasse · Webergasse
Scheffelstrasse

Man trägt die flotte Marke
Huthase
Johannstr. 21 - Hauptstr. 20
Chemnitz, Johannispl. 18.
41286

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
41960

Speise- Saat- Kartoffeln
offeriert zur sofortigen und späteren Lieferung
Max Lukaschek, Oppeln Telephon 292
Kartoffel-Großhandlung
Sedanstraße 7.

Küchen
— moderne schöne Formen — große Auswahl 41833
günstigste Zahlungsbedingungen
Möbelfabrik Leipziger Straße 8
Industriehof.

Zum Selbstüberziehen:

Lampenschirm- und Tragampengestelle, Körbchen u. Kästen, Betthimmel, Wäschepuffs, Nähtische, Stickrahmen, Puppenbetten, Klublampengestelle.
Münder, Galanteriebügel Kaulbachstr. 26, Fabrik für Schaufensterdrahtständer.

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
41960

Pelze
Damen-Pelzjacken u. -Mäntel
Füchse und Wölfe aller Art
Zahlungserleichterung!
Pelzwaren-Fabriklager
Weißer Hirsch
Heinrichstraße 10, I.
— Linie 11 — Haltestelle Rißweg —

Bruno Ludewig
Telephon 40075 Chemnitzer Straße 97
Furniere - Edelhölzer
Erstklassige heimische, fremde und Phantasie-Furniere für Piano-, Möbel-, Schiffs-, Waggonbau usw.

Billige böhmische Bettfedern!
1 kg graue geschlissene Rentenmark 2½, halbweiße R.-M. 3.–, weiße R.-M. 3½, bessere R.-M. 4 und R.-M. 6.–, daunenweiche R.-M. 7.– und R.-M. 8.–, beste Sorte R.-M. 10.– und R.-M. 12.–. Versand franko, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. [illegible]
bei PILSEN, Tschechoslowakei.

Metallbetten
Stahlmatratz., Kinderbett. dir. an Private. Kat. 2 P frei. Eisenmöbelfabrik Suhl [illegible]

Hermann Görlach
Ringfrei,
daher billigste Berechnung bei sorgfältigster Bedienung und fast stets preisgünstigste Rückladegelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes
100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen
Eigene Lagerhäuser
Kostenfreie, erfolgreiche
Wohnungstauschvermittlung
Fernsprecher 32702
41075

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
41960

Neue Preise für Zuban-Zigaretten:

Kleine Zuban . .	3 Pfg.	Zuban Nr. 9 . .	6 Pfg.
Zuban No. 6 . .	4 "	Facette	8 "
Proscenium . .	4 "	Honvéd	10 "
Danilo	4 "	Extrem	12 "
Superia	5 "	Hofparkett . . .	15 "

Sultan-Tabak 50 Gramm-Packung 150 Pfg.
Sämtliche Marken sind aus edlen Orient-Tabaken hergestellt!
G·ZUBAN·München

Wirklich sehr billig!

Nicht die scheinbar niedrigen Preise sind wichtig, sondern das Verhältnis zwischen Preis und Beschaffenheit. Das muß man betrachten und vergleichen!

Strümpfe

Damenstrümpfe feine Baumwolle, verstärkt. Ferse und Spitze, schwarz und braun . . . . . 0.65 **48 ₰**

Damenstrümpfe 1 mal 1 gestrickt, schwarze Baumwolle . . . . . **85 ₰**

Damenstrümpfe Seidengriff, mit Doppelsohle, Ferse und Spitze, schwarz und farbig . . . . . **95 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . **95 ₰**

Damenstrümpfe la Makko, besonders guter Strapazierstrumpf, Doppelsohle und Hochferse, schw. u. farb. **1.15**

Damenstrümpfe la haltbarer Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, in schwarz und vielen Modefarben . **1.65**

Damen-Seidenflor-Strümpfe extra prima, Doppelsohle, Ferse, Spitze, in allen modernen Farben . **1.95**

Damenstrümpfe la Kunstseide, mit Doppelsohle und Hochferse, la Qualität **2.85**

Kinderstrümpfe reine Wolle, jede weitere Größe 0.10 mehr, Größe 6 . . . . . **75 ₰**

Herrensocken Wolle plattiert, gestrickt . . . . . **75 ₰**

Herrensocken feinfarbig gemustert, Baumwolle . . . . . **95 ₰**

Handschuhe

Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle . . . . . Paar 1.25 **65 ₰**

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle . . . . . Paar **75 ₰**

Damen-Handschuhe Lederimitation, la Qualität, mit 2 Druckknöpfen . . . . . 1.35 **85 ₰**

Damen-Trikothandschuhe halbgefüttert, prima Qualität **1.25**

Stulphandschuhe für Damen, la Qualität und Ausführung, Verkaufswert bis 5.— M. . . . . Paar 1.75 **1.45**

Damen-Strickhandschuhe extra feine Qualität, zum Aussuchen **1.65**

Damen-Handschuhe Lederimitation, mit Riegel **1.65**

Herren-Trikothandschuhe durchgefüttert **1.45**

Echte Damen-Wildleder-Handschuhe . . . . . Paar **4.50**

Echte Herren-Wildleder-Handschuhe . . . . . Paar **5.75**

Sonder-Angebot!! Ein Posten reinwollene **Annähfüße** schwarz und braun . . Paar **95 ₰**

Strickwaren

Damen-Seidenjumper Kunstseide mit Fransen, in herrlichen Farben **4.90**

Damen-Seidenjumper Kunstseide, einfarbig gemustert, mit herzförmigem Ausschnitt **7.50**

Damen-Seidenjumper Kunstseide, schwere Qualitäten, aparte Muster **9.50**

Kinder-Klubwesten die Frühjahrsmode, jede weitere Größe ist 5 cm 0.75 mehr . . . . Größe 40 **4.75**

Herren-Klubwesten „Sonder-Angebot" **8.90**

Herren- und Damen-Klubwesten in reizenden, einfarbigen und gemusterten Neuheiten, Mark . . . . . 23.— 15.— **11.50**

Kinderkleidchen mit Anhängeröckchen, Wolle gestrickt, reizende Form, viele Farben . Durchschnittspreis **5.50**

Mädchenjumper reine Wolle, Handarbeit, reizend. Formen, viele Farben, jede Gr. 0.50 mehr . Größe 0 **8.90**

Damen-Strickjacken mit Schalkragen reine Wolle, Kammgarn, in vielen Farben, extra schwere Qualitäten **13.90**

Kindermäntel mit Mütze reine Wolle, Handarbeit, in modernen Farben **14.50**

Trikotagen

Untertaillen gestrickt, aus makofarbiger Baumwolle, ½ Arm 1.65 . . . . . ohne Arm **1.10**

Untertaillen weiße Baumwolle, Vorderschluß, fein gewirkt, alle Größen, ½ Arm 1.45 . . . ohne Arm **1.25**

Damen-Hemdhosen ¾ Arm, weiße Baumwolle, fein gewirkt, alle Größen **2.25**

Damen-Schlupfhosen mit Zwickel, la Qualität, feine Baumwolle, alle Größen und viele Farben . 3.— **2.25**

Damen-Schlupfhosen la Trikot, mit angerauhtem Futter, in vielen Farben, 3 Größen . Durchschnittspreis **2.65**

Damen-Reformhosen marine, Futtertrikot, la Qualität, in allen Größen 4.90 **4.25**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, mit Volant oder Gummizug, alle modernen Farben **8.75**

Herren-Trikothemden gute Baumwoll-Qualitäten **2.95**

Herren-Trikothemden weiße Baumwolle mit bunten Einsätzen **3.75**

Herren-Trikothemden gute wollgemischte Qualität, mit farbigen Einsätzen 5.90 **3.90**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd Perkal mit gefütterter Faltenbrust und weichen Manschetten **5.90**

Herren-Oberhemd weiß, mit Ripp-Falten-Einsatz und festen Manschetten **6.85**

Herren-Oberhemd la Perkal, mit gefütt. Faltenbrust, 2 Kragen und Doppelmanschetten **7.90**

Herren-Sporthemd Zephir, mit Schillerkragen und Brusttasche **6.35**

Herren-Nachthemden etwa 135 cm lg., gut. Wäschestoff, echtfarb. Besätze, mit Kragen 7.65, ohne Kragen **6.65**

1 Posten Schlafanzüge nur gute Qualitäten zum Aussuchen **17.85**

Vorhemdchen la gestreifter Zephir . . . . . **45 ₰**

Sportvorhemdchen mit festem Kragen und Knopfbindchen, in verschiedenen Qualitäten u. Mustern **95 ₰**

Damen- und Herrenschirme, Kinder- und Herrenstöcke in größter Auswahl, äußerst billig!

Schirme / Stöcke / Hüte

Weiche Herrenkragen Panama und Ripsen . . . . . von **25 ₰** an

Neuheit! Weiche Dauerwäsche weiß u. buntgestreift, imitiert Ripse, in allen Höhen und Weiten . . **1.10**

Kravatten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, genäht und zum Binden, in allen modernen Formen und Farben

Schleifen mit Band oder mit Schild . . . von **35 ₰** an

Regattes . . . . . von **1.25** an

Strickbinder . . . . . von **45 ₰** an

Schleifenbinder . . . . . von **55 ₰** an

Selbstbinder . . . . . von **1.25** an

Herren-Hosenträger Band . . . . . von **75 ₰** an Gummi . von **55 ₰** an

Knaben-Hosenträger . . . . . 0.45 **35 ₰**

Ledergürtel alle Breiten u. Farben, mod. Schlösser, von **1.25** an

Sockenhalter moderne u. haltbare Qualitäten, von **35 ₰** an

Herren-Filzhüte Restposten **4.50**

Autokappen aus la Rappleder . . . . . 13.— **9.75**

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H.

4127

VAUEN

Raucher, die auf gute Pfeifen achten, wählen ausschließlich nur echte „VAUEN"
VAUEN = die Qualitäts-Bezugsquelle.

Holländische Militärröcke und Mäntel
gut erhalten, billig abzugeben
Sommer, Walpurgisstraße 12.

C. Spielhagen
Annenstraße 9 Feuerwehr Stadthaus
Bautzner Str. 9 am Albertheater Kronenapotheke

Der wunderbare rote Süßwein
Tarragona
Flasche **2.20**, Liter **2.50**

Ausländ. Rotwein, feurig, mild, blutbildend:
Erlauer Stierblut, dunkelrot
Flasche **1.70**, Liter **2.00**
Ave Thaler, saftig, rot
Flasche **1.35**, Liter **1.45**

Sämtliche Preise sind mit Glas, ohne Steuern, frei Haus oder Bahnstation
Wiederverkäufer Rabatt

41022

Herr.-Schlüpfer — Dam.-Mäntel
Konfirmanden-Anzüge und -Kleider zu fabelh. billigen Preisen

Herr.-Schlüpfer von 18 G.-M. an
Hosen von 6 G.-M. an
Damen-Mäntel solide Stoffe von 12 G.-M. an
Röcke v. 4 G.-M. an
Bett- u. Leibwäsche Federbetten Steppdecken u. s. w.

Bevor Sie kaufen, wollen Sie sich von meinem speziellen Knaben Überzeugen. Ich gebe sämtliche Waren auch gegen geringe Zahlungsweise gegen Ausweispapiere sofort mit. 141306

Langer, Dresden, Frauenstr. 12, 1.

Amerik. Vollmilch so gut wie Sahne
5 Dosen **2.75** M., 1 Kiste 48 Dosen billiger
Holstein-Butter mit u. ohne Salz
Nordamerik. Schweineschmalz 5.10 Pfd. 71, 5.25 Pfd. 70 Pf. II. Sorte 66 Pf.
Wettinerstr. 7, 1. Et. Bitte genau auf 7, 1. Et. zu achten.

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
4190

Pelze
Damen-Pelzjacken u.-Mäntel
Füchse und Wölfe aller Art
Zahlungserleichterung!
Pelzwaren-Fabriklager
Weißer Hirsch
Heinrichstraße 10, I.
Linie 11 — Haltestelle Röhrweg

Billige böhmische
Bettfedern!
1 kg graue geschlissene Rentenmark 2½, halbweiße R.-M. 3.— weiße R.-M. 3½, bessere R.-M. 4.— daunenweiche R.-M. 7.— d R.-M. 6.—, d R.-M. 8.—, beste Sorte R.-M. 10.— d R.-M. 12.—. Versand franko gegen Nachnahme. Muster frei Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 2
bei PILSEN, Tschechoslowakei.

Metallbetten
Messing-, Kinderbett. bis an Preis
Frei. Eisenmöbelfabrik Gabl. Zh.

Genossenschaftsbrot
ist preiswert und von unübertroffener Güte
4190

Suchen Sie soviel Sie wollen!
Sie können **Lederwaren** nirgends preiswerter kaufen als in dem Fabriklager **Hunger & Waldmann**
nur Hechtstraße 10

41918

Drei Zigarren-Spezialmarken

Rikri	II. Sortierung aus edlen Ueberseetabaken bestens eingeführt	10 Pf.
Resulia		12 Pf.
Bismarckplatz		15 Pf.

für verwöhnte Raucher
R. Kriebel, Bismarckplatz 4 u. 12 früher Union-Hotel.

MAMPE
Mandarine

Aus frischen Früchten hergestellt.
Vollkommen natürlicher Geschmack.
Vergleich mit allen in- und ausländischen Marken empfohlen.

Vertretung und Auslieferungslager für Dresden:
Gebrüder Lepinies, Dresden-A.
Zirkusstraße 1. Fernsprecher 14409. (04

Billige **Schallplatten** Noack Bürgerstr. 3.

Hast Du Schnupfen, mußt du niesen, „Glekün" hilft, das ist bewiesen.

Nimm täglich 2 mal 2 „Glekün"-Tabletten gegen Schnupfen ein!

Zu haben in allen Apotheken.

„Chigla" Dr. Gleichmann & Künzelmann
Freital: Chemische Fabrik: Dresden

Ausnahme-Preise
Gummi- und Lederbesohlung

Herren-Sohlen la Kernleder ohne Absätze 3.80 ℳ
Damen-Sohlen la Kernleder ohne Absätze 2.80 ℳ
Herren-Sohlen la Gummi ohne Absätze . 4.— ℳ
Damen-Sohlen la Gummi ohne Absätze . 1.60 ℳ
Herren-Gummi-Absätze aufgemacht 1.— ℳ bis 1.40 ℳ
Damen-Gummi-Absätze aufgemacht 0.60 ℳ bis 1.— ℳ
Schuhwaren aller Art Gummi-Absätze usw.

Lederhandlung E. Bareiß
Oberfeuerstraße 12, Ecke Dresdner Straße 16

Kritzerpa beseitigt sofort unansehnliche Narben und läßt die Haut wieder rosig erscheinen. Alleinverkauf: Marien-Apotheke, Altmarkt 10, Nähe Seestr.

Damen-Schneiderei M. Großmann, Glasstr. 4, Erbg. Anfertigung eleganter Kleider, Mäntel, Kostüme, Umarbeitung prompt, auch fertige Mäntel zu billigen Preisen.

Waschwannen, unverfaulbar, aller Größen, Hauptlager Steinstraße 6.

Verkäufe

Verschiedenes

Kl. Schlosserei-Einrichtung verkauft Thieme, Gellertgasse 18, 1.

Verkäufe
Kinoapparat m. Motor f. elektr. Öfen, kl. Ofen, Chamotte-Feuerstelle, Einbau-Büfett. Gasthof Stiller [illegible]

Registrierkasse mit elektr. Antrieb, Fabrikat „Krupp-Essen" zu verk. Off. „K J 118" Exp. d. Bl.

Elektrische Registrierkasse zu verk., evtl. Teilzahlungen. Off. unt. „F G 117" Exp. d. Bl.

Baumaterial von einer Villa aus Abbruch, 30 000 Mauersteine, Türen usw. Südvorstadt lagernd, eventl. m. Baustelle verkft. Off. „e 330" Bl. Marienstr. 28. [illegible]

Planinos große, edle Tonfülle, verkft. bill. Klavierzimmer Schelle, Ferdinandstr. 7, 2.

Pianos vermietet, auf Teilz. [illegible] Marschnerstr. 27 [illegible]

Piano Nußb. Prachtst. [illegible] herrl. Tonfülle, sehr günstig verkft. Camenzer Str. 10.

Bandonium [illegible] zu verkauf. Dr.-[illegible] Straße 9, Seit.-Geb.

Steiner-Geige [illegible] Ostbahnstr. 5, 1. l. Elegant., fast neues Grammophon [illegible]

Schrankgrammophon, Smoking billig verkft. Nürnberger Str. 15, pt. l.

Leichtmotorrad (Phänomen), 1½ P.S., tadell. erh., preisw. z. vk. Reichsstr. 10, 2 l.

Fahrräder Diamant, Torpedo, Phänomen, Reale fr. u. Spez.-Fabrikate z. bill. Tagespreis sow. sämtl. Zubehörteile. Max Müller, Königsbrücker Str. 20. Teilzahlung gestattet.

Fahrräder in jeder Preisl. [illegible] Str. 30

Fahrräder gebr., guterh., in jed. Preislage bill. [illegible] Palmst. 18, 1 r.

N.-S.-U.-Wagen reparaturbedürftig, 8/12 P.S., zu verk. Angeb. unt. „M D 41875" an die Exped. d. Bl.

Neues H.-Rad bill. zu verk. Hechtstraße 41, 3, rechts.

Eingetroffen [illegible]

Billig aus Privat 1 gebr. H.-Fahrrad, 1 [illegible] [illegible]

Fahrrad leicht l. fahren, bill. aus Privat zu verk. [illegible]

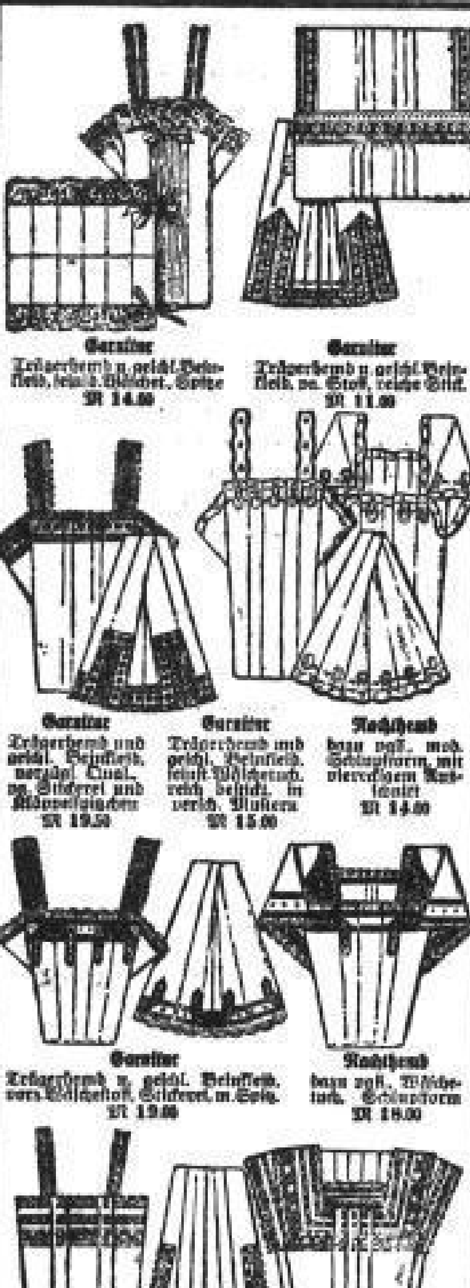
Flach- u. Rund-Strickmaschine preisw. zu verkauf. [illegible]

Kinderwagen [illegible]

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Weiße Renner Woche

Schon Monate zuvor treffen wir weitgehende Vorbereitungen für unsre Weiße Woche. Schon seit Monaten laufen umfassende Aufträge und Abschlüsse. Heute sind all diese Waren bei uns zusammengeströmt und häufen sich zu weißen Bergen, die wir in unseren Auslagen und Verkaufsräumen zur Schau stellen. An Preiswürdigkeit, an Fülle der Auswahl, an Qualitätsreichtum stellt unsre Weiße Woche eine Gipfelleistung dar



Untertaillen

- **Untertaille** mit Trägern, Rückenschluß, mit Stickerei-Einsatz u. Saumabschluß M 1.10
- **Untertaille** mit vollem Achselstück, feinfädiges Wäschetuch, mit Stickereiansatz M 1.40
- **Untertaille** m. Trägern, prima Wäschestoff, m. Stickereiansatz, besond. preisw., M 2.25
- **Untertaille**, sehr reich m. Stick.-Ein- u. Ans. garn., vorz. Wäschet., Rückenschl. m. Tr. 3.60

Batist-Untertaillen

- **Untertaille**, mod. Trägerf., aus Opal, Klöppeleins. u. Saumabschl., Klöppelspitz. 3.70
- **Untertaille**, feinst. Makotuch od. Opal, m. Filet- od. Val.-Spitze garn., Trägerf., M 4.90
- **Untertaille**, feinst. Ausf., vorz. Makot., m. Fileteinsätzen od. Val.-Spitzen verz., M 6.80
- **Untertaille**, sehr duft., Opal, Spacht.- u. Val.-Spitzenverz., teils Träg., teils Achsel 9.50

Garnituren, zweiteilig

- **Garnitur**, Hemd u. geschl. Beinkleid, aus mittelf. Wäschetuch m. Hohls., Trägerh., M 5.80
- **Garnitur**, Hemd u. geschl. Beinkl., Stick.-An- u. -Eins., Renforcé, mod. Trägerf., M 7.50
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., a. gut. Hemdent., m. br. Stick. reich garn., M 9.-
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., pr. Stoff, m. Hohlnaht od. Stick.-Eins., M 12.-

Garnituren, dreiteilig

- **Garnitur**, Hemd u. geschl. Beinkl., feinfäd. Wäschet., m. Hohlnaht u. Stickerei, M 14.-
- **Nachthemd**, dazu pass., Schlupfform, viereck. Ausschn., aus gut. Wäschetuch, M 12.-
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., pa. Makotuch, gebogt oder mit Hohlsaum 16.-
- **Nachthemd**, dazu pass., a. vorz. Stoff, Kimonof., viereck. Ausschn., Taillenzug, M 15.-

Garnituren, dreiteilig

- **Garnitur**, Trägerhemd u. geschl. Beinkleid, Schweizerstick. u. Klöppeleins., M 24.-
- **Nachthemd**, dazu pass., Qualitätsstoff, viereck. Ausschn., Kimonoform, M 22.-
- **Garnitur**, Trägerhemd u. geschl. Beinkleid, Makotuch, Valenciennespitzen, M 26.-
- **Nachthemd**, dazu pass., Schlupfform, mod. Zugsaum, prima Verarbeitung, M 25.-

Prinzeßröcke

- **Prinzeßrock** m. Trägern, fest. Stoff m. Stickereivolant, Taille reich m. Stick. garn. 5.75
- **Prinzeßrock** aus prima Wäschetuch, mod. lange Taille u. Träger, Stickereivolant, M 9.50
- **Prinzeßrock**, mod. lang. Taille, vorzgl. Wäschetuch, Stickerei-Ein- u. Ansatz M 13.-
- **Prinzeßrock** m. Träg., feinst. Wäschetuch, m. pa. Schweizer Stick., Volant, M 19.50

Hemdhosen

- **Hemdhose** a. vzgl. Renforcé, m. br. Stick. garn., voll. Achselst., geschl. F., bs. preisw. M 7.90
- **Hemdhose** m. Träg. a. gut. Wäschet., teils m. Klöpp.- od. Stick.-Eins. u. Saumabschl. M 11.-
- **Hemdhose**, mod. Tr. a. feinst. Wäschet., geschl. Form, t. m. Klöppelsp. u. Abschm. M 17.-
- **Hemdhose**, f. duftig, flotte mod. Form, a. Opal, m. duft. Valenc.-Spitz. garn. M 24.-

Untertaillen

- **Untertaille**, Rückenschl., kräft. Wäschet., m. Stick.-Ein- u. Ans., Säumch., voll. Achselst., 3.95
- **Untertaille** m. Träg., vorzügl. Renforcé, Stick.-Eins., Saum-Abschl. od. Stick.-Verz., 4.75
- **Untertaille**, mod. Trägerf., gut. Sitz, pr. Stoff, Stick. od. m. Klöppelsp. u. Hohlsäum. 5.50
- **Untertaille**, feinst. Makotuch, m. Hand-Stick. od. Mulleinsatz, m. Klöppelspitzch., M 6.90

Jumper-Unterblusen

- **Jumper-Unterbluse** mit Trägern, aus duft. Batist, Saumabschl. u. Hohlnahtverz., 3.50
- **Jumper-Unterbluse**, unbed. erforderlich f. mod. Blus., Opal m. zart. Spitzenverz., 8.85
- **Jumper-Unterbluse** m. Trägern, sehr duft. eleg. Ausf., Opal m. breit. Val.-Spitze, 15.75
- **Jumper-Unterbluse**, entzück., zarte Ausf., Opal, Val.-Spitzenverz. u. Handst., 23.-

Garnituren, zweiteilig

- **Garnitur**, Taghemd m. voll. Achselst., a. vorz. Wäschet., Saumabschl. u. Handst., M 15.-
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., a. fst. Makot., Schwz. Stick. u. Val.-Spitz., M 19.50
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., in prima Ausf., la Qual., fst. Schwz. Stick., M 21.-
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., fst. Batist, Schwz. Stick. u. Klöppelsp., M 24.-

Garnituren, dreiteilig

- **Garnitur**, mod. Trägerhemd u. geschl. Beinkl., a. mittelf. Wäschet., M[illegible], M 17.-
- **Nachthemd**, dazu pass., gut. Wäschet., z. Schlüpf., Tailleng., Val.- u. Mullspitz., M 15.-
- **Garnitur**, Trägerh. u. geschl. Beinkl., duft. Ausf., Seidenbat., Valenc.-Spitz., M 19.-
- **Nachthemd**, dazu pass., Kleidf. Form, weit. Ausschn., mit weit. Aermel, Bat., M 18.50

Garnituren, dreiteilig

- **Garnitur**, Trägerhemd u. geschl. Beinkleid, Makotuch, mit Handsäumen, M 29.-
- **Nachthemd**, dazu pass., viereck. Ausschnitt, Makotuch, m. Handhohlsäum., M 26.-
- **Garnitur**, Trägerhemd u. geschl. Beinkleid, Makotuch, reichgest. Mullspitze, M 32.-
- **Nachthemd**, dazu passend, reich garn., m. Mull- u. Valenciennespitz., tief. Ausschn. 31.-

Prinzeßröcke

- **Prinzeßrock**, mod. glatte Form, dichter Wäschebatist, m. Klöppelspitzchen als Abschl. 8.70
- **Prinzeßrock** m. Trägern, aus feinst. Schweizer Opal, moderne glatte Form, M 16.50
- **Prinzeßrock** aus feinst. Wäschebatist, reichst. Valenc.- u. Mullspitzengarn. M 21.-
- **Prinzeßrock** a. feinst. Opal od. Makobatist, Valencienne- u. Mulleinsätze, M 32.-

Stickereiröcke

- **Stickereirock** a. gut. halbf. Wäschestoff gefertigt, m. reichgestickt. Stick.-Volant M 3.90
- **Stickereirock**, f. g. Ausf., a. pr. Renforcé, mit br. zierlich gemustert. Stick.-Volant M 6.50
- **Stickereirock**, gute Qual., a. f. Wäschetuch, m. br. Stick.-Volant, Banddurchz. M 14.50
- **Spitzenrock** a. f. feinfäd. Wäschet. gef., m. Unterir., r. Mull- u. Val.-Sp.-Verz., M 18.-

Studieren Sie unsere Preisliste in der gestrigen Sonnabend-Nummer dieses Blattes

RENNER

MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Albert Stolle
1 Schlafzimmer
Schreibtische
Einige Möbel
Kl. Küche
Achtung!
Plüschgarnitur
Versandkartons
4 Oefen
Kisten
[illegible]